



Experten für Erfolg

Mit Köpfchen. Für unsere Kunden.
Eine Bank schafft Mehrwert.

	1.1.–31.12. 2014	1.1.–31.12. 2013	Veränderung (in %)
Erfolgszahlen (in Mio €)			
Zinsüberschuss	1 985	1 931	3
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	735	846	- 13
Provisionsüberschuss	185	163	13
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	130	73	78
Ergebnis aus Finanzanlagen	- 3	11	> 100
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	- 37	33	> 100
Verwaltungsaufwand	1 125	1 167	- 4
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 75	49	> 100
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern	325	247	32
Umstrukturierungsergebnis	- 48	- 38	26
Aufwendungen für öffentliche Garantien i. V. m. Umstrukturierungen	1	69	- 99
Ergebnis vor Steuern	276	140	97
Ertragsteuern	71	- 84	> 100
Konzernergebnis	205	224	- 8
Kennzahlen (in %)			
Cost-Income-Ratio (CIR)	51,4	51,9	
Return-on-Equity (RoE)	3,8	1,8	

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung (in %)
Bilanzzahlen (in Mio €)			
Bilanzsumme	197 607	200 823	- 2
Kundeneinlagen	57 996	54 859	6
Kundenkredite	108 255	107 604	1
Eigenkapital	7 902	8 169	- 3
Regulatorische Kennzahlen			
Hartes Kernkapital (in Mio €)	7 381	8 112	- 9
Gesamtkernkapital (in Mio €)	7 381	8 112	- 9
Ergänzungskapital (in Mio €)	1 742	1 699	3
Eigenmittel (in Mio €)	9 123	9 811	- 7
Gesamtrisikobetrag	69 231	68 500	1
Harte Kernkapitalquote (in %)	10,66	11,84	- 10
Gesamtkapitalquote (in %)	13,18	14,32	- 8

NORD/LB Ratings

(langfristig/kurzfristig/individuell)

Ratingagentur	Rating	Datum des Ratings
Moody's	A3/P-2/ba2	30.3.2015
Fitch Ratings	A/F1/bbb-	2.10.2014

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Inhalt

2	Management
2	Der Erweiterte Konzernvorstand
4	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
6	Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden
8	Highlights 2014
10	Experten für Erfolg
10	Experten für innovative Investments
12	Experten für maßgeschneiderte Lösungen
14	Experten für Wissens-Transfer
16	Experten für anspruchsvolle Welten
18	Experten für nachhaltigen Erfolg
21	Konzernlagebericht
23	Grundlagen des Konzerns
63	Wirtschaftsbericht
93	Personal- und Nachhaltigkeitsbericht
101	Prognose-, Chancen- und Risikobericht
131	Konzernabschluss
134	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
135	Gesamtergebnisrechnung
136	Bilanz
138	Eigenkapitalveränderungsrechnung
140	Kapitalflussrechnung
143	Anhang (Notes)
176	Segmentberichterstattung
274	Zukunftsbezogene Aussagen
275	Weitere Informationen
276	Country-by-Country-Reporting
280	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
281	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
282	Daten und Fakten
302	Glossar
305	Bericht des Aufsichtsrats
306	Bericht der Trägerversammlung



Den ausführlichen Corporate Governance Bericht finden Sie auf <https://www.nordlb.de/rechtliches/rechtliche-hinweise/corporate-governance/>

Wer wir sind, was wir leisten

Als **Geschäftsbank** bietet die NORD/LB im norddeutschen Raum Privatkunden, Firmenkunden und Institutionellen Kunden sowie der Öffentlichen Hand eine umfangreiche Palette von attraktiven Finanzdienstleistungen – und auch weit über diese Kernregion hinaus. So ist sie mit strukturierten Finanzierungen an internationalen Projekten beteiligt – vor allem in den Bereichen Energie, Infrastruktur, Schiffe, Flugzeuge und Immobilien. Mit der Braunschweigischen Landessparkasse nimmt die NORD/LB in der Region zwischen Harz und Heide, Holzminden und Helmstedt die Funktion einer Sparkasse wahr.

Für die Bundesländer Niedersachsen und Sachsen-Anhalt ist die NORD/LB **Landesbank**, unterstützt sie bei ihren Bankgeschäften und steht ihnen für die regionale Wirtschaftsförderung zur Verfügung. In Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt berät sie Kunden zu aktuellen Investitions- und Förderprogrammen.

In Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen ist die NORD/LB in ihrer Funktion als **Sparkassenzentralbank** auch der Partner für alle dort ansässigen Sparkassen. Darüber hinaus ist sie Dienstleister für Sparkassen in anderen Bundesländern, zum Beispiel in Schleswig-Holstein. Die NORD/LB stellt alle Dienstleistungen zur Verfügung, die die Sparkassen für ihre Tätigkeiten benötigen. Durch das deutschlandweite wie internationale Netzwerk innerhalb des NORD/LB Konzerns werden für die Kunden der S-Finanzgruppe optimale Lösungen geschaffen.

Die NORD/LB ist das **Mutterunternehmen**, das alle Geschäftsaktivitäten gemäß den strategischen Zielen steuert, Synergieeffekte schafft, die Kundenbereiche stärkt und die Serviceangebote bündelt.

NORD/LB
Die norddeutsche Art.

 **Braunschweigische
Landessparkasse**
Ein Unternehmen der NORD/LB

NORD/LB
Luxembourg

DEUTSCHE/HYPO
Ein Unternehmen der NORD/LB

**BREMER
LANDESBANK**

> 7 000
Mitarbeiter

640
finanzierte Flugzeuge

> 7 000
Agrarkunden

> 5 000
finanzierte Immobilien

> 80
Sparkassen im Verbundgeschäft

1 600
finanzierte Schiffe

240 000
Girokonten im Braunschweiger Land

Experten für Erfolg

Wegbereiter sein. Das ist für uns Philosophie und Aufgabe zugleich. Wir unterstützen unsere Kunden auf ihren vielfältigen Erfolgswegen, sei es auf bewährten Pfaden oder mit ganz neuen Impulsen. Kompetenz und Innovation vereinen wir zu modernen und individuellen Lösungen – für Institutionelle und private Anleger wie auch für die Öffentliche Hand. Wir sind ein starker Partner des Mittelstands und ein Experte für strukturierte Finanzierungen. Und im Sinne aller Stakeholder der NORD/LB stellen wir auch in unseren Strukturen, Prozessen und Produkten die Weichen konsequent auf Erfolg.



Der Erweiterte Konzernvorstand

Christoph Schulz

Jahrgang 1960, Privat- und Geschäftskunden; Vorsitzender des Vorstands der Braunschweigischen Landessparkasse

Harry Rosenbaum

Jahrgang 1958, Vorsitzender des Vorstands der NORD/LB Luxembourg

Thomas S. Bürkle

Jahrgang 1953, Chief Risk Officer (CRO); Finanz- und Risikocontrolling, Kreditrisikomanagement, Zentralmanagement Risiko, Sonderkreditmanagement, Research/Volkswirtschaft

Andreas Pohl

Jahrgang 1957, Sprecher des Vorstands der Deutschen Hypo

Eckhard Forst

Jahrgang 1959, Firmenkundengeschäft einschließlich Wohnungswirtschaft und Agrar Banking, Gewerbliche Immobilienfinanzierung, Schiff- und Flugzeugfinanzierungen, Corporate Finance, Structured Finance und Corporate Sales



Von links nach rechts: Harry Rosenbaum, Christoph Schulz, Andreas Pohl, Thomas S. Bürkle, Eckhard Forst, Ulrike Brouzi, Dr. Gunter Dunkel, Dr. Hinrich Holm, Dr. Stephan-Andreas Kaulvers

Ulrike Brouzi

Jahrgang 1965, Chief Financial Officer (CFO); Chief Operations Officer (COO); Finanzen/ Steuern, Organisation und IT, Unternehmensservice, Konzernsicherheit, Compliance sowie Landesförderinstitut und Relationship Mecklenburg-Vorpommern

Dr. Gunter Dunkel

Jahrgang 1953, Vorsitzender des Vorstands (CEO); Vorstandsstab/Recht/Beteiligungen, Personal, Revision, Unternehmenskommunikation und Strategieentwicklung

Dr. Hinrich Holm

Jahrgang 1965, Treasury, Markets, Bank-Assets Allocation, Relationship Verbundgeschäft, Investitionsbank Sachsen-Anhalt und Relationship Sachsen-Anhalt sowie ausländische Niederlassungen

Dr. Stephan-Andreas Kaulvers

Jahrgang 1956, Vorstandsvorsitzender der Bremer Landesbank

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

**Liebe Kunden und Freunde der NORD/LB,
sehr geehrte Damen und Herren,**

in Vorworten ist immer viel von „Herausforderungen“ die Rede, und meist eher in einem defensiven Tonfall. In der NORD/LB haben wir ein anderes Verständnis: Wir begrüßen die Herausforderungen. Stellen Sie sich für einen Augenblick mal ein Jahr ganz ohne Herausforderungen vor. Was für ein langweiliger Gedanke! Jede Entwicklung, jede neue Wendung im Leben, jede Überraschung bringt zugleich eine Herausforderung mit sich. Vielleicht mögen diese auf den ersten Blick nicht immer bequem sein. Aber sie sind es, an denen wir wachsen. Die Summe der Herausforderungen, die wir gemeistert haben, ist unsere Lebenserfahrung und unser Kapital.

Das trifft nicht nur auf uns als Menschen und Persönlichkeiten zu, sondern auch auf Unternehmen wie die NORD/LB. Als Bank stellen wir uns ganz selbstverständlich jeden Tag neuen Herausforderungen. Denn wir sind vorbereitet: Unsere Antwort auf Herausforderungen sind unsere NORD/LB Experten. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihr Geschäft durch und durch kennen und teilweise bereits über Jahrzehnte mit Leidenschaft und Fachverständnis mitentwickeln. Sie sorgen dafür, dass unsere Kunden sich auf ihre eigenen Projekte fokussieren können. Wir bieten unseren Kunden den finanziellen Freiraum, um sich auf ihre eigenen, selbstgewählten Herausforderungen zu konzentrieren.

In diesem Geschäftsbericht stellen wir Ihnen einige unserer NORD/LB Experten vor. Dazu gehören unter anderen: Unsere Experten für innovative Investments, für komplexe Finanzierungslösungen oder für neue Wege und Lösungen auf nationalem und internationalem Terrain. Unsere Experten sind aber auch da, wo man vielleicht in erster Linie Ingenieure und hartgesotene Seebären erwarten würde. Wir entwickeln Finanzierungen im Offshore-Bereich, z. B. für Bohrinseln, Windparks oder auch Rettungsschiffe. Andere Experten unseres Hauses wiederum nehmen sich der Herausforderung der nachhaltigen, grünen Anlageformen an, die in Zukunft in unserer Gesellschaft eine immer größere Rolle spielen werden.

Für neue Ideen die optimale Finanzierung zu finden: Das ist die tägliche Herausforderung, die unsere Experten täglich annehmen. Dass sie damit unsere Märkte und unsere Gesellschaft mitgestalten und wirtschaftliche Entwicklung möglich machen, das zeigen die Beispiele in diesem Geschäftsbericht. Und das zeigen auch die Zahlen der NORD/LB. Wir sind mit der Geschäftsentwicklung durchaus zufrieden. Wir sind sowohl krisenresistent als auch profitabel aufgestellt. Unser Geschäftsmodell funktioniert. Wir bleiben auch zukünftig unserer konservativen Risikostrategie treu. Unsere Kunden wissen: Sie kooperieren mit einer stabilen, erfolgreichen Bank mit 250-jähriger Geschichte.



Dr. Gunter Dunkel
Vorsitzender des Vorstands der NORD/LB, Hannover

„Ein Jahr voller Herausforderungen liegt hinter uns. Doch gerade Herausforderungen sind es, an denen wir uns beweisen können.“

Im Jahr 2014 haben wir eine weitere Herausforderung gemeistert und den europaweiten Bankenstresstest bestanden. Die von der neuen europäischen Bankenaufsicht gestellten Anforderungen haben wir deutlich übertroffen. Diese Ergebnisse belegen die Robustheit unseres Geschäftsmodells, mit dem wir unter anderem die Auswirkungen der Schiffskrise durch Erfolge in anderen Assetklassen überkompensieren konnten. Zugleich führen wir die Ergebnisse auch auf unsere konservative Risikopolitik zurück, die sich bereits in der Vergangenheit, wie z.B. in der Finanzkrise, bewährt hat. Und vor allem zeigen diese Ergebnisse der Öffentlichkeit, dass wir auch in einem extremen Krisenszenario bestehen können.

In allen diesen Worten schwingt auch ein bisschen Stolz mit – der Stolz auf unsere bereits gemeisterten Herausforderungen, auf unsere NORD/LB Experten und auf unsere Kunden, die uns bereits vertraut haben, bevor sie den Beweis für unsere Verlässlichkeit schwarz auf weiß in den Händen hielten.

In diesen Worten schwingt auch Vorfreude mit. Denn für das nun laufende Geschäftsjahr bedeutet das: Wir bleiben für Sie als unsere Kunden und Investoren der gewohnt verlässliche Partner. Stellen Sie uns ruhig auf die Probe. Erzählen Sie uns von Ihren Vorstellungen, Plänen und Ideen. Unsere Experten werden Ihre Finanzierungslösung finden. Ich freue mich auf ein gemeinsam erfolgreiches Jahr 2015!

Herzlichst

Dr. Gunter Dunkel

Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,

man konnte im Jahr 2014 mitunter leicht vergessen, was der eigentliche Daseinszweck von Banken ist. Themen wie das Kreditgeschäft, die Strukturierung von Finanzierungen oder Kapitalmarkttransaktionen traten angesichts der breiten öffentlichen Diskussion über die erste europaweite Bilanzprüfung der Europäischen Zentralbank immer wieder in den Hintergrund.

Zum Glück haben sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NORD/LB und ihrer Tochterunternehmen von dem enormen zusätzlichen Aufwand, den die Teilnahme an diesem Stresstest mit sich gebracht hat, nicht unterkriegen lassen. Hierfür bedanke ich mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausdrücklich. Das Abschneiden beim Stresstest brachte ein außerordentlich zufriedenstellendes Ergebnis. Und auch die Geschäftszahlen, die wir Ihnen in diesem Bericht präsentieren dürfen, sind erfreulich.

Als öffentlich-rechtliche Eigentümer betrachten wir den Stresstest mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Natürlich hätten wir uns gefreut, wenn die Aufwände und Kosten stärker im Rahmen geblieben wären. Andererseits war ein harter Stresstest – auch von uns – politisch gewollt, um eine klares und verlässliches Bild über die Lage und Widerstandsfähigkeit der europäischen Banken zu erhalten. Dieser Übung hat sich dann selbstverständlich auch die eigene Bank zu unterwerfen.

Hierbei hat die NORD/LB nun erneut unter Beweis gestellt, dass ihr Geschäftsmodell krisenresistent und robust ist. Sie muss sich im Vergleich unter den europäischen Banken nicht verstecken. Das ist eine gute Nachricht für uns als Eigentümer und für die Bürgerinnen und Bürger der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, die an der Landesbank beteiligt sind.

Während der vergangenen Jahre hat sich das Geschäftsmodell der NORD/LB zumindest an der Oberfläche nicht großartig verändert – die Kerngeschäftsfelder, in denen die Bank einen großen Kompetenz- und Vertrauensvorsprung in den Märkten hat, sind die gleichen geblieben. Unterhalb der Oberfläche hat sich jedoch einiges getan. So wurde beispielsweise die Kapitalstruktur umfassend umgebaut und vorzeitig für die neuen aufsichtsrechtlichen Anforderungen fit gemacht. Das harte Kernkapital wurde deutlich gestärkt und damit die Substanz der Bank: ihre Fähigkeit, Krisen aus eigener Kraft zu überstehen. Diesen Weg werden wir fortsetzen.



Peter-Jürgen Schneider
 Finanzminister des Landes Niedersachsen
 und Aufsichtsratsvorsitzender der NORD/LB, Hannover

*„Die NORD/LB hat erneut unter Beweis gestellt,
 dass ihr Geschäftsmodell krisenresistent und robust ist.“*

Ist, frei nach Sepp Herberger, nach dem Stresstest vor dem Stresstest? Mag sein, aber das ist nicht unsere vordringliche Frage. Im Mittelpunkt stehen für uns nach wie vor andere Aufgaben – und zwar die wesentlichen Dinge für eine Bank: die verlässliche Kreditversorgung des heimischen Mittelstands, die Entwicklung innovativer Lösungen und sicherer Produkte für die Kunden, die kontinuierliche Stärkung der Kapitalbasis, eine hohe Kostendisziplin und die Verfeinerung einer konservativen Risikopolitik, die dafür sorgt, dass selbst eine historisch beispiellose Schiffskrise abgedeckt und mit Erträgen aus anderen Geschäftsfeldern mehr als ausgeglichen werden kann.

Das ist der eigentliche Daseinszweck einer Bank – ganz gleich, ob Landesbank oder nicht. Und ganz gleich, ob gerade ein Stresstest ansteht oder nicht. Der wichtigste Maßstab für den Erfolg einer Bank sind die Zufriedenheit und das Vertrauen ihrer Kunden. Und dafür arbeitet die NORD/LB mit vollem Einsatz und all ihrer Expertise.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Peter-Jürgen Schneider
 Niedersächsischer Finanzminister
 Aufsichtsratsvorsitzender der NORD/LB Norddeutsche Landesbank

Highlights 2014

// Januar

Konsortialfinanzierung von Frachtmaschinen

Die NORD/LB arrangiert eine Konsortialfinanzierung von drei Frachtmaschinen für das US-amerikanische Luftfrachtunternehmen Atlas Air mit einem Volumen von insgesamt 432 Mio \$. Die drei Boeing B777-200 LRF werden von TNT Airways, einer Tochter von TNT Express, geleast. Aufgrund des hohen Kreditvolumens werden die Maschinen gemeinsam mit der BNP Paribas, der Helaba und der Investec finanziert. Die NORD/LB übernimmt als Lead Arranger einen Anteil von 200 Mio \$. Das Air Finance Journal nominiert die Transaktion für den „Deal of the Year“.



Neubau der Bremer Landesbank

Auf dem Domshof in Bremen entsteht bis Sommer 2016 ein modernes Bankgebäude, das sich mit seiner Fassade harmonisch in das historische Umfeld einfügen wird. Der Grundsteinlegung

am 9. Januar folgt schon zehn Monate später das Richtfest im Beisein des Londoner Architekten Peter St. John.

// Februar

Windpark in Brandenburg

Die NORD/LB finanziert für die deutsche STEAG New Energies GmbH den Bau und anschließenden Betrieb eines Windparks in Ullersdorf im brandenburgischen Landkreis Dahme-Spreewald. Das Gesamtinvestitionsvolumen beträgt rund 86 Mio €. Damit handelt es sich um eine der bislang größten Windparkfinanzierungen der NORD/LB im deutschen Onshore-Markt.

Zweiter NORD/LB Flugzeugpfandbrief

Mit einem Volumen von 500 Mio € und einem Kupon von 1,125 Prozent startet der zweite Flugzeugpfandbrief der NORD/LB. Die Emission wird unter Führung eines Konsortiums aus Commerzbank, DZ Bank, Société Générale, UniCredit Bank und NORD/LB an den Markt gebracht. Die Laufzeit des Pfandbriefs beträgt fünf Jahre, der Spread wurde mit 22 Basispunkten über dem Mid-Swap-Satz festgelegt. Moody's bewertet die Emission mit dem Rating „A2“. Als weltweit erste Emittentin hat die NORD/LB somit zwei Flugzeugpfandbriefe in Benchmarkgröße mit einem Volumen von insgesamt 1 Mrd € platziert.

// April

Nachranganleihe emittiert

Die NORD/LB begibt eine Nachranganleihe mit einem Volumen von 500 Mio \$ – aufgelegt im Regulation S-Format nach Vorschrift des US-Wertpapiergesetzes. Die Laufzeit der Tier 2-Emission beträgt zehn Jahre, der Spread wurde mit 333 Basispunkten über dem USD-Swap-Satz festgelegt. Die Festzinssatzstruktur ohne Kündigungsoption ist die erste derartige Anleihe eines europäischen Emittenten in diesem Format.

// Mai

Erster konzernweiter Nachhaltigkeitsbericht

Detailliert beleuchtet der erste konzernweite Nachhaltigkeitsbericht der NORD/LB alle relevanten wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Leistungen für das Geschäftsjahr 2013. Von der Global Reporting Initiative (GRI) wird er im Rahmen des Application Level Checks mit der Anwendungsebene A bewertet. Der Bericht enthält auch den für die Mitgliedschaft im UN Global Compact notwendigen Fortschrittsbericht. Als Mitglied dieser Initiative bekennt sich die NORD/LB zu den zehn Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung.

// Juni

Erwerb von kommunalem Wohnraum in Berlin finanziert

Die NORD/LB finanziert gemeinsam mit der ERGO Versicherungsgruppe den Ankauf eines Wohnimmobilienportfolios für die Gewobag Berlin in Höhe von rund 87 Mio €. ERGO übernimmt dabei einen Darlehensanteil von 54 Mio € mit einer Zinsbindung von 20 Jahren.

Public Private Partnership-Finanzierung in Schottland

Die NORD/LB strukturiert eine Public Private Partnership-Transaktion in der schottischen Grafschaft Ayrshire. Bei der Transaktion werden der Bau und der Betrieb des neuen North Ayrshire Mental Health and Community-Krankenhauses über die NORD/LB Covered Finance Bank S.A. und deren „Lettres de Gage publiques“ finanziert. Die Agentenrollen nimmt die NORD/LB London Branch wahr.

// Juli

Kapitalmarktkonferenz der NORD/LB in Hannover

Auf der Kapitalmarktkonferenz der NORD/LB am 16. und 17. Juli in Hannover tauschen sich gut 350 Institutionelle Kunden mit über 40 internen und externen Experten zu aktuellen Kapitalmarktthemen aus.

// August

Bekanntnis zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex

Die NORD/LB verstärkt ihre Nachhaltigkeitsstrategie und verpflichtet sich freiwillig, dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex zu entsprechen. Dieser definiert nachvollziehbare Kriterien für das verantwortungsvolle Wirtschaften von Unternehmen. Der Kodex zielt auf eine kapitalmarktfreundliche, auf Schlüsselinformationen fokussierte Berichterstattung über die ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekte der Geschäftstätigkeit. Dies schließt auch Kriterien der guten Unternehmensführung mit ein.



Finanzierung für die Mall of Berlin

Die Deutsche Hypo finanziert als Konsortialführerin und Agent zusammen mit der Bayerischen Versorgungskammer und der BNP Paribas REIM Germany das Shopping-Center „Mall of Berlin“. Das Gesamtvolumen der zehnjährigen Finanzierung beläuft sich auf 600 Mio € und ist damit eines der größten Finanzierungsvolumina eines institutionellen Anlegers in Deutschland.

// Oktober

Stresstest deutlich bestanden

Die von der Europäischen Zentralbank veröffentlichten Ergebnisse des europaweiten Bankenstresstests fallen für die NORD/LB positiv aus: Mit Werten für die harte Kernkapitalquote (Common Equity Tier 1-Ratio) von 10,93 Prozent (Mindestanforderung: 8 Prozent) im Basisszenario und 8,77 Prozent (Mindestanforderung: 5,5 Prozent) im adversen Szenario wurden die geforderten Mindestkapitalquoten klar übertroffen.

// November

Neuer Kreditbasket der Sparkassen-Finanzgruppe

Mit der jährlichen Kreditbasket-Transaktion der Sparkassen-Finanzgruppe, dem Sparkassen-Kreditbasket XI, diversifizieren erneut Sparkassen mittelständische Adressenausfallrisiken – dieses Mal mit einer Rekordbeteiligung von 59 Instituten. Auch das Poolvolumen konnte gegenüber dem Vorjahr auf fast 400 Mio € gesteigert werden und setzt sich aus 224 Einzeladressen zusammen. Damit summiert sich das aktuelle Absicherungsvolumen der laufenden fünf Baskets auf weit über 1,8 Mrd €.



Die Abbildung steht stellvertretend für einen Geschäftsbereich der NORD/LB und zeigt kein konkretes (Finanzierungs-)Projekt der Bank.

Experten für innovative Investments

Wir bieten Institutionellen Anlegern die Beteiligung an Kreditrisiken verschiedener Assetklassen. Dieses Investment ist eine attraktive Alternative in Zeiten niedriger Zinsen für klassische Anlagen. Gleichzeitig sinkt dadurch der Eigenkapitalbedarf der Bank. Eine perfekte Win-win-Situation, die unsere Position am Kapitalmarkt stärkt.

11,4 Mrd €

beträgt das Gesamtvolumen
des Kreditprodukts Northvest.

4

Assetklassen sind in
Northvest vereint.

350-400 Mio €

Eigenkapital setzt die
NORD/LB initial damit frei.

01 / Experten für innovative Investments

Neue Anlagewege beschreiten – Mit Vorteilen für alle Seiten

Wie investieren in einer Phase, in der die Zinsen bei klassischen Anlagen kaum Renditen versprechen? Vor dieser Frage stehen aktuell zahlreiche Anleger. Aber auch für uns als Bank stellt das derzeitige Niedrigzinsniveau eine Herausforderung dar. Schließlich ist es unser Anspruch, als Partner der Kunden attraktive Investments anbieten zu können – und zugleich unsere eigene Kapitalquote im Blick zu behalten.

Investment in Kreditrisiken

Innovative Anlageformen sind also gefragt, wie etwa die Investition in Kreditrisiken. Sicher, aus der Vergangenheit rund um die Finanzkrise schwingen bei diesem Begriff auch kritische Assoziationen mit. Doch so wie die NORD/LB ist auch das von ihr entwickelte Konzept: grundsolide.

Northvest: „typisch NORD/LB“

Speziell für Institutionelle Anleger entstand so das neue Kreditprodukt Northvest, über das diese erstmals direkt in das kreditbasierte Geschäftsmodell der Bank investieren können. Dafür haben wir aus unseren Büchern rund 5 000 Kredite zu einem Portfolio zusammengefasst. „Es ist eine Lehre aus der Finanzkrise, dass solche Produkte nicht nur eine hohe Assetqualität aufweisen müssen, sondern auch klar und transparent gestaltet sein müssen“, betont Dr. Hinrich Holm, Kapitalmarktvorstand der NORD/LB.

Genau das stand bei der Entwicklung von Northvest im Vordergrund. Die ungewöhnlich hohe und damit risikomindernde Diversifizierung über vier voneinander unabhängige Assetklassen hinweg ist in Deutschland bislang einmalig.



Matthias Korn verantwortet bei der NORD/LB die Entwicklung von innovativen Kapitalmarktprodukten. Er hat mit seinem Team dafür gesorgt, dass bei der Entwicklung von Northvest die Anforderungen der Investoren und die regulatorischen Rahmenbedingungen mit den Kompetenzen der NORD/LB in Einklang gebracht wurden. Was dieses Kreditprodukt so besonders macht, erzählt er im Interview // im Kapitel „Gut in Position gebracht“.

01 / Experten für innovative Investments

Northvest – Details zur Transaktion

Start der Platzierung: März 2014.

Portfolio: Rund 5 000 qualitativ hochwertige, störungsfreie Kredite aus dem Bestand der NORD/LB mit einem Gesamtvolumen von 11,4 Mrd €.

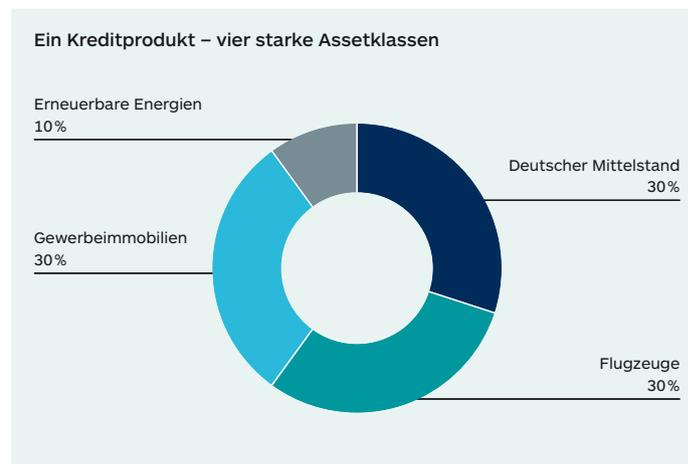
Strukturierung: Übernahme einer Tranche verbriefter Kreditrisiken in Höhe von 450 Mio € durch die Investoren, Verbleib der restlichen Tranchen bei der NORD/LB.

Assetklassen: Flugzeuge, Erneuerbare Energien, Gewerbeimmobilien und deutscher Mittelstand – allesamt Kernkompetenzen und -geschäftsfelder der NORD/LB.

Zielgruppe: Internationale Institutionelle Investoren.

Partner: Betreuung der Transaktion durch die Risikomanagement-Gesellschaft Caplantic Alternative Assets GmbH mit Sitz in Hannover (Joint Venture von NORD/LB, Talanx und dem Bankhaus Lampe).

So setzen sich die Assetklassen der Northvest-Transaktion zusammen.



Die Gewinner sind die Investoren

- // Kredit- und kundenorientiertes, breit diversifiziertes und zugleich hochspezialisiertes Geschäftsmodell mit einer konservativen Risikopolitik – ideal für Investoren mit langfristiger Anlagestrategie.
- // Top-Qualität der enthaltenen Assets – im Vorfeld durch Due Diligence belegt.
- // Attraktiver Kupon.
- // Hohe Transparenz durch regelmäßiges und detailliertes Reporting über die Entwicklung des Portfolios.

... und die Bank

- // Bedeutender Baustein der Kapitalstärkungsstrategie der NORD/LB.
- // Freisetzung von initial rund 350 bis 400 Mio € Eigenkapital.
- // Ausbau der bankeigenen Kompetenz in diesem anspruchsvollen Geschäftsfeld.
- // Beitrag zur Vorbereitung auf die steigenden Anforderungen nach Basel III sowie zukünftige Stresstests.



01 / Experten für innovative Investments

Gut in Position gebracht

Ein Gespräch mit Matthias Korn, verantwortlich für die Entwicklung von innovativen Kapitalmarktprodukten bei der NORD/LB.

Herr Korn, wie würden Sie die Northvest-Transaktion in wenigen Worten beschreiben?

// In erster Linie als attraktives Anlagemodell, das optimal in die derzeitige Marktsituation passt. Aktuell verschieben sich Investitionsschwerpunkte, und die NORD/LB hat sich mit Northvest dafür gut in Position gebracht. Das Produkt selbst lässt sich in Kurzform am besten als synthetische Verbriefung von Kreditrisiken beschreiben, also die Beteiligung von Investoren an den Kreditrisiken der Bank, ohne die Kundenbeziehungen zu den Kreditkunden zu berühren. //



Was antworten Sie kritischen Stimmen, die sich bei solchen synthetischen Verbriefungen an die Finanzkrise erinnert fühlen? Damals war die NORD/LB in diesem Bereich gar nicht aktiv, wieso hat sich das geändert?

// Northvest hat nichts mit den Produkten gemeinsam, die die Finanzkrise ausgelöst haben. Ich würde sogar so weit gehen zu sagen: Es ist das genaue Gegenteil davon. Die Produkte damals waren bewusst intransparent gehalten und gespickt mit wertlosen Assets. Passend zur Philosophie der NORD/LB steht für uns hingegen Verantwortungsbewusstsein im Vordergrund. Deshalb haben wir ausschließlich qualitativ hochwertige Kredite aus gut laufenden Assetklassen zusammengestellt. Und das alles vollkommen nachvollziehbar für die Investoren. Der Investor weiß genau, was er bekommt. //

Worin genau liegt der Vorteil, vier Assetklassen in einem Kreditprodukt zu vereinen?

// Das hat vor allem einen risikominimierenden Effekt. Assetklassen unterliegen ja immer auch einer gewissen Volatilität. Sollten einzelne dann mal in einem oder zwei Zyklen einen Abwärtstrend verzeichnen, wird nicht gleich das ganze Produkt nach unten gezogen. Das funktioniert natürlich nur, wenn wie bei Northvest die ausgewählten Assetklassen und Kredite stabil und hochwertig sind. //

Was ist für Sie als Bank das Besondere an dieser Transaktion?

// Eindeutig die Tatsache, dass wir das Produkt komplett mit eigenem Knowhow gestemmt haben, es ist ein echtes Original aus dem Hause NORD/LB. So erweitern wir aus eigener Kraft unsere Handlungsspielräume sowie die unserer Kunden und Investoren. Das bestätigt uns in unserer mittlerweile sehr hohen Strukturierungskompetenz auf diesem Gebiet – und hat uns auch im Markt Anerkennung eingebracht. //

01 / Experten für innovative Investments

Kreditprodukte: Wachsendes Geschäftsfeld

Auch vor der Northvest-Transaktion hat die NORD/LB bereits Kreditprodukte aufgelegt. Das große Interesse der Anleger bestärkt uns darin, unser Knowhow und die eigenen Ressourcen in diesem zukunfts-trächtigen Geschäftsfeld weiter auszubauen.

// August 2012:

Unter dem Namen Blue Rock wurde eine Mezzanine-Tranche an einem hochwertigen NORD/LB Kreditportfolio aus 20 britischen Infrastrukturprojekten bei einem Institutionellen Investor platziert.

// September 2013:

Die NORD/LB Tochter Deutsche Hypo unterzeichnete eine neuartige Rahmenvereinbarung mit der Bayerischen Versorgungskammer, die sich mit einem Volumen von 500 Mio € an künftigen Immobiliendarlehen der Deutschen Hypo beteiligt.



Dr. Hinrich Holm

„Die NORD/LB entwickelt in der ganzen Breite ihres Konzerns neue, rentable Anlagemöglichkeiten für Institutionelle Investoren – auf unsere im positiven Sinne bewährt konservative Art. Für die Bank wirken diese Aktivitäten kapitalentlastend und stellen die Weichen für gezieltes Neugeschäft.“

Wir haben Lösungen

- // Wir eröffnen interessante Anlageoptionen in der aktuellen Niedrigzinsphase.
- // Wir bieten Anlegern ein attraktives Risiko-Rendite-Profil.
- // Wir sorgen aus eigener Kraft für ein solides und wirtschaftliches Fundament unserer Bank.



Die Abbildung steht stellvertretend für einen Geschäftsbereich der NORD/LB und zeigt kein konkretes (Finanzierungs-)Projekt der Bank.



Experten für maßgeschneiderte Lösungen

Für den Mittelstand nehmen wir Maß: Unsere häufig international tätigen Firmenkunden benötigen anspruchsvolle, individuelle Finanzierungslösungen. Diese basieren auf ausführlichen Unternehmensanalysen und beinhalten klare und für den Firmenkunden nachvollziehbare Empfehlungen zur finanziellen Strukturierung.

92 %

der Befragten vergeben für die persönliche Kundenbetreuung die Schulnoten 1 oder 2.

91 %

unserer Kunden möchten auch künftig gern mit der NORD/LB zusammenarbeiten.

88 %

sind mit unserer Beratungsqualität sehr zufrieden bzw. zufrieden.

02 / Experten für maßgeschneiderte Lösungen

Kompetenter Partner mit analytischem Blick

In ihren Branchen, Größen und Aktivitäten unterscheiden sich unsere Firmenkunden enorm – ihr übergeordnetes Ziel haben sie hingegen meist gemeinsam: durch wirtschaftlichen Erfolg Werte zu bewahren und zu schaffen. Die Wege dorthin sind dann wieder ganz individuell. Genau wie die Unternehmensanalyse der NORD/LB. Hier wird nicht an der Oberfläche gekratzt, sondern tief eingetaucht. Denn nur wer das Geschäft seines Kunden von Grund auf versteht, kann eine passende Lösung für ihn und mit ihm entwickeln.

Individuelle Lösungen gestalten

Am Anfang einer wertschaffenden Zusammenarbeit steht daher eine ganzheitliche Unternehmensanalyse: Wie funktioniert das Geschäftsmodell des Kunden, welche Unternehmensstrategie verfolgt er? In welchem Branchen- und Marktumfeld bewegt er sich? Und immer weiter geht es in die Tiefe: Welche Faktoren schaffen bei ihm finanziellen Erfolg? Wie haben sich diese Faktoren in der Vergangenheit auf seine Profitabilität, die Effizienz des eingesetzten Vermögens und seine Finanzierungsstruktur ausgewirkt? Durch die intelligente Analyse der NORD/LB werden Zusammenhänge transparent gemacht und nachvollziehbare Schlussfolgerungen für die Zukunft formuliert.

Instrument für mehr Transparenz

Bei alldem sehen wir uns als finanzwirtschaftlichen Partner unseres Kunden. Wir führen keine klassische Unternehmensberatung durch und nichts liegt uns ferner, als unseren Kunden ihr Geschäft zu erklären. Vielmehr unterstützen wir sie mit unseren Lösungen in sinnvoller Weise bei der Hebung von finanzwirtschaftlichen Geschäftspotenzialen. Dabei bleibt das Ziel des Firmenkunden stets im Fokus, nämlich Werte zu bewahren und zu schaffen.



Adam Boniecki aus dem Bereich Firmenkunden der
NORD/LB schaut ganz genau hin und baut dadurch
eine intensive Beziehung zu seinen Kunden auf. Seine
fundierte Unternehmensanalyse lässt sich auf Mittel-
ständler genauso anwenden wie auf Großkonzerne.



02 / Experten für maßgeschneiderte Lösungen

Leistungsfähigkeit eines Familienunternehmens sichern und langfristig steigern

Wie das Firmenkunden-Team der NORD/LB die Unternehmensanalyse in der Praxis umsetzt, zeigt sich am Beispiel der ACO Gruppe, einem erfolgreichen, großen Familienunternehmen aus Büdelsdorf bei Rendsburg.

Global Player in Familienhand

Die ACO Gruppe, ein langjähriger Kunde der NORD/LB, ist ein Global Player in der Herstellung von qualitativ hochwertigen und innovativen Elementen für die Bauwirtschaft. Als Weltmarktführer für Entwässerungslösungen konnte die ACO Gruppe in zahlreichen Projekten mit Auszeichnungen international auf sich aufmerksam machen und ist trotz ihrer dynamischen Entwicklung seit Gründung in Familienbesitz geblieben. Eine finanzwirtschaftliche Beratung zielt somit unmittelbar auf die finanziellen Strukturen ab, die es zu sichern und zu optimieren gilt. Im Rahmen einer umfangreichen Unternehmensanalyse wurden dazu unter anderem drei Handlungsfelder erarbeitet:

Verbesserung der fristenkongruenten Finanzierung

Wie unsere Analyse ergab, ist bei der ACO Gruppe ein erheblicher Teil des Umlaufvermögens dauerhaft in der Bilanz und damit faktisch langfristig im Unternehmen gebunden. Unsere Empfehlung war daher, die Finanzierungsstruktur durch eine signifikante Umfinanzierung in eine langfristige Sockelfinanzierung zu optimieren. Mit der Umsetzung dieser Lösung ist es der ACO Gruppe gelungen, die Finanzierungssicherheit für langfristig gebundene Waren und Vorräte erheblich zu verbessern. In Zeiten krisengeschüttelter Finanzmärkte und volatiler Geschäftsstrategien von Banken ein nicht zu unterschätzender Vorteil.

Sicherung des Zinsniveaus

Gemeinsam mit unserem Kunden haben wir auch einen Blick auf mögliche Risiken aus künftigen Zinsänderungen gerichtet. Wie wirken sich Änderungen in den Finanzierungskosten auf die Entwicklung der Ertragskraft des Unternehmens aus und welche finanzwirtschaftlichen Lösungen können etwaige Risiken nutzbringend minimieren?

Moderne Finanzierungsalternativen

Mit Hilfe der ganzheitlichen Unternehmensanalyse konnten die positiven Effekte aus einer Erweiterung des Finanzierungsmixes, etwa durch die Nutzung eines Forderungsankaufsprogramms oder Reverse Factoring auf der Lieferantenseite, auf die Bilanzstruktur und Rentabilität der ACO Gruppe aufgezeigt werden. Dabei stießen diese alternativen Finanzierungsinstrumente auch als sinnvoller Bestandteil einer möglichen Wachstumsfinanzierung beim Kunden durchaus auf Interesse.

Mit der NORD/LB verbindet das Familienunternehmen, an dessen Spitze heute Hans-Julius Ahlmann und sein Sohn Iver stehen, eine langjährige Zusammenarbeit. Hier im Gespräch: Jens-Uwe Paasch, CFO der ACO Gruppe, und Adam Boniecki von der NORD/LB.



02 / Experten für maßgeschneiderte Lösungen

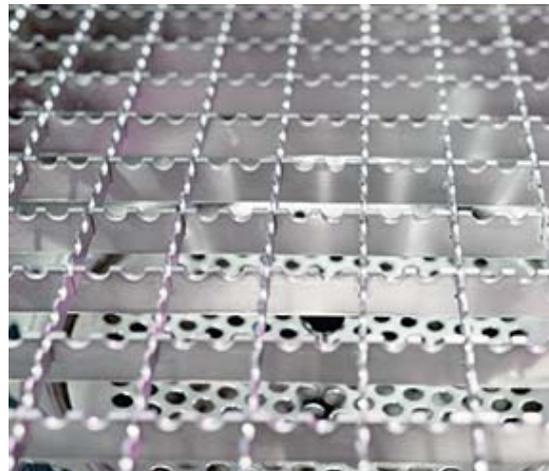
ACO Gruppe: Hidden Champion aus Büdelsdorf

International aktiv, regional verwurzelt: Die ACO Gruppe aus dem schleswig-holsteinischen Büdelsdorf setzt technisch auf hohe Innovationskraft – in finanziellen Belangen auf traditionelle Werte.

- // Gegründet 1946, seither Entwicklung von Kernkompetenzen bei der qualitativ hochwertigen und innovativen Verarbeitung von Produkten des Baugewerbes.
- // Frühe Spezialisierung auf die internationale Vermarktung von Systemen und Komponenten der Entwässerungstechnik durch Unternehmensgründer Josef-Severin Ahlmann.
- // Nach Übernahme der Geschäfte durch Hans-Julius Ahlmann gelang der Aufstieg zum Weltmarktführer.
- // Heute als Premiumanbieter mit rund 4 000 Mitarbeitern in 40 Ländern vertreten.
- // Trotz internationaler Konzernstrukturen mittelständisch geprägt und am Hauptsitz in Büdelsdorf bei Rendsburg einer der wichtigsten Arbeitgeber aus Schleswig-Holstein.
- // Mit dem Eintritt von Hans-Julius Ahlmanns Sohn Iver in die Geschäftsführung 2012 übernimmt bereits die nächste Generation unternehmerische Verantwortung.



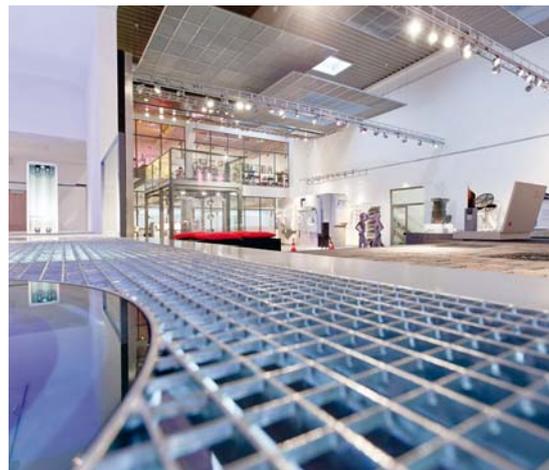
Im Showroom der ACO Academy am Standort Büdelsdorf sind innovative Entwässerungslösungen in der Anwendung zu sehen.



ACO Bodenablauf mit rutschhemmendem Maschenrost.



ACO Fettabscheider zur Reinigung und Aufbereitung des Abwassers.



Neben dem Showroom bietet die ACO Academy ein modernes Schulungszentrum mit abwechslungsreichem Programm.



02 / Experten für maßgeschneiderte Lösungen

Unternehmensanalyse der NORD/LB



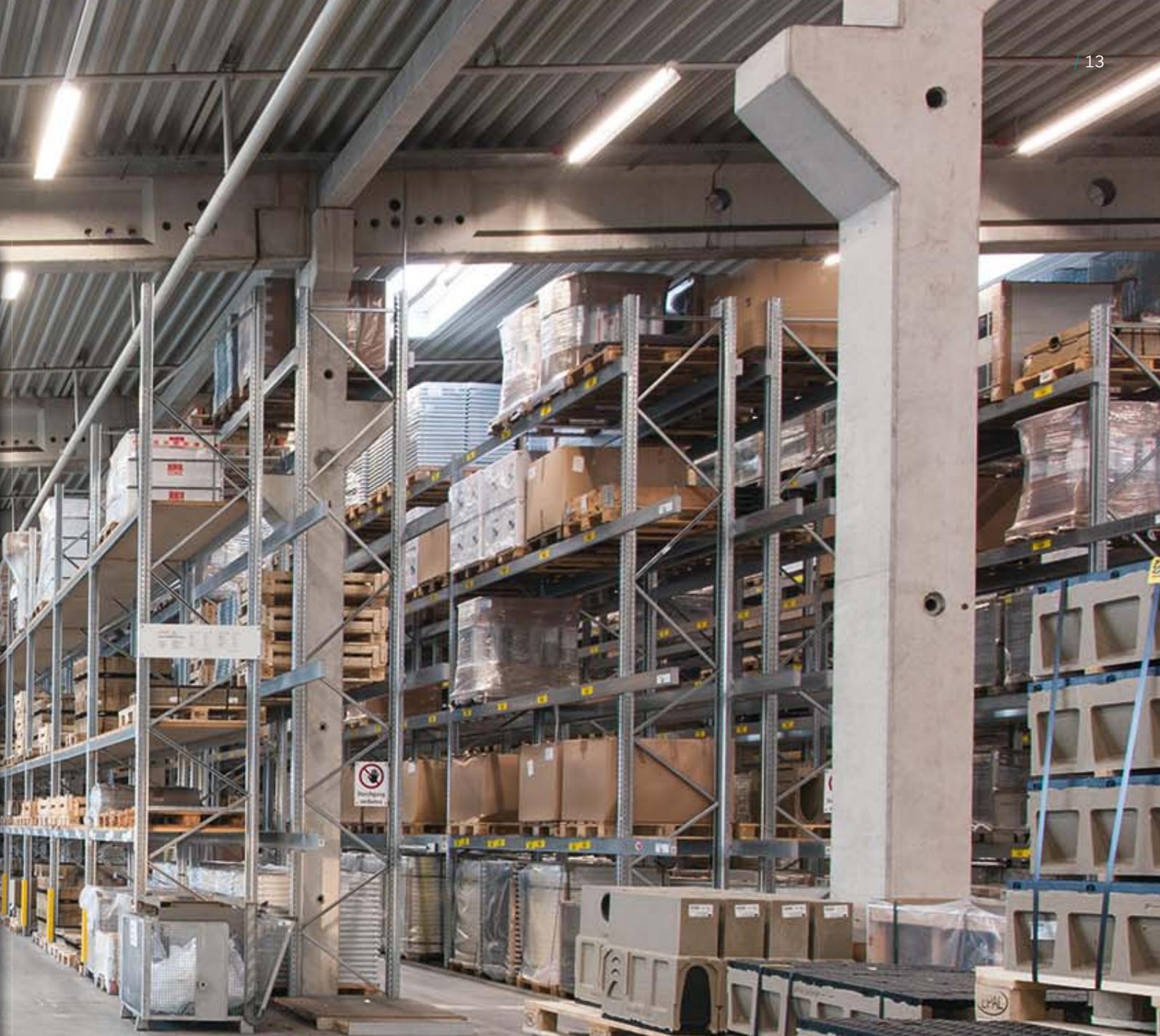
Thomas S. Bürkle
Chief Risk Officer (CRO)

„Die NORD/LB ist eine moderne Mittelstandsbank mit Tradition. Unsere Firmenkunden schätzen die pragmatische und lösungsorientierte Art, mit der wir sie beim Erreichen ihrer unternehmerischen Ziele unterstützen. Auf diese Weise bleiben uns bestehende Kunden lange treu und immer neue finden den Weg zur NORD/LB.“

Der Zweck unserer finanzwirtschaftlichen Beratung ist, individuelle Lösungen zu erarbeiten, um

- // die Profitabilität und damit die Kraft, Cashflow zu erwirtschaften, zu erhöhen,
- // die Effizienz des eingesetzten Vermögens und damit die Kapazitätsauslastung zu verbessern und
- // optimale Eigen- und Fremdkapital-Relationen, Deckungsverhältnisse sowie Fristenkongruenzen zu erreichen.

Damit unterstützen wir unsere Firmenkunden bei der Erreichung ihrer unternehmerischen Ziele.



Wir kennen uns aus

- // Wir beraten unsere Firmenkunden auf Augenhöhe.
- // Wir finden für sie Finanzierungsmodelle, die exakt zu ihrem Geschäft passen.
- // Wir sind detailversessen, haben dabei dennoch immer das große Ganze im Blick.



Die Abbildung steht stellvertretend für einen Geschäftsbereich der NORD/LB und zeigt kein konkretes (Finanzierungs-)Projekt der Bank.

Experten für Wissens-Transfer

Mit unserem Wissen in strukturierten Finanzierungen für Projekte aus dem Bereich der öffentlichen Infrastruktur erschließen wir neue Märkte außerhalb Deutschlands. Die Erfolge und Erfahrungen daraus werden wiederum nach Deutschland reimportiert. Mit diesem Grenzverkehr bringen wir ein aussichtsreiches Nischengeschäft kräftig voran.

9

Projekte im Bereich sozialer Infrastruktur finanziert die NORD/LB in Schottland.

224 Mio €

beträgt die Gesamtinvestitionssumme des Programms.

7 000

Schülern kommen dabei neue Bildungseinrichtungen zugute.

Public Private Partnership: Von der Nische zum Zukunftsmodell

In Großbritannien, Frankreich und den Niederlanden längst etabliert, in Deutschland nach wie vor noch in den Kinderschuhen: Die Rede ist von Public Private Partnerships (PPP), hierzulande auch ÖPP – Öffentlich-Private Partnerschaft – genannt. Sie stellen ein interessantes Modell dar, um privates Kapital bei der Bereitstellung sowie Finanzierung öffentlicher Aufgaben zu nutzen und dabei Risiken auf private Partner zu übertragen.

Mehr Transparenz und Effizienz

Im Mittelpunkt steht dabei ein ganzheitlicher Ansatz über den gesamten Lebenszyklus. Der Vorteil: Wird ein Projekt von Anfang an über alle Phasen hinweg betrachtet, führt dies meist zu mehr Transparenz und in der Folge zu einem besseren Kostenbewusstsein sowie zu mehr Effizienz bei Kostenkontrolle und Mitteleinsatz.

Anerkannter Player in Kontinentaleuropa

Die NORD/LB hat die Vorzüge dieser Form der strukturierten Finanzierung schon vor vielen Jahren erkannt. Bereits seit den 1990ern ist die Bank hier aktiv, insbesondere in den Kernsektoren soziale Infrastruktur und Verkehrsinfrastruktur. So richtig Fahrt nahm das Geschäft zur Zeit der Finanzkrise auf. Diese Phase nutzte die NORD/LB, um ihre Marktstellung gezielt auszubauen. Mittlerweile spielen wir auf diesem Gebiet europaweit in der ersten Liga.

In den Startlöchern für Neugeschäft

Diverse Projekte im Ausland, allen voran in Großbritannien, mehren unseren Erfahrungsschatz und stärken unser Renommee, was uns bei Projektausschreibungen in eine gute Ausgangsposition versetzt. Auch wenn PPP in Deutschland noch eher ein Nischendasein führt, so sieht die NORD/LB darin ein Zukunftsfeld. Dafür sind wir schon heute bestens aufgestellt.



Gaelle Hudson und Sean Cook sind bei der NORD/LB in der Abteilung Strukturierte Finanzierungen/Infrastruktur Europa in der Niederlassung in London tätig. Sie arbeiten mit ihrem Team daran, PPP auch in Deutschland zu mehr Popularität zu verhelfen.

Strukturierte Finanzierung mit Mehrwert

Wie funktioniert PPP?

Im Zentrum einer Public Private Partnership steht eine Projektgesellschaft. Diese schließt einen Vertrag mit der Öffentlichen Hand – quasi der Dreh- und Angelpunkt des gesamten Projekts. Denn darin werden die zu erbringenden Leistungen möglichst präzise definiert. Die Projektgesellschaft setzt anschließend Verträge mit Anbietern für den Bau und Betrieb auf. Finanziert wird das Projekt durch Banken, die das Fremdkapital beisteuern, sowie Sponsoren wie etwa Bauunternehmen, die das Eigenkapital einbringen.

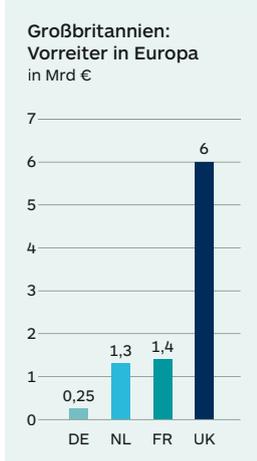
Vorteile für die Öffentliche Hand

- // Planungssicherheit aufgrund des Lebenszyklus-Ansatzes inklusive Schutz vor Kostenüberschreitungen während der gesamten Projektlaufzeit.
- // Signifikanter Risikotransfer auf privaten Sektor.
- // Verbesserung der Stadtplanung und der demografischen Rahmendaten.
- // Zusätzliche Arbeitsplätze.

Vorteile für die privaten Partner

- // Mehr Aufträge der Öffentlichen Hand.
- // Geschäft mit Zusatzexpertise – Differenzierungsmerkmal gegenüber dem Wettbewerb.
- // Langfristiges Kapitalinvestment mit stetiger Rendite – dadurch unabhängiger von der Konjunktur.

Das Beste aus zwei Welten



Großbritannien ist europaweit mit Abstand der größte PPP-Markt.

Die Grenzen zwischen öffentlichen und privaten Aufgaben sind in den vergangenen Jahrzehnten zunehmend fließend geworden. Zugleich wächst der Investitionsstau vor allem im Öffentlichen Sektor zusehends, während die finanziellen Spielräume bei Ländern und Kommunen schrumpfen. Öffentlich-Private Partnerschaften, die das Beste aus beiden Welten vereinen, sind daher eine ebenso logische wie oftmals sinnvolle Konsequenz. Die Wachstumsstrategie „Europa 2020“ der Europäischen Union sieht darin einen Schlüssel zur Erreichung gemeinsamer strategischer Ziele.

In einigen europäischen Staaten reicht die Tradition der PPP aber schon viel weiter zurück. Das erste Land, in dem im großen Stil Infrastrukturprojekte privat finanziert wurden, war Großbritannien. Seit den 1990er Jahren hat sich diese Art der Finanzierung dort so weit durchgesetzt, dass zwischenzeitlich rund 20 Prozent aller öffentlichen Investitionen PPP-Projekte waren.



Steigender Investitionsbedarf in der Verkehrsinfrastruktur: Im Straßenbau spielen PPPs eine immer größere Rolle.



Typisches Projektfeld ist auch die Daseinsfürsorge für Leistungen zur Grundversorgung wie Bildungseinrichtungen oder Krankenhäuser.

Von Hannover auf die Insel – und wieder zurück

Finanzierung eines Bündelprogramms in Schottland

Ein aktuelles Finanzierungsbeispiel für soziale Infrastruktur kommt aus Schottland: Hier gewann die NORD/LB 2013 die Ausschreibung des Scottish Futures Trust (SFT) über ein ganzes Bündel an Projekten für die so genannten HubCo-Programme der Regionen South East und South West.

Diese Projekte gehören zum Finanzierungspaket:

Die HubCo-Projekte sind eine starke Referenz für die NORD/LB, die hier als alleiniger Finanzierer fungiert.

HubCo South East	
Projekt	(Geplanter) Start
// Royal Edinburgh Mental Health	// Dezember 2014
// Kelso High School	// April 2015
// Lothian Health Bundle	// April 2015
// Newbattle High School	// April 2015

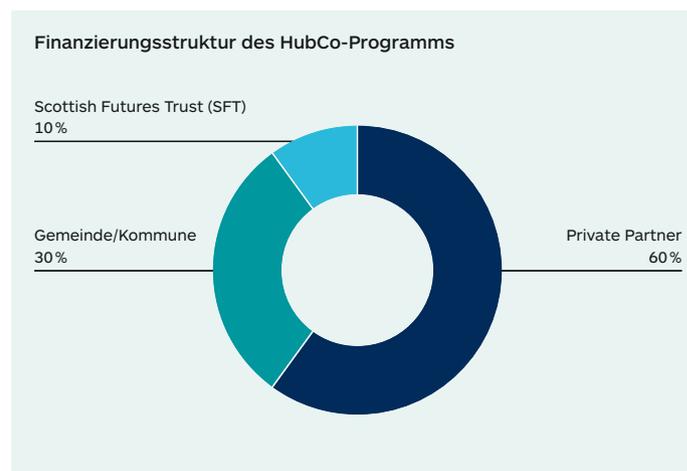
HubCo South West	
Projekt	(Geplanter) Start
// Greenfaulds High School	// Januar 2015
// Garnrock Campus	// Mai 2015
// Kilmarnock 3–18 Campus	// August 2015
// Dalbeattie Learning Campus	// August 2015
// Ayr Academy	// September 2015

Mit Erfahrung gepunktet

Was war ausschlaggebend für diesen Erfolg? Neben einem partnerschaftlichen Ansatz mit gutem Preis-Leistungs-Verhältnis und der umfangreichen Expertise in der sozialen Infrastruktur im Bildungs- und Gesundheitssektor waren unsere speziellen Kenntnisse des schottischen Marktes von Vorteil: Schon 2006 hatte die NORD/LB als Projektpartner von Hochtief bei einer Schul-Finanzierung in der Region East Ayrshire überzeugt.

Wissen aus dem Hause NORD/LB

Betreut werden die Projekte vornehmlich von der NORD/LB Niederlassung in London. Das Wissen kommt also aus eigenem Hause – und bleibt auch dort. Die wertvollen Erfahrungen fließen so direkt zurück aufs Festland, wo die Abteilung Strukturierte Finanzierungen/Infrastruktur das Wissen verstärkt auf dem kontinentaleuropäischen Markt anwendet. Über Ländergrenzen hinweg profitiert so die NORD/LB. Und nicht zuletzt auch die Öffentliche Hand.



Geteilte Finanzierungslast für eine gestärkte soziale Infrastruktur.

03 / Experten für Wissens-Transfer

PPP in Deutschland: NORD/LB macht's möglich



Ulrike Brouzi
Chief Financial Officer (CFO);
Chief Operations Officer (COO)

„Wir sehen Public Private Partnerships als zukunftsorientierte Möglichkeit, um vor allem Projekte mit öffentlichem Nutzen effizient zu verwirklichen. Unsere europäischen Nachbarn machen vor, wohin der Weg auch in Deutschland gehen kann. Uns ist wichtig, ihnen dabei nicht nur über die Schulter zu schauen, sondern aktiv mittendrin zu sein – und diese Erfahrungen auf den deutschen Markt zu übertragen.“

Auch national hat die NORD/LB in der Vergangenheit bereits unterschiedliche ÖPPs finanziert. Hier eine Auswahl an Projekten:

2006:

Bau und Betrieb der Justizvollzugsanstalt in Burg, Sachsen-Anhalt.

2008:

Planungs-, Sanierungs- und Bauleistungen sowie Betrieb der Fürst-Wrede-Kaserne in München – das bundesweit erste PPP-Projekt im Verteidigungssektor.

2010:

Sanierung und Betrieb von fünf Schulen in Magdeburg („Schulpaket 4“) mit einem Finanzierungsvolumen von 21 Mio €.

Wir haben Ideen

- // Wir zählen europaweit zu den anerkannten Spezialisten im Bereich der PPP-Finanzierung.
- // Wir nutzen den Lerneffekt aus unseren Projekten in etablierten PPP-Märkten für ein wachsendes Geschäftsfeld bei der NORD/LB.
- // Wir leisten unseren Beitrag, um das Thema Öffentlich-Private Partnerschaften auch in Deutschland voranzutreiben.



Die Abbildung steht stellvertretend für einen Geschäftsbereich der NORD/LB und zeigt kein konkretes (Finanzierungs-)Projekt der Bank.

Experten für anspruchsvolle Welten

In der Schiffsfinanzierung setzen wir auf Diversifizierung. Das vielfältige Offshore-Segment kann mit seinem eigenen Marktzyklus und den höheren Renditen die klassische Finanzierung der Handelsschifffahrt sinnvoll ergänzen. Erfolgreiche Projekte auf hoher See bestätigen den eingeschlagenen Kurs.

38%

mehr Finanzierungen weltweit im Segment Schiffe als 2013.

2-facher

Anstieg der Finanzierungen im Offshore-Segment.

110%

Steigerung des Offshore-Neugeschäfts bei der NORD/LB gegenüber dem Vorjahr.

04 / Experten für anspruchsvolle Welten

Wir können mehr als nur Schiffe: Ausbau des Offshore-Engagements

Das Geschäftsfeld Schiffsfinanzierungen hat bei der NORD/LB eine über 45-jährige Tradition. Unsere Nähe zur maritimen Wirtschaft hat uns zu einem der weltweit führenden Schiffsfinanzierer gemacht. Fakt ist aber auch, dass die Schifffahrt sich seit nunmehr sechs Jahren in einer wirtschaftlichen Krise befindet. Daher haben wir das Geschäftsfeld zuletzt einer Strategieprüfung unterzogen – und viel versprechende Perspektiven im Segment Offshore Oil & Gas ausgemacht.

Vorstoß in neue Offshore-Segmente

Bereits seit 2006 hatte die NORD/LB im Teilbereich Offshore Supply mit einigen Finanzierungen, etwa für Ankerziehschlepper und Versorgungsschiffe, positive Erfahrungen gesammelt. Insgesamt blieb der Anteil dieser Aktivitäten am gesamten Schifffahrtsportfolio aber gering. Diesen Anteil wollen wir nun erhöhen. Inzwischen wurde seit 2012 das Offshore-Portfolio mit konservativen Finanzierungsstrukturen und starken Partnern aus der Industrie um weitere Teilsegmente, darunter Bohrplattformen sowie Produktions- und Spezialeinheiten, die zur Errichtung einer Offshore-Produktion benötigt werden, erweitert und diversifiziert.

Diversifikation des Portfolios

Mit dem Ausbau unseres Offshore-Geschäfts machen wir uns ein Stück weit unabhängiger von der klassischen Handelsschifffahrt. Zugleich treiben wir die Diversifizierung unseres Schifffahrts-Portfolios voran. Dabei setzen wir auf langfristig steigende Energienachfrage und Technologie-Fortschritt, die für nachhaltiges Wachstum der Offshore-Märkte sorgen.

Neue Ideen für mehr Wirtschaftlichkeit

Zukunftsweisende Ideen und Konzepte machen wir im Bereich Schiffsfinanzierungen auch auf andere Weise möglich. So tragen wir zum Beispiel mit der Finanzierung eines innovativen Schiffsumbau-Projekts dem gestiegenen Wettbewerbsdruck im Segment der Panamax-Containerschiffe Rechnung.



Hanno Martell und seine Kollegen aus dem Bereich Schiffsfinanzierung bei der NORD/LB blicken derzeit gespannt nach China. In einer dortigen Werft soll das erste Panamax-Schiff nach dem von der Reederei NSB entwickelten Konzept erweitert und damit wettbewerbsfähiger gemacht werden. Als eines von vielen Beispielen zeigt dieses Projekt, wie die NORD/LB neue Wege in der Schiffsfinanzierung geht. // Mehr dazu im Kapitel „Umbauprojekt für Schiffe: Aus Panamax wird Post-Panamax“.

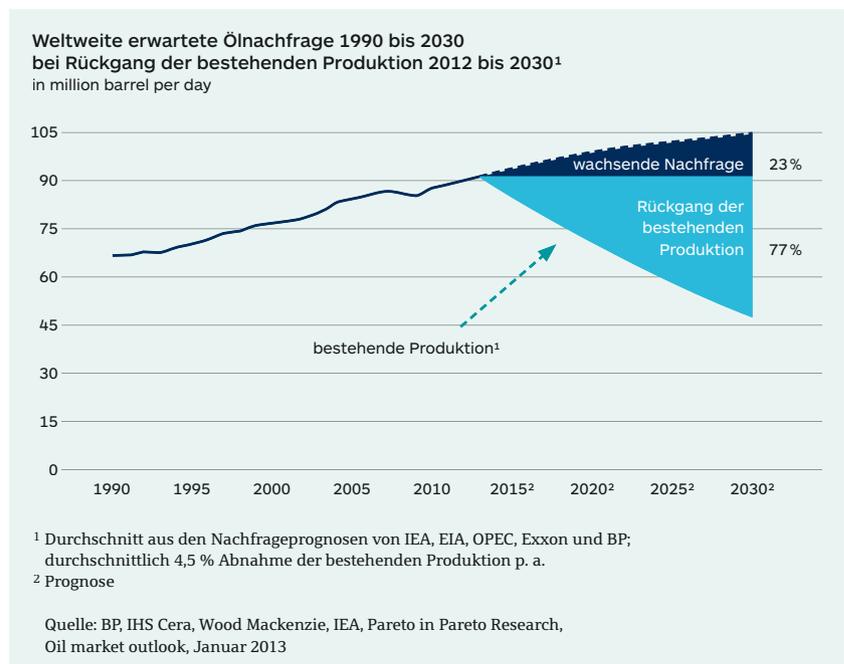
Warum wir in Offshore Potenzial sehen

Öl- und Gaspreis

Die Rohstoffpreise sind einer der wesentlichen Treiber für das Wachstum im Offshore Oil & Gas-Segment. Auch wenn die Energiepreise 2014 konjunkturbedingt sowie aufgrund der Fracking-Aktivitäten in Nordamerika, der Uneinigkeit in der OPEC und der internationalen Krisenherde nach unten gingen, so gehen Prognosen von langfristig steigenden Preisen aus.

Energie-Nachfrage

Die weltweite Nachfrage nach Energie wird weiterhin wachsen. Studien prognostizieren einen Anstieg der Ölnachfrage von durchschnittlich 1 Prozent pro Jahr bis 2030.



Energie-Angebot

Die Ölproduktion aus bestehenden Ölfeldern sinkt jährlich um durchschnittlich 4,5 Prozent, bis 2030 soll sich die Produktion halbieren. Dieses bietet Chancen für neue Energiequellen auf hoher See.

Technik

Neue Technologien ermöglichen es, bestehende Ölfelder erneut zu fördern und in bisher nicht erschließbare Regionen vorzudringen. Auch eine Erneuerung der Offshore-Flotte ist in vielen Teilsegmenten nötig. Aufgrund der immer größeren Distanz zwischen Ölfeldern und Versorgungshäfen wächst die Nachfrage nach großen leistungsfähigen Versorgungsschiffen.

Fazit

Der Bau und die Finanzierung weiterer Offshore-Einheiten werden erforderlich sein, um die Energie-Nachfrage auf lange Sicht befriedigen zu können. Gute Gründe also, in dieses Geschäftsfeld nachhaltig zu investieren, auch wenn 2015 aufgrund des niedrigen Ölpreises herausfordernd wird. Wichtig ist, dass die langfristigen Trends intakt sind. Ziel ist es, sich als NORD/LB in diesem Geschäftsfeld als langfristig agierender Partner zu etablieren und das Portfolio konservativ und risikoorientiert, der jeweiligen Marktphase angemessen, auszubauen.

Stephan Somitsch,
Director und Relationship
Manager Offshore bei
der NORD/LB.



04 / Experten für anspruchsvolle Welten

Aktuelle Transaktionen und Projekte

ERRVs für die britische Nordsee

Eingesetzt werden die ERRVs (Emergency Response and Rescue Vessels), um bemannte Bohr- und Produktionseinheiten auf See zu sichern. Die NORD/LB strukturierte diese Transaktion und führte die Finanzierung – im Rahmen eines Clubdeals mit einer schottischen Bank – von vier neuen und einem älteren ERRV an. Sie werden in der britischen Nordsee zum Einsatz kommen – unter anderem im Cygnus-Feld, dem größten Gasfund in der südlichen Nordsee der letzten 25 Jahre.



ERRVs dienen im Notfall der Personenrettung sowie der medizinischen Erstversorgung.

Bohrinseln in vielen Regionen der Welt

2014 beteiligte sich die NORD/LB an Konsortialfinanzierungen von diversen Drilling Rigs (Bohrinseln).



Norwegische See:
„Songa Offshore SE“,
Finanzierung: 1,1 Mrd \$,
Erstrangig besicherter
Kredit für 2 Midwater
Semi-Submersibles

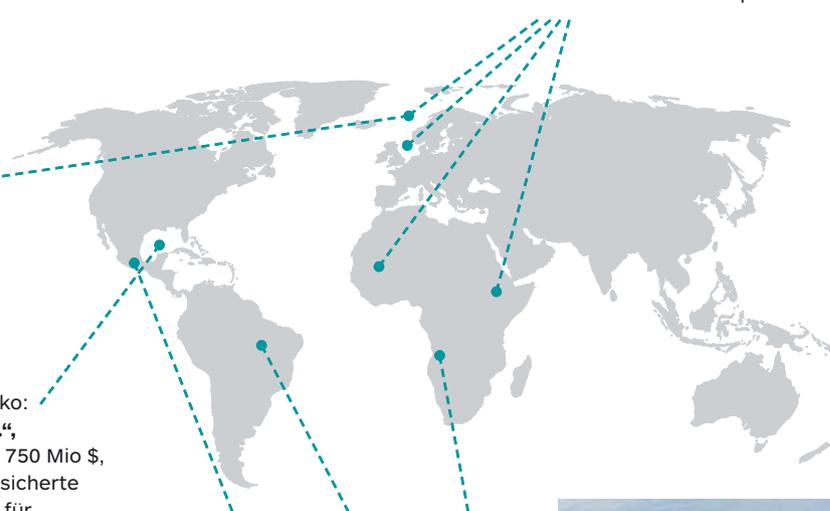


Englische Nordsee,
Norwegische See,
Westafrika, Ostafrika:
„Fred.Olsen Energy AS“,
Finanzierung: 2 Mrd \$,
Erstrangig besicherte
Kreditfazilität für 7 Semi-
Submersibles und 2 Drillships

Golf von Mexiko:
„SeaMex Ltd.“,
Finanzierung: 750 Mio \$,
Erstrangig besicherte
Kreditfazilität für
5 High-Spec-Jackups



Mexiko, Brasilien und Angola:
„Seadrill Ltd.“,
Finanzierung: 1,35 Mrd \$,
Erstrangig besicherte
Kreditfazilität für
2 Ultra-deepwater Semi-
Submersibles und 1 Drillship



04 / Experten für anspruchsvolle Welten

Umbauprojekt für Schiffe: Aus Panamax wird Post-Panamax

Für die Wirtschaftlichkeit von Schiffen ist ihre Größenklasse ein entscheidender Faktor. Durch veränderte Marktbedingungen war der Wettbewerbsdruck auf die Panamax-Klasse (bis ca. 5 000 Container) zuletzt deutlich spürbar. Die Niederelbe Schifffahrtsgesellschaft (NSB), eine Reederei mit langjähriger Verbindung zur NORD/LB, hat nun ein innovatives Konzept entwickelt: In einem speziellen Verfahren sollen diese Schiffe so verlängert und verbreitert werden, dass sie künftig deutlich mehr Container tragen können. Folglich wären sie der Post-Panamax-Klasse (ab ca. 5 000 Container) zuzurechnen – und könnten rentabler fahren. Im Ergebnis sind die Schiffe nach dem Umbau effizienter als bereits existierende Großcontainerschiffe im Low-Load-Betrieb und fast gleichwertig mit neuen Schiffen im ECO-Design.

Die NORD/LB sieht in diesem Ansatz Zukunftspotenzial – auch weil er einen grundsätzlichen Branchentrend hin zum Schiffsumbau trifft. Als Finanzierungspartner werden wir uns voraussichtlich am Umbau von zunächst drei Schiffen beteiligen.



Eckhard Forst

„Potenziale ausschöpfen – das ist die Devise im Geschäftsbereich Schiffsfinanzierung. Beim geplanten Ausbau der Offshore-Aktivitäten setzen wir neben der Analyse der Rohstoffmärkte auf unser langjähriges Knowhow und Erfahrungen in traditioneller Schiffsfinanzierung, Corporate Finance und Projektfinanzierung.“

Wir kennen neue Wege

- // Wir lenken proaktiv das schwierige Geschäftsfeld Schiffsfinanzierung in neue Bahnen.
- // Wir investieren in aussichtsreiche Offshore-Projekte und profitieren von den Perspektiven des Oil & Gas-Segments.
- // Wir unterstützen innovative Ansätze und denken mit unseren Partnern in neue Richtungen.



Die Abbildung steht stellvertretend für einen Geschäftsbereich der NORD/LB und zeigt kein konkretes (Finanzierungs-)Projekt der Bank.

Experten für nachhaltigen Erfolg

Ethische und ökologische Kriterien spielen für immer mehr Anleger eine wichtige Rolle. Die Spezialisten der NORD/LB Asset Management AG (NORD/LB AM) zählen zu den Vorreitern in nachhaltigen Investments. Unter Nachhaltigkeit verstehen wir aber auch, Stiftungen erfolgreich beim Erfüllen ihres Stiftungszwecks zu unterstützen.

500 Mio €

haben Institutionelle Kunden aktuell bei NORD/LB AM nach stringenten Nachhaltigkeitskriterien angelegt.

2007

legte die NORD/LB AM ihren ersten nachhaltigen Publikumsfonds auf.

7

andere Bürgerstiftungen haben sich am Bürgerstiftungsfonds beteiligt.

05 / Experten für nachhaltigen Erfolg

Nachhaltig anlegen: Konstanter Trend am Kapitalmarkt

Investments für eine nachhaltige Unternehmensausrichtung sind ein bedeutender Treiber für eine nachhaltige Entwicklung: Unterschiedliche Studien belegen, dass sie Unternehmen nach vorne bringen, die ihren wirtschaftlichen Erfolg im Einklang mit Umwelt und Gesellschaft gestalten. Genau dieses Verantwortungsbewusstsein bekommt in Anlagestrategien einen zunehmend hohen Stellenwert. Das gilt für Institutionelle Investoren genauso wie für Privatanleger.

Pionier in Sachen Nachhaltigkeits-Investment

Die NORD/LB gehörte zu den Schnellstartern unter den Banken und hat sich bereits vor über sieben Jahren mit ihrer Tochtergesellschaft NORD/LB AM auf die wachsende Nachfrage eingestellt. Heute ist Nachhaltigkeit in unserem Produktangebot wie auch in der Beratung fest verankert. Das erste Produkt – der 2007 aufgelegte NORD/LB AM Global Challenges Index-Fonds – ist nach wie vor am Markt etabliert und sehr erfolgreich. Er erzielte trotz Finanzkrise eine durchschnittliche jährliche Rendite per 30. Dezember 2014 von 5,9 Prozent seit Auflage.

Innovative Fondslösungen für Stiftungen

Um Nachhaltigkeit im Sinne von langfristigem wirtschaftlichen Denken und Handeln geht es bei den individuellen Fondslösungen, die wir im Private Banking der NORD/LB und der Braunschweigischen Landessparkasse für Stiftungen entwickeln.

Stiftungskapital erhalten und zugleich planbare Ausschüttungen erwirtschaften: Die speziellen Anforderungen der Bürgerstiftung Braunschweig erforderten innovative Ansätze. Hier haben wir gezeigt, dass wir einen erfolgreichen Publikumsfonds auch mit vergleichsweise niedrigem Vermögen möglich machen.



Als Vorstand der NORD/LB Asset Management AG ist Andreas Lebe ganz nah dran an den Kapitalmarkt-Trends. Entsprechend früh hat er mit seinem Team nachhaltige Investments für verschiedene Institutionelle Investoren ins Produktportfolio aufgenommen. // Weitere Informationen im Folgekapitel "Auf Erfolgskurs".

05 / Experten für nachhaltigen Erfolg

Auf Erfolgskurs

Steile Wachstumskurve

Nachhaltige Investments sind längst keine Nische mehr. Im Gegenteil: Seit Jahren verzeichnet dieses Segment ein deutliches Wachstum. Fast 80 Mrd € waren Studien zufolge 2013 allein in Deutschland in nachhaltigen Geldanlagen investiert. Besonders stark zugelegt hat dabei der Bereich der nachhaltigen Investmentfonds.

Volumen nachhaltiger Geldanlagen Ende 2013:

79,9 Mrd €

9 %

 Steigerung gegenüber dem Vorjahr

Nachhaltige Investmentfonds mit einem Plus von

25 %

Ausgezeichnete Investments für jede Zielgruppe

Die NORD/LB AM bietet ihren Kunden, unterstützt durch die besten Research-Partner in Deutschland, einen Nachhaltigkeitsfilter für das Gesamtportfolio an. Darüber hinaus hat die Tochtergesellschaft der NORD/LB seit 2007 nachhaltige Produkte für verschiedene Anlagentypen auf den Markt gebracht. Sie alle verbindet: eine erfolgreiche Performance.

Institutionelle Anleger

Aktienfonds

- // **NORD/LB AM Global Challenges Index-Fonds (ISIN DE000A1JM5A8)**, aufgelegt im September 2007.
- // Vereint Aktien von 50 Unternehmen aus der EU und den G7-Staaten, die festgelegten Nachhaltigkeitskriterien¹ entsprechen.
- // Unabhängiger Expertenbeirat wacht über Konzeption und Zusammenstellung des Indexes.
- // Feste Größe im Markt: Im Sommer 2013 überschritt sein Volumen die 100 Millionen-Euro-Marke.
- // Platz 1 im Bereich SRI-Equity-Indizes/SRI-Bond-Indizes im weltweiten Ranking der Absolut Research GmbH, fünf von fünf Sternen beim Morningstar Rating.

Rentenfonds

- // **NORD/LB AM Global Challenges Corporate Bonds (ISIN DE000A0NA748)**, 2013 eingeführtes Produkt für Unternehmensanleihen.
- // Aktiv gemanagter Rentenpublikumsfonds für Institutionelle Anleger.
- // Zusammenstellung des Rentenuniversums für den Fonds – wie beim Global Challenges Index-Fonds – durch die unabhängige Ratingagentur oekom research in Kooperation mit der Börse Hannover.

Private Anleger

- // Im März 2014 aufgelegte Retailtranche des **NORD/LB AM Global Challenges Index-Fonds-Anteilklasse P (ISIN DE000A1T7561)**.
- // Erstmalige Möglichkeit auch für Privatanleger, von der Top-Performance dieses etablierten Fonds zu profitieren.
- // Mindestanlage 100 €.

¹ Ausschlusskriterien: Geschäftsfelder: Atomenergie, Herstellung von genetisch veränderten Organismen, Bioziden, chlororganischen Massenprodukten, Rüstung. Geschäftspraktiken: Umweltverstöße, Verstöße gegen fundamentale Menschenrechts- und Arbeitsnormen sowie in den Bereichen Korruption und Bilanzfälschung. Zusätzliche Ausschlusskriterien, z.B. der Evangelischen Kirche in Deutschland, können einbezogen werden.

05 / Experten für nachhaltigen Erfolg

Stiftungen: Gemeinsam zur optimalen Lösung

Die Ausgangslage

MitDenken – MitTragen – MitGestalten:

Unter dieser Leitidee wirkt und arbeitet die Bürgerstiftung Braunschweig. Seit ihrer Gründung 2003 hat sie ein enormes Wachstum hingelegt, so dass sie heute unter ihrem Dach mehr als 20 Treuhandstiftungen verwaltet. Für jede dieser zum Teil sehr kleinen Stiftungen mussten eigene Anlageentscheidungen getroffen werden, was zunehmend unübersichtlich und mit hohem Aufwand verbunden war.

Die Herausforderung

Die Stiftung suchte nach einer Anlageform, die sowohl Sicherheit als auch Rendite bietet. Um den Stiftungszweck nachhaltig zu erfüllen, muss zum einen das Stiftungskapital grundsätzlich erhalten werden, zum anderen sind jährliche Ausschüttungen nötig, um Projekte zu finanzieren. Gewünscht war darüber hinaus eine möglichst einheitliche Anlagestrategie.

Querdenken für die passende Lösung: Ron Große, Leiter Private Banking Beratungsspezialisten bei der Braunschweigischen Landessparkasse, entwickelte mit seinem Team und der Bürgerstiftung Braunschweig den Stiftungsfonds. Der Fonds ist in dieser Form bisher einzigartig in der deutschen Stiftungslandschaft.



Die Lösung

In enger Zusammenarbeit entwickelte die Bürgerstiftung mit der Braunschweigischen Landessparkasse (BSK) ein Fondsmodell. An diesem Stiftungsfonds beteiligen sich die einzelnen Treuhandstiftungen anteilig. Die Bürgerstiftung Braunschweig profitiert dadurch gleich auf mehreren Ebenen:

// Innovativ:

Die Kunden wurden bereits in die Produktentwicklung einbezogen.

// Einheitlich:

Für sämtliche Treuhandstiftungen gilt eine übergeordnete Anlagestrategie.

// Einfach:

Der administrative Aufwand reduziert sich erheblich – so bleibt mehr Zeit für die eigentlichen Stiftungsaufgaben.

// Transparent:

Über den Anlageausschuss hat die Stiftung maßgeblichen Einfluss auf die strategische Vermögensallokation. Die Landessparkasse unterstützt als beratende Instanz mit ihrer Expertise in der Steuerung von Stiftungsvermögen.

// Rentabel:

Der Stiftungsfonds vereint die Vorteile von Investmentfonds und einer individuellen Anlageberatung. Das Ergebnis ist eine langfristige und zugleich flexibel steuerbare Anlage mit breiter Diversifikation und planbaren Ausschüttungen.

// Ausbaufähig:

Die Stiftung selbst präsentiert den Fonds in ihrem Netzwerk und gewinnt damit andere Stiftungen mit ähnlichen Anforderungen an die Vermögensanlage.

05 / Experten für nachhaltigen Erfolg

Mit Weitblick angelegt

Investment mit Alleinstellungsmerkmal

Das Konzept eines „social Investmentfonds“ ist in dieser Form ein Novum in der Stiftungsbranche, vor allem aufgrund des außergewöhnlich hohen Maßes an Transparenz und Selbstbestimmung. Bemerkenswert ist diese Lösung aber auch insofern, als Fondsgesellschaften für vergleichsweise kleine Vermögen normalerweise keine Fonds auflegen. Die Braunschweigische Landessparkasse jedoch hat unabhängig von der Größenordnung im Sinne ihres Kunden die optimale Lösung gesucht – und gefunden.

„Die Fondslösung hat unsere ehrenamtliche Arbeit enorm vereinfacht. Wir haben viele Anlageentscheidungen selbst in der Hand, wissen aber zugleich, dass unsere Ansprechpartner bei der Landessparkasse uns bei Fragen jederzeit mit ihrer Kompetenz zur Seite stehen.“

Ulrich E. Deissner, Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung Braunschweig



Christoph Schulz

„Nachhaltigkeit ist ein Begriff mit vielen Definitionen. Entsprechend vielfältig ist auch das Engagement der NORD/LB in diesem Bereich: Es reicht vom Angebot an Investments, die nachvollziehbare Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigen, bis hin zur Nachhaltigkeit im Sinne von sozialem Engagement, etwa bei Stiftungen. Wer wie wir früh den Bedarf an nachhaltigen Investments erkannt hat, kann heute bereits mit jahrelanger Erfahrung und etablierten Produkten überzeugen. Unsere Kunden schätzen diese Professionalität.“

Wir wissen die Richtung

- // Wir haben unsere Kunden in den Entwicklungsprozess einbezogen.
- // Wir haben uns optimal auf den Markttrend der nachhaltigen Investments eingestellt.
- // Wir können verschiedenen nachhaltig orientierten Anlegergruppen erfolgreiche Produkte anbieten.
- // Wir befähigen Stiftungen, selbstbestimmt Renditen zu erwirtschaften.

Konzernlagebericht

23 Grundlagen des Konzerns

- 25 Geschäftsmodell
- 26 Geschäftssegmente
- 31 Strategische Entwicklung der NORD/LB
- 34 Darstellung des Steuerungssystems
- 35 Risikomanagement

63 Wirtschaftsbericht

- 65 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 70 Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr
- 72 Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 79 Entwicklung der Geschäftsfelder
- 83 Wesentliche Entwicklungen in den Geschäftsfeldern
- 89 Plan-Ist-Vergleich
- 91 Gesamtaussage
- 91 Nachtragsbericht

93 Personal- und Nachhaltigkeitsbericht

- 95 Personalbericht
- 99 Nachhaltigkeitsbericht

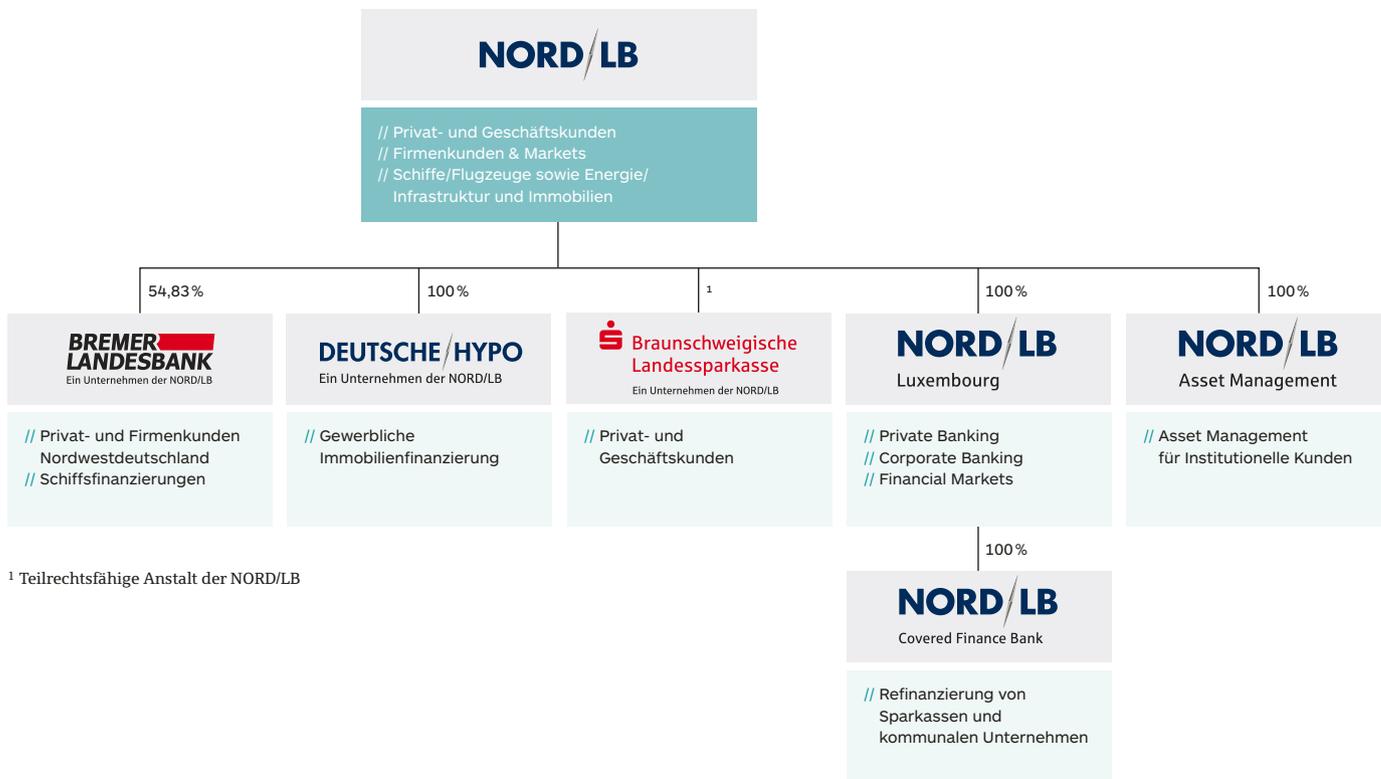
101 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

- 103 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
- 107 Geschäftsentwicklung der NORD/LB
- 109 Geschäftsfeldprognose mit Chancen- und Risikoberichterstattung
- 113 Erweiterter Risikobericht
- 130 Gesamtaussage

Grundlagen des Konzerns

- | | | | |
|----|--------------------------------------|----|-----------------------------------|
| 25 | Geschäftsmodell | 34 | Darstellung des Steuerungssystems |
| 26 | Geschäftssegmente | 35 | Risikomanagement |
| 31 | Strategische Entwicklung der NORD/LB | | |

Der Konzern im Überblick



¹ Teilrechtsfähige Anstalt der NORD/LB

Geschäftssegmente des NORD/LB Konzerns	
Privat- und Geschäftskunden	// Privat- und Geschäftskundengeschäft // Unternehmenskundengeschäft und Private Bankinggeschäft // Versicherungsleistungen
Firmenkunden- und Markets	// Firmenkundengeschäft, Agrar-Banking, Wohnungswirtschaft // Geschäft mit Institutionellen Kunden, Sparkassen/Finanzinstitutionen und Öffentlichen Kunden // Sparkassenkonsortialgeschäft
Energie- und Infrastrukturkunden	// Finanzierung Erneuerbarer Energien // Infrastrukturfinanzierungen // Leasing und Export- und Handelsfinanzierungen
Schiffs- und Flugzeugkunden	// Schiffsfinanzierungen // Flugzeugfinanzierungen
Immobilienkunden	// Gewerbliche Immobilienfinanzierung // Sozialimmobilienfinanzierung

Geschäftsmodell

Die NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale (im Folgenden kurz: NORD/LB oder Bank) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Hannover, Braunschweig und Magdeburg. Sitz der Hauptverwaltung ist Hannover. Träger der Bank sind das Land Niedersachsen, das Land Sachsen-Anhalt, der Sparkassenverband Niedersachsen, Hannover (im Folgenden kurz: SVN), der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern.

Am Gezeichneten Kapital in Höhe von 1 607 257 810 € sind das Land Niedersachsen zu 59,13 Prozent (davon rund 33,44 Prozent treuhänderisch für die landeseigene Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover), das Land Sachsen-Anhalt zu rund 5,57 Prozent, der SVN zu rund 26,36 Prozent, der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt zu rund 5,28 Prozent und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern zu rund 3,66 Prozent beteiligt.

Die NORD/LB ist eine Geschäftsbank, Landesbank und Sparkassenzentralbank im norddeutschen Raum und über die Kernregion hinaus mit Niederlassungen in Hamburg, München, Düsseldorf und Schwerin sowie in London, New York, Shanghai und Singapur vertreten.

- Als Sparkassenzentralbank wirkt die NORD/LB in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen und ist der Partner für alle dort ansässigen Sparkassen. Darüber hinaus fungiert sie zudem als Dienstleister für Sparkassen in anderen Bundesländern, zum Beispiel in Schleswig-Holstein. Die NORD/LB stellt alle Dienstleistungen zur Verfügung, die die Sparkassen für ihre Tätigkeiten benötigen.
 - Im NORD/LB Konzern fungiert die NORD/LB als Mutterunternehmen, das alle Geschäftsaktivitäten gemäß den strategischen Zielen steuert, Synergieeffekte schafft, die Kundenbereiche stärkt und die Serviceangebote bündelt. Zum NORD/LB Konzern gehören unter anderem
 - die Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen (im Folgenden kurz: Bremer Landesbank),
 - die Norddeutsche Landesbank Luxembourg S. A., Luxemburg (im Folgenden kurz: NORD/LB Luxembourg),
 - die Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover (im Folgenden kurz: Deutsche Hypo) und
 - die LBS Norddeutsche Landesbausparkasse, Berlin, Hannover (im Folgenden kurz: LBS).
- Daneben hält die Bank weitere Beteiligungen gemäß den Angaben des Anhangs.
- Als Landesbank der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt obliegen ihr die Aufgaben einer Sparkassenzentralbank (Girozentrale). Ergänzend betreibt die Bank im Auftrag der Länder deren Fördergeschäft über die Investitionsbank Sachsen-Anhalt Anstalt der Norddeutschen Landesbank Girozentrale – sowie über das Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern – Geschäftsbereich der Norddeutschen Landesbank Girozentrale (LFI).

Geschäftssegmente

Privat- und Geschäftskunden

Das Segment (synonym: Geschäftsfeld) Privat- und Geschäftskunden des NORD/LB Konzerns umfasst die strategischen Geschäftseinheiten

- Servicekunden
(der Braunschweigischen Landessparkasse und der NORD/LB am Standort Hannover)
- Filial-Beratungskunden
(der Braunschweigischen Landessparkasse und der NORD/LB an den Standorten Hannover und Hamburg)
- Retail-Firmenkunden
(der Braunschweigischen Landessparkasse und der NORD/LB an den Standorten Hannover und Hamburg)
- Private Banking-Kunden
(in der Bremer Landesbank, der Braunschweigischen Landessparkasse, der NORD/LB Luxembourg sowie der NORD/LB an den Standorten Hannover und Hamburg) und
- Unternehmenskunden
(der Braunschweigischen Landessparkasse und der NORD/LB an den Standorten Hannover und Hamburg).

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt insgesamt in Norddeutschland.

Bis zum 30. September 2014 wurden auch die Ergebnisse der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig und der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig im Segment voll konsolidiert erfasst.

Die Produktpalette für das Segment Privat- und Geschäftskunden orientiert sich am Sparkassenfinanzkonzept und umfasst sämtliche Bankdienstleistungen und -produkte für das Kredit- und Anlagegeschäft sowie alle Finanzdienstleistungen inkl. Versicherungen, Immobilienvermittlung und Bausparen.

Darüber hinaus reichen die erweiterten Dienstleistungen in den gehobenen Kundensegmenten von der mehrfach ausgezeichneten Vermögensverwaltung der Bremer Landesbank, der Tandembetreuung für Firmen- und Unternehmenskunden in der Braunschweigischen Landessparkasse und in der NORD/LB über das Unternehmerbanking der Bremer Landesbank (Verknüpfung der privaten Lebenssituation mit geschäftlichen Aspekten) bis hin zur Unterstützung internationaler Anlageinteressen bei Kunden der NORD/LB Luxembourg.

Im Private Banking und im Unternehmenskundensegment der Braunschweigischen Landessparkasse und der NORD/LB an den NORD/LB-Standorten sowie im Private Banking der Bremer Landesbank und der NORD/LB Luxembourg soll der NORD/LB Konzern über exzellenten Service und erstklassige Beratung als erste Adresse im Markt etabliert werden. Der Bereich Privatkunden der Bremer Landesbank stellt mit seinem Asset- und Portfoliomanagement bei Kapitalmarktgeschäften und mit der Vermögensverwaltung ein Kompetenzcenter im Konzern dar.

In den Kundensegmenten Filial-Beratungskunden und Retail-Firmenkunden wird eine Wachstums- und Qualitätsstrategie verfolgt. Bei Filial-Beratungskunden ist das Ziel eine qualitätsorientierte Beratung über alle Vertriebskanäle sowie gezielte Neukundengewinnung. Bei Retail-Firmenkunden findet eine Konzentration auf Potenzialkunden mit einer qualitativ hochwertigen Beratung statt.

Firmenkunden & Markets

Die NORD/LB betreibt das Firmenkundengeschäft in ihren Kernregionen (ohne das Geschäftsgebiet der Braunschweigischen Landessparkasse) und ausgewählten weiteren Standorten in Deutschland. Es umfasst das mittelständische Firmenkundengeschäft sowie die Bereiche Agrar Banking und Wohnungswirtschaft. Daneben steht die NORD/LB den Sparkassen im Verbundgebiet und deren Firmenkunden mit einer umfangreichen Produktpalette im Rahmen des Konsortialgeschäfts als Partner zur Seite. Das Firmenkundengeschäft der Bremer Landesbank ist auf Unternehmen im Nordwesten Deutschlands ausgerichtet und steht seinen Kunden als zuverlässiger und innovativer Partner bei Finanzdienstleistungen zur Verfügung.

Als Full-Service-Anbieter stellen die NORD/LB und die Bremer Landesbank ihren Firmenkunden eine umfassende Palette klassischer Bankprodukte und Bankdienstleistungen zur Verfügung. Die Leistungen erstrecken sich vom Transaktionsmanagement über individuelle Unternehmensfinanzierungen, das Management des Zins- und Währungskursrisikos bis hin zu komplexen Unternehmensfinanzierungen. Ein professionelles Liquiditäts- und Risikomanagement, die Strukturierung von Eigenkapitalmaßnahmen sowie innovative Finanzierungsinstrumente ergänzen das Produktangebot.

Im Firmenkundengeschäft wird angestrebt, den NORD/LB Konzern über die Eigenschaft als Qualitätsdienstleister in der Kernregion, aber auch mit bundesweiter Geschäftsaktivität, als eine der Top-Mittelstandsadressen zu positionieren. Durch den Ausbau der Kundenbasis sowie eine Erweiterung des Produktspektrums und die Verfestigung der Vertriebswege sollen die bestehenden Kundenbeziehungen intensiviert, potenzialträchtige Neukunden gewonnen und damit eine höhere Granularität des Kunden- und Geschäftsportfolios hergestellt werden. Wesentliches Ziel ist dabei das Erreichen eines Kernbankenstatus beim Kunden.

Im Rahmen ihres Verbundgeschäfts bietet die NORD/LB den Sparkassen Private-Banking-Produkte, Beteiligungsprodukte in Form von beispielsweise offenen oder geschlossenen Fonds (Immobilien, Flugzeuge), Produkte zur individuellen Vermögensverwaltung oder das Nachlass- oder Stiftungsmanagement an, einerseits für deren institutseigenes Handelsgeschäft und andererseits zur Vervollständigung ihrer Produktpalette im Geschäft mit Privat- oder Firmenkunden. Daneben umfasst das Verbundgeschäft das Kommunalkreditgeschäft sowie das KFW-Fördergeschäft und die Relationship-Funktion mit Trägersparkassen.

Über das Teilsegment Markets stellen die NORD/LB und die Bremer Landesbank den Marktzugang für die im Kundenauftrag nachgefragten Financial-Markets-Aktivitäten her. Darüber hinaus übernimmt der Bereich Markets die Vertriebsverantwortung für Institutionelle Kunden und Sparkassen.

Angeboten werden alternative und vom Massengeschäft losgelöste Produkte inkl. Derivate, z.B. besondere Arten von Schuldverschreibungen und individuelle Lösungen für Institutionelle Kunden wie beispielsweise die Strukturierung von Spezialfonds, Poolfondslösungen sowie Portfoliomanagement-Mandate und institutionelle Publikumsfonds. Innerhalb des Sekundärgeschäfts wird der Verkauf von bzw. Handel mit sämtlichen Arten von Wertpapieren betrieben.

Das Teilsegment Markets verfolgt das Ziel einer kundenfokussierten Expansionsstrategie. Dies erfolgt durch eine Intensivierung der Betreuung von bestehenden Kunden mit einem konsequenten Mehr-Produkte-Ansatz, die systematische Akquisition von Neukunden (Regionalbanken, Sparkassen, Versorgungswerke) und den Ausbau der Platzierungsaktivitäten in Asien und den USA. Dadurch sollen die Ausplatzierungs- und Risk-Distributionprodukte der NORD/LB und ihrer Kooperationspartner bei Kunden und Investoren etabliert werden.

Für Institutionelle Kunden bietet die NORD/LB Asset Management AG im NORD/LB Konzern Dienstleistungen rund um die Administration und das Management von Finanzinstrumenten an. Schwerpunkt sind hier die Verwaltung von Spezialsondervermögen und Publikumsfonds, die Funktion der Mandatsführung als Master KAG sowie sonstige Dienstleistungen. Die NORD/LB Asset Management AG konzentriert sich insbesondere auf Anleger aus den Kundengruppen Versicherungen, Pensionskassen und Versorgungswerke, Stiftungen und Kreditinstitute (insbesondere Sparkassen).

Energie- und Infrastrukturkunden

Zusammengefasst sind hier die weltweiten Geschäftsbeziehungen mit Kunden der Konzernunternehmen NORD/LB AöR (Anstalt des öffentlichen Rechts) und Bremer Landesbank in den Bereichen Infrastruktur, Energie (insbesondere Erneuerbare Energie), Exportfinanzierung und Leasing. Die zentralen Standorte des strategischen Geschäftsfelds sind Hannover, Bremen und London. Darüber hinaus werden die Kunden von den Standorten New York, Singapur und Shanghai begleitet. In diesem Geschäftsfeld konzentriert sich die NORD/LB auf die Strukturierung und Arrangierung von maßgeschneiderten individuellen Finanzierungslösungen für überwiegend projektgebundene Transaktionen.

Im Bereich Energie liegt der Schwerpunkt in der Finanzierung von Energieerzeugung aus Wind- und Sonnenenergie/Photovoltaik in Deutschland und anderen ausgewählten Ländern. Ergänzend werden Gaskraftwerke und -pipelineprojekte finanziert. Bereits seit Anfang der 1990er Jahre ist der NORD/LB Konzern im Sektor Erneuerbare Energien tätig. Zu den Kernkunden zählen unter anderem etablierte Projektentwickler/Developer, Betreibergesellschaften und Anlagenhersteller.

Im Bereich Infrastruktur fokussiert sich die NORD/LB auf die Strukturierung von Projekten im öffentlichen Sektor (Public-Private-Partnership/Private-Finance-Initiative). Hierbei finanziert die NORD/LB Projekte in den Bereichen der Sozialen Infrastruktur sowie Verkehrsinfrastruktur. Die NORD/LB unterstützt ihre Kunden vom Anfang der Ausschreibung bis zum Vertragsabschluss.

Im Leasinggeschäft (Mobilenleasing) steht die deutschlandweite Refinanzierung von mittelständischen und Bank-Leasinggesellschaften im Mittelpunkt.

Das Geschäftsvolumen wird gezielt in den Wachstumsbranchen Energie und Infrastruktur ausgebaut. Die damit einhergehende Geschäftsanteilszunahme dient der Erhöhung der Ertrags- und Risikodiversifikation im NORD/LB Konzern. Durch Zunahme der Beratungs- und Strukturierungsleistungen sollen die Provisionserträge nachhaltig gesteigert werden. Darüber hinaus findet eine aktive Portfoliosteuerung und -optimierung durch die Nutzung geeigneter Ausplatzierungsprodukte bzw. Risk-Distribution-Produkte statt.

Schiffs- und Flugzeugkunden

In diesem Segment werden die Aktivitäten in der Schiffs- und Flugzeugfinanzierung der NORD/LB und der Bremer Landesbank im In- und Ausland ausgewiesen. Das Segment „Schiffs- und Flugzeugkunden“ stellt eine der Kernaktivitäten des NORD/LB Konzerns dar. Den Kunden werden für ihre Projekte bei Bedarf kurz- bis langfristige Finanzierungen, wie Eigenkapitalvor- und Zwischenfinanzierungen sowie Bauzeitfinanzierungen (kurz- und mittelfristig) und Endfinanzierungen (langfristig) angeboten. Durch die Bereitstellung von Krediten oder Garantien erfolgt eine objektbezogene und in der Regel objektbesicherte Finanzierung von Schiffen oder Flugzeugen. Produkte wie beispielsweise Swap-, Options-, Future- oder Forward-Geschäfte komplettieren das Angebot.

In der Schiffsfinanzierung (Handels- und Spezialschiffe) ist die NORD/LB seit über 40 Jahren tätig und einer der weltweit führenden Adressen in diesem globalen Markt geworden, die über eine langjährig gewachsene Kundenstruktur verfügt. Der Fokus liegt auf einer objektbasierten Finanzierung von Handelsschiffen sowie Offshore- und Kreuzfahrtschiffen für nationale und internationale Kunden. Zielkunden sind primär Reedereien sowie inländische Werften und Emissionshäuser, die eine gute Bonität, geordnete wirtschaftliche Verhältnisse sowie eine überzeugende und krisenbewährte Marktstrategie aufweisen. In der Bremer Landesbank erfolgt daneben die Finanzierung von Containerboxen zur weiteren Diversifizierung des Portfolios.

Bei den Flugzeugfinanzierungen liegt der Schwerpunkt auf der objektbezogenen Finanzierung von Verkehrsflugzeugen namhafter Hersteller. Zielkunden sind Flug- und Leasinggesellschaften, denen neben der hohen Expertise bei Kernprodukten des NORD/LB Konzerns individuelle Finanzierungslösungen angeboten werden. Zusätzlich soll am gedeckten Exportgeschäft partizipiert werden.

Das Geschäftsvolumen wird bei den Schiffskunden gezielt in den Bereichen Kreuzfahrt und Offshore zu Lasten der Handelsschiffahrt ausgebaut. Bei den Flugzeugkunden wird ein strategisches Wachstum in den Bereichen Operating Lease-, Triebwerks- sowie Helikopterfinanzierungen angestrebt. Ziel ist es, die gute Positionierung des Geschäftsfeldes Schiffe und Flugzeuge im Markt zu festigen. Hierbei erfolgt eine aktive Portfoliosteuerung und -optimierung durch die Nutzung geeigneter Ausplatzierungsprodukte und Refinanzierungsinstrumente.

Immobilienkunden

Im Segment Immobilienkunden werden die nationale und internationale gewerbliche Immobilienfinanzierung der NORD/LB und der Deutschen Hypo sowie das Sozialimmobiliengeschäft der Bremer Landesbank aggregiert.

Das Geschäftsfeld Gewerbliche Immobilienkunden umfasst im Wesentlichen strukturierte Finanzierungen großvolumiger gewerblicher Immobilienprojekte und -portfolios im In- und Ausland. Die Kundenbasis bilden professionelle Immobilieninvestoren. Der Bereich deckt dabei die Objektarten Büro- und Einzelhandelsimmobilien, Geschosswohnungsbau, Hotels und Logistik ab. Daneben liegt der Schwerpunkt des Bereichs Sozialimmobilien in der Finanzierung von Pflegeheimen.

Die strategischen Zielmärkte sind Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Benelux und Polen. Neugeschäft in den USA und Spanien wurde im Berichtsjahr nicht mehr getätigt. Der Bestand für diese beiden Länder läuft plangemäß aus.

Innerhalb des Geschäftsfelds fungiert die Deutsche Hypo als Kompetenzzentrum für den Kerngeschäftsbereich Gewerbliche Immobilienfinanzierung. Durch einen eigenständigen Marktauftritt bietet die Deutsche Hypo ein klares Profil am Immobilienmarkt und ist zuständig für die Neugeschäftstätigkeit in der gewerblichen Immobilienfinanzierung im Konzern. In den Jahren 2009 bis 2013 wurde ein Großteil des Bestandsgeschäfts von der NORD/LB AöR auf die Deutsche Hypo übertragen. Gewerbliches Immobilienneugeschäft wird in der NORD/LB grundsätzlich nicht mehr getätigt. Hinsichtlich der Finanzierung von Sozialimmobilien obliegt der Bremer Landesbank die Funktion des Kompetenzzentrums im NORD/LB Konzern.

Die strategische Ausrichtung der Gewerblichen Immobilienfinanzierung sieht vor, langfristig die Strukturierungskompetenz im Hinblick auf Finanzierungen weiterzuentwickeln und die Ausweitung der Produktpalette voranzutreiben. Im Teilbereich Sozialimmobilien wird die strategische Bedeutung durch die demografische Entwicklung und den wachsenden stationären Pflegebedarf unterstrichen.

Konzernsteuerung/Sonstiges

Alle hier subsumierten Bestandteile weisen einen unmittelbaren Bezug zur operativen Geschäftstätigkeit auf. So werden Stabsbereiche, in der vorgenannten Segmentierung nicht berücksichtigte Konzernteile, Gesamtbankerfolgsquellen und Konsolidierungen unter „Konzernsteuerung/Sonstiges“ erfasst.

Im Detail handelt es sich dabei insbesondere um aufgrund unzureichender Beeinflussbarkeit nicht auf die Segmente verteilte Gesamtbankerfolge aus dem Anlage- und Finanzierungserfolg (unter anderem aus Beteiligungspositionen), Portfolio-basierte Wertberichtigungen, nicht verteilte Restkosten der Servicecenter, Gesamtbankprojekte, nicht im wirtschaftlichen Erfolg der Segmente ausgewiesene Ergebnisse aus Finanzinstrumenten (insbesondere aus zentralen Bewertungseffekten), Ergebnisse aus Finanzanlagen und aus Hedge Accounting sowie sonstige Beteiligungen, Konsolidierungsposten, Aufwendungen aus der Umstrukturierung und aus Ländergarantien. Weiterhin sind Teile des Sonstigen betrieblichen Ergebnisses wie Bankenabgabe und bestimmte Rückstellungen diesem Segment zugeordnet.

Darüber hinaus werden hier auch Erfolge aus Financial-Markets-Bereichen abgebildet, die nicht unmittelbar aus Kundengeschäften resultieren, wie z.B. aus der Zinsänderungsrisikosteuerung, der Ausgleichsdisposition, dem Liquiditätsmanagement und selbst akquirierten Assets.

Die hier ausgewiesenen Financial-Markets-Bereiche sind zentral für die Steuerung von Zins-, Wechselkurs- und Liquiditätsrisiken sowie für die Refinanzierung zuständig und stellen den Zugang zu den nationalen und internationalen Finanzmärkten bereit (Bereich Treasury). Im Rahmen der unterjährigen Refinanzierung und Liquiditätssteuerung nutzen die Financial-Markets-Bereiche den Interbanken- und Repo-Markt sowie die verschiedenen Instrumente der Europäischen Zentralbank. Ergänzt wird der Refinanzierungsmix durch Neuemissionsgeschäft in Euro sowie in US-Dollar. Darüber hinaus werden im Rahmen der

Gesamtbanksteuerung sowie des RWA-Managements Investments im Anlagebuch abgeschlossen (Bereich Bank-Assets Allocation). Die verantworteten Portfolios unterliegen der Steuerung des Asset Liability Committees des NORD/LB Konzerns.

Überleitung

Erfolgsbestandteile mit unterschiedlicher Darstellung im internen Rechnungswesen und im externen Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung werden in der Überleitungsrechnung separiert. Gründe für diese Überleitungspositionen liegen unter anderem im Ausweis in unterschiedlichen Erfolgspositionen im internen bzw. externen Rechnungswesen sowie in verschiedenen Periodenabgrenzungen. Darüber hinaus fließen hier Restgrößen ein, die nicht oder nur mit unangemessen hohem Aufwand weiter differenziert und auf die operativen Segmente zugeordnet werden können.

Strategische Entwicklung der NORD/LB

Die NORD/LB ist eine kundenorientierte Bank mit Schwerpunkt im Kreditgeschäft. Ihr Geschäftsmodell spiegelt mit seinen Geschäftsaktivitäten die Funktionen als Geschäftsbank, Landesbank und Spitzeninstitut der Sparkassen wider. Granularität, Diversifikation und eine konservative Risikopolitik bilden dabei die Prinzipien der strategischen Grundausrichtung. Die Risikophilosophie findet ihren Ausdruck neben strengen Finanzierungsgrundsätzen insbesondere in einem objektbasierten Finanzierungsansatz für komplexe Wirtschaftsgüter wie z.B. Schiffe und Flugzeuge und gewerbliche Immobilien, der neben hohe Besicherungsquoten und Inflationsschutz über die besonderen Möglichkeiten der besicherten Refinanzierung durch deckungsstockfähige Aktiva (z.B. Immobilien- oder Flugzeugpfandbriefe etc.) weitere Vorteile mit sich bringt. Insgesamt zielt die NORD/LB langfristig auf einen Geschäftsmix ab, der ein Gleichgewicht des großvolumigen Spezialfinanzierungsgeschäft mit Schiffs- und Flugzeugkunden, Energie- und Infrastrukturkunden sowie Immobilienkunden auf der einen Seite und Geschäftsaktivitäten mit granulareren Risikostrukturen im Privat- und Firmenkunden sowie mit Institutionellen Kunden und Sparkassen auf der anderen Seite sicherstellt. Die NORD/LB erwartet auf diese Weise, auch in Zukunft von der starken Diversifikation ihres Geschäftsportfolios mit Aktivitäten in Branchen, die unterschiedlichen Marktzyklen unterliegen, zu profitieren. Ferner steht die Entkopplung des Neugeschäftswachstums vom Bilanzsummenwachstum im Fokus. Die NORD/LB strebt daher an, ihre Wertschöpfungskette zu erweitern, indem sie ihre Kompetenzen bei der Strukturierung von Finanzierungen komplexer Wirtschaftsgüter sowie die damit verbundene Expertise in verschiedenen Branchen dazu nutzt, Institutionellen Kapitalmarktinvestoren kreditbasierte Kapitalanlageprodukte anzubieten. Neben portfoliobezogenen Aspekten der Diversifikation sind die Geschäftsaktivitäten der NORD/LB

weiterhin auch stark durch die Interessen bzw. Bedürfnisse ihrer Träger sowie die wirtschaftliche Struktur ihrer Trägerländer geprägt.

- **Privatkunden:** Der Bereich Privat- und Geschäftskunden, der durch die Gründungsinstitute der NORD/LB auf eine 250-jährige Geschichte zurückblicken kann und damit den Nukleus der heutigen Bank darstellt, hat seit jeher eine hohe Bedeutung für die NORD/LB und ist eine wesentliche Säule des Geschäftsmodells. Den sich verändernden Kundenbedürfnissen und demografischen Entwicklungen Rechnung tragend, soll insbesondere im Retail-Geschäft der strategische Fokus auf die Forcierung von Produktinnovationen, die kontinuierliche Automatisierung und Optimierung der Wertschöpfungsprozesse sowie den digitalen Vertrieb gelegt werden.
- **Firmenkunden:** Die Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft gehört zu den originären Aufgaben einer Landesbank. Nichts prägt den Wirtschaftsstandort Niedersachsen so sehr wie seine erfolgreiche Automobilindustrie; die niedersächsische Wirtschaft ist jedoch weit aus vielschichtiger – Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern sind Flächenländer. Die Qualität der Böden und die ebene Topographie bieten beste Voraussetzungen für eine ertragreiche und effizient zu bewirtschaftende Landwirtschaft. Daher prägt die Agrarindustrie wichtige Teile der wirtschaftlichen Aktivitäten in dieser Region. Im Geschäftsmodell der NORD/LB spiegelt sich diese Facette im Bereich Agrarkunden wider, der einen wichtigen Geschäftszweig des Firmenkundengeschäfts darstellt. Eine weitere Spezialität des Firmenkundengeschäfts liegt in der Finanzierung kommunaler und kommunalnaher Wohnungsbauunternehmen. Ferner umfasst das Firmenkundengeschäft der

NORD/LB eine breite Palette weiterer Branchen, in denen die NORD/LB in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern die Kreditversorgung des regionalen Mittelstands sicherstellt. Sie kooperiert dabei eng mit den regionalen Sparkassen. Die NORD/LB strebt an, ihr Firmenkundengeschäft durch Präsenz an Standorten außerhalb der Trägergebiete überregional auszubauen.

- **Verbundgeschäft:** Die NORD/LB agiert für die Sparkassen in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern als Sparkassenzentralbank und versorgt sie im Verbundgeschäft mit allen Dienstleistungen, die diese in ihrer Aufgabe als regionale Geschäftsbank unterstützen. Das Verbundgeschäft gehört somit zum genetischen Code der NORD/LB und soll mit Fokus auf das Aktivgeschäft sowie das Kapitalmarktgeschäft weiter gestärkt werden.
- **Institutionelle Kunden:** Die Kreditversorgung öffentlicher Haushalte ist eine weitere wesentliche Aufgaben einer Landesbank. Mit Blick auf die Tatsache, dass die NORD/LB weite Teile ihres eigenen Refinanzierungsbedarfs über Kapitalmarktinstrumente deckt, hat sie bereits frühzeitig damit begonnen, die hiermit verbundenen Marktkenntnisse und Fähigkeiten zu nutzen, Emittenten von Schuldverschreibungen bei der Strukturierung und Platzierung solcher Papiere zu beraten. Sie gehört heute zu einem bedeutenden Marktteilnehmer bei der Begebung und dem Handel von Schuldtiteln der öffentlichen Hand, Pfandbriefen und sonstigen Zinspapieren in Deutschland. Das Geschäft mit Institutionellen Kunden wird im Kontext der beabsichtigten Erweiterung der Produktpalette um semiliquide Kapitalanlageprodukte, denen durch die NORD/LB generierte Kredite zugrundeliegen, perspektivisch an Bedeutung gewinnen.
- **Schiffskunden:** Alle großen deutschen Seehäfen befinden sich im Nord- und Ostseeraum, so dass viele deutsche Reedereien dort ansässig sind. Aus diesem Grund baute die NORD/LB ihre Expertise zur Finanzierung von Schiffen auf, die heute ein wichtiger Bestandteil des Geschäftsmodells ist. Die Finanzierung von Schiffen wird auch zukünftig eine tragende Säule des Geschäftsmodells bilden. Eine Redimensionierung der Handelsschifffahrt in Kombination mit einer Verbreiterung der Kundenbasis und einem Aufbau der Segmente Offshore, Kreuzfahrt und Spezialtonnage sollen zu einer stärkeren Diversifizierung und ausgewogener Risikostruktur beitragen.
- **Flugzeugkunden:** Niedersachsen ist nach Seattle und Toulouse der weltweit drittgrößte Standort der Luft- und Raumfahrtindustrie. Neben den Airbus-Standorten in Buxtehude, Stade, Varel und Nordenham spielt eine Vielzahl mittelständischer Zulieferer aus dem gesamten Bundesland eine wichtige Rolle für diese Industrie. Die NORD/LB pflegt aus dem Bereich Flugzeugfinanzierung Geschäftsbeziehungen zu den großen Flugzeugbauern und Zulieferern (wie bspw. Airbus), die sich in Norddeutschland angesiedelt haben, und finanziert Flugzeuge großer, namenhafter Airlines. Die Flugzeugfinanzierung bietet aus Sicht der NORD/LB insbesondere in Asien gute Wachstums- und Ertragspotenziale, die perspektivisch erschlossen werden sollen. Im Flugzeugbereich wird zum weiteren Ausbau der Aktivitäten neben der Aufnahme weiterer Objektsegmente wie z.B. Helikopter, Frachtflugzeuge etc. eine Erweiterung der Produktpalette um höhermarginige Kreditprodukte erwogen.

- **Energie & Infrastrukturkunden:** Die günstigen klimatischen Voraussetzungen in Norddeutschland ergeben für die NORD/LB die Möglichkeit, wirtschaftlich tragfähige Projekte zu unterstützen. Dies hat dazu beigetragen, dass sich die Region zum führenden Produzenten von insbesondere Erneuerbaren Energien in Deutschland entwickelte. Im Vordergrund steht dabei der Aufbau von Windparks neben Solar/Photovoltaik- und Biogas-Anlagen. Das Geschäft mit Erneuerbaren Energien und Infrastrukturprojekten wird weiterhin eine wichtige Rolle im Geschäftsmodell der NORD/LB spielen. Das Geschäftsvolumen soll in diesen beiden Segmenten gezielt und teilweise auch international ausgebaut werden, um auch auf Länderbasis eine stärkere Diversifikation zu erreichen. Durch Zunahme der Beratungs- und Strukturierungsleistungen sollen die Provisonerträge nachhaltig gesteigert werden.
- **Immobilienkunden:** Zur Abrundung und Stabilisierung des Geschäftsportfolios betreibt der NORD/LB Konzern die Gewerbliche Immobilienfinanzierung, die im Jahre 2007 durch den Zukauf der in Hannover beheimateten Deutschen Hypothekenbank gestärkt wurde. In der Gewerblichen Immobilienfinanzierung ist es Ziel, die Strukturierungskompetenz im Direktgeschäft weiter auszubauen und das Profil als Vermarkter von Immobilien-Know-how zur Entwicklung von Kapitalmarktangeboten für Institutionelle Investoren zu schärfen.

Darstellung des Steuerungssystems

Das Steuerungssystem des NORD/LB Konzerns basiert auf einem jährlich wiederholten Verfahren, in dem im Frühjahr durch den Vorstand die strategischen Ziele bestätigt bzw. überarbeitet werden, aus denen die Vorgabewerte für die im Herbst stattfindende Planung des Folgejahres hervorgehen. In Form eines Gegenstromverfahrens

wird hier die top-down-bottom-up-Planung synchronisiert und zum Jahresende beschlossen.

Die zentralen Steuerungskennzahlen dabei sind der Return-on-Equity (RoE) bzw. auf Geschäftsfeldebene der Return on Risk-adjusted Capital (RoRaC), die Cost-Income-Ratio (CIR) und das Ergebnis vor Steuern.

Die Definition der Steuerungskennzahlen:

Return-on-Equity (RoE)	<p>Ergebnis vor Steuern / nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital</p> <p>Ergebnis vor Steuern = Betriebsergebnis nach Risikovorsorge, abzüglich außerordentliches Ergebnis, abzüglich der Bedienung stiller Einlagen</p> <p>Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital = bilanzielles Eigenkapital – Neubewertungsrücklage – Ergebnis nach Steuern</p>
Return on Risk-adjusted Capital auf Geschäftsebene (RoRaC)	<p>RoRaC = Ergebnis vor Steuern / gebundenes Kernkapital (8 Prozent des höheren Werts aus RWA-Limit bzw. der Inanspruchnahme)</p>
Cost-Income-Ratio (CIR)	<p>Verwaltungsaufwand / Erträge gesamt einschließlich Saldo Sonstige (Erträge / Aufwendungen)</p>
Ergebnis vor Steuern	

Risikomanagement

Die nachfolgende Beschreibung zum Risikomanagement sowie der Erweiterte Risikobericht wurden jeweils auf Basis des IFRS 7 erstellt. Ferner wurden die Vorgaben des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie des näher konkretisierenden Deutschen Rechnungslegungs Standards DRS 20 berücksichtigt.

In den Konzernrisikobericht sind Teile der qualitativen Risikoberichterstattung der NORD/LB Gruppe gemäß Capital Requirements Regulation (CRR) integriert, sofern sie die handelsrechtlichen Anforderungen ergänzen. Die weitergehende aufsichtsrechtliche Berichterstattung erfolgt dagegen in einem separaten Offenlegungsbericht, der auf der Internetseite der NORD/LB unter www.nordlb.de/investor-relations/berichte veröffentlicht wird.

Die Risikoberichterstattung umfasst grundsätzlich alle Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis gemäß IFRS, in den auch Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities (SPE)) gemäß IFRS 10 einbezogen sind. Die Berücksichtigung des Wesentlichkeitsprinzips führt zu einem abweichenden Anwendungsbereich. Der Kreis der wesentlichen Gesellschaften, die in Durchschau in die quantitative Risikoberichterstattung einbezogen werden, wird in einem mehrstufigen Prozess festgelegt, der im Abschnitt Beteiligungsrisiko beschrieben wird. Im Ergebnis basiert im NORD/LB Konzern die quantitative Risikoberichterstattung anhand von Einzelrisiken auf den aus Risikosicht wesentlichen Konzerngesellschaften. Hierzu gehören wie bereits per 31. Dezember 2013

- die Muttergesellschaft NORD/LB sowie die Tochtergesellschaften
- Bremer Landesbank,
- NORD/LB Luxembourg,
- Deutsche Hypo und die
- NORD/LB CFB.

Bezogen auf die Summe des Bestands an Finanzinstrumenten im Konzern entfiel zum Zeitpunkt der Prüfung auf diese fünf Gesellschaften (im Folgenden aus Risikosicht wesentliche Konzerngesellschaften) ein Anteil von über 95 Prozent. Sämtliche übrigen Gesellschaften tragen in quantitativer Hinsicht aus Konzerngesamtansicht nur in unwesentlicher Höhe zu den Einzelrisiken bei. Die in diesen Gesellschaften enthaltenen Risiken werden als Beteiligungsrisiko behandelt und gegebenenfalls durch eine qualitative Berichterstattung im Rahmen des Beteiligungsrisikos zusätzlich erläutert.

Die Prüfung der aus Risikosicht wesentlichen Konzerngesellschaften berücksichtigt dabei sowohl die gemäß IFRS konsolidierten Gesellschaften als auch die Gesellschaften aus dem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis. Die Begriffe Konzern und Gruppe werden daher im Folgenden synonym verwendet.

Generell erfolgt die Risikoberichterstattung nach dem Management Approach: Interne und externe Risikoberichterstattung basieren grundsätzlich auf den gleichen Begriffen, Methoden und Daten.

Generelles Risikomanagement

Grundlagen

Die Geschäftstätigkeit eines Kreditinstituts ist unabdingbar mit dem bewussten Eingehen von Risiken verbunden. Ein effizientes Risikomanagement im Sinne einer risiko- und renditeorientierten Eigenkapitalallokation ist daher eine zentrale Komponente des modernen Bankmanagements und hat für die NORD/LB Gruppe einen hohen Stellenwert. Das Risikomanagement ist primär auf die Steuerung von Risiken ausgelegt.

Als Risiko definiert die NORD/LB Gruppe aus betriebswirtschaftlicher Sicht die Möglichkeit direkter oder indirekter finanzieller Verluste aufgrund unerwarteter negativer Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Ergebnissen der Geschäftstätigkeit.

Die NORD/LB Gruppe führt mindestens einmal jährlich bzw. anlassbezogen einen mehrstufigen Prozess zur Herleitung eines Gesamtrisikoprofils nach den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) AT 2.2 bzw. AT 4.5 durch. Das Gesamtrisikoprofil bildet die für die NORD/LB Gruppe relevanten Risikoarten ab. Ergänzend erfolgt eine weitere Differenzierung zwischen wesentlichen und nicht wesentlichen Risiken. Wesentlich sind in diesem Zusammenhang alle relevanten Risikoarten, welche die Kapitalausstattung, die Ertragslage, die Liquiditätslage oder das Erreichen von strategischen Zielen der NORD/LB Gruppe wesentlich beeinträchtigen können.

Als wesentliche Risikoarten wurden Kreditrisiko, Beteiligungsrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko und Operationelles Risiko identifiziert. Als relevant gelten daneben Geschäfts- und Strategisches Risiko, Reputationsrisiko, Syndizierungsrisiko, Pensionsrisiko, Modellrisiko und Immobilienrisiko. Alle wesentlichen Risikoarten werden durch das Risikomanagementsystem der NORD/LB Gruppe gesteuert. Die wesentlichen Risikoarten berücksichtigen dabei auch die relevanten Risiken.

Die Rahmenbedingungen für die Ausgestaltung des Risikomanagementprozesses werden Kreditinstituten bzw. Kreditinstitutsgruppen auf der Grundlage von §25a des KWG durch die MaRisk vorgegeben. Demnach umfasst eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation unter anderem die Festlegung von Strategien auf der Grundlage von Verfahren zur Ermittlung und Sicherstellung der Risikotragfähigkeit, die sowohl die Risiken als auch das zu deren Abdeckung vorhandene Kapital beinhalten.

Für die luxemburgischen Gesellschaften der NORD/LB Gruppe gelten entsprechende Regelungen der luxemburger Finanzaufsichtsbehörde Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF), die durch die betroffenen Institute einzuhalten sind.

Aus der im Dezember 2012 veröffentlichten vierten Novelle der MaRisk resultierten veränderte Anforderungen an das Risikomanagement. Die Umsetzung der neuen Anforderungen mit Handlungsbedarf wurde im Jahr 2014 fristgerecht abgeschlossen.

Die Vorstände der NORD/LB und der Deutschen Hypo haben die Anzeige zur Nutzung der Erleichterungsregelungen gemäß §2a Nr.1 in der zu diesem Zeitpunkt gültigen Fassung des KWG (Waiver-Regelung) durch die Deutsche Hypo ab 30. Juni 2013 beschlossen. Ausgangsvoraussetzung bildet in diesem Zusammenhang der auf unbestimmte Zeit abgeschlossene Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Deutschen Hypo und der NORD/LB. Auf Einzelinstitutsebene der Deutschen Hypo entfallen mit der Anzeige die bankaufsichtlichen Vorschriften betreffend die Anforderungen an Eigenmittelausstattung auf Institutsebene, die Anforderungen an die Großkreditmeldung sowie die Ermittlung und Sicherstellung der Risikotragfähigkeit, die Festlegung von Strategien und die Einrichtung von Prozessen zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation von Risiken. Die vorgenannten Anforderungen sind vor dem Hintergrund der aufsichtsrechtlichen Führung der Deutschen Hypo durch die NORD/LB auf die NORD/LB als übergeordnetes Unternehmen übergegangen.

Im Zuge der Neuausrichtung des Teilkonzerns NORD/LB Luxembourg wurden bereits 2012 sämtliche Markt- und Marktfolgetätigkeiten der NORD/LB CFB in die NORD/LB Luxembourg integriert. Mit Genehmigung der CSSF als der zuständigen luxemburgischen Aufsichtsbehörde erfolgt die Durchführung der Geschäftsaktivitäten für die NORD/LB CFB durch die Markteinheiten der NORD/LB Luxembourg. Darüber hinaus ist sie vollständig in die Risikosteuerung der NORD/LB Luxembourg integriert, die ihrerseits verantwortlich für die Umsetzung der relevanten Mechanismen zur Risikosteuerung in beiden Gesellschaften ist. Die Berichterstattung über die Angemessen-

heit der Kapitalausstattung erfolgt infolgedessen in einem Bericht für den NORD/LB Luxembourg Konzern. Die Risikostrategie wurde im Berichtsjahr überprüft und vor dem Hintergrund der Neuausrichtung des NORD/LB Luxembourg Konzerns im Jahr 2015, wenn beide Einzelinstitute zur NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank fusionieren, angepasst.

Strategien

Der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken bildet die oberste Leitlinie der Geschäftspolitik der NORD/LB Gruppe. Die dementsprechend formulierte Gruppen-Risikostrategie ist den Risikostrategien der aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften der NORD/LB Gruppe übergeordnet. Die Konkretisierung der Gruppen-Risikostrategie im Hinblick auf Ausführungen zur Organisation des Risikomanagements sowie zu den Risikoteilstrategien erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen Geschäftsmodelle in den formulierten Risikostrategien der aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften.

Die Risikostrategien der aus Risikosicht wesentlichen Gruppengesellschaften werden jeweils im Einklang mit dem Geschäftsmodell, der Geschäftsstrategie und den Vorgaben der Gruppen-Risikostrategie festgelegt und mindestens jährlich bzw. anlassbezogen überprüft. Alle Risikostrategien enthalten Aussagen zu den risikopolitischen Grundsätzen und der Organisation des Risikomanagements sowie Risikoteilstrategien zu den wesentlichen Risikoarten.

Kernelement der Risikostrategien ist das gruppenweite Risikotragfähigkeitsmodell (RTF-Modell), auf dessen Basis die Risikoneigung festgelegt wird. Für die NORD/LB Gruppe wurde konservativ festgelegt, dass im Normalfall auf der Betrachtungsebene des Going-Concern-Ansatzes als primärer Steuerungskreis maximal 80 Prozent des Risikokapitals mit Risikopotenzial belegt werden dürfen. 20 Prozent des Risikokapitals werden als Puffer vorgehalten.

Die Festlegung der maximalen Allokation des Risikokapitals auf die wesentlichen Risikoarten erfolgt ebenfalls im Rahmen der Risikostrategien auf der Grundlage des RTF-Modells. Der Schwerpunkt bei der Allokation der Deckungsmasse liegt dabei auf den Kreditrisiken, was den Geschäftsschwerpunkt der NORD/LB Gruppe im kundenorientierten Kreditgeschäft verdeutlicht. Die Einzelinstitute legen die für sie gültige Allokation eigenverantwortlich, jedoch konsistent zur Allokation der Gruppe fest.

Die Gruppen-Risikostrategie sowie die Risikostrategien der aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften wurden im Jahr 2014 turnusmäßig überprüft und angepasst sowie nach Verabschiedung durch den jeweiligen Vorstand mit den Aufsichtsorganen erörtert.

Die Risikostrategien zielen auf ein effizientes Management aller wesentlichen Risikoarten und deren transparente Darstellung gegenüber der Geschäftsleitung, den Aufsichtsorganen und sonstigen Dritten mit berechtigtem Interesse ab. Hiervon ausgehend verfügen die aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften der NORD/LB Gruppe auf operativer Ebene über eine Vielzahl von weiteren Instrumenten, welche eine hinreichende Transparenz über die Risikosituation gewährleisten sowie die erforderliche Limitierung und Portfolio-Diversifizierung steuer- und überwachbar gestalten. Diese Instrumentarien werden im Risikohandbuch der NORD/LB Gruppe oder den Risikohandbüchern bzw. entsprechenden Dokumenten der einzelnen Gesellschaften detailliert beschrieben.

Daneben bestehen aus dem mit der Europäischen Union (EU) abgestimmten Umstrukturierungsplan Zusagen der NORD/LB Gruppe, die im Rahmen des Risikomanagements berücksichtigt werden.

Struktur und Organisation

Die Verantwortung für das Risikomanagement der NORD/LB Gruppe trägt der Vorstand der NORD/LB. Dieser stimmt die Gruppen-Risikostrategie sowie deren Änderungen im Erweiterten Konzernvorstand ab, dem zusätzlich die Vorstandsvorsitzenden der Bremer Landesbank, der NORD/LB Luxembourg und der Deutschen Hypo angehören. Die NORD/LB CFB wird als Tochtergesellschaft der NORD/LB Luxembourg durch diese im Erweiterten Konzernvorstand vertreten. Nach Beschluss der Gruppen-Risikostrategie durch den Vorstand der NORD/LB wird diese dem Aufsichtsrat der NORD/LB zur Kenntnis gegeben und mit ihm erörtert.

Der zuständige Chief Risk Officer (CRO) im Vorstand der NORD/LB trägt in Abstimmung mit den Marktdezernenten die Verantwortung für die Erarbeitung und die Überwachung der Gruppen-Risikostrategie. Hierzu gehört die Überwachung aller wesentlichen Risiken inklusive der Risiko-berichterstattung auf Gruppenebene. Auf Einzelinstitutsebene liegt die Verantwortung jeweils im Vorstand bzw. beim Risikodezernenten.

Die Verantwortung für die Pflege und Weiterentwicklung des gruppenweiten RTF-Modells, die laufende Überwachung der Einhaltung sowie die regelmäßige Überprüfung der Risikostrategien der NORD/LB Gruppe und der NORD/LB obliegen dem Finanz- und Risikocontrolling der NORD/LB. Die zum Jahresbeginn 2014 erfolgte organisatorische Optimierung des Finanz- und Risikocontrollings trägt den zunehmenden Anforderungen an eine stärker prozessorientierte, risikoartenübergreifende Risk-return-Steuerung Rechnung.

Das operative Risikomanagement erfolgt dezentral in den Gruppengesellschaften. Um eine größtmögliche Vergleichbarkeit hinsichtlich der Bewertung, Berichterstattung, Steuerung und Überwachung aller wesentlichen Risiken zu gewährleisten, erfolgt eine Abstimmung der hierzu genutzten Instrumente mit den aus Risikosicht wesentlichen Instituten.

In das Risikomanagement der NORD/LB Gruppe sind neben dem Erweiterten Konzernvorstand verschiedene weitere Gremien einbezogen:

- **Konzernsteuerungskreise:** Ein System von Konzernsteuerungskreisen (KSK), deren Mitglieder je nach KSK unterschiedliche Vorstandsmitglieder und Bereichsleiter der aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften sind, unterstützt die institutsübergreifende Steuerung.
- **Methodenboard:** in dem 2014 eingerichteten Gremium werden Standards für wesentliche Methoden und Berichte des Risikocontrollings auf Ebene der NORD/LB Gruppe entwickelt und beschlossen. Mitglieder sind die Leiter der Fachabteilungen der aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften des NORD/LB Konzerns.
- **Group Risk Committee:** Das Group Risk Committee (GRC) tagt unter Vorsitz des Chief Risk Officers. Weitere ständige Mitglieder sind die beiden für Spezialfinanzierungen und Firmenkunden bzw. Financial Markets verantwortlichen Dezernenten sowie die Leiter der Bereiche Zentralmanagement Risiko, Finanz- und Risikocontrolling, Kreditrisikomanagement, Sonderkreditmanagement und Research/Volkswirtschaft der NORD/LB sowie die Risikodezernenten der Bremer Landesbank, der NORD/LB Luxembourg und der Deutschen Hypo. Anlassbezogen werden weitere Teilnehmer eingeladen. Das GRC unterstützt den jeweiligen Vorstand bei der ganzheitlichen Betrachtung von Risiken. Der Fokus des GRC liegt auf der Betrachtung des Gesamtportfolios des NORD/LB Konzerns unter Berücksichtigung aller wesentlichen Risikoarten sowie einer verstärkten Konzernintegration.

- **RWA(+) Gremium:** Für Impulse im Kontext der operativen Steuerung der Risikogewichteten Aktiva (RWA) ist das RWA(+) Gremium verantwortlich. Neben dem Leiter des Bereiches Finanz- und Risikocontrolling und Vertretern der Marktbereiche der NORD/LB sind unter anderem Vertreter der Bereiche Kreditrisikomanagement, Finanzen und der aus Risikosicht wesentlichen Tochtergesellschaften stimmberechtigt. In diesem Gremium werden die relevanten Informationen zur RWA- und Shortfall-Entwicklung sowie zum ökonomischen und regulatorischen Eigenkapital analysiert und zu einem Forecast zusammengeführt. Innerhalb des RWA(+) Gremiums werden mögliche Maßnahmen zusammengetragen, beurteilt und hinsichtlich der Abarbeitung einem Controlling unterzogen.
- **Weitere beratende Gremien:** Die Konzernsteuerungskreise und der Vorstand werden von einer Anzahl weiterer Gremien unterstützt, die jeweils in spezifischen Fachgebieten beratend tätig sind. Hierzu zählen: z.B. das Asset Liability Committee (Anlagestrategien) sowie der Risk Roundtable (Governance, Op-Risk und Compliance Themen).

Die Struktur und Organisation des Risikomanagements in der NORD/LB Gruppe entspricht den Anforderungen der MaRisk. Der Prozess des Risikomanagements wird einer kontinuierlichen Überprüfung und Weiterentwicklung unterzogen. Eventuelle Anpassungen umfassen organisatorische Maßnahmen, die Änderung von Verfahren der Risikoquantifizierung sowie die laufende Aktualisierung relevanter Parameter.

Die risikoorientierte und prozessunabhängige Prüfung der Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagements erfolgt durch die Internen Revisionen der NORD/LB sowie der Tochtergesellschaften. Als ein Instrument des Vorstands sind sie Bestandteil des internen Überwachungsverfahrens. Zu den Zielen der Internen Revision

zählt die Überwachung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftstätigkeit. Weiterhin fördert sie die Optimierung der Geschäftsprozesse sowie der Steuerungs- und Überwachungsverfahren.

Die Konzernrevision wird ergänzend zu den Internen Revisionen der Tochterinstitute tätig. Im Fokus stehen dabei die Themen Konsistenz der Geschäfts- und Risikostrategien der Konzerntöchter zur Geschäfts- und Risikostrategie der NORD/LB Gruppe, gruppenweite Risikotragfähigkeit, Aufbau- und Ablauforganisation sowie Risikosteuerungs- und Risikocontrollingprozesse im Rahmen des gruppenweiten Risikomanagements, Konzernmeldewesen, Konzernrechnungslage, Finanz- und Risikoberichterstattung an den Konzernvorstand und Funktionsfähigkeit der Internen Revisionen der Konzerntöchter. Reichweite, Ziele, Aufgaben und Instrumente der Konzernrevision sind in der Policy für die Konzernrevision beschrieben.

Der Umgang mit neuen Produkten, neuen Märkten, neuen Vertriebswegen, neuen Dienstleistungen und deren Variationen ist im Rahmen von Neue-Produkte-Prozessen (NPP) in den aus Risikosicht wesentlichen Einzelinstituten der NORD/LB Gruppe unter Berücksichtigung der jeweiligen Rahmenbedingungen dezentral geregelt. Die Umsetzung der NPP erfolgt jedoch in enger Abstimmung zwischen den Instituten.

Wesentliches Ziel der NPP ist es, dass alle potenziellen Risiken für die NORD/LB Gruppe im Vorfeld der Geschäftsaufnahme aufgezeigt, analysiert und bewertet werden. Damit verbunden sind die Einbindung aller erforderlichen Prüfbereiche sowie eine Dokumentation der neuen Geschäftsaktivitäten, deren Behandlung im operativen Gesamtprozess, der Entscheidungen zur Geschäftsaufnahme sowie gegebenenfalls der damit verbundenen Restriktionen.

Weiterführende Aussagen zur Struktur und Organisation des Risikomanagements finden sich in den folgenden Teilabschnitten zu Struktur und Organisation je Risikoart, in denen zunächst Aufbau und Ablauf des Risikomanagements der NORD/LB detailliert beschrieben werden. Wesentliche Abweichungen in den Tochtergesellschaften werden anschließend gesondert dargestellt.

Risikotragfähigkeitsmodell

Das RTF-Modell bildet die methodische Grundlage für das Monitoring der Risikostrategien in der NORD/LB Gruppe. Diese Überwachung erfolgt auf Gruppenebene durch das Finanz- und Risikocontrolling der NORD/LB, auf Einzelinstitutsebene durch das jeweilige Risikocontrolling. Die Federführung für die Weiterentwicklung des gruppenweiten RTF-Modells liegt in der Abteilung Strategische Steuerung des Bereichs Finanz- und Risikocontrolling der NORD/LB.

Ziel des Modells ist die aggregierte Darstellung der Risikotragfähigkeit sowohl auf Einzelinstituts- als auch auf Gruppenebene. Durch den regelmäßig durchgeführten Überwachungs- und Berichtsprozess ist gewährleistet, dass die zuständigen Gremien zeitnah über die Risikotragfähigkeitssituation der aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften der NORD/LB Gruppe sowie der NORD/LB Gruppe insgesamt informiert werden.

Das RTF-Modell der NORD/LB Gruppe besteht aus den drei Betrachtungsebenen Going Concern, Gone Concern und Regulatorik, in denen jeweils die wesentlichen Risiken (Risikopotenzial) dem definierten Risikokapital der Einzelinstitute bzw. der Gruppe gegenübergestellt werden.

Als maßgebliche Betrachtungsebene zur Beurteilung der Risikotragfähigkeit stellt das RTF-Modell auf den Going-Concern-Ansatz ab. Übergeordnetes Leitbild dieses Steuerungskreises ist die selbstständige Unternehmensfortführung auf Basis des bestehenden Geschäftsmodells der NORD/LB Gruppe auch dann, wenn alle zur Verfügung gestellten Deckungsmassen durch schlagend gewordene Risiken aufgezehrt wurden. Im Going-

Concern-Ansatz werden auf einem einheitlichen Konfidenzniveau von 95 Prozent ökonomisch ermittelte Risikopotenziale einem Risikokapital gegenübergestellt, das im Zuge einer Engpassbetrachtung der freien Eigenmittel gemäß Capital Requirements Regulation (CRR) zu festgelegten Mindestquoten (Gesamtkapital und Kernkapital) ermittelt und bezüglich verschiedener Aspekte angepasst wird.

Die zweite Betrachtungsebene wird durch den Gone-Concern-Ansatz repräsentiert und stellt innerhalb des RTF-Modells eine Nebenbedingung dar. Der Gone-Concern-Ansatz berücksichtigt risikopotenzialseitig ein höheres Konfidenzniveau von 99,9 Prozent und stellt die entsprechend ökonomisch ermittelten Risikopotenziale einem Risikokapital gegenüber, das auf den vollständigen aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln basiert.

Die dritte Betrachtungsebene des RTF-Modells bildet die Regulatorik als offizielle Meldung über die angemessene Eigenmittelausstattung gemäß CRR. Sie berücksichtigt dementsprechend die nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben ermittelten Risikopotenziale. Die regulatorische Betrachtung stellt innerhalb des RTF-Modells eine strenge Nebenbedingung dar.

Die Kapitalseite basiert sowohl im Gone-Concern-Ansatz als auch in der Regulatorik auf Eigenkapital- und eigenkapitalnahen Bestandteilen, die laut bankaufsichtsrechtlichen Regelungen den Eigenmitteln zuzurechnen sind. Im Gone-Concern-Ansatz erfolgt eine Anpassung des Risikokapitals bezüglich verschiedener Aspekte (z.B. durch die Berücksichtigung von stillen Lasten). Bei Verzehr des zur Abdeckung der Risiken im Gone-Concern-Ansatz benötigten Kapitals wäre eine Fortführung der Institutsgruppe unter ansonsten unveränderten Annahmen grundsätzlich nicht mehr möglich. Die Ausgestaltung des RTF-Modells sieht vor, dass der Gone-Concern-Ansatz in seiner Funktion impulsgebend für den zur Beurteilung der Risikotragfähigkeit maßgeblichen Going-Concern-Ansatz sein kann. Direkte steuerungsrelevante Impulse erwachsen jedoch aus dem Going-Con-

cern-Ansatz. Die Ableitung strategischer Limite aus der Betrachtung der Risikotragfähigkeit erfolgt unter Berücksichtigung der in der Gruppen-Risikostrategie vorgenommenen Risikokapitalallokation auf der Grundlage des Going-Concern-Ansatzes.

Bei der Ermittlung der Risikotragfähigkeit werden auch Risikokonzentrationen berücksichtigt, sowohl innerhalb einer Risikoart als auch über Risikoarten hinweg. Konzentrationen innerhalb einer Risikoart betreffen maßgeblich Kreditrisiken als bedeutendste Risikoart der NORD/LB Gruppe. Diese werden über das interne Kreditrisikomodell in das RTF-Modell integriert.

Risikoarten übergreifende Konzentrationen werden über Stresstests berücksichtigt. Im Rahmen der Gesamtbankrisikosteuerung setzt die NORD/LB ihr Stresstest-Instrumentarium gezielt zur Wirkungsanalyse potentieller adverser Szenarien ein und leitet angemessene Handlungsimpulse für das Risikomanagement daraus ab.

Der revolvierende Stresstesting-Prozess beginnt mit einem strukturierten Prozess zur Identifizierung und Festlegung der für das Geschäftsmodell der Bank relevanten und potentiell bedrohlichen Szenarien. Diese Szenarien werden jeweils von einem sogenannten Case Manager risikartenübergreifend auf ihre ökonomischen Wirkungsketten und Auswirkungen auf zentrale Steuerungs- und Risikogrößen hin untersucht. Dabei stehen das Verständnis der Interdependenzen und die Ableitung notwendiger Handlungsimpulse im Vordergrund.

Darüberhinaus werden – neben dieser case-orientierten Vorgehensweise – die Auswirkungen einer globalen Rezession auf die wichtigsten Steuerungskreise der Bank laufend überprüft. Ergänzend werden risikartenspezifische Stressbetrachtungen (bspw. im Rahmen der Liquiditätssteuerung) durchgeführt.

Im Berichtsjahr wurde damit begonnen, das Instrument „Stresstest24“ zu entwickeln. Damit soll künftig gewährleistet werden, dass eine Adhoc-Betrachtung kurzfristig eingetretener Ereignisse oder Szenarios innerhalb von 24 Stunden erfolgen und zu einer ersten fundierten Bewertung hinsichtlich der Relevanz, der wesentlichen Wirkungsketten und Auswirkungen führen kann. Darüber hinaus werden aktuell die Stresstest-Instrumente in infrastruktureller und fachlicher Hinsicht – insbesondere mit Blick auf die Erfahrungen und Vorgaben aus dem EZB-Stresstest 2014 – weiterentwickelt.

Der quartalsweise erstellte Finanz- und Risikokompass sowie der Vorabauszug zur Risikosituation der NORD/LB bzw. die in den Tochtergesellschaften mindestens quartalsweise erstellten Berichte über die Risikotragfähigkeit (RTF-Berichte) bilden das zentrale Instrument der internen Risikoberichterstattung auf Gruppen- und Einzelinstitutsebene gegenüber dem jeweiligen Vorstand sowie den Aufsichtsgremien. Die Einhaltung der Vorgaben der Risikostrategie zur Risikoneigung und zur Allokation des Risikokapitals auf die wesentlichen Risikoarten wird hiermit regelmäßig überprüft.

Ergänzend zum Bericht über die Risikotragfähigkeit werden die Vorstände der unter das Pfandbriefgesetz fallenden Institute ebenfalls mindestens quartalsweise über die mit dem Pfandbriefgeschäft verbundenen Risiken informiert. Diese auf Einzelinstitutsebene erstellten Berichte erfüllen die Anforderungen des § 27 Pfandbriefgesetz.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist Bestandteil des Adressrisikos und untergliedert sich in das klassische Kreditrisiko und das Adressrisiko des Handels. Das klassische Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Kreditschuldners ein Verlust eintritt. Das Adressrisiko des Handels bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. eines Vertragspartners bei Handelsgeschäften ein Verlust eintritt. Es gliedert sich in das Ausfallrisiko im Handel, das Wiedereindeckungs-, das Settlement- und das Emittentenrisiko:

- Das Ausfallrisiko im Handel bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners ein Verlust eintritt. Es entspricht dem klassischen Kreditrisiko und bezieht sich auf Geldhandelsgeschäfte.
- Das Wiedereindeckungsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass in einer schwebenden Transaktion mit positivem Barwert der Vertragspartner ausfällt und diese Transaktion mit Verlust wieder eingedeckt werden muss.
- Das Settlementrisiko untergliedert sich in das Vorleistungs- und das Abwicklungsrisiko. Das Vorleistungsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass bei Erfüllung eines Geschäfts nach erbrachter eigener Leistung keine Gegenleistung durch den Vertragspartner erfolgt bzw. bei gegenseitiger Aufrechnung der Leistungen die Ausgleichszahlung nicht erbracht wird. Das Abwicklungsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass Transaktionen zum oder nach Ablauf des vertraglich vereinbarten Erfüllungszeitpunkts beidseitig nicht abgewickelt werden können.
- Das Emittentenrisiko bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder aufgrund der Bonitätsverschlechterung eines Emittenten oder eines Referenzschuldners ein Verlust eintritt.

Neben das originäre Kreditrisiko tritt bei grenzüberschreitenden Kapitaldienstleistungen das Länderrisiko (Transferrisiko). Es beinhaltet die Gefahr, dass trotz Fähigkeit und Bereitschaft der Gegenpartei, den Zahlungsansprüchen nachzukommen, ein Verlust aufgrund übergeordneter staatlicher Hemmnisse entsteht.

Strategie

Für die NORD/LB Gruppe stellt das Kreditgeschäft und das Management von Kreditrisiken eine Kernkompetenz dar, die permanent weiterentwickelt und ausgebaut wird. Das Selbstverständnis der NORD/LB Gruppe ist es, sich gegenüber den Kunden als zuverlässige Universalbank mit Schwerpunkt im Kreditgeschäft zu positionieren.

Um den besonderen Erfordernissen jedes Geschäftsfelds gerecht zu werden, hat die NORD/LB unter Einbeziehung von Markt- und Marktfolgebereichen Finanzierungsgrundsätze für die einzelnen Marktsegmente festgelegt, die innerhalb der strategischen Geschäftsfelder als risikorelevant klassifiziert wurden. Diese Grundsätze stellen für den jeweils zuständigen Marktbereich verbindliche Leitlinien für das Kreditneugeschäft dar, unter anderem bezüglich der Ratingnoten der Zieladressen.

Der Fokus im Kreditneugeschäft liegt dabei auf Abschlüssen mit Kunden von guter Bonität. Auch im Kapitalmarktgeschäft konzentriert sich die NORD/LB Gruppe auf das Geschäft mit guten Adressen. Geschäfte mit Kunden, die außerhalb des vorstehenden Bonitätsfokus liegen, werden nur unter sorgfältiger Abwägung der Chancen- und Risikoprofile eingegangen.

Das Kreditportfolio der NORD/LB Gruppe wird chancen- und risikoorientiert gesteuert. Zielsetzung ist es, eine wettbewerbsgerechte Rentabilität vorzuweisen sowie auf Effizienz und Flexibilität im Sinne einer aktiven Steuerung der Kreditrisikopositionen zu achten, um unerwartete Verluste zu minimieren.

Die NORD/LB Gruppe fokussiert sich regional hauptsächlich auf das Inlandsgeschäft. Im Aus-

landskreditgeschäft liegt der Schwerpunkt auf entwickelten Ländern und ausgewählten Emerging Markets. Regionale Konzentrationen werden außerhalb Deutschlands bewusst in den USA, Großbritannien und Frankreich eingegangen. Die sich aus den Geschäftsstrategien der NORD/LB Gruppe ergebenden Schwerpunkte in den Branchen Handelsschifffahrt, Luftfahrt, Energie, Automobile (inkl. Autobanken), Immobilien und den sich abbauenden Altbeständen bei Kreditinstituten werden zur Vermeidung von Risikokonzentrationen strategisch limitiert.

Die NORD/LB Gruppe strebt eine hohe Diversifikation des Geschäftsportfolios durch Aussteuerung mit Assetklassen an, die unterschiedlichen Marktzyklen unterliegen. Hierbei zielt die NORD/LB Gruppe langfristig auf einen Geschäftsmix ab, der ein Gleichgewicht des großvolumigen Spezialfinanzierungsgeschäfts mit Schiffs- und Flugzeugkunden, Energiekunden sowie Immobilienkunden auf der einen Seite und granularem Geschäft aus den Aktivitäten mit Privat- und Firmenkunden sowie den institutionellen Kunden auf der anderen Seite sicherstellt. Dieser Mix soll die Bildung von Klumpenrisiken reduzieren und das Portfolio insgesamt noch weniger zyklusanfällig machen. Auf Ebene der NORD/LB Gruppe soll kein Geschäftsfeld ein Viertel der RWA und der Erträge der NORD/LB Gruppe überschreiten. Von der Ertragsseite wird langfristig ein hälftiger Ertragsmix zwischen Spezialfinanzierungen und anderen Geschäftsaktivitäten angestrebt.

Struktur und Organisation

Die risikobezogene Organisationsstruktur sowie die Funktionen, Aufgaben und Kompetenzen der an den Risikoprozessen beteiligten Bereiche sind bis auf Mitarbeiterebene klar und eindeutig definiert. Entsprechend den MaRisk sind die Prozesse im Kreditgeschäft durch eine klare aufbauorganisatorische Trennung der Bereiche Markt und Marktfolge bis einschließlich der Ebene der Geschäftsleitung gekennzeichnet.

In der NORD/LB führen die Marktbereiche im Rahmen vorgegebener Limite das operative Finanzierungsgeschäft für Kunden, Objekte und Projekte national wie international durch. Sie sind primär für die Kernaufgaben Akquisition und Vertrieb verantwortlich. Die Marktbereiche verantworten das Erstvotum, sind für die Konditionsgestaltung zuständig und tragen die Ergebnisverantwortung. Bei nicht risikorelevanten Engagements mit geringerem Volumen und bei Kommunalkrediten tragen die Marktbereiche zum Teil die alleinige Risikoverantwortung (unilaterale Kompetenz) und sind auch für Analyse und Risikobeobachtung zuständig.

Im Marktfolgebereich Kreditrisikomanagement (KRM) sind Analyseaufgaben (inklusive Ratingfestsetzung) und die Risikobeobachtung sowie die Festsetzung der Sicherheitenwerte gebündelt. Eine Ausnahme stellen Immobilien- und Spezialbewertungen dar, die in einem gesonderten, marktunabhängigen Bewertungsmanagement durchgeführt werden. Weiterhin verantwortet der Bereich Kreditrisikomanagement das Zweitvotum bei Einzelkreditentscheidungen. Bei mit Risikokonzentrationen behafteten Engagements erfolgt zudem eine Votierung im Hinblick auf das Large Exposure Management. Im Rahmen eines mehrstufigen Reportingsystems erstellt der Bereich darüber hinaus in regelmäßigem Turnus Branchenportfolioberichte zu ausgewählten Teilsegmenten. Bei risikorelevanten Engagements erfolgen die Umsetzung der Kreditbeschlüsse einschließlich der Vertragsdokumentation sowie die Bestandspflege grundsätzlich durch den Bereich Kredit- und Sicherheitenmanagement im KRM. Bei Spezialfinanzierungen obliegen diese Aufgaben dem jeweiligen Marktbereich.

Das zentrale Management von Risikokonzentrationen im Kreditportfolio der NORD/LB Gruppe obliegt der zum KRM gehörenden Gruppe Kreditportfolio-Management. Betrachtet werden Konzentrationen hinsichtlich der Größenklasse einer ökonomischen Kreditnehmereinheit nach § 19 Abs. 2 KWG sowie der Länder und Branchen.

Die Bearbeitung von Not leidenden oder sanierungsbedürftigen Engagements wird in der NORD/LB durch den Bereich Sonderkreditmanagement (SKM) wahrgenommen. Kredite mit einer Ratingnote 11 entsprechend der Rating-Masterskala des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands (DSGV) (Zuordnung zur Klasse hohes Risiko gemäß Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD)) oder schlechter sind verpflichtend dem SKM vorzustellen. Weitere festgelegte Risikoindikatoren (z.B. Verdacht auf Gläubiger benachteiligendes Verhalten, Initiieren von Restrukturierungsprozessen) können ebenfalls eine Vorstellungspflicht auslösen. Durch das SKM wird entschieden, ob eine Vollübernahme oder ein Coaching erfolgt oder ob das Engagement im Rahmen einer Intensivbetreuung im Markt bzw. KRM verbleibt. Ab der Ratingnote 16 (Zuordnung zur IFD-Risikoklasse Default (Non-Performing Loans)) ist die Übernahme durch das SKM obligatorisch. Sowohl bei der Vorstellungspflicht als auch bei der Übernahmepflicht gibt es Ausnahmen für risikoarmes Geschäft und aus geschäftsspezifischen Gründen. Für Financial Institutions inklusive der Zentralregierungen und internationalen Gebietskörperschaften, Asset Backed Securities (ABS) und Corporate Bonds erfolgt die Bearbeitung im Bereich Kreditrisikomanagement.

Die Kreditentscheidungskompetenzen sind in Abhängigkeit vom Gesamtbligo und der Ratingnote des Kreditnehmers abgestuft. Die Kreditentscheidung erfolgt grundsätzlich durch einen Kompetenzträger Markt und einen Kompetenzträger Marktfolge (bilaterale Kompetenz). Das Zweitvotum wird in von den Markt Bereichen unabhängigen Einheiten nach vorgegebenen Kriterien erstellt. Neben der Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Forderung nach funktionaler Trennung der Kreditvoten wird damit eine qualitativ hochwertige, nach einheitlichen Maßstäben gefällte Kreditentscheidung sichergestellt.

Die übergreifende Steuerung des Kreditportfolios der NORD/LB nimmt der Vorstand wahr. Er greift dazu unter anderem auf das Group Risk Commit-

tee zurück, das die Verbindung zwischen Einzelkreditentscheidung und Portfoliosteuerung herstellt sowie eine Risikoarten übergreifende Betrachtung vornimmt. Hierzu empfiehlt das GRC dem Vorstand verschiedene Instrumente, z.B. die Verfügung von Akquisitionstopps, die Limitierung von länder-, branchen- oder adressenbezogenen Konzentrationen oder die Ausplatzierung von Engagements oder Teilportfolios. Im Rahmen der vom Vorstand gesetzten übergreifenden Vorgaben beschließt das GRC gegebenenfalls Individualstrategien für einzelne Gruppen verbundener Kunden, Länder und Branchen innerhalb der strategischen Limitsysteme. Die Einzelkreditentscheidung verbleibt beim Vorstand.

Ab bestimmten Größenordnungen werden Entscheidungen durch den Vorstand bzw. den Risikoausschuss (RiskA), einen Unterausschuss des Aufsichtsrats der NORD/LB, getroffen. Der RiskA wirkt gemäß der vom Aufsichtsrat beschlossenen Zuständigkeitsregelung bei der Kreditgewährung mit. Das Eingehen von Beteiligungen obliegt ebenso seiner Beschlussfassung wie die Zustimmung zu Organkrediten.

Verantwortlich für die Methoden zur Messung von Kreditrisiken sowie für Kreditrisiko-Steuerungsinstrumente ist die Abteilung Strategische Steuerung im Bereich Finanz- und Risikocontrolling. Ihr obliegt zusammen mit der Abteilung Management-Informationssysteme die unabhängige Überwachung der Kredit- und Beteiligungsrisiken auf Portfolioebene und das diesbezügliche Berichtswesen sowie das aufsichtsrechtliche Meldewesen. Im Finanz- und Risikocontrolling liegt auch die methodische Verantwortung für Verfahren, die im Zusammenhang mit der ökonomischen Quantifizierung des Adressrisikos stehen. In der Bremer Landesbank werden die Aufgaben der unabhängigen Marktfolge vom Bereich Marktfolge Finanzierungen wahrgenommen. Neben der Erstellung des Zweitvotums sind hier die Überprüfung und Festsetzung des Ratings, die Festlegung bzw. Überprüfung von Sicherheitenwerten, die Bearbeitung und Betreuung der Sanierungs- und

Abwicklungseingagements und der Risikovorsorge sowie die Gestaltung der Prozesse und Regelwerke des Kreditgeschäfts angesiedelt. Engagements außerhalb der Ratingnoten 1 bis 8 werden intensiver betreut bzw. zur Sanierung in die gleichnamige Einheit abgegeben. Diese entscheidet grundsätzlich über die weitere Begleitung eines Engagements bzw. die Kündigung und die Durchführung von Zwangsmaßnahmen, die durch eine separate Abwicklungseinheit innerhalb des Bereichs Marktfolge durchgeführt werden. Die Aufgaben der unabhängigen Überwachung der Risiken auf Portfolioebene und das unabhängige Berichtswesen obliegen dem Risikocontrolling im Bereich Gesamtbanksteuerung bzw. der Gruppe Marktfolge Management.

Das Risikomanagement der NORD/LB Luxembourg und der NORD/LB CFB basiert auf den Konzepten der NORD/LB und wird kontinuierlich nach betriebswirtschaftlichen und aufsichtsrechtlichen Kriterien weiterentwickelt. Die Kreditentscheidung erfolgt nach Marktfolgevotum des Bereichs Kreditrisikomanagement der NORD/LB Luxembourg durch die jeweiligen Kompetenzträger der Bank. Die unabhängige Überwachung des Portfolios erfolgt durch das Risikocontrolling der NORD/LB Luxembourg. Die anmerknungs- bzw. sanierungsbedürftigen Kredite werden durch den Bereich SKM der NORD/LB sowie durch den Bereich KRM der NORD/LB Luxembourg überwacht.

Das Risikomanagement der Deutschen Hypo erfolgt nach konzerneinheitlichen Standards und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Das Zweitvotum für Kreditgeschäfte wird vom Marktfolgebereich Kreditrisikomanagement erstellt. Die sanierungsbedürftigen Engagements werden durch das SKM der Deutschen Hypo betreut, entweder in Intensivbetreuung mit dem Ziel einer außergerichtlichen Sanierung oder bei ausgefallenen Adressen zusätzlich mit dem Ziel der Sicherheitenverwertung. Die Überwachung der Risiken der Deutschen Hypo auf Portfolioebene erfolgt durch das lokale Risikocontrolling.

Sicherheiten

Für die Bemessung der Kreditrisiken sind neben der sich im Rating widerspiegelnden Bonität der Kreditnehmer bzw. der Kontrahenten auch die zur Verfügung stehenden banküblichen Sicherheiten und anderen Risikominderungstechniken von wesentlicher Bedeutung. Der NORD/LB Konzern nimmt daher zur Reduzierung des Kreditrisikos in- und ausländische Sicherheiten in Form von Gegenständen und Rechten (Beleihungsobjekten) herein. Bei der Hereinnahme von Sicherheiten wird auf die Verhältnismäßigkeit von Kosten und Nutzen der Besicherung geachtet.

Die Sicherheiten werden sowohl zum Zeitpunkt der Kreditgewährung als auch in der laufenden (im Regelfall mindestens jährlichen) Überwachung danach beurteilt, ob sie nach der voraussehbaren wirtschaftlichen Entwicklung während der (Rest-)Laufzeit des Kredits zu dem angenommenen Wert als verwertbar erscheinen. Es wird daher in jedem Einzelfall geprüft, ob der Wertansatz nach der jeweiligen Art der Sicherheit und nach ihrer rechtlichen und wirtschaftlichen Verwertbarkeit unter Würdigung der Person des Kreditnehmers und der Art des Kredits gerechtfertigt erscheint. Sofern sich bewertungsrelevante Einflussfaktoren geändert haben, wird die Bewertung entsprechend angepasst.

In den Kreditrichtlinien und Beleihungsgrundsätzen der NORD/LB Gruppe ist festgelegt, welche grundsätzlichen Arten von Sicherheiten und Beleihungsobjekten Verwendung finden sollen und bis zu welchem Anteil des Beleihungswerts ein Beleihungsobjekt maximal beliehen werden kann (Beleihungsgrenze). Als Kreditsicherheiten werden Bürgschaften, bürgschaftsähnliche Kreditsicherheiten, Sicherungsabtretungen von Forderungen und anderen Rechten, Pfandrechte an beweglichen Sachen, Immobilien, Forderungen und anderen Rechten sowie Sicherungsübereignungen von beweglichen Sachen hereingenommen. Darüber hinaus können weitere Sicherheiten mit dem Kreditnehmer kontrahiert werden, die jedoch den Blankoanteil des Engagements nicht reduzieren.

Der juristische Bestand der Sicherheiten wird in einem speziellen System zur Verwaltung von Sicherheiten gepflegt. Dieses bildet zugleich die Basis für die Anrechnung von Sicherheiten bei der Ermittlung der Eigenkapitalunterlegung sowie der aufsichtsrechtlichen Meldungen.

Um die juristische Wirksamkeit und Durchsetzbarkeit der Sicherheiten zu gewährleisten, werden im Wesentlichen Standardverträge verwendet. Daneben werden externe Rechtsgutachten eingeholt bzw. die Vertragserstellung an autorisierte Rechtsanwaltskanzleien vergeben. Gleichzeitig wird ein permanentes Monitoring der relevanten Rechtsordnungen durchgeführt. Bei ausländischen Sicherheiten erfolgt dies auf Basis von Monitoringverfahren internationaler Anwaltskanzleien.

Steuerung und Überwachung

Für die Beurteilung des Kreditrisikos wird in der NORD/LB Gruppe im Rahmen der erstmaligen bzw. jährlichen Bonitätsbeurteilung sowie anlassbezogen für jeden Kreditnehmer ein Rating bzw. eine Bonitätsklasse ermittelt. Die genutzten Ratingmodule wurden entweder im Rahmen von diversen Projekten der Sparkassen- und Landesbanken-Kooperation entwickelt oder sind Eigenentwicklungen der NORD/LB.

Zur Steuerung der Risiken auf Einzelgeschäftsebene wird für jeden Kreditnehmer im Rahmen der operativen Limitierung ein spezifisches Limit festgelegt, welches den Charakter einer Kreditobergrenze hat. Die wesentlichen Parameter zur Ableitung dieses Limits sind die Bonität des Schuldners, ausgedrückt durch eine Ratingnote, sowie die ihm zur Verfügung stehenden freien Mittel zur Bedienung des Kapitaldienstes.

Risikokonzentrationen und Korrelationen auf Portfolioebene werden im Rahmen der Quantifizierung des Kreditrisikopotenzials im Kreditrisikomodell abgebildet. Zudem werden Risikokonzentrationen durch Länder- und Branchenlimite auf Portfolioebene sowie im Rahmen des Limitmodells Large Exposure Management auf Basis

von Gruppen verbundener Kunden begrenzt. Letzteres definiert für jede Ratingnote eine Loss-at-Default-Grenze, anhand derer ein Konzernengagement der Kategorien Corporates, Finanzinstitute, Spezialfinanzierungen und ausländische Gebietskörperschaften als unauffällig, moderat risikokonzentrationsbehaftet oder stark risikokonzentrationsbehaftet klassifiziert wird. Die Exposuregrenzen orientieren sich an der Risikotragfähigkeit der NORD/LB Gruppe.

Verbriefungen

Als Instrument zur Steuerung von Kreditrisiken stehen im NORD/LB Konzern Verbriefungen zur Verfügung. Ziele der Verbriefungsaktivitäten sind die Optimierung des Rendite-Risiko-Profiles des Kreditportfolios sowie die Entlastung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen.

Zur Diversifizierung des Kreditportfolios können die in den eigenen Büchern vorhandenen Kreditrisiken an andere Marktteilnehmer abgegeben (NORD/LB Gruppe als Originator) oder zusätzliche Kreditrisiken aufgenommen werden (NORD/LB Gruppe als Investor bzw. Sponsor). Im Jahr 2014 hat die NORD/LB Gruppe zwei neue Verbriefungstransaktionen originiert. Als Sponsor stellt die NORD/LB Gruppe Liquiditätsfazilitäten zur Verbesserung der Kreditqualität des eigenen Asset-Backed Commercial Paper Conduit-Programms Hannover Funding zur Verfügung. Des Weiteren führt die NORD/LB Gruppe Verbriefungstransaktionen als Arranger strukturierter Geschäfte im Interesse von Kunden durch.

Alle Verbriefungstransaktionen unterliegen einem strengen Genehmigungs- und Überwachungsprozess, so dass mögliche Risiken vor und nach dem Vertragsabschluss identifiziert und gesteuert werden können. Die NORD/LB Gruppe verwendet aufsichtsrechtlich zugelassene Risikoklassifizierungsverfahren gemäß CRR sowie weitere Ansätze für die Bonitätsbeurteilung von Verbriefungstransaktionen.

Im Rahmen der Investor- und Sponsor-Rolle verfolgt die NORD/LB Gruppe eine konservative

Engagementstrategie. Die Engagementstrategie ist fokussiert auf ein Abbauportfolio und ein kundenorientiertes Neugeschäft. Dabei konzentriert sich das Neugeschäft auf größere, ausgesuchte Kunden der NORD/LB und offeriert die Finanzierung von Forderungen durch das Conduit Hannover Funding. Das Abbaugeschäft konzentriert sich auf Verkäufe und RWA-Reduzierung unter Wahrung von Erfolgsinteressen.

Im Berichtsjahr hat die NORD/LB für ein Kreditportfolio mit einem Anfangsvolumen von rund 11,4 Mrd € aus den Assetklassen Flugzeuge, Erneuerbare Energien, Gewerbeimmobilien und Deutscher Mittelstand unter der Bezeichnung „NorthVest“ eine Verbriefung strukturiert. Zur Absicherung der darin enthaltenen Kreditrisiken wurde mit Wirkung ab dem 17. März 2014 eine Garantie mit einem Volumen von zunächst 450 Mio € mit einem privaten Garantiegeber abgeschlossen. Die vertragliche Laufzeit der Garantie beträgt 10 Jahre. Zum 31. Oktober 2014 wurde das Volumen planmäßig um 40 Mio € reduziert, sodass es zum Bilanzstichtag 410 Mio € beträgt. Die von der NORD/LB gehaltene Erstverlusttranche beläuft sich auf 80 Mio €, sie wurde bisher nicht in Anspruch genommen. Die Bank kann durch diese Transaktion ihre Risikoaktiva um rund 4 Mrd € senken und rund 320 Mio € Eigenkapital freisetzen.

Die NORD/LB Luxembourg stellt wie im Vorjahr als Sponsor eine Liquiditätsfazilität für das Conduit Hannover Funding zur Verfügung und ist als Investor im Rahmen eines vollständig durch die NORD/LB avalierten Forderungsankaufs tätig.

Die Bremer Landesbank und die Deutsche Hypo sind in den letzten Jahren im Rahmen von Verbriefungstransaktionen nicht mehr als Investor aufgetreten. Die Bremer Landesbank verfügt zum Jahresultimo über keinen Bestand mehr, für das verbleibende Portfolio der Deutschen Hypo besteht eine Abbaustrategie. 2014 ist im Rahmen einer Absicherungstransaktion (Herrenhausen II) die Behandlung der zugrundeliegenden Forderungen als Verbriefung notwendig geworden

(Synthetische Transaktion durch Hereinnahme einer Finanzgarantie). Teile dieser Verbriefungsstruktur hält die Deutsche Hypo als Originator. Für die NORD/LB CFB war das Verbriefungsgeschäft bisher nicht relevant.

Die von der NORD/LB Gruppe gehaltenen Verbriefungspositionen sind im Wesentlichen als wenig risikobehaftet einzustufen und sind in der Berichtsperiode weiter zurückgegangen.

Bewertung

Die Quantifizierung im Bereich des Kreditrisikos erfolgt mit den Risikokennzahlen Expected Loss und Unexpected Loss. Der Expected Loss wird auf Basis von Ausfallwahrscheinlichkeiten und unter Berücksichtigung von Recovery Rates ermittelt. Die Risikoprämie, die zur Abdeckung des Expected Loss vereinnahmt werden muss, wird gruppenweit nach den gleichen Standards ermittelt.

Der Unexpected Loss für das Kreditrisiko wird gruppenweit mit Hilfe eines ökonomischen Kreditrisikomodells für unterschiedliche Konfidenzniveaus und einen Zeithorizont von einem Jahr quantifiziert. Das von der NORD/LB Gruppe genutzte Kreditrisikomodell bezieht Korrelationen und Konzentrationen in die Risikobewertung mit ein und unterliegt einer jährlichen Überprüfung und Validierung.

Das Kreditrisikomodell ermittelt den unerwarteten Verlust auf Ebene des Gesamtportfolios. Das verwendete Modell basiert auf dem Modell CreditRisk+. Über korrelierte Sektorvariablen werden systematische Brancheneinflüsse auf die Verlustverteilung abgebildet. Die Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default (PD)) stützt sich auf die internen Ratingverfahren. Die Verlustquoten (Loss Given Default (LGD)) werden transaktionsspezifisch festgesetzt.

Das Kreditrisikomodell arbeitet mit einem Simulationsverfahren, das auch spezifische Abhängigkeiten der Kreditnehmer untereinander, z.B. auf Basis von Konzernstrukturen, einkalkuliert. Zusätzlich zu den Schäden aus Ausfällen werden

Schäden berücksichtigt, die durch Ratingmigrationen entstehen können.

Die Methoden und Verfahren zur Risikoquantifizierung werden zwischen den Risikocontrollingeinheiten der aus Risikosicht wesentlichen Gruppengesellschaften abgestimmt, um eine Einheitlichkeit in der Gruppe zu gewährleisten. Das laufende Risikomanagement erfolgt dezentral in den Gruppengesellschaften.

Für die Berechnung der Eigenkapitalunterlegung für Kreditrisiken wendet die NORD/LB den IRBA an. Eine Ausnahme bilden wenige Portfolios, für die der Kreditrisiko-Standardansatz (KSA) Anwendung findet. Die NORD/LB besitzt hierzu die Zulassung für ihre Ratingsysteme, für den Internal Assessment Approach (IAA) für Verbriefungen sowie für die Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken. Sukzessive sollen weitere Portfolios aus dem KSA in den IRBA überführt werden. Die Bremer Landesbank, die NORD/LB Luxembourg, die NORD/LB CFB und die Deutsche Hypo (unter Berücksichtigung der Waiver-Regelung) besitzen ebenfalls die Zulassung für die relevanten Ratingsysteme sowie die Genehmigung für die Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken.

Berichterstattung

Der Bereich Finanz- und Risikocontrolling der NORD/LB verfasst unter anderem den Finanz- und Risikokompass der NORD/LB, der alle wesentlichen Strukturmerkmale und Parameter darstellt und analysiert, die für die Steuerung des Kreditportfolios der NORD/LB Gruppe benötigt werden. Der Finanz- und Risikokompass enthält daneben auch vertiefte Analysen und Stressszenarios hinsichtlich des Kreditportfolios. Er wird dem Vorstand quartalsweise vorgelegt und durch Branchenportfolioberichte vom Bereich Kreditrisikomanagement für einzelne Teilssegmente weiter spezifiziert.

Zusätzlich erhält der Vorstand der NORD/LB vom Bereich KRM weitere regelmäßige und anlassbezogene Berichte über das Kreditportfolio der

NORD/LB Gruppe und der NORD/LB, z. B. zu Risikokonzentrationen bei Gruppen verbundener Kunden, Länder- und Branchenkonzentrationen sowie zu anmerkungsbedürftigen Engagements (Creditwatchlist).

Bei der Bremer Landesbank wird der Vorstand im Rahmen des Kreditportfolioberichts über die Kreditrisiken informiert. Der Kreditportfoliobericht wird vierteljährlich erstellt und ergänzt den monatlichen RTF-Bericht. Daneben erhält der Vorstand monatlich einen Bericht auf Einzelkreditnehmerbasis über Intensiv- und Problemengagements sowie einen Bericht zur Identifizierung und Überwachung von Risikokonzentrationen auf Ebene der Kreditnehmereinheiten (Large Exposure Management).

Für die NORD/LB Luxembourg und die NORD/LB CFB erstellt der Bereich Financial Reporting in Zusammenarbeit mit dem Bereich Kreditrisikomanagement quartalsweise einen Adressrisikobericht als Teil des Managementinformationssystem für den Vorstand sowie den Kreditrisikoausschuss, um bestehende Risiken und Risikokonzentrationen frühzeitig transparent zu machen und gegebenenfalls notwendige Maßnahmen einzuleiten.

Auch die Deutsche Hypo erstellt quartalsweise einen Risikobericht. Dieser informiert den Vorstand und den Aufsichtsrat ausführlich über die Risikosituation der Bank.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko ist ebenfalls Bestandteil des Adressrisikos. Es bezeichnet die Gefahr, dass aus der Zurverfügungstellung von Eigenkapital an Dritte Verluste entstehen. Darüber hinaus ist ein potenzieller Verlust aufgrund von sonstigen finanziellen Verpflichtungen Bestandteil des Beteiligungsrisikos, sofern er nicht bei den weiteren Risiken berücksichtigt wurde.

Neben das originäre Beteiligungsrisiko tritt bei grenzüberschreitenden Kapitaldienstleistungen das Länderrisiko (Transferrisiko).

Strategie

Die Sicherung und Verbesserung der eigenen Marktposition ist das wesentliche Motiv der Beteiligungspolitik des NORD/LB Konzerns. In der Regel dienen Beteiligungen der gezielten Stärkung der universellen Banktätigkeit sowie der Erfüllung von Gemeinschaftsaufgaben aus der Landesbank- bzw. Sparkassenzentralbankfunktion. Zur Unterstützung des Geschäftsmodells des NORD/LB Konzerns werden bewusst Schwerpunkte bei Kreditinstituten und Finanzunternehmen gesetzt.

Strategisches Ziel bei den wesentlichen Beteiligungen ist die engere Anbindung zur Unterstützung des kundenorientierten Geschäftsmodells des NORD/LB Konzerns. Bei allen übrigen Beteiligungen ist dagegen in der Regel der konsequente Abbau das Ziel, soweit es ökonomisch und geschäftspolitisch sinnvoll ist.

Die Wahrung der Konzerninteressen im Verhältnis zu den Beteiligungen erfolgt im Wesentlichen mittels zentraler Vorgaben von betriebswirtschaftlichen Kennzahlen oder konkreter Aufgabenstellungen. Zielsetzungen sind die effektive Steuerung des Konzerns sowie die Gewährleistung der Transparenz gegenüber Dritten.

Struktur und Organisation

Das Management der Risiken aus Beteiligungen auf den verschiedenen Ebenen des Konzerns erfolgt durch das Beteiligungsmanagement der NORD/LB in enger Zusammenarbeit mit anderen Bereichen, insbesondere den Bereichen Finanz- und Risikocontrolling sowie Finanzen/Steuern. Die Betreuung der in- und ausländischen Beteiligungen wird jeweils entweder zentralisiert vom Beteiligungsmanagement oder von den entsprechenden Einheiten der Tochtergesellschaften wahrgenommen. In Einzelfällen werden kleinere Engagements aufgrund des engen Sachzusammenhangs von den Bereichen gesteuert und betreut, die die Engagements initiieren. Dies geschieht in enger Abstimmung mit dem Beteiligungsmanagement. Die Verwaltung des betei-

lungsspezifischen Datenbestands erfolgt durch die Gruppe Beteiligungsdatenmanagement und Eigenkapitalsteuerung, die auch die Mehrzahl aller aufsichtsrechtlichen Meldungen veranlasst. Die Beteiligungsanalyse des Beteiligungsmanagements der NORD/LB ist integraler Bestandteil der Messung des Beteiligungsrisikos sowie zur Wesentlichkeitsbestimmung von Beteiligungen. Auf der Basis der Analyse, die ausdrücklich auch über den Buchwert hinausgehende Risiken berücksichtigt, erfolgt eine einheitliche, bereichsübergreifend gültige Einstufung in wesentliche, bedeutende und sonstige Beteiligungen. Die Prüfung berücksichtigt sowohl quantitative als auch qualitative Kriterien.

Das Ergebnis der Wesentlichkeitseinstufung ist ausschlaggebend für die Intensität der Betreuung in allen Bereichen der NORD/LB. Die Behandlung der wesentlichen Beteiligungen wird dabei aus Risikosicht weiter differenziert. Die nach quantitativen Kriterien wesentlichen Beteiligungen Bremer Landesbank, NORD/LB Luxembourg, Deutsche Hypo und NORD/LB CFB – aus Risikosicht als wesentliche Gesellschaften bezeichnet – werden in der internen und externen Berichterstattung in Durchschau auf Einzelrisikoartenebene betrachtet. Die aus qualitativen Gründen wesentlichen Beteiligungen NORD/LB Asset Management Gruppe und Öffentliche Versicherungen Braunschweig Gruppe werden gemeinsam mit den bedeutenden und sonstigen Beteiligungen als Beteiligungsrisiko ausgewiesen, unterliegen jedoch einer stärkeren Analyse durch die in das Beteiligungsmanagement einbezogenen Bereiche. Bei den Tochtergesellschaften mit eigenen Beteiligungen (Bremer Landesbank, Deutsche Hypo und Öffentliche Versicherungen Braunschweig) wird das beschriebene Konzept ebenfalls eingesetzt. Die Beteiligungsanalyse der Tochtergesellschaften der NORD/LB Luxembourg erfolgt im Beteiligungsmanagement der NORD/LB.

Steuerung und Überwachung

Alle Beteiligungen werden mittels Auswertung des unterjährigen Berichtswesens, der Zwischen- und Jahresabschlüsse sowie der Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfer laufend überwacht. Die Steuerung erfolgt durch Vertreter der NORD/LB oder der betreuenden Tochtergesellschaften in Aufsichts-, Verwaltungs- und Beiräten, Gesellschafter-, Haupt- und Trägerversammlungen sowie durch die Wahrnehmung von operativen Mandaten in den Gesellschaften.

Grundsätzlich werden alle Beteiligungen zentral im Beteiligungsmanagement der NORD/LB betreut. Dezentral verfügen jedoch auch einige Tochtergesellschaften, insbesondere die Bremer Landesbank, über ein entsprechendes Beteiligungsmanagement.

Zur Steuerung aller wesentlichen Beteiligungen werden grundsätzlich der Erweiterte Konzernvorstand und die Konzernsteuerungskreise genutzt.

Bewertung

Die Methodik zur Messung von Beteiligungsrisiken berücksichtigt auch über den Buchwert hinausgehende Risiken, z. B. aus Nachschussverpflichtungen, Ergebnisabführungsverträgen und Patronatserklärungen. Innerhalb der Kategorie Beteiligungsrisiko wird das Risikopotenzial für unterschiedliche Konfidenzniveaus und einen Zeithorizont von einem Jahr mit Hilfe eines Risikomodells quantifiziert, bei dem die verwendeten Parameter generell auf das Ereignis eines Verlustes aus Beteiligungsposition abstellen. Die weitere Berechnung basiert auf dem Gordy-Modell, das vom Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht zur Modellierung der Eigenkapitalunterlegung im Rahmen von Basel II herangezogen wird.

Das genutzte Modell ermittelt die Beiträge der einzelnen Beteiligungen zum erwarteten und unerwarteten Verlust auf Portfolioebene, die additiv zum Risikopotenzial des Portfolios zusammengefasst werden.

Auf Ebene der NORD/LB Gruppe werden alle aus Risikosicht wesentlichen Beteiligungen in Durch-

schau betrachtet und anhand der je Risikoart quantifizierten Risikopotenziale in die Risiko-steuerung des Konzerns integriert.

Berichterstattung

Die Gruppe Beteiligungsmanagement berichtet dem Vorstand sowie den Aufsichtsgremien der NORD/LB zweimal jährlich über das Beteiligungsportfolio. Der Bericht beinhaltet unter anderem eine Analyse der aktuellen Entwicklung sowie für wesentliche und bedeutende Beteiligungen der Stärken und Schwächen der Beteiligungen.

Zudem erfolgt über die wesentlichen und bedeutenden Beteiligungen eine quartalsweise Berichterstattung im Rahmen des Finanz- und Risikokompass des Finanz- und Risikocontrollings. Darüber hinaus erfolgt monatlich eine Meldung über realisierte oder zu erwartende Ergebnisse aus den Beteiligungen an den Bereich Finanzen/Steuern. Ebenfalls monatlich stellt das Finanz- und Risikocontrolling dem Vorstand der NORD/LB einen Bericht über die Ergebnisse und die Profitabilität der größten handelsrechtlich konsolidierten Beteiligungen des NORD/LB Konzerns zur Verfügung.

Informationen zur Risikosituation der Beteiligungen werden vierteljährlich im Rahmen des Finanz- und Risikokompasses durch das Finanz- und Risikocontrolling der NORD/LB berücksichtigt. In diesem Rahmen berichtet die Gruppe Beteiligungsmanagement zusätzlich über die Rentabilität der wesentlichen und bedeutenden Beteiligungen sowie zur Risikosituation auf Portfoliobasis.

In den aus Risikosicht wesentlichen Tochtergesellschaften, die über Beteiligungen verfügen, werden ebenfalls regelmäßig entsprechende Berichte über die jeweiligen Beteiligungen erstellt.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko bezeichnet potenzielle Verluste, die sich aus Veränderungen von Marktparametern ergeben können. Das Marktpreisrisiko wird untergliedert in Zins-, Währungs-, Aktienkurs-, Fondspreis- und Volatilitätsrisiko, Credit

Spread Risiko im Anlagevermögen sowie in das Rohwarenrisiko:

- Das Zinsrisiko besteht immer dann, wenn der Wert einer Position oder eines Portfolios auf Veränderungen von einem oder mehreren Zinssätzen bzw. auf Veränderungen von kompletten Zinskurven reagiert und diese Veränderungen zu einer Wertminderung der Position führen können. Darunter wird auch das Credit Spread Risiko im Handelsbestand und der Liquiditätsreserve gemäß HGB subsumiert.
- Das Credit Spread Risiko im Anlagevermögen bezeichnet potenzielle Wertveränderungen, die sich im Anlagevermögen ergeben, wenn sich der für den jeweiligen Emittenten, Kreditnehmer oder Referenzschuldner gültige Credit Spread verändert, welcher im Rahmen der Marktbewertung der Position verwendet wird.
- Zu den weiteren für die NORD/LB relevanten Teilrisiken zählt die Gefahr, dass der Wert einer Position auf Veränderungen eines oder mehrerer Devisen-Wechselkurse (Währungsrisiko), Aktienkurse bzw. Aktienindizes (Aktienkursrisiko), Fondspreise (Fondspreisrisiko) oder der für die Optionsbewertung herangezogenen Volatilitäten (Volatilitätsrisiko) reagiert und die Veränderungen jeweils zu einer Wertminderung der Position führen.

Strategie

Die mit Marktpreisrisiken verbundenen Aktivitäten der NORD/LB Gruppe konzentrieren sich auf ausgewählte Märkte, Kunden und Produktsegmente. Die Positionierung in den Geld-, Devisen- und Kapitalmärkten soll der Bedeutung und Größenordnung der Gruppe entsprechen und orientiert sich in erster Linie an den Bedürfnissen der Kunden und der Unterstützung der Gesamtbanksteuerung. Eine darüber hinausgehende opportunistische Positionsnahme wird durch die NORD/LB Gruppe nicht betrieben.

Der Schwerpunkt der Handelsaktivitäten mit Bezug auf das Kundengeschäft liegt bei den Zinsprodukten. Es ist das Ziel der NORD/LB Gruppe, im Rahmen der gesetzten Marktpreisrisikolimits Erfolge aus Fristentransformation oder aus Credit Spreads zu erzielen und an den allgemeinen Marktentwicklungen im Rahmen dieser Risikolimits zu partizipieren.

Aus Credit Investments in Wertpapieren und Kreditderivaten resultieren gruppenweit signifikante Credit-Spread Risiken im Anlagevermögen. Die NORD/LB Gruppe ist bestrebt, die Credit Spreads in der Regel bis zur Endfälligkeit der Engagements zu vereinnahmen und die Höhe dieser Credit Investments durch Abschmelzen der Portfolios sukzessive zu reduzieren.

Struktur und Organisation

Die Steuerung von Marktpreisrisiken der NORD/LB erfolgt grundsätzlich eigenverantwortlich durch die Handelsbereiche Treasury, Markets und Bank-Assets Allocation. Im Rahmen der Global-Head-Funktion verantworten die Handelsbereiche auch die Handelsaktivitäten in den ausländischen Niederlassungen London, New York, Singapur und Shanghai. Die Abwicklung und Kontrolle der Handelsgeschäfte erfolgt in separaten Abwicklungsbereichen.

Die strategische Steuerung der Marktpreisrisiken wird durch das Asset Liability Committee unterstützt. Das ALCO ist ein Beratungsgremium, das auf Ebene der NORD/LB in der Regel monatlich und auf Ebene der NORD/LB Gruppe quartalsweise tagt. Es unterstützt die strategische Steuerung der Marktpreisrisikopositionen, der Liquiditätspositionen und der Investmentportfolios mit dem Ziel der Rentabilitätsoptimierung des in den Positionen gebundenen Risikokapitals. Hierfür werden Handlungsempfehlungen als Entscheidungsbasis für den Financial Markets Dezernenten erarbeitet. Stimmberechtigt im ALCO der NORD/LB sind – neben dem Financial Markets Dezernenten – die Geschäftsführung des ALCO und die Leiter der Handelsbereiche. Darüber hin-

aus nehmen Vertreter der Bereiche Finanz- und Risikocontrolling, Research/Volkswirtschaft und Finanzen/Steuern sowie der für das Finanz- und Risikocontrolling zuständige Dezernent teil. Dem ALCO der Gruppe gehören zusätzlich Vertreter der aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften an. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt durch die Bereiche Bank-Assets Allocation und Treasury bzw. entsprechende Einheiten der Tochtergesellschaften.

Die Überwachung der Marktpreisrisiken erfolgt durch die Abteilung Risikocontrolling im Bereich Finanz- und Risikocontrolling, die den MaRisk entsprechend funktional wie organisatorisch unabhängig von den Marktpreisrisiko-Steuerungsbereichen ist und umfangreiche Überwachungs-, Limitierungs- und Berichterstattungsaufgaben für die NORD/LB (inklusive Auslandsniederlassungen) wahrnimmt. Hierzu gehört auch die Ermittlung der Anrechnungsbeträge aus dem internen Risikomodell für die vierteljährliche Meldung gemäss CRR. Die Zuständigkeit für die Entwicklung und Validierung des Risikomodells liegt ebenfalls in der Abteilung Risiko-/Performance-Messung.

Die Marktpreisrisiken der Bremer Landesbank, des Teilkonzerns NORD/LB Luxembourg und der Deutschen Hypo werden dezentral durch die lokalen Handels- bzw. Treasury Bereiche gesteuert. Für die Überwachung der Risiken gibt es dort eigene Risikocontrolling-Einheiten. Die ermittelten Daten werden in das Reporting auf Konzernebene integriert.

Steuerung und Überwachung

Für die interne Steuerung und Überwachung einschließlich Limitierung von Marktpreisrisiken werden für alle wesentlichen Portfolios in der Regel Value-at-Risk-(VaR-)Verfahren eingesetzt. Aus dem RTF-Modell wird das VaR-Limit für Marktpreisrisiken insgesamt abgeleitet, durch Vorstandsbeschluss dem für Financial Markets zuständigen Dezernenten zugeteilt und von diesem eigenverantwortlich an die untergeordneten Organisationseinheiten delegiert.

Die Einhaltung der Limite wird von den Risikocontrolling-Einheiten überwacht. Etwaige Verluste werden auf separate Verlustlimite angerechnet und führen dem Prinzip der Selbstverzehrung folgend zu einer Reduzierung der VaR-Limite. Korrelationseffekte zwischen den Portfolios werden sowohl in der VaR-Ermittlung als auch in der Delegation von Sublimiten berücksichtigt.

Zu den Financial Markets Einheiten zählen auch die jeweiligen Treasury Bereiche, die für jedes Institut die Zins-, Liquiditäts- und Währungsrisiken aus den aktivistischen und passivischen Anlagebuch-Geschäften der Bank disponieren. Die Disposition erfolgt in der Regel mittels einer Makrosteuerung. Als Sicherungsgeschäfte werden Wertpapiere, Zinsderivate sowie Geld- und Devisenprodukte eingesetzt. Details zur bilanziellen Behandlung von Absicherungsinstrumenten und der Art der Sicherungsbeziehung können den im Anhang enthaltenen Angaben entnommen werden (insbesondere Note (7) Finanzinstrumente/Hedge Accounting (Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen) und Note (68) Grundgeschäfte in effektiven Sicherungsbeziehungen).

Bewertung

Die Ermittlung der VaR-Kennzahlen erfolgt täglich mittels der Methode der Historischen Simulation. In der NORD/LB Gruppe wurden dazu Methodik und Risikosystem vereinheitlicht. Gruppeneinheitlich kommen ein einseitiges Konfidenzniveau von 95 Prozent und eine Haltedauer von einem Handelstag zur Anwendung. Jeweils zum Quartalsultimo erstellt die NORD/LB zusätzlich eine VaR-Berechnung für die NORD/LB Gruppe auf Basis der genannten Parameter sowie im Rahmen der Berechnung der Risikotragfähigkeit.

Grundlage der VaR-Bestimmung sind die historischen Veränderungen der Risikofaktoren über die letzten zwölf Monate. Die Modelle berücksichtigen Korrelationseffekte zwischen den Risikofaktoren und den Teilportfolios. Die Berechnung der Credit Spread Risiken des Anlagevermögens wurde im Berichtsjahr in das VaR-Modell integriert.

VaR-Modelle sind vor allem zur Messung von Marktpreisrisiken in normalen Marktumgebungen geeignet. Die verwendete Methode der Historischen Simulation basiert auf vergangenheitsbezogenen Daten und ist insofern abhängig von der Verlässlichkeit der verwendeten Zeitreihen. Der VaR wird auf Basis der zum Tagesende eingegangenen Bestände berechnet und bildet daher mögliche untertägige Änderungen der Positionen nicht ab.

Die Prognosegüte des VaR-Modells wird mittels umfangreicher Backtesting Analysen überprüft. Dazu erfolgt ein Vergleich der täglichen Wertveränderung des jeweiligen Portfolios mit dem VaR des Vortags. Eine Backtesting Ausnahme liegt vor, wenn die beobachtete negative Wertveränderung den VaR vom Betrag her überschreitet.

Die Validierung des VaR-Modells zeigt in der Berichtsperiode eine Verbesserung bei der Anzahl von Backtesting Ausnahmen im Anlagebuch der NORD/LB, die im Wesentlichen auf technische Weiterentwicklungen zurückzuführen ist. Die verbleibenden Ausnahmen resultieren vornehmlich aus Basisrisiken, das heißt aus unterschiedlich starken Bewegungen der verschiedenen Swapkurven innerhalb derselben Währung, die zu erhöhten Tagesschwankungen der barwertigen Ergebnisse im Treasury führen. Bis zur geplanten Einbeziehung dieser Risiken in das VaR-Modell wird eine Reserveposition im RTF-Modell berücksichtigt. Ergänzend zum VaR werden im Rahmen der täglichen Stresstest-Analysen die Auswirkungen extremer Marktveränderungen auf die Risikoposition der NORD/LB untersucht. Für jede der Marktpreisrisikoarten Zins-, Währungs-, Aktienkurs-, Fondspreis-, und Volatilitäts- sowie Credit Spread Risiko wurden dazu diverse Stressszenarios definiert, die näherungsweise den Durchschnitt der höchsten beobachteten Veränderungen der jeweiligen Risikofaktoren widerspiegeln und zu Marktpreisrisikoarten übergreifenden Szenarios kombiniert werden. Die betrachteten Risikofaktoren wurden so ausgewählt, dass die für das Gesamtportfolio der NORD/LB und für die einzelnen Teil-

portfolios der Handelsbereiche wesentlichen Risiken abgedeckt sind.

Ergänzend werden mindestens quartalsweise weitere Stresstest-Analysen durchgeführt, darunter strategiebezogene Stresstests für ausgewählte Handelspositionen sowie spezifische Stressszenarios für Spread- und Basisrisiken im Anlagebuch. Weitere Risikoarten übergreifende Stresstests werden quartalsweise im Kontext der Berichterstattung über die Risikotragfähigkeit durchgeführt. Die Stresstest-Parameter werden mindestens jährlich überprüft und bei Bedarf an die geänderte Marktsituation angepasst.

Die NORD/LB nutzt als Einzelinstitut das VaR-Modell auch für die Berechnung der Eigenkapitalunterlegung von allgemeinen Zinsrisiken, Währungsrisiken sowie der allgemeinen und besonderen Aktienrisiken gemäß SolvV für alle relevanten Standorte. Für die aus aufsichtsrechtlicher Sicht verbleibende Risikoart besonderes Zinsrisiko sowie für die Tochtergesellschaften kommt das Standardverfahren zur Anwendung.

Berichterstattung

Den MaRisk entsprechend berichtet die von den positionsverantwortlichen Bereichen unabhängige Abteilung Risikocontrolling den zuständigen Dezernenten täglich über die Marktpreisrisiken der NORD/LB. Zusätzlich erfolgt mindestens monatlich eine Berichterstattung zu den Marktpreisrisiken unter einer Gone Concern Betrachtung, die auch die Credit Spread Risiken des Anlagevermögens umfasst. Der gesamte Vorstand wird monatlich umfassend über die Marktpreisrisiken und die Ergebnislage der Handelsbereiche der NORD/LB sowie der NORD/LB Gruppe informiert. Auch bei den aus Risikosicht wesentlichen Tochtergesellschaften erfolgt jeweils ein tägliches Reporting an die verantwortlichen Dezernenten sowie ein monatliches Reporting an den gesamten Vorstand.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst Risiken, die sich aus Störungen in der Liquidität einzelner Marktsegmente, unerwarteten Ereignissen im Kredit-, Einlagen- oder Emissionsgeschäft oder aus Verschlechterungen der eigenen Refinanzierungsbedingungen ergeben können. Im Verständnis der NORD/LB Gruppe ist das Platzierungsrisiko Bestandteil des Liquiditätsrisikos. Es beschreibt die Gefahr, dass eigene Emissionen am Markt nicht oder nur zu schlechteren Konditionen platziert werden können. Das Liquiditätsrisiko wird in klassisches Liquiditäts-, Refinanzierungs- und Marktliquiditätsrisiko unterteilt:

- Als klassisches Liquiditätsrisiko wird die Gefahr bezeichnet, dass Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachgekommen werden kann. Potenzielle Ursache kann eine allgemeine Störung in der Liquidität der Geldmärkte sein, die einzelne Institute oder den gesamten Finanzmarkt betrifft. Insbesondere können Marktstörungen dazu führen, dass maßgebliche Assetklassen nicht zur Verwendung als Sicherheiten zur Verfügung stehen. Alternativ können auch unerwartete Ereignisse im eigenen Kredit-, Einlagen- oder Emissionsgeschäft eine Ursache für Liquiditätsengpässe darstellen. Der Fokus der Betrachtung liegt in der NORD/LB Gruppe auf den jeweils nächsten zwölf Monaten.
- Als Refinanzierungsrisiko werden die potenziellen Ergebniseinbußen bezeichnet, die sich durch die Veränderung der eigenen Refinanzierungsbedingungen am Geld- oder Kapitalmarkt ergeben. Wichtigste Ursache ist eine veränderte Einschätzung der Bonität der Bank durch andere Marktteilnehmer. Der Fokus der Betrachtung liegt hier auf dem gesamten Laufzeitpektrum. Durch die Betrachtung der Einzelwährungen werden auch Spread Risiken aus Cross-Currency-Swaps berücksichtigt.
- Als Marktliquiditätsrisiko werden die potenziellen Verluste bezeichnet, die zu tragen sind, wenn aufgrund geringer Liquidität in einzelnen Marktsegmenten Transaktionen zu Konditionen abgeschlossen werden müssen, die nicht dem fairen Marktwert entsprechen. Marktliquiditätsrisiken können in erster Linie aus den Wertpapier-Positionen in den Handels- und Anlagebüchern resultieren.

Strategie

Die Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität stellt für die NORD/LB Gruppe eine strategische Notwendigkeit dar. Während das klassische Liquiditätsrisiko grundsätzlich durch das Vorhalten ausreichend liquider Aktiva (insbesondere notenbankfähiger Wertpapiere) abgesichert werden soll, ist das Eingehen von Refinanzierungsrisiken durch eine strukturelle Liquiditätsfristentransformation zulässig. In beiden Fällen werden die Risiken durch entsprechende Limite begrenzt. Das Limit für das klassische Liquiditätsrisiko dient der Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit auch unter einem konservativen Stressszenario, während sich das Limit für das Refinanzierungsrisiko aus der Risikostrategie und der Risikotragfähigkeit der NORD/LB Gruppe ableitet und die Chance auf einen Erfolgsbeitrag aus der banktypischen Erfolgsquelle der Fristentransformation zulässt.

Zur Begrenzung des Marktliquiditätsrisikos tätigt die NORD/LB Gruppe Wertpapiergeschäfte im Wesentlichen auf Märkten, die sich auch in den angespannten Marktphasen der letzten Jahre als hinreichend liquide erwiesen haben.

In der Global Group Liquidity Policy sind die geschäftspolitischen Grundsätze für das Liquiditätsrisikomanagement in der NORD/LB Gruppe festgelegt. Zusätzlich verfügen die einzelnen Institute der NORD/LB Gruppe über Grundsätze zur Liquiditätssteuerung, die die strategischen Rahmenrichtlinien zur Sicherstellung der ausreichenden Liquidität darstellen. Die Maßnahmen zur Liquiditätssteuerung in Notfällen und in Krisen-

situationen werden in Notfallplänen beschrieben. Risikokonzentrationen auf der Passivseite wird durch eine diversifizierte Anlegerbasis und Produktpalette vorgebeugt. Der Fokus liegt auf institutionellen und öffentlichen Anlegern, was der risikogerechten Ausrichtung der NORD/LB Gruppe entspricht. Die Diversifizierung der Refinanzierungsquellen wird zudem durch Pfandbriefemissionen und Retail-Einlagen verstärkt.

Struktur und Organisation

In den Prozess des Liquiditätsrisikomanagements sind in der NORD/LB neben dem Treasury die Handelsbereiche Markets und Bank-Assets Allocation sowie der Bereich Finanz- und Risikocontrolling eingebunden.

Das Treasury übernimmt die Steuerung von Liquiditätsrisiko tragenden Positionen und trägt Gewinne und Verluste, die sich aus den Veränderungen der Liquiditätssituation (allgemein oder NORD/LB-spezifisch) ergeben.

Das Treasury stellt ferner die Liquiditätsablaufbilanz dem Asset Liability Committee vor. Es berichtet in diesem Ausschuss auch über das Refinanzierungsrisiko und gibt gegebenenfalls Handlungsempfehlungen hinsichtlich des weiteren strategischen Dispositionsverhaltens.

Die Abteilung Risiko-/Performance-Messung des Bereichs Finanz- und Risikocontrolling ist federführend bei der Einführung und Weiterentwicklung von Modellen von Liquiditätsrisiken. Die Abteilung Risikocontrolling nimmt die Ermittlung und Überwachung des klassischen Liquiditätsrisikos sowie die Überwachung des Refinanzierungsrisikos wahr. Darüber hinaus ermittelt und überwacht das Finanz- und Risikocontrolling die aufsichtsrechtlichen Kennziffern gemäß Liquiditätsverordnung (LiqV).

Für den Notfall einer Liquiditätskrise steht der Krisenstab Global Liquidity Management bereit, der in enger Abstimmung mit dem Vorstand die Liquiditätssteuerung übernimmt.

Die Liquiditätsrisiken der Bremer Landesbank, des Teilkonzerns NORD/LB Luxembourg und der

Deutschen Hypo werden dezentral durch die lokalen Treasury-Einheiten gesteuert und durch eigene Risikocontrolling-Einheiten überwacht. Zur Abstimmung zwischen den dezentralen Einheiten findet zwischen den aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften der NORD/LB Gruppe sowohl zu steuerungsrelevanten Themen im Treasury als auch zu modellrelevanten Fragestellungen im Risikocontrolling ein regelmäßiger Austausch statt.

Steuerung und Überwachung

Das Refinanzierungsrisiko der NORD/LB sowie der aus Risikosicht wesentlichen Tochtergesellschaften wird jeweils durch barwertige Limite und laufzeitabhängige Volumenstrukturlimite begrenzt, die aus der Risikotragfähigkeit abgeleitet werden. Die Betrachtung der Liquiditätsabläufe wird auch getrennt nach Währungen vorgenommen.

Das klassische Liquiditätsrisiko wird vornehmlich auf Basis der Analyse eines dynamischen Stressszenarios begrenzt. Das Szenario beschreibt die jeweils wahrscheinlichste Krisensituation und somit zum Berichtsstichtag eine erhöhte Gefahr eines Rating Downgrades der NORD/LB im Zusammenhang mit der durch die Schifffahrtskrise belasteten Kreditportfolios. Die Auswertung erfolgt auf Basis von Liquiditäts-Cashflows und umfasst die nächsten zwölf Monate auf täglicher Basis. Für Produkte ohne feste Liquiditätsabläufe und für optionale Komponenten (z.B. aus unwiderruflichen Kreditzusagen) sowie bezüglich des geplanten Neugeschäfts und der Refinanzierungsmöglichkeiten werden der Marktsituation entsprechende Annahmen getroffen, die einer regelmäßigen Validierung unterliegen.

Mit Hilfe des Limitsystems wird sichergestellt, dass auch im Stressfall Liquiditätsüberschüsse für mindestens drei Monate bestehen. Damit wird der Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit in diesem Laufzeitband der Vorzug gegenüber möglichen Rentabilitätschancen gegeben. Unter Abwägung von Rentabilitäts Gesichtspunkten ist es das Ziel, im dynamischen Stress-

szenario einen Liquiditätsüberschuss von mindestens sechs Monaten zu gewährleisten.

Darüber hinaus wird das dynamische Stressszenario um weitere statische Stresstests ergänzt. Diese beinhalten ein NORD/LB-spezifisches Szenario, das Alternativ-Szenario einer übergreifenden Liquiditätskrise sowie ein kurzfristiges Szenario für eine marktweite Liquiditätsstörung.

Die Berücksichtigung der Marktliquiditätsrisiken erfolgt implizit durch eine Unterscheidung der Wertpapiere in der Liquiditätsablaufbilanz entsprechend ihrer Marktliquidität. Auf der Grundlage eines detaillierten Wertpapierklassenkonzepts erfolgt die Einordnung auf Basis des Liquiditätsgrades des einzelnen Wertpapiers in eine von elf Hauptklassen mit ein bis acht Unterklassen (z.B. nach Zentralbankfähigkeit und Rating). Die Abbildung in der Liquiditätsablaufbilanz wird in Abhängigkeit von der Liquiditätsklasse vorgenommen und erfolgt im Laufzeitspektrum zwischen täglich fällig und Endfälligkeit.

Bei der Einstufung der Wertpapiere in die Liquiditätsklassen ist neben der Handelbarkeit vor allem die Verwendbarkeit als Collateral von zentraler Bedeutung, das heißt die Eignung der Wertpapiere als Sicherheit im Repo-Geschäft, bei den Zentralbanken oder in der Pfandbrief-Deckung.

Zur Steuerung auf Konzernebene wird monatlich eine Konzern-Liquiditätsablaufbilanz erstellt. Hierzu werden alle Cashflows in Euro und der umgerechnete Betrag der Fremdwährungs-Cashflows der aus Risikosicht wesentlichen Konzerngesellschaften in einer Übersicht zusammengeführt. Zusätzlich werden die Liquiditätsablaufbilanzen in den wesentlichen Fremdwährungen erstellt.

Bewertung

Die NORD/LB Gruppe berechnet die Auslastungen der Volumenstrukturlimite für die verschiedenen Laufzeitbänder auf Basis einer Liquiditätsablaufbilanz der Gesamtposition, die im Wesentlichen den Normalfall widerspiegelt. Die Quantifizierung des Liquiditätsrisikos im Rahmen des Risikotrag-

fähigkeitskonzepts resultiert aus der barwertigen Betrachtung des Refinanzierungsrisikos.

Basis der Berechnung der dynamischen und statischen Stressszenarios zur Modellierung des klassischen Liquiditätsrisikos sind die derzeitigen Liquiditätsabläufe. Diese werden so gestresst, dass sie einen Krisenfall wiedergeben. So wird z. B. von der verminderten Liquidierbarkeit von Positionen und einer erhöhten Ziehung von Kreditzusagen ausgegangen. Mit den Stressszenarios können die Auswirkungen von unerwarteten Ereignissen auf die Liquiditätssituation des Konzerns dargestellt werden. Dieses bietet die Möglichkeit, vorausschauend zu planen und für Notfälle vorbereitet zu sein.

Die Analyse der Stressszenarios berücksichtigt die zentrale Bedeutung der Marktliquidität aller im Bestand befindlichen Wertpapiere. Darüber hinaus werden für alle Wertpapiere im Rahmen der Ermittlung der Marktpreisrisiken auch die Credit Spread Risiken berücksichtigt. Da sich in den am Markt beobachteten Spreads neben der Bonität des Emittenten auch die Marktliquidität der Wertpapiere niederschlägt, wird im Rahmen der Risikoberichterstattung indirekt auch die Marktliquidität der Wertpapiere berücksichtigt. Ein separates Risikomaß für Marktliquiditätsrisiken wird nicht verwendet.

Berichterstattung

Das Risikocontrolling stellt den zuständigen Dezernenten täglich die Daten des dynamischen Stressszenarios für das klassische Liquiditätsrisiko der NORD/LB Gruppe zur Verfügung.

Zusätzlich wird ein regelmäßiges Monitoring der größten Anleger im Neugeschäft der NORD/LB vorgenommen. Die zuständigen Dezernenten und Bereichsleiter werden im Konzentrationsrisikobericht über Liquiditätskonzentrationen informiert.

Der Vorstand wird im Rahmen der quartärlchen Berichte „Finanz- und Risikokompass“ und „Bericht zur Risikosituation“ umfassend über die Liquiditätsrisikosituation der NORD/LB Gruppe

informiert. Zusätzlich besteht täglich die Möglichkeit sich aktuelle Informationen über die Liquiditätssituation aus dem Liqui-Cockpit Risikocontrolling abzurufen. Das monatliche Reporting des Refinanzierungsrisikos erfolgt dabei in Euro und in den wesentlichen Fremdwährungen. Die dem Refinanzierungsrisiko zugrunde liegenden Ablaufbilanzen werden zusammen mit den Stresstests auch dem monatlich tagenden Asset Liability Committee vorgelegt.

Die im Rahmen der Liquiditätsverordnung ermittelten Liquiditätskennzahlen können täglich berechnet und dem Treasury für die Steuerung zur Verfügung gestellt werden. Die Meldung gemäß LiqV für die Gesamtbank und je Standort erhalten neben der Bundesbank auch die Steuerungsbereiche und der Vorstand der NORD/LB.

Bei den aus Risikosicht wesentlichen Tochtergesellschaften sind ebenfalls entsprechende Berichte über das klassische Liquiditätsrisiko, das Refinanzierungsrisiko sowie die Liquiditätssituation im Status Quo und unter Stress etabliert. Diese informieren die steuernden Bereiche und die zuständigen Dezernenten bzw. den gesamten Vorstand monatlich, wöchentlich oder sogar täglich.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken sind mögliche und aus Sicht der NORD/LB Gruppe unbeabsichtigte Ereignisse, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Abläufen, Mitarbeitern, Technologie oder durch externe Einflüsse eintreten und zu einem Schaden oder einer deutlich negativen Konsequenz für die NORD/LB Gruppe führen. Dieser Definition folgend sind Rechts- und Rechtsänderungsrisiken, Compliance Risiken, Outsourcing Risiken, Fehlverhaltensrisiken, Veritätsrisiken, Fraud Risiken und Verwundbarkeiten im Rahmen des Notfall- und Krisenmanagements im Operationellen Risiko enthalten. Nicht einbezogen sind strategische Risiken sowie Geschäftsrisiken.

Die NORD/LB Gruppe verfolgt das Ziel eines effizienten und nachhaltigen Managements Operationeller Risiken, d. h.:

- Vermeidung oder Transfer, soweit ökonomisch sinnvoll.
- Erfüllung der einschlägigen rechtlichen Anforderungen ist jederzeit gewährleistet.
- Vermeiden künftiger Schäden durch eine solide Risikokultur, die den offenen Umgang mit Operationellen Risiken beinhaltet. Die Sensibilität der Mitarbeiter wird durch bedarfsorientierte Maßnahmen aufrechterhalten und gefördert.
- Geschäftsfortführungs- und Notfallpläne dienen der Schadenbegrenzung bei unerwarteten Extremereignissen. Sehr extremen, unvorhersehbaren Ereignissen wird durch eine Krisenmanagementorganisation begegnet.
- Implementierung eines angemessenen und wirksamen internen Kontrollsystems.

Management

Das Risikomanagement für Operationelle Risiken basiert auf dem Modell der „drei Verteidigungslinien“. Die Verantwortung für die Steuerung der Operationellen Risiken liegt innerhalb der vorgegebenen Rahmenbedingungen dezentral bei den Bereichen (erste Verteidigungslinie). Auf der zweiten Verteidigungslinie sind im Rahmen der Risikomanagement- und der Compliance-Funk-

tion nachgelagerte Kontrollprozesse installiert, die durch einen zentralen methodischen Rahmen zur Risikoidentifikation und -bewertung sowie übergeordnete Steuerungs- und Reportingprozesse ergänzt werden. Die prozessunabhängige Prüfung erfolgt durch die Internen Revisionen (dritte Verteidigungslinie).



Die NORD/LB verfolgt einen integrierten Ansatz für die Steuerung Operationeller Risiken und baut diesen kontinuierlich aus. Ziel ist es die Prozesse der zweiten Verteidigungslinie optimal miteinander zu verknüpfen. In diesem Zusammenhang wurde im Berichtsjahr ein konsolidierter Governance-, OpRisk- & Compliance-Bericht eingeführt, der die bisherige Berichtslandschaft deutlich harmonisiert und zu einer höheren Transparenz über Operationelle Risiken geführt hat. Zudem wurde die methodische Konsolidierung weiter vorangetrieben.

Die NORD/LB Gruppe verfügt über ein einheitlich strukturiertes internes Kontrollsystem (IKS), das sich am Rahmenwerk des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) orientiert. Durch die Anwendung standardisierter Methoden und Verfahren soll ein bankweit angemessenes sowie wirksames IKS sichergestellt und eine nachhaltige Optimierung angestrebt werden. Die IKS-Ablauforganisation der NORD/LB umfasst einen Regelkreislauf, der

grundsätzlich turnusmäßig durchlaufen wird. Übergeordnetes Ziel ist die bankweite Beurteilung des IKS auf Basis der Betrachtung von Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Kontrollen.

Durch ein ineinandergreifendes Business-Continuity-Management mit Fokus auf zeitkritischen Aktivitäten und Prozessen, stehen Maßnahmen für einen angemessenen Notbetrieb und eine möglichst zügige Rückkehr zum Normalbetrieb bereit. Die übergeordnete Notfall- und Krisenorganisation stellt die Kommunikations- und Entscheidungsfähigkeit bei eskalierenden Notfällen und Krisen sicher. Die Operationellen Risiken der Bremer Landesbank, des Teilkonzerns NORD/LB Luxembourg, der Deutschen Hypo und der NORD/LB Asset Management werden dezentral gemanagt. Die Steuerung auf der zweiten Verteidigungslinie geschieht nach einem einheitlichen Methodenrahmen und in enger Abstimmung mit der NORD/LB.

Steuerung und Überwachung



Die NORD/LB sammelt Schäden aus Operationellen Risiken ab einer Bagatelldgrenze von 1 000 €. Diese Daten liefern den Ausgangspunkt für Analysen zur Optimierung des Risikomanagements. Die gesammelten Schadenfälle werden im Datenkonsortium OpRisk (DakOR) in anonymisierter Form mit weiteren Instituten ausgetauscht. Die Konsortialdaten erweitern die Datengrundlage, die für das interne Modell genutzt wird. Darüber hinaus stehen Informationen der Datenbank Öffentliche Schadenfälle OpRisk (ÖffSchOR) zur Verfügung, in der Presseberichte über große Verluste aus Operationellen Risiken gesammelt, strukturiert und aufbereitet werden.

Ein jährliches Self-Assessment soll helfen, künftige Entwicklungen durch Nutzen von Expertenwissen frühzeitig zu erkennen. Das Assessment wurde im Berichtsjahr neu konzeptioniert und konsolidiert nun alle Befragungen der zweiten Verteidigungslinie in einer Erhebung. Um potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen durch Gegenmaßnahmen zu begegnen, werden in der NORD/LB Risikoindikatoren eingesetzt. Die Auswahl der Indikatoren erfolgt risikoorientiert und wird regelmäßig auf ihre Aktualität geprüft.

Im Rahmen von Szenarioanalysen und Prozess-Risiko-Analysen werden detaillierte Einblicke in die Risikosituation auf Themen- oder Prozessebene gewonnen und bedarfsorientiert Maßnahmen abgeleitet. Die Analyseplanung erfolgt risikoorientiert auf Basis aller zur Verfügung stehenden Daten (z. B. Schadenfälle, Self-Assessments, Revi-

sionsberichte, Ergebnisse des IKS-Regelkreises). Die Ergebnisse fließen in das interne OpVaR-Modell ein und erhöhen dadurch die Messgenauigkeit.

Alle Risiken werden auf Basis einer gruppenweit eingeführten Risikomatrix bewertet und gehen in das Risikoreporting der Bank ein. Ergebnisse werden dem Vorstand quartalsweise (über den Finanz- und Risikokompass), bei unter Risikogesichtspunkten wesentlichen Informationen Ad-hoc berichtet. Die Berichterstattung an die zuständigen Bereiche erfolgt anlassbezogen, jedoch mindestens einmal pro Jahr.

Im Rahmen des integrierten OpRisk Managements wurde der sogenannte Risk-Roundtable etabliert, der als zentrales Gremium auf Managementebene eine Austauschplattform für bedeutende OpRisk-Sachverhalte und methodische Fragestellungen schafft. Im Fokus sind Operationelle Risiken einschließlich Prozess-, IT-, Personal-, Rechts-, Outsourcing- und Compliancerisiken sowie das Sicherheits- und Notfallmanagement. Der Risk-Roundtable soll Transparenz über die Grenzen einzelner Bereiche der zweiten Verteidigungslinie hinaus schaffen und übergreifende Steuerungsimpulse ermöglichen.

Ein besonderes Augenmerk beim Schutz vor Operationellen Risiken liegt im Auf- und Ausbau hoher Sensibilität und einer offenen Risikokultur. Im Rahmen von Präsenz- und Online- Schulungen, mittels eines regelmäßigen Governance-, OpRisk- & Compliance-Newsletters und Ad-hoc-Inforna-

tionen werden Mitarbeiter für Risiken sensibilisiert. „Lessons Learned“ aus eingetretenen Fällen spielen dabei eine besondere Rolle.

Für IT- sowie Sicherheitsrisiken sind spezifische Steuerungskreisläufe eingeführt. Sie sollen gewährleisten, dass interne und externe Bedrohungen schnell erkannt und aktiv gesteuert werden können. Im IT-Bereich sorgen Verfahrensanweisungen, Ersatzkapazitäten und Sicherungen für eine angemessene Stabilität der IT-Infrastruktur. Sicherheitskonzepte und Notfallpläne ergänzen die vorbeugenden Maßnahmen, um Schäden aus dem Ausfall oder der Manipulation von Anwendungen und Informationen zu verhindern. Dem Personalrisiko wird durch eine auf Dauer in Qualität und Quantität angemessene Personalausstattung begegnet. Ziel ist es, jeden Mitarbeiter seinem Aufgabenspektrum entsprechend zu qualifizieren. Personalausfall ist Bestandteil der Notfallplanung.

Zum Schutz gegen strafbare Handlungen, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und weitere Compliance-Risiken hat die NORD/LB Gruppe umfangreiche Schutz- und Präventionsmaßnahmen etabliert. Laufende Kontroll- und Überwachungshandlungen helfen, relevante Sachverhalte zu identifizieren. Liegen Anhaltspunkte für einen bedeutenden Fraud-Sachverhalt vor, wird die weitere Vorgehensweise in einem Ad-hoc-Ausschuss auf Management-Ebene beschlossen. Zur geschützten Informationsweitergabe (Whistleblowing) existiert ein Hinweisgebersystem für Mitarbeiter und Kunden.

Die Absicherung gegen rechtliche Risiken wird durch Vertragsmuster bzw. enge Begleitung durch die Rechtsabteilung sichergestellt. Um sicherzustellen, dass keine unerwünschten Regelungslücken entstehen, identifiziert Compliance neue bankaufsichtsrechtliche Anforderungen, informiert betroffene Bereiche über daraus entstehende Handlungsnotwendigkeiten und stellt eine bereichsübergreifende Evidenz darüber her. Ziel ist die Einhaltung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben durch die Implementierung wirk-

samer Verfahren in den Fachbereichen sicherzustellen.

Die Qualität externer Lieferanten und Dienstleister wird durch eine risikoadäquate Dienstleistersteuerung sichergestellt. Für wesentliche Auslagerungen findet eine quartalsweise Risiko- beurteilung mittels definierter Risikoindikatoren statt, zudem wird für wesentliche Auslagerungen eine individuelle Notfallplanung aufgesetzt.

Der Versicherungsschutz der NORD/LB Gruppe ist angemessen. Die Versicherungsdeckung der NORD/LB wird einer regelmäßigen Analyse hinsichtlich Umfang und Wirtschaftlichkeit unterzogen. Naturkatastrophen und Terroranschläge werden als höhere Gewalt definiert, der mit entsprechenden Notfallkonzepten begegnet wird.

Rechnungslegungsbezogenes IKS

Das IKS der NORD/LB umfasst auch im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess alle vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements zur

- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der externen Rechnungslegung,
- Einhaltung der für die NORD/LB maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sowie zur
- Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung gerichtet sind.

Das IKS dient der Vermeidung der mit den Rechnungslegungsprozessen verbundenen Risiken, z.B. fehlerhafter Darstellung, Erfassung oder Bewertung von Geschäften oder ein Falschausweis von Informationen in der Finanzberichterstattung.

Das rechnungslegungsbezogene IKS ist in das Gesamtkonzept des IKS der NORD/LB integriert und besteht aus einer Hierarchie von Kontrollen und Schlüsselkontrollen, die periodisch oder anlassbezogen durchzuführen und deren Ergebnisse zu dokumentieren sind. Die Schlüsselkon-

trollen werden jährlich im Rahmen eines bankweit durchgeführten Testings durch die jeweiligen Führungskräfte und ihre Vorgesetzten auf Angemessenheit und Wirksamkeit überprüft. Das Testing ist Teil eines Regelkreislaufes, welcher die Qualität des Internen Kontrollsystems sicherstellt. Der Rechnungslegungsprozess des NORD/LB Konzerns ist dezentral aufgebaut. Die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für den NORD/LB Konzern in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben liegt in der Verantwortung des Bereichs Finanzen/Steuern der NORD/LB. Zahlreiche buchungspflichtige Sachverhalte werden schon in den Markt- und Marktfolgebereichen in VORSYSTEMEN der NORD/LB bzw. ihrer Tochtergesellschaften erfasst und bereits dort Kontrollen hinsichtlich des Nachweises, der Vollständigkeit und der Bewertung unterzogen. Weiterhin bestehen hier Kontrollen hinsichtlich der richtigen Erfassung von Daten, die den Ausweis von Sachverhalten sowie die Erstellung von Anhangangaben steuern.

Bei neu zu implementierenden Prozessen zur Erfüllung neuer Meldeverpflichtungen und neuer rechnungslegungsrelevanter Normen werden die in diesem Zusammenhang notwendigen Kontrollen und Schlüsselkontrollen in das bestehende Kontrollsystem integriert und ergänzt.

Die NORD/LB, ihre ausländischen Niederlassungen und aus Risikosicht wesentlichen Tochtergesellschaften haben grundsätzlich organisatorisch eigenständig aufgebaute Rechnungslegungsprozesse implementiert und verfügen jeweils über eigene rechnungslegungsbezogene Kontrollprozesse.

Die Abschlüsse aller konsolidierungspflichtigen Gesellschaften werden über eine Online-Erfassung bereitgestellt und über ein SAP-Modul zum Konzernabschluss konsolidiert. Der Konsolidierungsprozess unterliegt einem dokumentierten Kontrollkatalog. Manuelle Prozessschritte unterliegen generell dem Vier-Augen-Prinzip.

In ausgewählten rechnungslegungsrelevanten Bereichen, insbesondere bei der Berechnung von

Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, bedient sich die NORD/LB externer Dienstleister.

Der Rechnungslegungsprozess wird im Bereich Finanzen/Steuern teilweise über eine zentrale, intranetbasierte Managementanwendung überwacht. Diese Anwendung erlaubt die Nachverfolgung aller für den Abschluss relevanten Aktivitäten und Meilensteine in Bezug auf die jeweiligen Fertigstellungstermine. Zudem finden tägliche Abstimmungen der an der Abschlusserstellung beteiligten Fachbereiche bzgl. des Bearbeitungsstandes statt, sodass bei aufkommenden Fragestellungen oder Verzögerungen unmittelbar eine Steuerung durch das Management stattfinden kann.

Die Interne Revision der NORD/LB prüft prozessunabhängig die Einhaltung des IKS. Das rechnungslegungsbezogene IKS ist darüber hinaus jährlich Gegenstand von Prüfungshandlungen durch den Abschlussprüfer. Die Ergebnisse werden dem Prüfungsausschuss berichtet.

Bewertung

Die NORD/LB Gruppe wendet für die Ermittlung der Eigenkapitalanforderung nach CRD IV (Säule I) den Standardansatz an. Die Anforderung betrug per 31. Dezember 2014 382 Mio €.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeit (Säule II) und zur internen Steuerung kommt ein Value-at-Risk Modell zum Einsatz, das auf einem Verlustverteilungsansatz beruht. Die Verteilungsparameter werden auf Basis von internen Daten, Szenarioanalysen und externen Daten des Konsortiums DakOR ermittelt. Korrelationseffekte werden mit Hilfe einer Gauss-Copula modelliert. Zur Verteilung des Modellergebnisses auf die Einzelinstitute wird ein Allokationsverfahren eingesetzt, das Größenindikatoren mit risikosensitiven Elementen kombiniert. Risikoindikatoren im Warnbereich wirken sich in Modellaufschlägen aus. Die Parametrisierung des Modells wird regelmäßig einer umfassenden Validierung und Stresstests unterzogen. Minderungseffekte durch Versicherungen oder andere Instrumente zur Risikoverlagerung

werden derzeit nicht im Quantifizierungsmodell berücksichtigt. Die NORD/LB Gruppe versteht die Nutzung branchenüblicher Versicherungsprodukte jedoch als Teil aktiver Risikosteuerung. Das Modell wurde eng an den Anforderungen für einen AMA gem. CRD IV entwickelt.

Reputationsrisiko

Definition und Strategie

Das Reputationsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass der Bank aus einem Vertrauensverlust bei Kunden/Geschäftspartnern, Öffentlichkeit, Mitarbeitern oder Trägern ein schwerer oder dauerhafter Schaden entsteht.

Die NORD/LB will das Vertrauen der Stakeholder zu jeder Zeit erhalten und kontinuierlich ausbauen, sowie als fairer, verlässlicher Partner wahrgenommen werden. Darüber hinaus wird ein effizientes und ökonomisch sinnvolles Management der Reputationsrisiken angestrebt. Folgende Einzelziele werden verfolgt:

- Entstehung von Reputationsrisiken durch Richtlinien, Kenntnis der Erwartungshaltung der Stakeholder sowie sichere Steuerung risikoreicher Geschäfte vermeiden
- Frühzeitiges Erkennen entstehender und bestehender Reputationsrisiken
- Sicheres Management aufgetretener Reputationsrisiken

Management

Vorrangig trägt jeder einzelne Mitarbeiter Verantwortung, Reputationsrisiken zu vermeiden. Eine zentrale Rolle kommt neben der Unternehmenskommunikation und dem Nachhaltigkeitsmanagement auch den Bereichen Compliance und Finanz- und Risikocontrolling zu.

Mit Hilfe genereller und bankweit gültiger Regelungen zur Vermeidung von Reputationsrisiken werden Verhaltensspielräume festgelegt, innerhalb derer sich Entscheidungen bewegen dürfen. In diesem Zusammenhang existieren u.a. folgende zentrale Regelungen:

- Finanzierungsgrundsätze
- Richtlinien zu kontroversen Geschäftsfeldern (ESG-Richtlinien)
- Richtlinien zu externer Kommunikation
- Vorgaben zur Einstellung von Personal
- Policies für Geldwäsche und Fraud
- Überwachung von Sanktionen
- Ethik-Grundsätze und Interessenskonfliktmanagement

Mechanismen, wie z.B. definierte Prüfschritte und Checklisten, sollen in Regelprozessen helfen Reputationsthemen zu erkennen und sicher zu steuern. Sofern ein Einzelfall mit einem erhöhten Reputationsrisiko durch generelle Regelungen nicht abgedeckt ist, wird der RepRisk-Ausschuss einberufen.

Durch Schulungen und Web-Based-Trainings (z.B. WpHG, GwG, Fraud, Sicherheit/Datenschutz) werden die Mitarbeiter für bestimmte Themen sensibilisiert. Newsletter zu Themen der so genannten zweiten Verteidigungslinie, in denen vor allem aktuelle Fälle vorgestellt werden, tragen ebenfalls dazu bei.

Neben dem kontinuierlichen, bankweiten Austausch reputationsrelevanter Informationen existiert in der NORD/LB seit dem dritten Quartal 2014 ein Frühwarnsystem, das sich aus mehreren Indikatoren zusammensetzt und kontinuierlich ausgebaut werden soll. Diese Indikatoren werden dort eingeführt, wo potenziell Themen mit Relevanz für die Reputation der NORD/LB frühzeitig bekannt werden können.

Die Erkenntnisse zu Reputationsrisiken fließen in die regelmäßige Risikoberichterstattung und die Berichterstattung zur Nachhaltigkeit ein.

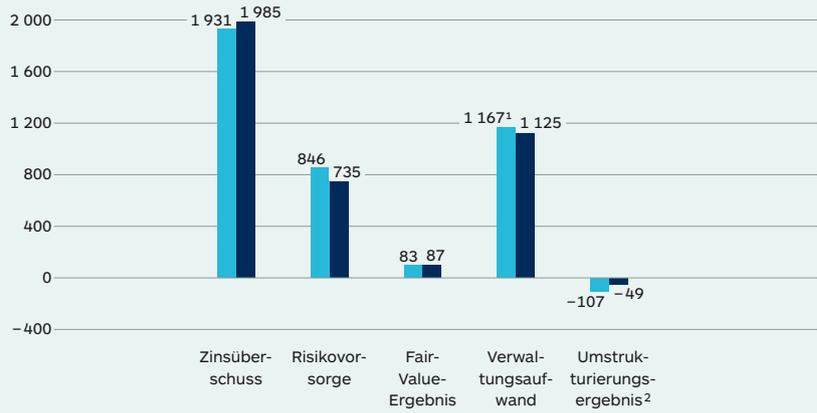
Wirtschaftsbericht

65	Gesamtwirtschaftliche und branchen- bezogene Rahmenbedingungen	83	Wesentliche Entwicklungen in den Geschäftsfeldern
70	Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr	89	Plan-Ist-Vergleich
72	Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	92	Gesamtaussage
79	Entwicklung der Geschäftsfelder	92	Nachtragsbericht

Wichtige Ergebnisse auf einen Blick

- // Der Zinsüberschuss liegt leicht über Vorjahresniveau.
- // Die Risikovorsorge ist beeinflusst von Wertberichtigungen im Bereich Schiffsfinanzierungen.

Konzernkennzahlen
in Mio €



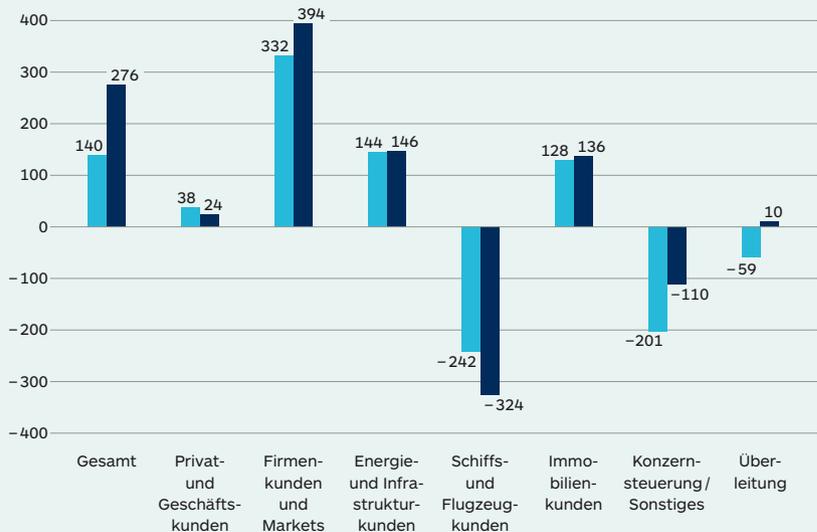
¹ Gemäß IAS 8 sind die in den Vorjahreszahlen vorgenommenen Korrekturen berücksichtigt.

² inkl. Aufwendungen für öffentliche Garantien

■ 2013 ■ 2014

- // Trotz anhaltender Schifffahrtskrise steigerte der NORD/LB Konzern das Ergebnis vor Steuer auf 276 Mio €.
- // Das Ergebnis im Segment Privat- und Geschäftskunden verringerte sich durch das enthaltene Versicherungsgeschäft.
- // Trotz verschärften Wettbewerbs wurde das Firmenkundengeschäft weiter ausgebaut.
- // Eine leichte Steigerung verzeichnete auch das Ergebnis bei Energie- und Infrastrukturkunden.
- // Die Risikolage prägte das Ergebnis der Schiffskunden.
- // Bei den Immobilienkunden trug die niedrige Risikovorsorge wesentlich zum erhöhten Ergebnis bei.

Ergebnis vor Steuern
in Mio €



■ 2013 ■ 2014

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltwirtschaftliches Umfeld

Die weltwirtschaftliche Entwicklung war Anfang 2014 von heftigen Witterungseinflüssen geprägt. Während die Kältewelle in den USA die Konjunkturdynamik spürbar gedämpft hat, profitierte insbesondere die deutsche Bauwirtschaft, mittelbar aber auch das Wirtschaftswachstum in der gesamten Eurozone von den sehr milden Temperaturen. Gestützt von der Binnennachfrage präsentierte sich die US-Wirtschaft dann im weiteren Jahresverlauf sehr robust und erreichte ein Wachstum von 2,4 Prozent, während die Konjunktur in Deutschland und der Eurozone Mitte des Jahres sich in einem wirtschaftlichen Abschwung befand. Gleichzeitig führte der dramatische Rückgang der Rohölpreise zu einer deutlichen Verringerung der Inflationsraten. In China konnte auch im Jahr 2014 eine schwierige konjunkturelle Situation vermieden werden. Der Prozess der stetigen Wachstumsverlangsamung setzte sich allerdings weiter fort.

Euroland

Die Konjunkturerholung verlief in der Eurozone im Jahr 2014, wie erwartet, nur schleppend. Zwar war der Jahresbeginn mit einer Wachstumsrate von 0,3 Prozent im ersten Quartal gegenüber dem vierten Quartal des Vorjahres angestiegen. Diese positiven Zahlen waren jedoch vor allem der witterungsbedingt nach oben verzerrten Wachstumsrate in Deutschland (+0,8 Prozent zum Vorquartal) geschuldet. Das Wachstum der Eurozone erreichte in den beiden Folgequartalen, mit Deutschlands temporären wirtschaftlichen geringeren positiven Einflüssen, nur Zuwachsraten leicht oberhalb der Nulllinie.

Zwischenzeitlich hatte sich die Stimmungslage bei Unternehmen und Verbrauchern deutlich verschlechtert. Eine Erklärung hierfür war die zunehmende Eskalation im Konflikt zwischen der Ukraine und Russland. Nach der Annexion der Krim

und der Unterstützung militanter Separatisten in der Ostukraine durch Russland wurden von den meisten westlichen Staaten Sanktionen gegen Russland beschlossen und mehrfach verschärft. Der Einbruch der deutschen Exporte nach Russland dürfte sich zwar durch die Sanktionen nochmals beschleunigt haben, der Rückgang setzte aber bereits in der zweiten Jahreshälfte 2014 ein und ist somit zu einem überwiegenden Teil mit der schwächelnden russischen Wirtschaftsentwicklung zu begründen.

Zwar hat in den letzten drei Monaten des Jahres 2014 die Wirtschaftsleistung wieder etwas stärker zugelegt. Im Gesamtjahr 2014 ist das reale Bruttoinlandsprodukt dennoch nur um 0,9 Prozent zum Vorjahr gestiegen. Die Defizitquote der Eurozone ist leicht unter 3,0 Prozent vom Bruttoinlandsprodukt gesunken.

Deutschland

Das reale Bruttoinlandsprodukt legte in Deutschland im vergangenen Jahr um 1,6 Prozent und damit deutlich stärker als in den beiden Vorjahren zu. Die wesentliche Konjunkturstütze war erneut der private Konsum. Mit einer Expansion um 1,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr trug der private Verbrauch rund 0,7 Prozentpunkte zum Wachstum bei. Auch der öffentliche Konsum weitete sich mit 1,1 Prozent in ähnlicher Größenordnung aus. Der Außenhandel lieferte hingegen nur einen moderaten Wachstumsbeitrag von 0,4 Prozentpunkten. Das Exportwachstum wurde von der nur schwachen konjunkturellen Dynamik in der Eurozone gedämpft. Die Bruttoanlageinvestitionen trugen nach zwei Rückgängen in Folge im vergangenen Jahr wieder zum Wachstum bei. Die Investitionstätigkeit ist im Verlauf des Jahres wegen der Konjunkturschwäche in der Eurozone und den geopolitischen Konflikten vorübergehend spürbar gebremst worden. Die deutsche Wirtschaft hat sich damit insgesamt in einem

widrigen weltwirtschaftlichen Umfeld als widerstandsfähig erwiesen, was erneut durch die robuste Arbeitsmarktlage unterstützt wurde.

Finanzmärkte und Zinsentwicklung

Angesichts einer verbesserten Konjunkturlage führte die US-Notenbank ihre expansive Geldpolitik mit der sukzessiven Reduzierung des Anleiheankaufprogramms etwas zurück. Die zusätzlichen Ankäufe wurden im Oktober eingestellt. Der Leitzins wurde jedoch nicht angepasst und stagnierte somit auf Rekordtief. Nachdem die Inflationsrate zur Jahresmitte auf bis zu 2,1 Prozent angestiegen war, ging sie zum Jahresende ölpreisbedingt auf 0,8 Prozent zurück. Insofern hat die US-Notenbank zum Ende des Jahres 2014 jede Option genutzt, die angestrebte Normalisierung der Geldpolitik in die Wege zu leiten. Trotz dieser Aussichten und einer robusten Konjunkturlage fielen die Renditen zehnjähriger US-Treasuries von 3,0 Prozent Anfang des Jahres 2014 auf unter 2,2 Prozent zum Jahresende. Zurückzuführen ist dies auf die zunehmende Suche der Investoren nach Safe-Haven-Anlagen.

Vor dem Hintergrund der nachlassenden Inflation im Euro-Währungsraum hat die EZB im Laufe des Jahres 2014 eine ganze Reihe von Maßnahmen zur Bekämpfung der gestiegenen Deflationsrisiken ergriffen. So wurde z. B. der Tendersatz auf 0,05 Prozent abgesenkt und ein negativer Einlagenfazilitätensatz eingeführt. Zum Ende des Jahres wurde jedoch immer deutlicher, dass ergänzend auch ein größeres Programm zum Ankauf von Staatsanleihen Anfang 2015 folgen würde. Die Rendite deutscher Bundesanleihen mit zehnjähriger Laufzeit sank in diesem Umfeld bis zum Jahresende immer weiter ab und erreichte ein neues Rekordtief bei 0,54 Prozent.

Der deutsche Aktienindex DAX beendete ein volatiles Jahr ohne großen Kursanstieg. Belastet hatten den DAX vor allem geopolitische Risiken wie die Krise in der Ukraine und der Konflikt in Syrien sowie im Irak. Stützend wirkte vor allem

die Erholung der US-Wirtschaft. Bei den US-Aktienmärkten zeigte sich im Vergleich zum DAX auch eine stabilere Aufwärtsbewegung. Allerdings stieg zum Jahresende 2014 die politische Unsicherheit in Griechenland wieder an, da nach gescheiterter Präsidentenwahl die Ansetzung von Neuwahlen im Januar notwendig wurde. Die neue Regierung konnte sich mit der Eurogruppe nach mehreren Wochen schwieriger Verhandlungen auf eine Verlängerung des auslaufenden Kreditprogramms um weitere vier Monate einigen und damit einen Zahlungsausfall vorerst vermeiden.

Der Euro war in der ersten Jahreshälfte 2014 noch relativ stabil und schwankte zwischen 1,35 und 1,40 \$ je €. Wegen der zunehmend divergenten Wirtschaftsentwicklung und geldpolitischen Ausrichtung in Europa und den USA schwächte sich die Gemeinschaftswährung bis zum Jahresende auf 1,21 \$ je € ab. Der Euro geriet hauptsächlich aufgrund der EZB-Politik unter Druck und sackte bis Mitte März 2015 bis in den Bereich von 1,05 \$ je €.

Die bereits im Verlauf des ersten Quartals 2014 beobachtbare Einengung der EUR/USD-Cross-Currency-Basis-Swapspreads hatte sich im zweiten Quartal zunächst fortgesetzt. Mitte April 2014 berührten die Spreads die Nulllinie, bei den fünf- und zehnjährigen Laufzeiten drehten sie sogar kurzfristig in den positiven Bereich. Bis Anfang September zeigte sich bei den EUR/USD-Basis-Swapspreads ein weitgehend stetiger Verlauf. Mit der für nahezu alle Marktteilnehmer überraschenden Leitzinssenkung der EZB am 4. September 2014 und den heftigen Kursreaktionen am Devisenmarkt, insbesondere im Wechselkursgefüge zwischen Euro und US-Dollar, kam es zu merklichen Spreadausweitungen. Mitte März 2015 notierten die Spreads im kurzen Laufzeitenband in der Nähe von -30 Basispunkten, bei fünf- und zehnjährigen Laufzeiten unter -35 Basispunkten. Diese Marktentwicklung vollzog sich im Einklang mit dem festeren Wechselkurs des US-Dollars gegenüber dem Euro.

Flugzeuge

Der Passagierflugverkehr (RPK, Revenue-Passenger-Kilometer) wuchs gemäß der International Air Transportation Organisation (IATA) 2014 im Jahresvergleich um 5,9 Prozent. Das Luftfrachtaufkommen (gemessen in verkauften Tonnenkilometer, FTK, Freight-Tonne-Kilometers) erhöhte sich um 4,5 Prozent. Die Airlines weltweit verzeichneten 2014 gemäß Prognosen von IATA einen Rekordgewinn von insgesamt 19,9 Mrd \$ (2013: 10,6 Mrd \$). Gewinnsteigernd wirkten unter anderem Faktoren wie der zuletzt Ende 2014 gefallene Ölpreis sowie steigende Zahlen im Passagier- und Frachtverkehr.

Schiffe

Das Jahr 2014 stand erneut im Zeichen hoher Ratenvolatilitäten in den Schiffsmärkten. Die sogenannte Schiffskrise ging in ein weiteres Jahr. Konjunkturelle Abschwächungen (China, Europa) belasteten die Nachfrageseite. Die Frachtraten auf der Container-Fernstrecke Shanghai-Europa lagen beispielsweise zum Jahresende 35 Prozent unter dem Niveau Anfang Januar 2014. In der Spitze lagen die Frachtraten sogar 60 Prozent tiefer. Besser hingegen entwickelte sich das Ratenniveau auf dem Pazifik (+17 Prozent). Allerdings beeinträchtigten Abfertigungsverzögerungen in den Häfen der US-Westküste die Containerverkehre. Aus der angespannten Lage resultierender zusätzlicher Bedarf wirkte sich jedoch positiv auf die Aufliegerflotte und den Chartermarkt aus, sodass dieser sich ab Mai erholte.

Bis auf wenige Ausnahmen stiegen in allen Segmenten die Charraten, was sich beispielsweise im Harpex (Harper Petersen Charraten Index) mit einem Jahresplus von 8 Prozent widerspiegelte.

Im Schüttgutsektor währte die Erholungsphase in der zweiten Jahreshälfte 2014 nur kurz. Insgesamt ging der Leitindex Baltic Dry im vergangenen Jahr um 63 Prozent zurück. Der Eisenerzpreis sank durch einflussnehmende Marktteilnehmer stark

ab, die erhoffte Nachfragesteigerung insbesondere aus China blieb aber aus. Die Charraten beispielsweise für die vorrangig auf Kohle und Eisenerz fokussierten Capesize-Bulker erreichten im Dezember 2014 nur 50 Prozent des Niveaus vom Januar 2014. Ein konträres Bild ergibt sich hingegen am Rohölmarkt.

Der Ölpreis halbierte sich annähernd und sorgte insbesondere in dem vierten Quartal für eine Belebung der Nachfrage nach Riesentankern. Deren Charrate zog 2014 um 41 Prozent an. Kostenintensive Offshore-Projekte werden hingegen zunehmend vom Markt hinterfragt. Die Charratenniveaus lagen 2014 im Schnitt sowohl bei den großen Ankerschlepper (+2 Prozent) als auch bei den Versorgungsschiffen (+3 bis 4 Prozent) über denen des Vorjahres.

Entwicklung der Charter-Raten

Bulkler in USD/Tag¹⁾Container in USD/Tag¹⁾Tanker in USD/Tag¹⁾

¹⁾ Quelle: © Clarkson Research Services Limited 2014

Immobilien

Die weltweiten Investitionen in Gewerbeimmobilien sind im Berichtsjahr 2014 um rund 20 Prozent auf 710 Mrd \$ (2013: 589 Mrd \$) angestiegen. Die europäischen Gewerbeimmobilienmärkte konnten im Berichtsjahr 2014 ein Transaktionsvolumen in Höhe von rund 218 Mrd € verzeichnen, was einem Anstieg von 32 Prozent gegenüber dem

Vorjahr bedeutete. Großbritannien blieb weiterhin mit Abstand Spitzenreiter am europäischen Investmentmarkt.

Der deutsche Investmentmarkt für Gewerbeimmobilien profitierte im Berichtsjahr 2014 nach wie vor von dem Niedrigzinsniveau. Das Transaktionsvolumen stieg zum fünften Mal in Folge um rund 30 Prozent auf 39,8 Mrd € an.

Finanzbranche

Der gesamte europäische Bankenmarkt durchläuft weiterhin eine Marktberreinigung. Diese wird von Maßnahmen zum Risikoabbau und zur Stärkung des Kapitals sowie einer Zunahme der Finanzmarktregulation begleitet. Insbesondere aus der Umsetzung der CRR und CRD IV sind Dämpfungseffekte auf die Kapitalquoten und die Ertragskraft der Banken zu erwarten. Die Entwicklung des Kreditvolumens ist trotz leichter Zunahme der Kreditnachfrage seit Anfang 2014 unverändert schwach. Aufgrund der hohen Wettbewerbsdichte besteht ein starker Verdrängungswettbewerb. Europäische Banken haben damit

nur begrenzte Wachstumspotenziale, zumal das historische Niedrigzinsumfeld fortlaufenden Druck auf die Zinsmargen ausübt. Die damit verbundenen Einschnitte in der Ertragskraft bedeuten gleichzeitig eine gesunkene Fähigkeit Risiken zu absorbieren und Kapitalreserven bilden zu können. Der Übergang der Finanzaufsicht auf die EZB hatte die europäischen Banken in den Berichtsjahren 2013 und 2014 vor große Herausforderungen gestellt. Die Ergebnisse des Asset Quality Reviews und des Stress-Tests zeigen, dass die europäischen Kreditinstitute bereits einen großen Beitrag zur Stabilisierung des Bankensystems geleistet haben.

Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr

Bankenstresstest

Die NORD/LB hat als Teil des NORD/LB Konzerns den europaweit durchgeführten Bankenstresstest bestanden. Die geforderten Mindestanforderungen für die harte Kernkapitalquote in Höhe von 8 Prozent im Basisszenario und 5,5 Prozent im adversen Szenario wurden vom NORD/LB Konzern mit jeweils 10,93 Prozent und 8,77 Prozent deutlich übertroffen.

Die NORD/LB sieht diese Ergebnisse auch als einen Beleg für die Robustheit des Geschäftsmodells an, mit dem die Auswirkungen der Schiffskrise durch Erfolge in anderen Assetklassen überkompensiert werden konnten. Sie sind aber auch auf die konservative Risikopolitik zurückzuführen, die sich für die NORD/LB bereits in der Vergangenheit, wie z.B. der Finanzkrise, bewährt hat. Unabhängig von den Ergebnissen des Stresstests wird die NORD/LB ihren Kurs der konsequenten Bildung von Wertberichtigungen und der Kapitalstärkung aus eigener Kraft weiter fortsetzen.

EU-Verfahren: Umstrukturierungsplan und Zusagen der NORD/LB

Voraussetzung für den Vollzug der in den Jahren 2011 und 2012 durchgeführten Kapitalmaßnahmen war eine beihilferechtliche Prüfung und Genehmigung der Maßnahmen durch die EU-Kommission. Die Genehmigung der Kapitalmaßnahmen erfolgte auf Basis eines im Jahr 2012 zwischen der Bank, ihren Trägern, der Bundesregierung und der EU-Kommission abgestimmten Umstrukturierungsplans, der neben einer Darstellung der Geschäftsstrategie und des Geschäftsmodells auch einen mittelfristigen Geschäftsplan sowie die detaillierte Erläuterung aller relevanten Maßnahmen und Zusagen gegenüber der EU-Kommission enthielt.

Die Zusagen im Plan definierten in diesem Zusammenhang die zur Erfüllung der Ziele des Umstrukturierungsplans notwendigerweise von der NORD/LB einzuhaltenden Rahmenbedingungen bzw. Restriktionen. Als wesentliche Punkte verständigten sich die NORD/LB, die Bundesrepublik Deutschland und die EU-Kommission über die künftige Ausrichtung der Geschäftsfelder des Konzerns mit diversen Fokussierungen sowie über eine Reduzierung der Konzern-Bilanzsumme und eine Optimierung des Kostenniveaus.

Die Einhaltung der abgegebenen Zusagen wird von einem unabhängigen Treuhänder überwacht, der in halbjährlichen Berichten die EU-Kommission über den Umsetzungsstand informiert. In allen bisher erstellten Berichten bestätigt der Treuhänder die planmäßige Erfüllung der Zusagen.

Auf Basis der bis längstens Ende 2016 gültigen Zusagen kann die NORD/LB ihr bewährtes Geschäftsmodell fokussiert fortführen. Bis Ende 2014 konnten bereits Teile der Zusagen erfolgreich abgeschlossen werden.

Kapitalmaßnahmen

Auch im Jahr 2014 hat die NORD/LB ihr 2011 begonnenes Kapitalstärkungsprogramm fortgesetzt. Zur weiteren Stärkung der Eigenkapitalquoten hat die NORD/LB im Jahr 2014 Gewinne aus dem Ergebnis 2013 thesauriert. Darüber hinaus erfolgte 2014 eine Teilaufhebung stiller Einlagen einer Zweckgesellschaft in Höhe von insgesamt 99 Mio €. Zeitgleich wurden von dieser Zweckgesellschaft zur Refinanzierung der stillen Einlagen emittierte strukturkongruente Anleihen („Capital Notes“), die die NORD/LB 2013 angekauft hatte, eingezogen und zurückgezahlt.

Zur Vorbereitung auf die zukünftigen aufsichtsrechtlichen Anforderungen (u. a. im Rahmen von Modellen der Beteiligung von Gläubigern einer Bank an deren Verlusten bei Sanierung oder Zahlungsunfähigkeit (Bail-in)) hat die NORD/LB 2014 nachrangige Verbindlichkeiten in zwei Tranchen von 500 Mio \$ und 30 Mio € aufgenommen.

Zusätzlich hat die NORD/LB im Berichtsjahr mit einem privaten Garantiegeber eine Garantie für die Mezzanine-Tranche eines in eine Vertriebsstruktur eingebrachten Kreditportfolios der NORD/LB abgeschlossen. Durch diese Transaktion kann die NORD/LB ihre Risikoaktiva um rund 4 Mrd € senken. Der bislang für das weitgehend identische Portfolio von den Ländern Niedersachsen und Sachsen-Anhalt bereitgestellte Garantierahmen konnte wegen der weitgehenden Identität des zugrunde liegenden Kreditportfolios von der Bank nicht mehr genutzt werden und wurde deshalb zur Jahresmitte beendet.

Effizienzsteigerungsprogramm

Die NORD/LB hat Anfang 2011 im Einvernehmen mit Ihren Trägern beschlossen, ihre Verwaltungsaufwendungen des NORD/LB Konzerns auf dem Niveau von 1,1 Mrd € zu stabilisieren.

Gegenüber der EU-Kommission hat sich die NORD/LB verpflichtet, ihre operativen Betriebskosten (vor Sondereffekten) bis Ende 2016 im NORD/LB Konzern auf 1,07 Mrd € zu begrenzen. Hiervon ist ein wesentlicher Beitrag durch die NORD/LB zu leisten.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat die NORD/LB im März 2011 ein Effizienzsteigerungsprogramm (ESP) initiiert, welches sowohl Sach- als auch Personalkosten reduzieren soll.

2014 wurden diesbezüglich weiterführende, konkrete Maßnahmen mit Wirkung auf Strukturen als auch Prozesse der NORD/LB erarbeitet und deren Umsetzung beauftragt.

Für das Jahr 2014 wurden in diesem Rahmen für die NORD/LB Rückstellungen für kontrahierte Vereinbarungen über die Beendigung von Arbeitsverhältnissen inklusive Abfindungen in Höhe von 45,5 Mio € gebildet (Vorjahr 29,3 Mio €).

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

(Im nachfolgenden Text sind Vorjahreszahlen für das Berichtsjahr 2013 bzw. zum 31. Dezember 2013 in Klammern angegeben.)

Ertragslage

Aufgrund des ausgewogenen Geschäftsmodells konnte der NORD/LB Konzern das Ergebnis vor Steuern mit 276 Mio €, trotz anhaltendem Niedrigzinsniveau und schleppender europäischer Wirtschaft, weiter ausbauen. Der Zinsüberschuss liegt, ungeachtet der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, leicht über dem Vorjahresniveau. Dagegen tragen insbesondere die Reduzierung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft, sowie das gesteigerte Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting zu der positiven Entwicklung bei. Gegenläufig entwickeln sich das Sonstige betriebliche Ergebnis und das Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen. Das Sonstige betriebliche Ergebnis ist wesentlich durch geringere Erträge aus dem Rückkauf eigener Schuldscheindarlehen und Namenspapiere beeinflusst. Der Rückgang beim Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen resultiert haupt-

sächlich aus einer außerplanmäßigen Abschreibung auf ein assoziiertes Unternehmen. Zudem werden im Konzernergebnis in den Positionen Risikovorsorge und Ergebnis aus Finanzanlagen insgesamt 105 Mio € aufgrund eines Impairments auf Schuldtitel der Heta Asset Resolution AG (Abbaugesellschaft der Hypo Alpe Adria Bank) ergebnisbelastend berücksichtigt. Die Finanzmarktaufsicht als Abwicklungsbehörde Österreichs hat am 1. März 2015 die Kontrolle über die Heta Asset Resolution AG übernommen und für alle Verbindlichkeiten ein Zahlungsmoratorium bis zum 31. Mai 2016 verhängt. Alle Fälligkeiten (sowohl Verbindlichkeiten als auch Zinsen) werden auf den 31. Mai 2016 verschoben. Sämtliche Positionen innerhalb des NORD/LB Konzerns sind mit einer Ausfallbürgschaft des Landes Kärnten unterlegt.

In verkürzter Form stellen sich die Zahlen der Gewinn- und Verlust-Rechnung wie folgt dar:

	1. 1.–31. 12. 2014 (in Mio €)	1. 1.–31. 12. 2013 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinsüberschuss	1 985	1 931	3
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	735	846	- 13
Provisionsüberschuss	185	163	13
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	130	73	78
Ergebnis aus Finanzanlagen	- 3	11	> 100
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	- 37	33	> 100
Verwaltungsaufwand	1 125	1 167	- 4
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 75	49	> 100
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern	325	247	32
Umstrukturierungsergebnis	- 48	- 38	26
Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	1	69	- 99
Ergebnis vor Steuern	276	140	97
Ertragsteuern	71	- 84	> 100
Konzernergebnis	205	224	- 8

¹⁾ Gemäß IAS 8 sind die in den Vorjahreszahlen vorgenommenen Korrekturen berücksichtigt (vergleiche hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen des Anhangs zum Konzernabschluss).

Der **Zinsüberschuss** hat sich gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode um 54 Mio € auf 1.985 Mio € leicht gesteigert. Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus auf dem Geld- und Kapitalmarkt konnten die Zinsaufwendungen überproportional reduziert werden, so dass der Rückgang der Zinserträge mehr als kompensiert wurde. Dabei wirken sich die Reduzierung der Forderungen gegenüber Kreditinstituten sowie der weitere Abbau der Wertpapierbestände der Bank ertragsmindernd aus. Die Zinsaufwendungen konnten durch verbesserte Refinanzierungsmöglichkeiten, im Zusammenhang mit der expansiven geldpolitischen Ausrichtung der EZB, reduziert werden. Die Zinserträge und Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten entwickelten sich insgesamt rückläufig.

Der Aufwand aus der **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 111 Mio € auf 735 Mio € reduziert. Gegenüber der Vergleichsperiode haben sich lediglich die Netto-Zuführungen zu den Einzelwertberichtigungen um 3 Mio € erhöht. Die Netto-Zuführungen zu den Portfoliowertberichtigungen sind, hauptsächlich bedingt durch das Schiffsportfolio, um 36 Mio € gesunken. Auch die Netto-Zuführungen zu den Rückstellungen im Kreditgeschäft konnten um 29 Mio € verringert werden. Die direkten Forderungsabschreibungen haben sich gegenüber dem Vergleichszeitraum um 31 Mio € verringert. Zudem konnten höhere Eingänge auf abgeschriebene Forderungen in Höhe von 16 Mio € gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden.

Gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum hat sich der **Provisionsüberschuss** deutlich um 22 Mio € auf 185 Mio € erhöht. Der Anstieg der Provisionserträge um 31 Mio € ist hauptsächlich auf erhöhte Bearbeitungsgebühren im Kreditgeschäft sowie höhere Erträge aus dem Wertpapier-

kommissionsgeschäft und der Vermögensverwaltung zurückzuführen. Die Provisionsaufwendungen sind im Vergleich zu den Erträgen unterproportional um 9 Mio € auf 116 Mio € gestiegen. Diese enthalten unter anderem Garantiegebühren für verbürgte Kreditportfolios der NORD/LB.

	1. 1.–31. 12. 2014 (in Mio €)	1. 1.–31. 12. 2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	164	- 66	> 100
Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1	4	- 75
Ergebnis aus Derivaten	385	- 80	> 100
Zinsrisiken	338	- 130	> 100
Währungsrisiken	- 5	- 108	- 95
Aktien- und sonstige Preisrisiken	10	57	- 82
Kreditderivate	42	101	- 58
Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltene Forderungen	178	- 41	> 100
Ergebnis aus sonstigem Handelsgeschäft	-	2	- 100
Devisenergebnis und sonstiges Ergebnis	2	45	- 96
Handelsergebnis	730	- 136	> 100
Ergebnis aus Fair-Value-Option	- 643	219	> 100
Ergebnis aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	17	- 13	> 100
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	89	- 45	> 100
Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1	1	-
Ergebnis aus sonstigem Finanzanlagevermögen	-	-	-
Ergebnis aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	- 667	383	> 100
Ergebnis aus Verbrieften Verbindlichkeiten	- 84	- 108	- 22
Ergebnis aus sonstigem Geschäft	1	1	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-
Ergebnis aus Hedge Accounting	43	- 10	> 100
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	130	73	78

Das **Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting** beträgt 130 Mio € und verbessert sich im Vergleich zum Vorjahr um 57 Mio €. Dieser Effekt ist hauptsächlich durch das erhöhte Handelsergebnis sowie das gestiegene Ergebnis aus Hedge Accounting begründet, die

den negativen Ergebnisbeitrag aus der Fair-Value-Option überkompensieren. Das gegenüber dem Vergleichszeitraum gesunkene Euro-Zinsniveau führt zu einer positiven Entwicklung der Realisierungs- und Bewertungsergebnisse aus Schuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen sowie Zinsderivaten, die sich im Handelsergebnis nie-

derschlagen. Insbesondere durch die Ausweitung des EUR/USD-Basispreads ist auch das Ergebnis aus Währungsderivaten gestiegen. Die Ausweitung der relevanten Credit Spreads führt jedoch zu einem gesunkenen Bewertungsergebnis aus Kreditderivaten. Das Ergebnis aus der Fair Value Option ist maßgeblich durch gegenüber dem Handelsergebnis inverse zinsinduzierte Effekte geprägt und vermindert sich spiegelbildlich auf –643 Mio €. Die Entwicklung des Ergebnisses aus Hedge Accounting lässt sich teilweise zurückführen auf eine den Marktusancen entsprechende Adjustierung der Bewertungsmethodik. Diese führt zu einem geringeren Ausgleich der Wertentwicklungen zwischen den im Hedge Accounting verwendeten Grund- und Sicherungsgeschäften. Das **Ergebnis aus Finanzanlagen** beträgt –3 Mio € und liegt damit um 14 Mio € unter dem Wert der Vergleichsperiode. Dies resultiert im Wesentlichen aus einem um 53 Mio € gesunkenen Ergebnis aus den AfS-Finanzanlagen, welches auf einen gestiegenen Wertberichtigungsbedarf zurückzu-

führen ist. Die in der Periode erzielten Abgangserfolge konnten diesen außerplanmäßigen Wertminderungsbedarf nicht kompensieren. Das Ergebnis der Finanzanlagen in der Kategorie Loans and Receivables (LaR) beträgt knapp 2 Mio € und liegt damit um 14 Mio € über dem Ergebnis der Vorjahresvergleichsperiode, welche noch einen höheren Wertberichtigungsbedarf auswies. Auch das Ergebnis aus Anteilen an nicht konsolidierten Unternehmen war in der Vergleichsperiode geprägt durch Abschreibungen, denen im Berichtsjahr kein Abschreibungsbedarf gegenübersteht. Im Vorjahresvergleich hat sich das **Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen** um 70 Mio € auf –37 Mio € deutlich verringert. Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus einer in der Berichtsperiode vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung auf ein assoziiertes Unternehmen. Die positiven anteiligen erfolgswirksamen Ergebnisse der at Equity bewerteten Unternehmen konnten diesen Effekt nicht kompensieren.

	1.1.–31.12. 2014 (in Mio €)	1.1.–31.12. 2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Löhne und Gehälter	486	490	–1
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und sonstiger Personalaufwand	120	126	–5
Personalaufwand	606	616	–2
Andere Verwaltungsaufwendungen	445	472	–6
Abschreibungen und Wertberichtigungen	74	79	–6
Verwaltungsaufwand	1 125	1 167	–4

Die Reduzierung des **Verwaltungsaufwandes** um 42 Mio € gegenüber der Vergleichsperiode ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Anderen Verwaltungsaufwendungen um 27 Mio € zurückzuführen. Die darin enthaltenen Aufwendungen für EDV-Dienstleistungen sind insbesondere durch die Teilaktivierung von Projektkosten gesunken. Darüber hinaus ist der Personalaufwand im Zuge der Umsetzung von Einsparungsprojekten zurückgegangen. Das **Sonstige betrieb-**

liche Ergebnis liegt mit –75 Mio € um 124 Mio € unter dem Vorjahresniveau. Dabei haben sich die Sonstigen betrieblichen Erträge im Vergleich zu den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen überproportional stark reduziert. Gegenüber der Vergleichsperiode ergibt sich ein Netto-Ergebniseffekt aus dem Versicherungsgeschäft in Höhe von –45 Mio €. Dabei sind die Prämieinnahmen stärker zurückgegangen als die Schadensaufwendungen. Des Weiteren sind höhere Netto-Zufüh-

rungen zu den Rückstellungen im Versicherungsgeschäft in Höhe von 64 Mio € im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu verzeichnen. Dies resultiert aus den erst im dritten Quartal des Berichtsjahres entkonsolidierten Gesellschaften Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig und Öffentliche Sachversicherung Braunschweig. Darüber hinaus trägt das gegenüber der Vorjahresperiode um – 46 Mio € verringerte Netto-Ergebnis aus dem Verkauf von Schuldscheindarlehen und Namenspapieren zur negativen Veränderung bei. Der Rückgang bei den Erträgen aus dem Rückkauf eigener Schuldverschreibungen wird durch geringere Aufwendungen in diesen Geschäften nahezu kompensiert. Entkonsolidierungserfolge aus der Skandifinanz AG in Höhe von 6 Mio € sowie aus der Öffentlichen Lebensversicherung Braun-

schweig und der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig in Höhe von 31 Mio € wirken sich positiv auf das Ergebnis aus.

Das **Umstrukturierungsergebnis** in Höhe von – 48 Mio € beinhaltet 46 Mio € aus Netto-Zuführungen zu Umstrukturierungsrückstellungen, die im Rahmen des Effizienzsteigerungsprogramms für bereits zum Stichtag kontrahierte Vereinbarungen über die Beendigung von Arbeitsverhältnissen gebildet wurden. In der Position **Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen** sind die Prämien für Garantiemaßnahmen der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt im Rahmen des Kapitalstärkungsprogramms enthalten. Erträge aus der Teilauflösung einer im Vorjahr gebildeten Rückstellung haben die Aufwendungen kompensiert.

	1. 1.–31. 12. 2014 (in Mio €)	1. 1.–31. 12. 2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22	20	10
Latente Steuern	49	– 104	> 100
Ertragsteuern	71	– 84	> 100

Die **Ertragsteuern** korrespondieren zum Ergebnis vor Steuern. Während das Vorjahr geprägt war durch die Berücksichtigung steuerlicher Verlustvorträge und der Auflösung von Steuerrück-

stellungen nach dem Abschluss einer Betriebsprüfung, sind im Berichtsjahr keine steuerlichen Sondereffekte zu verzeichnen.

Vermögens- und Finanzlage

	31.12.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen an Kreditinstitute	23 565	27 481	- 14
Forderungen an Kunden	108 255	107 604	1
Risikovorsorge	- 2 747	- 2 246	22
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	16 306	13 541	20
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	3 483	3 872	- 10
Finanzanlagen	45 120	47 043	- 4
Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	318	306	4
Übrige Aktiva	3 307	3 222	3
Summe Aktiva	197 607	200 823	- 2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	58 986	59 181	- 0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	57 996	54 859	6
Verbriefte Verbindlichkeiten	40 714	50 228	- 19
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	18 169	15 131	20
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	3 926	3 344	17
Rückstellungen	2 846	4 304	- 34
Übrige Passiva	2 222	894	> 100
Nachrangkapital	4 846	4 713	3
Bilanzielles Eigenkapital einschließlich nicht beherrschender Anteile	7 902	8 169	- 3
Summe Passiva	197 607	200 823	- 2

Die **Bilanzsumme** ist im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 3,2 Mrd € auf 197,6 Mrd € gesunken. Auf der Aktivseite entfällt dieser Rückgang im Wesentlichen auf die Forderungen an Kreditinstitute und die Finanzanlagen. Durch die Erhöhung der Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte sowie der Forderungen an Kunden wird der gezielte Abbau auf den oben genannten Positionen teilweise in der Bilanzsumme kompensiert. Auch auf der Passivseite wird die Verringerung der Verbrieften Verbindlichkeiten und der Rückstellungen durch den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und der Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen zum Teil ausgeglichen. Die Position **Forderungen an Kreditinstitute** ist gegenüber dem Vorjahr um 3916 Mio € auf 23565 Mio € gesunken. Diese Veränderung

resultiert aus dem Rückgang der Forderungen aus Geldmarktgeschäften um 1751 Mio € sowie der anderen Forderungen um 2165 Mio €. Bei den anderen Forderungen wurde insbesondere der Forderungsbestand gegenüber inländischen Kreditinstituten abgebaut. Mit 55 Prozent (54 Prozent) bilden die **Forderungen an Kunden** wie im Vorjahr unverändert den größten Bilanzposten. Gegenüber dem Vorjahr hat sich diese Position um 651 Mio € erhöht, welches hauptsächlich auf den Zuwachs der ausländischen Forderungen an Schiffs- und Flugzeughypothekendarlehen zurückzuführen ist.

Bedingt durch den Anstieg der Wertberichtigungen im Bereich Schiffsfinanzierungen erhöht sich die **Risikovorsorge** gegenüber dem Vorjahr um 501 Mio € auf 2747 Mio €.

Die **Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte** beinhalten Handelsaktiva und zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte und liegen um 2765 Mio € über dem Vorjahresniveau. Ursächlich für diese Erhöhung sind positive Bewertungs- und Volumeneffekte, welche sich auch auf der Passivseite wiederfinden. Aufgrund der Verringerung der **AfS-Finanzanlagen** im Rahmen des Abbaus Risikogewichteter Aktiva (RWA) hat sich der Bestand an Finanzanlagen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1923 Mio € verringert und beträgt nun 45 120 Mio €. Die **übrigen Aktiva** enthalten zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte in Höhe von 56 Mio €. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften steht der Rückgang der anderen Verbindlichkeiten gegenüber inländischen und ausländischen Kreditinstituten entgegen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** haben sich gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode um 3 137 Mio € auf 57 996 Mio € erhöht. Der Anstieg ist wesentlich auf höhere Termingelder und Repogeschäfte im Bereich der Geldmarktgeschäfte zurückzuführen. Aufgrund der Endfälligkeit von Schuldverschreibungen nahmen die **Verbrieften Verbindlichkeiten** um 9 514 Mio € auf 40 714 Mio € ab. Neuemissionen wurden im Jahr 2014 nicht in vergleichbarem Umfang aufgelegt.

Die **Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen** setzen sich aus Handelspassiva und den zur Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr ist eine Erhöhung von 3 038 Mio € zu verzeichnen, die spiegelbildlich zur Aktivseite auf Bewertungseffekte zurückzuführen ist.

Die **Rückstellungen** haben sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 1 458 Mio € reduziert. Dieser Rückgang resultiert insbesondere aus Veränderungen der Rückstellungen im Versicherungsgeschäft bedingt durch die Entkonsolidierungen der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig sowie der Öffentliche Sachversicherung Braunschweig. Die **übrigen Passiva** haben sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1 328 Mio € erhöht. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg des Ausgleichsposten für im Portfolio Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente in Höhe von 825 Mio € im Vergleich zum Vorjahr. Diese Entwicklung ist sowohl auf Bewertungseffekte als auch auf die Ausweitung der im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherten Finanzinstrumente auf Available for Sale (AfS)-Finanzanlagen zurückzuführen. Außerdem enthalten die übrigen Passiva zum Verkauf bestimmte Verpflichtungen in Höhe von 6 Mio €. Im Berichtsjahr wurden mehr nachrangige Verbindlichkeiten aufgenommen als durch Fälligkeit zurück geführt, so dass ein Anstieg beim Nachrangkapital von 133 Mio € auf 4 846 Mio € zu verzeichnen ist. Ursächlich für den Rückgang des **bilanziellen Eigenkapitals** im Berichtsjahr sind die Entkonsolidierungen der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig sowie der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig.

Entwicklung der Geschäftsfelder

Der NORD/LB Konzern ist in den Geschäftsfeldern

- Privat- und Geschäftskunden,
- Firmenkunden & Markets,
- Energie- und Infrastrukturkunden,
- Schiffs- und Flugzeugkunden und
- Immobilienkunden

tätig.

Übersicht Segmente mit Steuerungskennzahlen

2014	Privat- und Geschäftskunden	Firmenkunden & Markets	Energie- und Infrastrukturkunden	Schiffs- und Flugzeugkunden	Immobilienkunden	Konzernsteuerung/ Sonstiges	Überleitung	Konzernergebnis
(in Mio €)								
Ergebnis vor Steuern	24	394	146	- 324	136	- 110	10	276
Return-on-Risk-adjusted-Capital (RoRaC)	5,0 %	26,5 %	22,2 %	- 9,4 %	14,6 %	-	-	3,8 %
Cost-Income-Ratio (CIR)	98,4 %	41,8 %	37,3 %	24,3 %	27,6 %	-	-	51,4 %

Privat- und Geschäftskunden

Der Beitrag zum Ergebnis vor Steuern im Konzerngeschäftsfeld Privat- und Geschäftskunden sinkt signifikant um 14 Mio € auf 24 Mio €. Im Wesentlichen beruht dies auf einem geringeren Ergebnisbeitrag der Öffentlichen Versicherung Braunschweig (ÖVB), welche nur bis zur Dekonsolidierung zum 30. September 2014 im Segment enthalten ist. Darüber hinaus führt ein Urteil des BGH zur Erstattung von Kreditbearbeitungsgebühren zur Bildung von Rückstellungen.

Das anhaltende Niedrigzinsniveau zeigt im Zinsüberschuss des Segments gegenüber dem Vorjahr nur geringe Auswirkungen, gleichwohl sinkt dieser auch infolge von Sondereffekten um 15 Mio €. Beeinträchtigt wird das aktivische Zinsergebnis (-6 Mio €) durch Rückstellungen für die Erstattung von Kreditbearbeitungsgebühren. Das passivische Zinsergebnis fällt nach Volumenzuwächsen gegenüber Vorjahr um 5 Mio € höher aus. Darüber

hinaus sinkt die Verzinsung des gebundenen Eigenkapitals im Segment um 4 Mio € infolge geringerer RWA-Bindung. Der Zinsüberschussbeitrag der ÖVB liegt 11 Mio € unter Vorjahr, maßgeblich aus der Dekonsolidierung zum 30. September 2014.

Das geringere Zinsergebnis im Segment kann durch positive Entwicklungen im Provisionsergebnis sowie im Ergebnis aus Finanzanlagen, welche hauptsächlich aus dem Wertpapiergeschäft der ÖVB resultieren, zu großen Teilen kompensiert werden. Das höhere Provisionsergebnis kommt durch die entfallende Abbildung der Provisionszahlungen der ÖVB an ihre Versicherungsvermittler nach der Dekonsolidierung zum 30. September 2014 zustande. Des Weiteren lag das Ergebnis aus Finanzanlagen der ÖVB zum Zeitpunkt der Dekonsolidierung rund 3 Mio € über dem Gesamtjahr 2013.

Sowohl die Personal- und Sachkosten als auch die Sekundäraufwendungen sanken im Segment Privat- und Geschäftskunden 2014 insgesamt um 38 Mio €. Dies resultiert zum einen aus dem Effekt der Dekonsolidierung der ÖVB zum 30. September 2014, zum anderen aber auch aus der Neustrukturierung im Segment. Infolge von Effizienzsteigerungsmaßnahmen sowie der Umverteilung von verrechneten Betriebskosten in andere Segmente, auf Basis eines Benchmarkings der Sparkassenaktivitäten in der NORD/LB, wurde das Segment gegenüber dem Vorjahr um ca. 11 Mio € Betriebskosten entlastet.

Stark belastend auf das Ergebnis im Geschäftsfeld wirkte das Sonstige betriebliche Ergebnis, welches 49 Mio € unter dem Vorjahr liegt, wiederum maßgeblich durch die ÖVB infolge der Zuführungen von Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen geprägt. Darüber hinaus waren im Vorjahresergebnis infolge eines Sondereffektes noch Rückstellungsaufösungen in der NORD/LB in Höhe von rund 5 Mio € enthalten.

Aufgrund des signifikant auf 24 Mio € gesunkenen Beitrags zum Ergebnis vor Steuern des Geschäftsfeldes liegt der RoRaC mit 5 Prozent deutlich unter dem Vorjahr. Auch die CIR verschlechterte sich gegenüber Vorjahr um 5 Prozentpunkte auf 98 Prozent.

Firmenkunden & Markets

Im gesamten Segment Firmenkunden & Markets konnte im Vorjahresvergleich das Ergebnis vor Steuern in Summe um 62 Mio € auf 394 Mio € verbessert werden. Diese positive Entwicklung resultiert vorwiegend aus dem Bereich Firmenkunden, der aufgrund einer deutlich geringeren Risikoversorge und eines Anstiegs im Beitrag zum Zinsüberschuss ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 234 Mio € zum Segment beitrug. Der Bereich Markets konnte trotz der schwierigen Marktbedingungen sein Ergebnis leicht verbessern.

Das gegenüber 2013 deutlich gestiegene Zinsergebnis wurde vor allem durch die Wachstumsinitiative im Bereich Firmenkunden erreicht.

Darüber hinaus trugen Couponzahlungen aus Wertpapierbeständen im Bereich Markets zu dem höheren Zinsergebnis bei. Der Provisionserfolg verbesserte sich im Segment moderat. Deutlich belastend wirkten jedoch gegenläufige Bewertungsverluste im Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten aus dem kontrahentenspezifischen Ausfallrisiko bei Derivaten im Bereich Firmenkunden.

In Summe konnten die Erträge im Bereich Firmenkunden & Markets um knapp 3 Prozent gesteigert werden. Weiterhin trug zum positiven Segmentergebnis die praktisch nicht angefallene Risikoversorge bei.

Im Vorjahresvergleich verringerten sich die Verwaltungsaufwendungen im Segment leicht. Die deutlich gesunkenen Sachkosten aus EDV/Telekom und Beratung/Gutachten konnten die erhöhten Belastungen aus der Verrechnung der Sekundärkosten und die leicht gestiegenen Personalkosten überkompensieren.

Trotz erhöhter Eigenkapitalunterlegungserfordernisse durch aufsichtsrechtliche Anforderungen aus dem Bereich Markets und infolge der Wachstumsinitiativen im Firmenkundengeschäft verbesserte sich der RoRaC durch die Ertragszuwächse und die geringe Risikoversorge von 20 Prozent auf 27 Prozent. Die CIR konnte aufgrund der positiven Ertragsentwicklung bei leicht niedrigeren Verwaltungsaufwendungen um 1 Prozentpunkt verbessert werden.

Energie- und Infrastrukturkunden

Das Ergebnis vor Steuern des Segments Energie- und Infrastrukturkunden wuchs um 2 Mio € auf 146 Mio €. Diese Entwicklung ist vor allem auf ein erfreuliches Wachstum der Zins- und Provisionserlöse sowie auf eine von Auflösungen von Wertberichtigungen geprägte Risikoversorge zurückzuführen, die sich im Vergleich zum Vorjahr um 8 Mio € verbessert hat.

Der Beitrag zum Zinsüberschuss hat sich im Jahr 2014 aufgrund steigender Bestandsentwicklung und höherer Margen um ca. 7 Prozent erhöht.

Infolge der gesteigerten Geschäftsabschlüsse verbesserte sich auch der Beitrag zum Provisionsüberschuss mit vergleichbarer Rate aus Provisionen im Kreditgeschäft und Derivatevermittlungsgeschäft. Dagegen hat das Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten das Vorjahresergebnis signifikant unterschritten. Diese Unterschreitung resultiert aus der Veränderung des kontrahentenspezifischen Ausfallrisikos von Derivaten.

In Summe verzeichneten die Erträge einen Anstieg um gut 1 Mio €.

Die Verwaltungsaufwendungen des Segments nahmen im Berichtsjahr um 7 Mio € zu. Diese Zunahme resultiert aus einem Anstieg der Personalkosten infolge gesteigerter Geschäftsaktivitäten sowie aus einem erhöhten Aufwand aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung und der Verteilung von Overheadkosten.

In der Zusammenschau der Entwicklung der Ergebniskomponenten steigt der RoRaC gegenüber dem Vorjahr auf 22 Prozent (19 Prozent). Die CIR liegt insbesondere infolge der gestiegenen Verwaltungsaufwendungen bei 37 Prozent (34 Prozent).

Schiffs- und Flugzeugkunden

Der Beitrag zum Ergebnis vor Steuern fällt im Segment Schiffs- und Flugzeugkunden 2014 mit –324 Mio € deutlich negativ aus und ist gegenüber Vorjahr noch einmal um 82 Mio € gesunken. Der Ergebnismrückgang ist u. a. auf geringere Erlöse (–25 Mio €) im Bereich Schiffsfinanzierungen infolge von Volumentrückgängen zurückzuführen. Das Ergebnis der Flugzeugfinanzierungen ist in Summe in etwa stabil geblieben.

Die Risikovorsorge musste infolge der anhaltenden Schifffahrtskrise nochmals um insgesamt 43 Mio € gegenüber dem Vorjahr erhöht werden. Der Anstieg der Verwaltungsaufwendungen um rund 12 Mio € im Geschäftsfeld ist im Wesentlichen auf höhere bankinterne Kostenverrechnungen zurückzuführen.

In Analogie zur Ergebnisentwicklung ist der RoRaC des Segments negativ, er hat sich im Vor-

jahresvergleich um 2 Prozentpunkte auf –9 Prozent verschlechtert. Durch den Kostenanstieg und aufgrund der Ertragsrückgänge ist die CIR mit 24 Prozent (21 Prozent) gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Immobilienkunden

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Ergebnis vor Steuern im Geschäftsfeld Immobilienkunden um 9 Mio € auf 136 Mio € gewachsen. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die signifikant niedrigere Risikovorsorge zurückzuführen, die ein geringeres Zinsergebnis sowie Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten überkompensiert. Als Kompetenzzentrum für Gewerbliche Immobilienfinanzierung im NORD/LB Konzern steuert die Deutsche Hypo den größten Teil zum Gesamtergebnis bei.

Der Beitrag zum Zinsüberschuss weist im Geschäftsfeld Immobilienkunden im Jahr 2014 eine Höhe von 245 Mio € (258 Mio €) aus. Die rückläufigen Zinserträge im Immobilienkundengeschäft der NORD/LB infolge des Bestandsabbaus konnten trotz über Vorjahresniveau liegenden Neugeschäfts und höherer als geplant erzielter Neugeschäftsmargen in der Deutschen Hypo nicht vollends kompensiert werden. Das im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedrigere Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten (–10 Mio €) resultiert überwiegend aus der Bewertung des kontrahentenspezifischen Ausfallrisikos bei Derivaten.

Die Risikovorsorge liegt mit 50 Mio € (79 Mio €) im Berichtsjahr auf einem erheblich niedrigeren Niveau als im Jahr 2013. Der wesentliche Minderungseffekt resultiert aus einer weiteren Senkung des Risikovorsorgebedarfs im Immobilienbestand der NORD/LB. Im Jahr 2014 waren nur geringfügige Wertberichtigungen des Altbestands zu verzeichnen. Die Zuführungen zur Risikovorsorge der Deutschen Hypo waren ebenfalls moderat rückläufig.

Die Verwaltungsaufwendungen sind mit 71 Mio € (74 Mio €) im Geschäftsfeld Immobilienkunden

leicht niedriger als im Vorjahr und lassen sich auf geringere Kosten in der NORD/LB für die Betreuung des Ablaufportfolios zurückführen.

Die CIR liegt infolge niedrigerer Erlöse mit 28 Prozent (26 Prozent) leicht über dem Niveau des Vorjahres. Der RoRaC entwickelt sich insbesondere aufgrund der reduzierten Risikovorsorge positiv und liegt bei 15 Prozent (10 Prozent).

Konzernsteuerung/Sonstiges

Der unter Konzernsteuerung/Sonstiges insgesamt ausgewiesene Beitrag zum Ergebnis vor Steuern stieg im Vergleich zum Vorjahr um 91 Mio € auf –110 Mio €. Zurückzuführen ist diese positive Entwicklung vor allem auf Gesamtbankeffekte.

Positiv wirkten sich unter anderem Konzernsteuerung/Sonstiges zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten (+67 Mio €) ausgewiesene Bewertungsänderungen bei Wertpapieren bzw. Derivaten, insbesondere aus dem EUR/USD Basisspread bei Währungsderivaten im Ergebnis aus. Das Ergebnis aus Hedge Accounting (+53 Mio €) sowie die in diesem Segment erfasste Risikovorsorge (+110 Mio €), die Konsolidierungen und Portfoliobasierte Wertberichtigungen umfasst, trugen ebenfalls zur Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr in diesem Segment bei. Darüber hinaus fielen die Aufwendungen für Ländergarantien nach deren Beendigung zur Jahresmitte erheblich niedriger aus.

Belastend in der Entwicklung gegenüber dem Vorjahr wirkten die hier erfassten Financial-Markets-Aktivitäten (–169 Mio €). Die deutliche Reduzierung der Erträge ist unter anderem auf einen signifikanten Rückgang im Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten gegenüber den im Vorjahr besonders positiv wirkenden Bewertungseffekten aus Derivaten zurückzuführen. Darüber hinaus wirkten ein erheblicher Rückgang im Sonstigen betrieblichen Ergebnis, in dem Ergebnisrealisierungen aus dem Vorjahr aus Verkäufen von Schuldscheindarlehen und Namenspapieren im Berichtsjahr nicht in vergleichbarem Umfang anfielen, und Impairments auf Finanzanlagen Ergebnis verringernd. Diese belastenden Effekte wurden durch positive Einflüsse im Zinsergebnis aus der Zins- und Liquiditätsrisikosteuerung und aus der internen Verrechnung von Dispositionsschäden aus umstrukturierten langfristig refinanzierten Krediten mit den Kreditbereichen teilkompensiert.

Wesentliche Entwicklungen in den Geschäftsfeldern

Privat- und Geschäftskunden

Im Privat- und Geschäftskundensegment prägt die anhaltende Niedrigzinsphase das Investitions- und Anlageverhalten von Kunden und erfordert alternative Lösungen im Rahmen der ganzheitlichen Beratung. Es herrschte eine anhaltend hohe Kundennachfrage nach exzellenten Produkten in der individuellen Vermögensverwaltung des NORD/LB Konzerns. Die sehr gute Positionierung in diesem Bereich zeigt sich u. a. auch an den 2014 erworbenen Auszeichnungen. So zeichnete der Elitereport das Private Banking der Bremer Landesbank als einen der besten Vermögensverwalter im deutschsprachigen Raum aus, und die Portfolios der individuellen Vermögensverwaltung der NORD/LB Luxembourg wurden 2014 mehrfach durch das unabhängige Institut „Firstfive“ positiv in den Risikoklassen „konservativ“ und „ausgewogen“ gewürdigt.

Aufgrund des sich verändernden Kundenverhaltens, der zunehmenden Digitalisierung, eines heterogenen Geschäftsgebiets und eines veränderten Marktumfelds ist, insbesondere in der Braunschweigischen Landessparkasse, ein Strategiewandel vollzogen worden. Der strategische Fokus liegt in den kommenden Jahren einerseits in der Ertragssteigerung durch Ausschöpfung der Kundenpotenziale sowohl bei Bestands- als auch Neukunden. Insbesondere in den Kundensegmenten Filial-Beratungskunden, Retail-Firmenkunden sowie Private Banking- und Unternehmenskunden erfolgt die Umsetzung durch eine segmentspezifische Vertriebskonzeption. Andererseits wird bei der Betreuung von Service-Kunden die Strategie der Effizienzsteigerung maßgeblich durch Standardisierung u. a. über die Etablierung eines eigenen Kundenservice-Centers sowie einer Online-Filiale verfolgt.

Im Privatkundengeschäft der Braunschweigischen Landessparkasse wurden in ausgewählten Filialen Individual- und Geschäftskundenberater reintegriert mit dem Ziel, näher am Kunden zu

sein und die Beratungskompetenz in der Filiale vor Ort zu stärken. Unterstützt werden diese Berater durch ein spezielles Kompetenzcenter, das insbesondere Coaching-Maßnahmen sowie fachliche Qualifizierungen der Berater durchführt und in Spezialfragen zum Wertpapiergeschäft und zu Geschäftskundenkrediten zur Verfügung steht. Seit Ende 2014 haben die Kunden die Möglichkeit, eine Vorsorgepartnerschaft mit der Braunschweigischen Landessparkasse und der NORD/LB einzugehen. Die Partnerschaft ist langfristig und nachhaltig angelegt. Kunden erhalten bei Eingehen der Vorsorgepartnerschaft regelmäßige Informationen zu Vorsorgethemen und gesetzlichen Änderungen sowie Angebote zu Beratungsgesprächen. Im Immobiliengeschäft der Braunschweigischen Landessparkasse wurden im vergangenen Jahr maßgebliche Schritte für eine Neuaufstellung eingeleitet, die sich in der Umsetzung befinden. Durch die Bereitstellung von höheren Beratungskompetenzen in einer eigenen Abteilung, die Anpassung der Beratungsprozesse und die Einführung einheitlicher Standards in der Beratung sollen 2015 die Kundenzufriedenheit und das Geschäftsvolumen weiter gesteigert werden. Darüber hinaus entwickelte sich das Immobilienvermittlungsgeschäft, das weiter ausgebaut wird, sehr positiv.

Im Private Banking stand weiterhin die ganzheitliche und individuelle Betreuung von Privat- und Familienvermögen mit einem umfassenden Leistungsangebot im Vordergrund. Dabei wurde der Fokus insbesondere auf die Beratung und Begleitung von Stiftungen sowie auf das Finanzierungsgeschäft von fremdgenutzten Immobilien als Renditeträger gerichtet. Einen Schwerpunkt bildete hierbei die Finanzierung von Mehrfamilienhäusern. In der Bremer Landesbank spezialisierte sich die Einheit in diesem Bereich auch auf die Beratung von Freiberuflern und Stiftungen.

Im mittelständischen Firmenkundengeschäft konnte sich die Braunschweigische Landesspar-

kasse 2014 ebenfalls erfolgreich weiterentwickeln. Hervorzuheben ist erneut die Vergabe an Investitionsdarlehen. Gegenüber dem guten Ergebnis 2013 konnte das Volumen um weitere 14 Prozent gesteigert werden. Weiterhin gab es deutliche Erfolge im Bereich Immobilienfinanzierungen. Die Neugeschäftserträge lagen ca. 30 Prozent über den ursprünglich geplanten Werten für 2014.

Das im Braunschweiger Land neugeschaffene und von 17 Themenpartnern gemeinsam mitgetragene MittelstandsPortal hatte einen erfolgreichen Start. Es genießt regionale Exklusivität im Geschäftsgebiet der Braunschweigischen Landesparkasse und dient als regionales Unternehmerportal mit Online-Branchenbuch und monatlichem Firmenkunden-Newsletter mittlerweile über 1 000 Abonnenten.

Die Stadt Salzgitter hat 2014 zum dritten Mal erfolgreich einen Schuldschein zur Umschuldung bestehender Kredite am Kapitalmarkt platziert, bei dem die Braunschweigische Landessparkasse mit der Begleitung der Emission betraut wurde.

Weitere maßgeblich vollzogene Veränderungen im Segment betreffen das Private Banking Luxembourg sowie die Öffentliche Versicherung Braunschweig.

Das Private Banking der NORD/LB Luxembourg wurde zum 31. Dezember 2014 in eine eigenständige Gesellschaft übertragen. Zum 31. Dezember 2014 wurde die NORD/LB Vermögensmanagement Luxembourg S.A. als 100-prozentige Tochter der NORD/LB gegründet. Diese Gesellschaft übernimmt die Betreuung der Kunden des ehemaligen Bereichs Private Banking der NORD/LB Luxembourg und wird im neuen gesellschaftlichen Rahmen die Betreuung der Kundenvermögen sowie die Anlageberatung in unverändert hochwertiger Qualität fortsetzen. Die Kundenkonten und -depots werden weiterhin bei der NORD/LB Luxembourg geführt.

Im Versicherungsgeschäft der Öffentlichen Versicherung Braunschweig wurden die Rahmenbedingungen für die Lebensversicherungen 2014 umfangreich reformiert. Die wichtigsten Neue-

rungen für die Versicherungsbranche lagen in der Absenkung des Garantiezinses zum Jahresende 2014, der Neuregelung der Beteiligung der Kunden an den Bewertungsreserven, der höheren Mindestbeteiligung der Kunden an den Risikoüberschüssen und der Angabe der Effektivkosten eines Vertrages. Durch diese für den Kunden insgesamt überwiegend positiven Änderungen bleibt die Lebensversicherung in der aktuellen Niedrigzinsphase ein wichtiger und sicherer Teil der Altersvorsorge.

In der Öffentlichen Sachversicherung wurde aus wirtschaftlichen Gründen die Entscheidung getroffen, den schrittweisen Ausstieg aus dem industriellen Sachversicherungsgeschäft zu vollziehen.

Die Öffentliche Versicherung Braunschweig wird seit Oktober 2014 nicht mehr in der Konzernbilanz konsolidiert. Die laufenden Erträge und Aufwendungen sind damit ab dem vierten Quartal 2014 nicht mehr Bestandteil des Ergebnisses aus dem Segment Privat- und Geschäftskunden.

Firmenkunden & Markets

Die Firmenkunden des NORD/LB Konzerns haben sich in den vergangenen Jahren verstärkt in Asien, vornehmlich in China, engagiert. Seit Ende 2014 bietet auch die Bremer Landesbank ihren Kunden die Möglichkeit, Transaktionen mit ihren chinesischen Geschäftspartnern in Renminbi abzuwickeln. Mit wachsendem Engagement steigt auch die Entwicklung der Nachfrage hin zu strukturierten Finanzierungsprodukten, insbesondere Forderungsankäufen. Vor allem die Optimierung des Working Capital, aber auch die Finanzierung vor Ort in China in lokaler Währung, stehen hier im Vordergrund. Als effizienter Qualitätsanbieter von Finanzlösungen nutzt die NORD/LB zunehmend ihre asiatischen Niederlassungen, um den Kunden die Abwicklung von Bankprodukten vor Ort und in entsprechender Währung anzubieten. Eine sehr positive Entwicklung verzeichnete die Akquisitionsfinanzierung. Insgesamt konnten 19 Transaktionen im deutschen Mittelstand mit

Finanzinvestoren erfolgreich abgeschlossen werden. Bei mehr als der Hälfte der Transaktionen hat das NORD/LB Team die eigene Strukturierungskompetenz federführend umgesetzt. In einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld mit vielen ausländischen Marktteilnehmern ist es der NORD/LB gelungen, neue Kunden zu gewinnen und so das Portfolio zu verbreitern und strategiekonform zu vergrößern.

Die NORD/LB hat gemeinsam mit der ERGO Versicherungsgruppe den Ankauf eines Wohnimmobilienportfolios in Berlin in Höhe von rund 87 Mio € finanziert. Die Besicherung der Finanzierung des Konsortialpartners ERGO Versicherungsgruppe erfolgte erstmals über eine Eintragung in das Refinanzierungsregister der NORD/LB. Seit 2014 können Versicherungsunternehmen wie auch Pensionskassen und Pensionsfonds beim Erwerb von Kreditportfolios die mit den Forderungen verbundenen Grundpfandrechte in ein Refinanzierungsregister eintragen lassen, um die damit verbundenen Kostenvorteile zu nutzen. Damit bietet die NORD/LB eine attraktive Lösung für die zunehmende Nachfrage institutioneller Investoren, die im Niedrigzinsumfeld nach alternativen Anlagemöglichkeiten suchen.

Das Agrar Banking der NORD/LB konnte seine bundesweite Marktstellung weiter erfolgreich ausbauen. So beteiligte sich die NORD/LB maßgeblich an der Finanzierung des bislang größten Gewächshauses in Bayern. Ein einzigartiges Energiemanagement, das unterschiedliche Komponenten Erneuerbarer Energien, wie z.B. Geothermie und Photovoltaik, intelligent miteinander verzahnt, macht eine CO₂-freie Energieversorgung möglich. Da die Vermarktung innerhalb der Region erfolgt, entfallen lange Transportwege und die damit verbundenen Kosten. Eine weiterhin positive Entwicklung hat die von der Bremer Landesbank angebotene Absicherung von landwirtschaftlichen Warenbeständen im Rahmen des Agrar-Commodity-Handels genommen.

Wesentlicher Treiber für das Gesamtergebnis im Teilsegment Markets waren die Geschäfte mit

Institutionellen Kunden und Sparkassen in klassischen Kapitalmarktprodukten sowie die Platzierung von Anleihen.

Im Berichtsjahr 2014 entwickelte sich der Bereich Debt Capital Markets trotz rückläufiger Gesamtemissionsvolumina am Primärmarkt weiterhin positiv. In erster Linie konnte durch die hohe Platzierungskompetenz der Salesbereiche insbesondere bei Versicherungen im neu aufgesetzten Marktsegment „Private Placements“ ein deutlicher Zuwachs verzeichnet werden. Im Rahmen dieser Aktivitäten wurden erstmals Privat Placements für drei französische Emittenten kontrahiert und platziert.

Darüber hinaus sind besonders die 2014 bei SSA (Sub-Sovereignes Supranationals and Agencies) sowie Financial Institutions neu gewonnenen Mandate hervorzuheben. Der Bereich Markets fungierte erstmals als Joint-Lead Arranger für eine siebenjährige italienische Benchmark Anleihe der Crédit Agricole Tochter Cariparma und unterstützte erstmals in Belgien die Belfius Bank & Verzekeringen bei einer zehnjährigen Benchmark Neuemission. Die durchgängige Mandatierung im Marktsegment Senior Bonds für Benchmark-Emissionen der KfW in Deutschland und CADES (Caisse d'Amortissement de la Dette Sociale) in Frankreich belegt die etablierte Position der NORD/LB am Primärmarkt.

Im vergangenen Berichtsjahr 2014 konnte die Positionierung der NORD/LB in der Begleitung der Unternehmen bei der Emission von kapitalmarktfähigen Schuldscheindarlehen weiter ausgebaut werden. Im Segment Covered Bonds inklusive Pfandbriefe agierte die NORD/LB unter den Top 13 Arrangern am europäischen Primärmarkt. Darüber hinaus verbesserte sich die NORD/LB im deutschlandweiten Vergleich im Geschäftsfeld der Neuemissionen gegenüber dem Vorjahr und liegt unter den Top 5 Arrangern.

Die NORD/LB fungierte u. a. bei Transaktionen der Duisburger VersorgungsVerbund, Envie AG sowie W. Classen als alleiniger Konsortialführer. Zusätzlich war die NORD/LB als Bookrunner bei Emis-

sionen von z. B. Schoeller-Technocell sowie STEAG als größte Einzeltransaktion mit einem Volumen von 325 Mio € beteiligt. In Summe konnte der Bereich Markets an einem Arrangementvolumen von über 900 Mio € partizipieren.

Im Rahmen der Fundingaktivitäten platzierte die NORD/LB bereits im Februar 2014 den zweiten Flugzeugpfandbrief mit einer fünfjährigen Laufzeit und einem Volumen von 500 Mio € erfolgreich am Markt. Danach wurde im April 2014 Nachrangkapital (Tier 2) im Volumen von 500 Mio \$ über die Emission einer zehnjährigen Benchmarkanleihe eingeworben. Die Emission wurde international sowohl bei europäischen als auch bei asiatischen Investoren platziert.

In diesem Zusammenhang konnte sich die NORD/LB in der Kategorie „Best Borrowers“ auf der Rangliste von EUROMONEY für das Jahr 2014 vom siebten auf den dritten Platz verbessern. Zudem ist das Zertifikat „NORD/LB Aktienmarktanleihe“ bei der Publikumsabstimmung des Zertifikate Award 2014 zu einer der besten Produktideen gewählt worden. Das Zertifikat ermöglicht Investoren die unmittelbare Beteiligung an der Entwicklung des EUROSTOXX und kombiniert dabei die positiven Eigenschaften von Zins- und Aktienanlagen mit einer Sicherung des eingesetzten Kapitals bis zu 75 Prozent. Bei der Onlinewahl zum Zertifikat des Jahres, an der sich insgesamt ca. 6000 Teilnehmer beteiligten, erreichte die Emission mit rund 25 Prozent aller abgegebenen Stimmen den dritten Platz. Darüber hinaus arrangierte die NORD/LB erneut mit anderen Landesbanken und in Begleitung von den regionalen Sparkassenverbänden und dem DSGV einen Sparkassen-Kreditbasket. Unter einer Rekordbeteiligung von 59 Sparkassen wurden mittelständische Adressenausfallrisiken gebündelt. Ziel ist es, über das Zusammenführen verschiedener Regionen die Vorteile eines möglichst großen Diversifizierungsgrades zu nutzen. Für das Land Niedersachsen konnte die NORD/LB 2014 den Zukunftsvertrag II abschließen und übernimmt voraussichtlich weitere Finanzierungen im Jahr 2015.

In der NORD/LB Asset Management war der wesentliche Treiber der positiven Entwicklung bei den verwalteten Assets die fortwährend hohe Nachfrage der Anleger nach Spreadprodukten wie Covered- und Corporate-Bonds sowie die weiterhin positive Marktentwicklung auf den Renten- sowie Aktienmärkten, die zu einem Anstieg der Assets unter Administration führte.

Erstmals legte die NORD/LB Asset Management (NORD/AM) zusammen mit der Deutschen Hypothekbank einen Immobilienkreditfonds für einen institutionellen Investor mit einem Zielvolumen von 200 Mio € auf. Die NORD/AM übernimmt dabei das Management und die Risikoüberwachung des Sondervermögens.

Energie- und Infrastrukturkunden

Im Teilssegment Energiekunden hat die NORD/LB trotz zunehmenden Wettbewerbs ihre Marktstellung als einer der führenden Finanzierer Erneuerbarer Energien in ihren europäischen Kernmärkten Deutschland, Frankreich, Irland und Großbritannien behauptet. Daneben konnten zusammen mit deutschen Projektsponsoren neue Märkte wie z. B. Italien im Bereich Onshore Wind erschlossen werden.

Neben mehreren anderen Onshore Windfinanzierungen im deutschen Markt wurde die Finanzierung eines großen Windparks in Brandenburg abgeschlossen. Die NORD/LB hat dieses Projekt als alleiniger Kreditgeber zusammen mit der Projektentwicklungsgesellschaft eines der größten unabhängigen Energieerzeuger in Deutschland strukturiert.

Daneben hat sich ein im Vorjahr für den französischen Markt entwickeltes Finanzierungsvehikel als erfolgreich erwiesen, da darüber vier weitere Windparkprojekte in Frankreich finanziert werden konnten. Dieses Finanzierungsvehikel ermöglicht es dem beteiligten Projektentwickler, seine Projekte in Frankreich schneller und flexibler zu finanzieren und umzusetzen. Insgesamt hat die NORD/LB per Ende 2014 Projekte mit einer Gesamtenergieproduktion von etwa 330 Megawatt

im Bereich der Erneuerbaren Energien in Frankreich strukturiert und finanziert.

Im irischen Onshore Windmarkt hat die NORD/LB ihre Stellung als Marktführer im Bereich der Projektfinanzierung erfolgreich bestätigt und ist für das kommende Berichtsjahr bei mehreren großen Projekten bereits als Mandated Lead Arranger für die Strukturierung bevollmächtigt worden.

Im nordamerikanischen Markt war die NORD/LB mit Neugeschäften im Bereich Wind- und Solarenergie, aber auch bei Gaskraftwerken und -Pipelineprojekten erfolgreich. Mit einem Energieerzeuger, zu dem bereits eine langjährige Beziehung besteht, wurde beispielsweise ein großer Windpark im Norden von Mexiko finanziert.

Weiterhin waren der Abschluss der Finanzierung eines Solarparks in den USA sowie der Gewinn zweier zusätzlicher Mandate in der Solarbranche, welche die Einbindung eines der größten U.S. Versicherungsunternehmens vorsehen, zu verzeichnen. Darüber hinaus gelang es der NORD/LB, ihre Expertise im Bereich der Projektfinanzierungen mit entsprechendem Exportfinanzierungs-Know-how zu verknüpfen. Sie war Teil eines Bankenkonsortiums, der die teilweise durch einen staatlichen Exportfinanzierer gedeckte Finanzierung eines Windparks auf den Philippinen strukturierte.

Das Geschäft mit Infrastrukturkunden war durch eine weitere Verschärfung des Wettbewerbs gekennzeichnet. Die NORD/LB konnte sich dabei erfolgreich bei verschiedenen Transaktionen im Segment des Schienenverkehrs durchsetzen. So gewann sie unter anderem ein Mandat bei der Finanzierung von knapp 30 Personenzügen in einem der ostdeutschen Bundesländer.

Unter den Projekten, die in Großbritannien abgeschlossen wurden, sind die Finanzierung eines Krankenhauses in Schottland mit einem der Kernkunden der NORD/LB sowie eines Bluttransfusionszentrums in Schottland hervorzuheben. Auch im Geschäft in Frankreich zahlte sich die gute Kundenbasis der Bank aus. Hier konnte die Finanzierung des Neubaus einer Universität strukturiert werden.

Bei der Refinanzierung von Mobilien-Leasinggeschäften konnte die Bremer Landesbank ihre Position als führender Finanzierer mittelständischer Leasinggesellschaften 2014 behaupten. Bei den regenerativen Energien verlief in der Bremer Landesbank das Neugeschäft trotz erfolgter Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes und diesbezüglicher Unsicherheiten bei der Projektierung erfreulich, wodurch die starke Marktposition in der Onshore Windkraft inklusive zunehmender Repowering-Projekte bestätigt wurde.

Schiffs- und Flugzeugkunden

Im Teilssegment Schiffsfinanzierung konzentrierte sich der NORD/LB Konzern neben der Verarbeitung der Auswirkungen der anhaltenden Schiffs- und Flugzeugkrisen auf den systematischen Umbau und die Diversifizierung des Portfolios. Ein konzernweiter Fokus liegt hierbei auf der Reduzierung des Handelsschiffverkehrsportfolios und dem Ausbau des Kreuzfahrt- und Off-Shore Geschäfts. Im Rahmen der Restrukturierung bestehender Finanzierungen liegt ein weiterer Fokus auf der Verbesserung der Haftungs- und Cashflow Strukturen zur Vermeidung und Reduzierung der Risikoversicherung.

Im Rahmen dieser Strategie wurden z.B. zwei bestehende Multipurpose (MPP) Finanzierungen als Einschiffsfinanzierungen mit zwei neuen MPP Schiffen in eine Finanzierung mit Einnahmepooling und Überkreuzbesicherung überführt. Zur weiteren Verstärkung der Sicherheiten erfolgte die Absicherung der Finanzierung mit einer Unternehmensgarantie.

Mit Hilfe eines Investors wurden diverse sanierungsbedürftige Einzelfinanzierungen zu einer neuen Flottenfinanzierung inklusive frischen Eigenkapitals zusammengefasst. Die NORD/LB konnte somit die Rangausläufe und die Ratings verbessern.

Die Bereiche Offshore und Kreuzfahrt zeichneten sich 2014 durch die Beteiligung an verschiedenen Konsortialkrediten aus, die zur Diversifizierung des Portfolios beitragen. Daneben finanzierte die NORD/LB insbesondere in Asien einzelne lang-

fristig vercharterte Schiffe mit Hilfe einer staatlichen asiatischen Kreditversicherung sowie einer Unternehmensgarantie.

Die anhaltend schwierigen Bedingungen an den Schifffahrtsmärkten führten insgesamt zu einer weiterhin signifikant hohen Risikovorsorge im Bereich Schiffsfinanzierung.

Das Teilsegment Flugzeugfinanzierungen entwickelte mit seinem etablierten Assetansatz gezielt die Produktpalette weiter. Hier agierte die NORD/LB zunehmend als verantwortlicher Strukturierer von größeren Kreditfazilitäten und räumte dabei anderen Banken oder auch Investoren die Möglichkeit zur Partizipation ein. In dieser Hinsicht spielten auch provisionstragende Beratungsservices eine wachsende Rolle für die Flugzeugfinanzierung der NORD/LB.

Ein Transaktions-Highlight für das abgelaufene Berichtsjahr war die Auflegung eines Junior Loan Fonds mit etablierten Industriepartnern rund um den Hersteller EADS (Airbus). Daneben konnte u. a. mittels einer innovativen China-Onshore-Struktur erfolgreich das vom Wettbewerb umkämpfte Geschäft mit chinesischen Leasinggesellschaften ausgebaut werden.

Auch bei der Begleitung von größeren Portfolio-transaktionen, die im wirtschaftlichen Interesse z. B. von Pensionsfonds finanziert werden, verfügt die NORD/LB inzwischen über beträchtliche und marktweit anerkannte Expertise.

Das Umfeld für die Ausplatzierung insbesondere von Flugzeugfinanzierungen ist aktuell aufgrund eines gestiegenen Interesses von institutionellen Investoren (Versicherungen, Pensionskassen und -fonds) gut. Die typischerweise lange Laufzeit von Flugzeugfinanzierungen passt hervorragend zu den üblicherweise langen Verpflichtungen der institutionellen Investoren. Vor diesem Hintergrund sind der Einheit Flugzeugfinanzierungen mehrere Direktplatzierungen bei den genannten institutionellen Kundengruppen gelungen. Im Jahr 2015 wird das Teilsegment Flugzeugkunden die Zusammenarbeit mit dieser Investorenklasse anhand weiterer Transaktionen weiter verstärken.

Immobilienkunden

Um ihre Auslandspräsenz in den bedeutenden europäischen Immobilienmärkten auszubauen, eröffnete die Deutsche Hypo im März 2014 eine Repräsentanz in Warschau. Dank eines überdurchschnittlichen Wirtschaftswachstums wird Polen seine führende Position unter den Investmentmärkten Mittel- und Osteuropas in Zukunft voraussichtlich weiter ausbauen. Im Zuge der Erschließung des polnischen Marktes finanzierte die Deutsche Hypo im Jahr 2014 das Büro- und Handelshaus Metropolitan in Warschau. Dadurch konnte das Finanzierungsportfolio in Polen um eine der bedeutendsten Immobilien in der Warschauer Innenstadt erweitert werden.

Im Zuge des verstärkten Eintritts von Versicherungen, Pensionskassen und Versorgungsunternehmen in den Markt der gewerblichen Immobilienfinanzierung führte die Deutsche Hypo im laufenden Berichtsjahr verstärkt Finanzierungen gemeinsam mit den genannten neuen Marktakteuren durch. Die Bank strukturiert dabei die Transaktionen und übernimmt die vollständige Darlehensverwaltung für die Gesamtfinanzierung während der gesamten Vertragslaufzeit.

Im Mai 2014 strukturierte die Deutsche Hypo erstmals einen von der NORD/LB Asset Management aufgelegten Immobilienkreditfonds für einen institutionellen Investor. Dieser nach deutschem Recht ausgestaltete Kreditfonds investiert in ein diversifiziertes Portfolio von Immobilienfinanzierungen der Deutschen Hypo. Sowohl die verstärkte Zusammenarbeit mit Versicherungen, Pensionskassen oder Versorgungsunternehmen als auch die Auflage des Immobilienkreditfonds erweiterten die Geschäfts- und Ertragsmöglichkeiten innerhalb der Gewerblichen Immobilienfinanzierung.

Mit dem Deal Leipziger Platz (Mall of Berlin) ist die langfristige Endfinanzierung für das größte innerstädtische Shopping Center-Projekt in Europa erfolgreich abgeschlossen worden. Die Deutsche Hypo fungierte als Konsortialführerin, Arrangerin und Servicer.

Plan-Ist-Vergleich

Der NORD/LB Konzern hat im abgelaufenen Jahr 2014 sein angestrebtes Ziel im Ergebnis vor und nach Steuern insgesamt deutlich verfehlt. Leicht unter Plan entwickelten sich die Erträge (inklusive Sonstiges betriebliches Ergebnis) und Verwaltungsaufwendungen, jeweils beeinflusst von der Dekonsolidierung der Öffentlichen Versicherung Braunschweig zum 30. September 2014. Belastet wurde das Jahresergebnis wie in den Vorjahren durch die infolge der andauernden Schiffskrise erforderlich gewordenen, den Plan moderat über-treffenden Zuführungen zur Risikovorsorge sowie durch besondere Effekte aus dem Versicherungsgeschäft der Öffentlichen Versicherung Braunschweig im Sonstigen betrieblichen Ergebnis.

Sehr positiv trug zu der Gesamtentwicklung insbesondere der Zinsüberschuss bei. Sowohl die Erfolge aus Aktivgeschäften als auch aus Passivgeschäften übertrafen die Erwartungen leicht. Im Aktivgeschäft waren Margeneffekte im Kreditgeschäft und Zinserfolge aus Handelsbeständen wesentliche Einflussgrößen. Trotz anhaltender Niedrigzinsphase übertrafen die Erfolge aus Passivgeschäften bedingt durch Volumenzuflüsse bei Sichteinlagen den Plan. Das Ergebnis aus der Zins- und Liquiditätsrisikosteuerung überschritt die Erwartungen deutlich aus intern verrechneten Vorfälligkeitsentschädigungen für Zahlungsstromstörungen im Kreditgeschäft und aus dem aktiven Management von Zinsänderungs- und Liquiditätsrisikopositionen. Darüber hinaus trugen positive Einmaleffekte wie Agioauflösungen und geringer als im Plan angesetzt eingetretene Aufwendungen aus der Begebung von Eigenkapitalinstrumenten zu der Planüberschreitung im Zinsüberschuss bei.

Die Einschätzung von im Plan 2014 deutlich gegenüber 2013 rückläufigen Risikovorsorgen erfüllte sich im abgelaufenen Jahr 2014 nicht. Die weiterhin andauernde Krise an den Schiffsmärkten führte wiederum zu hohen, um 11 Prozent über dem Planwert liegenden Risikovorsorgen.

Die Risikovorsorge 2014 war nahezu komplett im Schiffsbereich verursacht (inklusive der unter Konzernsteuerung/Sonstiges ausgewiesenen Zuführungen zu Portfoliobasierten Wertberichtigungen). Alle anderen Kundenbereiche der NORD/LB blieben deutlich unter der jeweils geplanten Risikovorsorge, in den Segmenten Privat- und Geschäftskunden sowie Energie- und Infrastrukturkunden waren sogar leichte Nettoauflösungen von Risikovorsorgen zu verzeichnen. Im Provisionsüberschuss wurde der Planwert um ca. 13 Prozent unterschritten, was vor allem aus den Positionen Avale und Vermittlungsgeschäft herrührte. Allerdings ist zu beachten, dass Aufwendungen für eine Strukturierungsmaßnahme zur Absicherung von Kreditrisiken aus dem Kreditgeschäft im Zinsüberschuss geplant waren und somit die Zielerreichung im Provisionsüberschuss verzerren. Ohne diesen Effekt erreicht der Provisionsüberschuss 2014 die ambitionierte Planung. Das Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten lag zwar im positiven Bereich, unterschritt aber die Erwartungen erheblich. Verantwortlich dafür waren das verhaltene Kundengeschäft sowie nicht geplante negative Bewertungsergebnisse zum einen aus der Veränderung des kontrahentenspezifischen Ausfallrisikos aus Derivaten sowie zum anderen aus der Fair-Value-Option. Das Ergebnis aus Hedge Accounting erreichte bei einem Planwert von Null, da planerisch von perfekten Hedge-Beziehungen ausgegangen wird, 43 Mio €. Das Ergebnis aus at Equity-Beteiligungen ist von nicht geplanten negativen Bewertungseffekten auf Beteiligungen belastet. Das Sonstige betriebliche Ergebnis lag insbesondere infolge von Verlusten aus dem Rückkauf von Passivmitteln zur Investorenpflege und von Zuführungen zu Rückstellungen bei der Öffentlichen Versicherung Braunschweig ca. 77 Mio € schlechter als geplant. Im Ergebnis aus Finanzanlagen wirkten zwar nicht geplante positive Realisierungseffekte aus der Veräußerung von

AfS-Wertpapieren zur Kompensation dieser Verluste aus dem Rückkauf von Passivmitteln, die allerdings kompensiert wurden durch Impairments auf Finanzanlagen.

Die Verwaltungsaufwendungen unterschritten 2014 den Planwert um ca. 38 Mio €. Während der Personalaufwand infolge der Effizienzsteigerungsprogramme leicht unter Planniveau blieb, blieben die anderen Verwaltungsaufwendungen inklusive Abschreibungen merklich unter Plan, vor allem durch Einsparungen im Sachaufwand bei den personenbezogenen Ausgaben, in der Position EDV/Telekom und infolge von teilweiser Aktivierung von Projektkosten.

Im Umstrukturierungsergebnis wurden die vorgesehenen Aufwendungen für die Beendigung von Arbeitsverhältnissen vollständig verausgabt; der Provisionsaufwand für Ländergarantien unterschritt infolge der Beendigung der Ländergarantie zur Jahresmitte den Planwert signifikant.

Der Zielerreichungsgrad im Ergebnis vor Steuern lag infolge der Belastungen aus der Risikovorsorge und aus dem Sonstigen betrieblichen Ergebnis bei circa zwei Dritteln des Planes.

Mit Ausnahme des Segments Schiffs- und Flugzeugfinanzierungen, dessen Beitrag zum Betriebsergebnis nach Risikovorsorge und Bewertung deutlich negativ ausfiel, und des Privat- und Geschäftskundensegments, das aufgrund des bis zum 30. September 2014 enthaltenen Versicherungsgeschäfts der Öffentlichen Versicherung Braunschweig und der Rückstellungszuführung für aktuelle Urteile zur Erstattung von Kreditbearbeitungsgebühren nur knapp die Hälfte vom Plan erreichte, konnten alle anderen Geschäftsfelder der Bank ihre geplanten Beiträge zum Ergebnis vor Steuern übererfüllen und damit vor allem die zyklische Beeinträchtigung durch den Schiffsbereich überkompensieren.

Die Plan-Ist-Entwicklung der Kennzahlen ist unterschiedlich. Auf Ebene des NORD/LB Konzerns erreichte die CIR mit 51 Prozent den Planwert, der RoE verfehlte mit 4 Prozent dagegen den Planwert um 1 Prozentpunkt. Bezogen auf die Geschäftsfelder zeigt sich folgendes Bild: Beim RoRaC übertrafen bis auf das Privat- und Geschäftskunden und die Schiffs- und Flugzeugfinanzierungen, die infolge des Ergebnisses aus Schiffsfinanzierungen einen negativen RoRaC aufweisen, alle anderen Segmente des Konzerns ihre Planwerte. Die CIR lag im Ist 2014 in allen Kunden-Geschäftsfeldern annähernd im Plan, nur im Segment Privat- und Geschäftskunden verschlechterte sich die CIR infolge der Belastungen bei den Erlösen (aus dem Versicherungsgeschäft und aus Rückstellungen) gegenüber dem Planwert um ca. 8 Prozentpunkte.

Durch positive, einmalige Einflüsse im Zusammenhang mit der Steuerposition liegt die Zielerreichung im Ergebnis nach Steuern bei ungefähr drei Vierteln des Planes.

Die RWA des NORD/LB Konzerns blieben mit 69 Mrd € ungefähr 10 Prozent unter dem Planwert. Die Gründe für diese Planunterschreitung sind vielfältig. Unter anderem trugen höher als geplant eingetretene Entlastungseffekte aus einer Strukturierungsmaßnahme zur Absicherung von Kreditrisiken, unter Plan liegendes Neugeschäft, Bonitätsverbesserungen im Immobilienportfolio und ein neues Ratingverfahren im Privatkundengeschäft dazu bei.

Gesamtaussage

Der Geschäftsverlauf für das Jahr 2014 ist insgesamt als zufriedenstellend anzusehen. Trotz bestehendem Niedrigzinsniveau, der schleppenden Wirtschaftslage sowie der anhaltenden Schifffahrtskrise konnte das Berichtsjahr 2014 mit einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von 205 Mio € abgeschlossen werden.

Nachtragsbericht

Nach dem Abschlussstichtag hat die Finanzmarktaufsicht als Abwicklungsbehörde Österreichs am 1. März 2015 die Kontrolle über die Heta Asset Resolution AG (Abbaugesellschaft der Hypo Alpe Adria Bank) übernommen und für alle Verbindlichkeiten ein Zahlungsmoratorium bis zum 31. Mai 2016 verhängt. Die Auswirkungen auf den NORD/LB Konzern sind in der Ertragslage erörtert.

Personal- und Nachhaltigkeitsbericht

95 Personalbericht

99 Nachhaltigkeitsbericht

Verantwortung mit Brief und Siegel

Auszeichnungen



// Die Re-Auditierung im Corporate Health Award mit dem Prädikat-Qualitätssiegel aus dem Jahr 2013 gab auch 2014 Rückenwind für das nachhaltige betriebliche Gesundheitsmanagement der NORD/LB.



// Die Re-Zertifizierung im Audit Beruf und Familie 2014 bestätigte erneut die kontinuierliche Arbeit der NORD/LB und Bremer Landesbank am familienfreundlichen Unternehmen und bestärkt weiterhin deren Mission, die Ausgewogenheit von Beruf und Familie mit geeigneten Maßnahmen zu unterstützen.



// Die 2013 von der NORD/LB und der Bremer Landesbank unterzeichnete Charta der Vielfalt prägte auch in 2014 die Diversity-Politik des NORD/LB Konzerns.

// 2014 trat die Deutsche Hypo als Unterzeichner ebenfalls der Charta der Vielfalt bei.

Ratings



// Im Rahmen des Corporate Responsibility Ratings wurde die NORD/LB von der oekom Research mit der Gesamtnote C+ bewertet und mit dem Investmentstatus Prime ausgezeichnet.



// Im Rahmen der ESG-basierten Nachhaltigkeitsbewertung der Branche „Public and Private Banks“ der Sustainalytics AG zählt die NORD/LB zur Best in Class der Branche.

Personalbericht

Ökonomische Personalarbeit entwickelt und sichert wertschöpfende Arbeitsplätze

Die ambitionierten Geschäftsmodelle innerhalb des NORD/LB Konzerns, wachsende Marktanforderungen, verbunden mit einem immer komplexer werdenden regulatorischen Umfeld, fordern mehr Effizienz, Wertschöpfung und Flexibilität in der personellen Organisation im Sinn einer Optimierung aller Konzerninstitute/Konzernteile.

Leitmotiv des Führungsansatzes der NORD/LB Gruppe ist es, Herausforderungen, wie externe und interne Veränderungen resultierend aus Markt- und Wettbewerbsbedingungen, Mehraufwand durch Regulatorik, sinkende Attraktivität der Branche, gestiegenen Ertrags- und Kostendruck als dynamische Treiber und Beschleuniger der eigenen Personalarbeit anzunehmen. Dazu gehören auch entsprechende Anforderungen an die Belegschaft – insbesondere in den Themenfeldern Performanceorientierung, Qualifikation, Flexibilität und Veränderungsbereitschaft.

Folgerichtig haben die Unternehmen der NORD/LB Gruppe das eigene Personalgeschäft und die dazu notwendige Arbeitskraft noch stärker als in den Vorjahren nach ökonomischen und leistungsorientierten Aspekten ausgerichtet. Zielsetzung der Personalarbeit im NORD/LB Konzern ist es, wertschöpfende Arbeitsplätze zu schaffen, zu entwickeln und zu sichern – um damit die Zukunfts-, Investitions- und Wettbewerbsfähigkeit der gesamten NORD/LB Gruppe sicherzustellen.

Personalprogrammatik der NORD/LB Gruppe verzahnt mit Geschäftsstrategie

Die Personalarbeit im gesamten NORD/LB Konzern wird aus den jeweiligen strategischen Geschäfts- und Risikoausprägungen der einzelnen Konzerninstitute/Konzernteile abgeleitet und steht so mit der Unternehmensstrategie im Einklang.

Die NORD/LB hat 2014 eine neue Mittelfristprogrammatische entwickelt, die ab 2015 in eine

weiterentwickelte, dynamische Personalstrategie mündet. Die Personalstrategie basiert auf einem robusten Vier-Säulen-Modell, das im Sinne einer „atmenden“ Personalpolitik auf die immer stärker werdenden Veränderungen in der Bankenbranche reagieren kann. Das Modell setzt an vier zentralen Stellhebeln an und setzt damit den Rahmen für den Konzern:

- Effizienz und Produktivität durch Steuerung der Personalmenge,
- Performanceorientierung und Wertschöpfung durch Steuerung der Vergütungssysteme,
- Innovationsfähigkeit und Produktionsqualität durch Steuerung der Personalqualität sowie
- das dazugehörige Transformationsmanagement.

Die weiteren Konzerninstitute gehen grundsätzlich mit ähnlichem, aus der Konzern- und Institutsstrategie abgeleitetem Fokus, in der Personalarbeit vor und setzen in der Operationalisierung individuelle Schwerpunkte.

Personalinstrumente unterstützen Effizienz- und Kostenprogramme

2014 befand sich der gesamte NORD/LB Konzern weiterhin in einem herausfordernden Transformationsprozess. Bei wachsendem Marktdruck und stärkerer Fokussierung auf die Kundenbedürfnisse wurden gleichzeitig Sach- und auch Personalkosten reduziert – und damit Wertschöpfung und Produktivität erhöht.

Für alle Konzerninstitute/Konzernteile war eine der wesentlichen Prämissen die bessere Ausschöpfung der internen Wissenspools und des internen Stellenmarktes – bei gleichzeitig demographiefester Nachwuchsrekrutierungspolitik. Über bankinterne Qualifizierungen und Vermittlungen wurden im gesamten NORD/LB Konzern notwendige personelle Besetzungen potenzialorientiert und sehr flexibel realisiert. Dies erfolgte

über eine enge zentrale Steuerung von Mitarbeiterkapazitäten in Kombination mit einem zeitgerechten Controlling – in der NORD/LB zusätzlich über das zentrale Management eines Mitarbeiterpools.

Im Rahmen des konzernweiten Effizienzsteigerungsprogramms mit sehr ambitionierten Kostenzielen wurden zur Förderung des personellen Binnenmarktes 2014 in Teilen des NORD/LB Konzerns auch neue Personalinstrumente entwickelt und eingeführt. Diese neuen Instrumente leisteten bereits kurz nach Implementierung wesentliche Beiträge zur Effizienzsteuerung und bildeten einen Garanten für die Stabilisierung wertschöpfender Arbeitsplätze. So konnten z.B. aus Internalisierungsmaßnahmen neue Arbeitsplätze geschaffen werden und gleichzeitig Effizienzen generieren.

Der Personalbestand der NORD/LB Gruppe reduzierte sich planmäßig. Der NORD/LB Konzern beschäftigte am Jahresende 2014 6 597 Mitarbeiter (gegenüber 6 760 im Vorjahr 2013). Die externe Gesamtfuktuation hat sich dementsprechend mit 8,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr (2013: 7,7 Prozent) signifikant erhöht. Gleichzeitig steuerte die NORD/LB Gruppe mit ihrer potenzialorientierten Personalpolitik aktiv dagegen und konnte trotz der ambitionierten Kosten- und Personalbestandsziele im Konzern Know-how-Verluste aus der NORD/LB Gruppe heraus vermeiden.

Anfordernde Vergütungsthemen prägen

Personalarbeit

Auch die aufsichtsrechtlichen Anforderungen, im Schwerpunkt die neue Institutsvergütungsverordnung 2014, wurden in der NORD/LB Gruppe umgesetzt und zum Anlass genommen, auch die eigene Vergütungs-Governance weiterzuentwickeln. Ergebnis der Arbeit ist unter anderem eine NORD/LB gruppenweite, marktbasierende, wettbewerbsfähige – und damit für Arbeitnehmer attraktive Vergütungsstrategie. Parallel dazu haben NORD/LB und Bremer Landesbank ihre Vergütungssystematik markt- und wettbewerbs-

orientiert weiterentwickelt, dabei wurde eine leistungsorientierte Anreizwirkung für die Belegschaft sichergestellt.

Die NORD/LB hat die komplexen Anforderungen zum Anlass genommen, 2014 den gesamten Vergütungsprodukte-Mix effizient zu redefinieren, aktiver zu lenken und grundsätzlich mehr Transparenz zu schaffen. Dazu ist ein Total-Compensation-Ansatz (Gesamtbetrachtung der monetären und materiellen Vergütungsbestandteile) erarbeitet worden. Damit ist 2014 als Grundlage sichergestellt, dass sich die Vergütungspolitik zukünftig für alle Unternehmen im gesamten NORD/LB Konzern stärker am Total Compensation Statement ausrichten wird.

Die Offenlegung der Vergütung erfolgt wegen erweiterter regulatorischer Anforderungen in Form eigenständiger Vergütungsberichte der NORD/LB Konzernbereiche.

Potenzialorientierte Personalpolitik

Limitierender Faktor für die Personalarbeit in der NORD/LB Gruppe ist die Ressourcen-Begrenzung, die dabei den beschriebenen exogenen Markt- und Governance-Einflussfaktoren unterliegt. Diese für die gesamte Bankenbranche spezifische Ausgangssituation hat im gesamten NORD/LB Konzern 2014 zu einer ausgeprägten ressourcenaktiven Personalpolitik geführt.

In der Konsequenz kam 2014 damit der Nutzung und Weiterentwicklung der in den Konzerninstituten/Konzernteilen vorhandenen Ressourcen und Mitarbeiterpotenziale über Investitionen in fachliche und persönliche Weiterqualifizierungen sowie passgenaue Bildungsprogramme eine elementare Bedeutung zu. Kontrolle und Validierung der Weiterbildung erfolgen dabei in der NORD/LB Gruppe über regelmäßige, strukturierte Entwicklungsgespräche zwischen Führungskraft und MitarbeiterInnen.

Alle Personalbereiche im NORD/LB Konzern berücksichtigen bei ihrer potenzialorientierten Personalpolitik ihre jeweilige demographische Ausgangssituation mit ihren spezifischen, daraus

resultierenden Herausforderungen, z.B. steigender Altersdurchschnitte und wachsender Ansprüche an Führung der Arbeit.

Die im NORD/LB Konzern grundsätzlich dominierenden Entwicklungslaufbahnen, unter anderem Führungs-, Experten- und Projektmanagementlaufbahn wurden 2014 gruppenweit forciert. Aufgrund gestiegener Anforderungen in der Führung wurde das Kompetenzmodell der NORD/LB 2014 grundlegend neu überarbeitet. Notwendig waren einheitliche Neudefinitionen von Aufgaben,haltungen und Kompetenzen. Das neue Kompetenzmodell umfasst vier Felder unterschiedlicher Ausprägung: Leistungskompetenz, Veränderungskompetenz, Handlungskompetenz und Leadershipkompetenz. Parallel dazu, basierend auf dem neuen Kompetenzmodell, wurde in der NORD/LB auch das „Führungsfeedback 360 Grad“ neu ausgerollt. Ein weiteres exemplarisches Beispiel erfolgreicher potenzialorientierter Personalpolitik in der NORD/LB Gruppe bietet die Deutsche Hypo mit der Fortführung ihres 2013 begonnenen Curriculums zur Weiterentwicklung der Führungskräfte. Für das etablierte Kompetenzmodell der Bremer Landesbank bestand 2014 unmittelbar keine Erfordernis zur Veränderung.

Aktive Nachwuchsgewinnung im Fokus der Rekrutierung

Die derzeit im NORD/LB Konzern auf Karriere- nachwuchs fokussierte Personalmarketing- und Rekrutierungsarbeit wurde 2014 auf hohem Niveau fortgesetzt, um kurz- und mittelfristig über einen bedarfsgerechten Pool qualifizierter Young Professionals zu verfügen.

Das vielschichtige Angebot hochwertiger Ausbildungsstellen – überwiegend in kaufmännischen Berufsfeldern, teilweise als duales Studium – dazu das Angebot hochschulorientierter Ausbildung in Form von Trainee-Programmen, in der Bremer Landesbank 2014 konzeptionell erweitert, entwickelten für Bewerber eine positive Sogwirkung im gesamten NORD/LB Konzern. Entgegen dem Branchentrend konnte die NORD/LB die Anzahl

der Bewerbungen sowohl beim schulischen als auch beim studentischen Nachwuchs 2014 sogar signifikant steigern.

Gezielte, medial integrierte Nachwuchsgewinnungs-Kampagnen und stabile, regional fokussierte Hochschulpartnerschaften – im Schwerpunkt mit der Leuphana Universität Lüneburg, der Leibniz Universität Hannover sowie dem Hannover Center of Finance e.V. (HCF) – haben 2014 in der NORD/LB für eine hohe Bewerbernachfrage gesorgt. Die NORD/LB Luxembourg sichert ihr hohes Bewerberpräferenzniveau über eine enge Kooperation mit der Hochschule Trier ab.

So werden 2014 im NORD/LB Konzern fast 300 Auszubildende und Trainees qualifiziert (2014: 291 Auszubildende und Trainees); dies entspricht einer positiven Ausbildungsquote von 4,4 Prozent. Die Bremer Landesbank ist der Gruppe mit einer Ausbildungsquote von 7,1 Prozent Best-in-Class innerhalb des NORD/LB Konzerns.

Ambitioniertes Diversity-Programm

Ein Arbeitsumfeld gleicher Wertschätzung für alle Mitarbeiter – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität – gehört untrennbar zum Wertekanon der gesamten NORD/LB Gruppe und ihrer Personalarbeit. Die Grundsätze der Initiative „Diversity als Chance – Charta der Vielfalt“ der Unternehmen in Deutschland, der die NORD/LB und Bremer Landesbank bereits 2013 beigetreten sind, bestimmten auch 2014 die Diversity-Arbeit. Auch die Deutsche Hypo hat im November 2014 die Charta der Vielfalt unterschrieben.

Für ein mittelfristiges Diversity-Zielfeld „Alter mit Lebensphasenorientierung“ hat die NORD/LB im Juli 2014 ein Diversity-Forschungsprojekt mit der Leibniz FH Hannover initiiert – Schwerpunkt: Demografischer Wandel und Altersstruktur. Zum gleichen Themenkreis hat die Bremer Landesbank 2014 mit dem Handlungsfeld „Altersgerechtes Arbeiten“ die Konzeption altersgruppenspezifischer Arbeitsbedingungen und Weiterentwick-

lungsmöglichkeiten fortentwickelt. Die Bremer Landesbank hat das Thema „Besserpositionierung von Frauen“ über ein 2014 neu aufgelegtes eigenes Programm zur Erhöhung des Anteils von Frauen in Fach- und Führungsfunktionen vorangetrieben. Zu den Diversity-Programmen der NORD/LB, Bremer Landesbank und NORD/LB Luxembourg gehören weiterhin eine familienbewusste Personalpolitik, die eine Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützt.

Der Anteil von Frauen in Führungspositionen bleibt 2014 mit 19,1 Prozent im NORD/LB Konzern gegenüber dem Vorjahr nahezu stabil. Mit ihrem hohen Anteil von Frauen an den Gesamtbeschäftigten 2014 (50,01 Prozent) bestätigt die NORD/LB Gruppe einen ausgewogenen Mix von Frauen und Männern. Auch der Anteil der weiblichen Aufsichtsräte ist 2014 gestiegen – von 18,2 Prozent 2013 auf 21,2 Prozent 2014. Allein die NORD/LB beschäftigt dazu Betriebsangehörige aus 26 Nationen.

Nachhaltiges Gesundheitsmanagement

Die ganzheitliche Erhaltung von Gesundheit und Arbeitsfähigkeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat für den gesamten NORD/LB Konzern einen hohen Stellenwert, auch mit Blick auf den demografischen Wandel und Ressourcenknappheit. NORD/LB, Deutsche Hypo und Bremer Landesbank boten auch im Jahr 2014 ein Betriebliches Gesundheitsmanagement mit proaktiven, prophylaktischen und bedarfsgerechten modularen Unterstützungsinstrumenten. Die Bremer Landesbank betreibt ihr Betriebliches Gesundheitsmanagement orientiert an der „Ottawa Charta zur Gesundheitsförderung“.

Die Zielsetzung des Gesundheitsmanagements der NORD/LB fasst ein spezifisches Leitbild zusammen. Die Re-Zertifizierung im Rahmen des „Corporate Health Award“ aus dem letzten Jahr war nicht nur Beleg für Qualität und Kompetenz des Betrieblichen Gesundheitsmanagements, sondern hat auch 2014 die hohen Standards in der Unterstützung gehalten.

Im Fokus des Leistungsangebotes der NORD/LB und der Deutschen Hypo standen neben einer weiteren bedarfsgerechteren Ausgestaltung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements insbesondere die Sensibilisierung, Schulung und Qualifizierung der Führungskräfte.

Die Nachfrage aus der Belegschaft der NORD/LB, der Deutschen Hypo und Bremer Landesbank nach Leistungen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements war 2014 unverändert stabil und wirkte positiv auf die Kennzahlen ein. So blieb auch die Krankenquote im NORD/LB Konzern gegenüber dem Vorjahreswert stabil bei 4,2 Prozent.

Nachhaltigkeitsbericht

Nachhaltigkeit steht für Lebensweisen und Konsumstile, die heutigen und künftigen Generationen ein gutes Leben ermöglichen, ohne die natürlichen Lebensgrundlagen aufzubrechen.

Damit ist Nachhaltigkeit das Leitbild für eine zukunftsfähige Gesellschaft und für die NORD/LB ein Grundsatz verantwortungsbewussten Wirtschaftens. Auf Basis dieser Grundlage hat der Vorstand eine Nachhaltigkeitsstrategie beschlossen, die die Aspekte der Unternehmensführung sowie der Wahrnehmung der Verantwortung für die Kunden, die Mitarbeiter, die Gesellschaft und die Umwelt regelt.

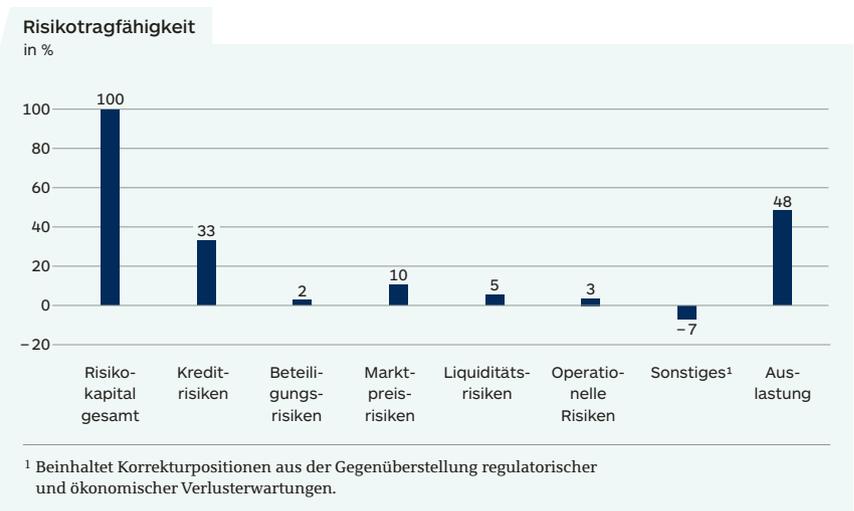
Die NORD/LB will damit die entsprechenden Chancen aus dem globalen Wandel nutzen, mögliche Reputations- und Geschäftsrisiken verantwortungsvoll managen und so auch ihren Investoren weiterhin ein gutes Investment sein. Durch Nachhaltigkeitsstrategie soll der Unternehmenserfolg langfristig gesichert und der Verantwortung als „Unternehmensbürger“ nachgekommen werden. Über den Umsetzungsstand der Nachhaltigkeitsziele informiert regelmäßig der Nachhaltigkeitsbericht, der den Standards des Global Reporting Initiative (GRI) entspricht und auch einen Fortschrittsbericht des Engagements für die zehn Prinzipien des UN Global Compacts enthält.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

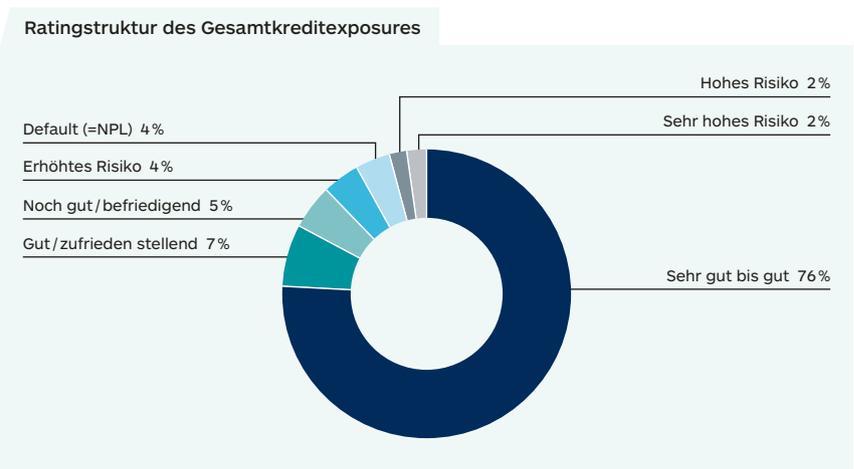
103	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	113	Erweiterter Risikobericht
107	Geschäftsentwicklung der NORD/LB	130	Gesamtaussage
109	Geschäftsfeldprognose mit Chancen- und Risikoberichterstattung		

Risiken/Kreditgeschäft

- // Risikotragfähigkeit deutlich gegeben.
- // Auslastung leicht gestiegen, aber weit unter internem Limit von 80 Prozent.
- // Kreditrisiko ist bedeutendstes Risiko entsprechend dem kundenorientierten Geschäftsmodell.



- // Anteil der Ratingklasse Sehr gut/gut auf hohem Niveau.
- // Hoher Anteil des Geschäfts mit öffentlichen Verwaltungen und Finanzierungsinstitutionen guter Bonität, Spiegelbild unserer Risikopolitik.
- // NPL-Exposure vor Anrechnung von Sicherheiten zu 43 Prozent durch Risikovorsorge abgedeckt.



- // Das Comprehensive Assessment von EZB und EBA hat die NORD/LB Gruppe deutlich bestanden.
- // Trotz kritischer Bewertung aller Kreditportfolien wurde der Zielwert für die harte Kernkapitalquote von 5,5 Prozent im adversen Stresszenario deutlich übertroffen.
- // Die von der Aufsicht vorgenommenen Bewertungsabschläge bei Schiffsfinanzierungen werden im Jahresabschluss in gleicher Höhe berücksichtigt.

8,77 % harte Kernkapitalquote im adversen Stresszenario

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Weltwirtschaftlicher Ausblick

In den USA spricht vieles für eine Fortsetzung der robusten Konjunktur. Die US-Notenbank könnte dort im Juni oder September den ersten Leitzinsschritt nach oben vornehmen. In der Eurozone begründet der Verlauf der Frühindikatoren eine vorsichtige Hoffnung auf eine Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage. Das Wachstumsgefälle zwischen den einzelnen Volkswirtschaften des gemeinsamen Währungsraums wird jedoch weiter ausgeprägt bleiben.

Konjunkturprognose Deutschland und Euroland

Die Stimmungslage in Deutschland sowie dem Euroland hat sich mit Blick auf die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland zum Jahresende 2014 und Jahresbeginn 2015 deutlich verbessert. In den Umfragen des Zentrums für Europäische Wirtschaftsförderung und sentix stiegen vor allem die Konjunkturerwartungen spürbar an. Auch der Ifo-Geschäftsklimaindex erholte sich, ebenfalls getrieben von optimistischeren Einschätzungen für die nahe Zukunft. Der rückläufige Ölpreis, die Abwertung des Euros zu einem handlungsgewichteten Korb von Währungen der wichtigsten Handelspartner und die Aussicht auf eine anhaltend extrem expansive geldpolitische Ausrichtung der EZB im Jahr 2015 dürften die Stimmungen der Marktteilnehmer und Unternehmen spürbar angehoben haben. Wesentlicher Wachstumstreiber wird erneut die Binnennachfrage und in Deutschland vorrangig der private Konsum sein. Neben einer vor allem durch den Ölpreisverfall anhaltend niedrigen Inflation und einer weiter wachsenden Beschäftigung bei nochmals leicht rückläufiger Arbeitslosigkeit wird dies auch durch anhaltende, robuste Tariflohnsteigerungen gestützt. Der private Konsum wird daher 2015 real leicht über 1,5 Prozent zulegen und so den kräftigsten Zuwachs seit 2011 erreichen. Die deutsche Wirtschaft steht vor einem Aufschwung.

Gegenüber dem Vorjahr dürfte die Wirtschaftsleistung um 1,5 Prozent zulegen.

Im Euroraum setzt sich die Konjunkturerholung zwar auch im Jahr 2015 fort, bleibt aber vermutlich erneut relativ schwach. Die Wachstumsprognose von rund 1,0 Prozent unterstellt, dass die Preisvorteile des Rohöls und weitere geldpolitische Stimulierungen zu einer allmählich anziehenden wirtschaftlichen Dynamik im Jahresverlauf beitragen können. Die Binnennachfrage dürfte etwas stärker als im Vorjahr zunehmen. Bei den Investitionen ist im Jahr 2015 mit einer sukzessiven Erholung zu rechnen. Die wichtigsten Wachstumsbeiträge begründen sich dabei erneut durch den privaten und öffentlichen Konsum. Das Wachstumsgefälle bleibt hoch, die deutsche Wirtschaft sollte erneut deutlich stärker expandieren als die übrige Eurozone. Beim Abbau der Arbeitslosigkeit und der Defizitquote werden leichte Verbesserungen, aber keine durchschlagenden Erfolge erwartet.

Finanzmarktentwicklung und Zinsprognose

Die geldpolitische Ausrichtung der US-Notenbank wird 2015 allmählich normalisiert werden. Nach der Beendigung von Anleihekäufen sollte 2015 eine erste moderate Zinsanhebung anstehen. Zwar wird die US-Notenbank behutsam vorgehen, allerdings sind auch Irritationen bei den Marktteilnehmern und den Unternehmen bezüglich des Termins nicht ganz auszuschließen. Die US-Geldpolitik bleibt damit in diesem Jahr noch grundsätzlich expansiv, wenngleich etwas weniger stark als bisher. Von den Diskussionen um die Terminierung der ersten Zinsanhebung wird die Tendenz für die Renditen zehnjähriger US-Treasuries abhängen, welche im Zuge einer sukzessiven Anhebung des Leitzinses aufwärtsgerichtet sein werden.

Für die Eurozone ist mit sehr niedrigen Inflationsraten zu rechnen, die für einen längeren Zeitraum die Nulllinie unterschreiten werden. Die EZB hat

angesichts dieser Gemengelage im Januar ein breit angelegtes Ankaufprogramm für öffentliche und private Vermögenswerte im Umfang von 60 Mrd € pro Monat beschlossen. Die Ankäufe sind zunächst bis September 2016 geplant. Das Gesamtvolumen des Programms liegt damit deutlich über 1 Bio € und beinhaltet auch die bereits laufenden Ankaufprogramme für Kreditverbriefungen und gedeckte Schuldverschreibungen (Covered Bonds). Ab März 2015 wird die EZB in Staatsanleihen und Titel staatsnaher Emittenten mit einer Laufzeit zwischen zwei und dreißig Jahren investieren. Am Rentenmarkt hat diese Maßnahme noch einmal zu deutlich rückläufigen Renditen geführt. Der anhaltende Abwärtstrend bei den Renditen europäischer Staatsanleihen hat zum Jahresbeginn bereits das Ende Januar beschlossene Ankaufprogramm für Staatsanleihen der EZB vorweggenommen. Die Rendite zehnjähriger deutscher Bonds rutschte infolge der Notenbankentscheidung unter 0,40 Prozent, zudem engten sich die Spreads der Staatsanleihen vieler Mitgliedsländer zu Bundesanleihen weiter ein. Die deutsche Zinsstrukturkurve ist damit zum Jahresauftakt extrem flach und dürfte bis zum Ende des Jahres 2015 nur geringfügig steiler werden.

Der Kurs des Euro dürfte 2015 weiterhin sowohl von der europäischen Staatsschuldenkrise, den Wachstums- und Zinsdifferenzen als auch den geldpolitischen Ausrichtungen in den USA und Europa bestimmt werden. Im Grunde sprechen derzeit viele Gründe für eine Fortsetzung der bereits 2014 vollzogenen Abwertung der europäischen Gemeinschaftswährung. Ein Großteil dieser Faktoren dürfte in dem Wechselkurs aber bereits eingepreist sein, sodass nicht von einer Fortsetzung der Aufwertung des Dollars wie zuletzt auszugehen ist. Zum Jahresende 2015 sollte sich der Euro tendenziell wieder in Richtung 1,18 \$ stabilisieren können. Für die EUR/USD-Cross-Currency-Basiswap-Spreads ist vor diesem Hintergrund über die gesamte Laufzeitenkurve hinweg kein Anlass für stärkere Ausschläge erkennbar.

Die Berechnungen der ökonometrischen Prognosemodellen der NORD/LB geben die Indikation, dass nach der etwas überzogenen Marktreaktion im Gefolge der Notenbankentscheidung, ein Spreadniveau von –35 Basispunkten über die gesamte Laufzeitenkurve fundamental gut gerechtfertigt ist. Hierbei geht die NORD/LB zunächst von einer technischen Gegenbewegung bei der Wechselkursentwicklung zwischen dem US-Dollar und Euro sowie mittelfristig von einer wieder etwas stabileren Notierung der Gemeinschaftswährung aus.

Bankenentwicklung

Die fortbestehenden Kreditrisiken im europäischen Bankenmarkt werden noch weitere Kapitalmaßnahmen nach sich ziehen, um eine nachhaltige Stärkung dieser erreichen zu können. Die regulatorischen Anforderungen werden weiter zunehmen. Hierunter zu nennen sind insbesondere die Vorschriften zur Einhaltung der Liquiditäts- und Fundingkennziffern (Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR)) sowie die Anforderungen an das Vorhalten von Bail-In fähigen Forderungen und damit verbunden weitere Kapitalkennziffern (u.a. Total Loss Absorbing Capacity (TLAC)). Die EZB hat zudem angekündigt ihre Rolle als Finanzaufsicht konsequent und streng wahrzunehmen. Die europäischen Banken werden daher auch im Jahr 2015 konsequent ihre Geschäftsmodelle überprüfen und eine hohe Kostendisziplin zeigen müssen.

Schiffe

Ausgehend vom erwarteten Wirtschaftswachstum werden sich keine signifikanten Impulse für die Schiffsverkehre ergeben. In den einzelnen Sektoren zeichnet sich jedoch bereits zu Beginn des ersten Quartals eine differenzierte Entwicklung mit unterschiedlich hohen Herausforderungen in den Sektoren ab. Niedrige Treibstoffkosten entspannen die Einkommenssituation hingegen sektorenübergreifend.

Da das chinesische Neujahrsfest 2015 sowie die damit verbundenen Feierlichkeiten erst Ende Februar stattfinden, wird die Hauptsaison in diesem Jahr relativ spät beginnen. Die zahlreichen neuen Großcontainerschiffe, die im Jahr 2015 in Betrieb genommen werden, sind für die Route Fernost-Europa vorgesehen. Im Rahmen der neu aufgestellten Allianzen sollte eine gewisse Raten-Disziplin möglich sein. Infolge der Neuablieferungen wird der Kaskadeneffekt auch 2015 den Markt beeinflussen, mittlerweile sind hiervon bereits Schiffe mit einer Kapazität um 12 000 TEU (Twenty-foot Equivalent Unit, 20-Fuß-ISO-Container) betroffen. Da der Abschluss der Erweiterungen des Panamakanals nicht mehr vor 2016 zu erwarten ist, gelten für die betroffenen Subsegmente (Panamax) vorerst unveränderte Rahmenbedingungen. Die jüngsten Verschrottungswellen zeigen dabei ebenso positive Wirkung auf diese Subsegmente wie die gestiegene Nachfrage nach größeren Containerschiffen für den Intra-Asia-Handel sowie vor der Westküste Afrikas.

Nach dem Absturz des Leitindex im Januar auf das tiefste Niveau seit 1986, sind erste Reaktionen wie z.B. die Umstellung von Bulkerbestellungen am Markt feststellbar. Der Baltic Dry Index rutschte zu Jahresbeginn (18. Februar 2015) auf 509 Punkte ab. 1986 lag der Index zuletzt auf ähnlich schwachem Niveau (31. Juli 1986: 554 Punkte). Insbesondere schwache Handelsaktivitäten auf den Routen Australien-China und Brasilien-China drückten die Rateniveaus im gewichtigen Capesize-Segment. Hoffnungen ruhen auf den Daten der chinesischen Lagerbestände. Aufstockungen in der ersten Jahreshälfte 2015 dürften die schwachen Rateniveaus wieder beleben. Die reduzierten Konjunkturprognosen für China sowie teilweise hohe Orderbuchbestände im Bulkersektor lassen vorerst nur begrenzten Optimismus zu. Da die Bulkerflotte in den letzten Jahren stark ausgedehnt wurde, ist das Verschrottungspotenzial relativ gering. Dementsprechend bleibt der Wettbewerbs- und Margendruck hoch. Mittelfristig reduziert sich aus aktueller Sicht das Tonnage-

wachstum (Angebotsseite) infolge geringerer Auslieferungen, sodass unter der Annahme zunehmender Nachfrage mit wieder steigenden Charterraten zu rechnen ist.

Eine nachhaltige Verknappung des Angebots an Rohöl ist aktuell nicht absehbar. Der Preiskampf der Gemeinschaft der erdölproduzierenden Länder (OPEC) erzielte bereits schnell Wirkung, da die Ölbohrungen in den USA zu Jahresbeginn zurückgingen. Darüber hinaus haben die großen Öligiganten Investitionskürzungen angekündigt. Da die Onshore-Lagerstätten gut gefüllt waren, erlebte Floating Storage, der Einsatz von Supertankern als schwimmende Lager, eine Renaissance. Nach dem sehr schnellen und extremen Anstieg der Charterraten im Januar dürften weitere Steigerungen zwar limitiert sein, aber eine temporäre Erholung am Rohöltankermarkt ist für 2015 in Sicht. Ähnlich zu den Schieferölbohrungen in den USA werden Tiefseeförderprojekte bei anhaltend niedrigen Ölpreisen mit sinkenden Renditen konfrontiert. Dementsprechend ist speziell im Offshore-Öl- und Gasgeschäft mit zunächst nachlassender Dynamik von Neuexplorationen zu rechnen.

Im Abgleich mit den Aussagen externer Prognoseinstitute der Schiffsindustrie und basierend auf generellen zyklischen Entwicklungen wird weiterhin von mittelfristig einsetzenden Erholungen der Schiffsmärkte und der (Charter-)Raten ausgegangen. Volatilitäten werden segmentübergreifend weiterhin existent sein, während die Wahrscheinlichkeit einer Rückkehr zu Höchstwerten der jüngsten Vergangenheit aufgrund veränderter ökonomischer und fiskalischer Rahmenbedingungen unverändert gering eingeschätzt wird.

Flugzeuge

IATA prognostiziert für das Jahr 2015 im weltweiten Passagierverkehr (RPK) ein Wachstum von 7,0 Prozent, was deutlich über dem durchschnittlichen Wachstum der letzten 20 Jahre von 5,5 Prozent liegt. Für das nachgefragte Luftfrachtaufkommen (FTK) erwartet IATA eine Steigerung um 4,5 Prozent.

Der Nettogewinn der weltweiten Airlines wird, gemäß IATA, auf 25 Mrd \$ ansteigen, was einer Nettomarge von ca. 3,2 Prozent (2,7 Prozent) entspräche.

Immobilien

Für das Gesamtjahr 2015 ist von einer weiteren positiven Entwicklung der weltweiten Investitionen in Gewerbeimmobilien auszugehen. Als wachstumstreibend werden u.a. die geldpolitischen Maßnahmen der EZB gesehen. Angesichts des Niedrigzinsniveaus und dem verbundenen Anlagedruck ist auch für den deutschen Immo-

bilieninvestmentmarkt zu erwarten, dass der positive Trend anhalten wird. Das Transaktionsvolumen wird bei über 40 Mrd € prognostiziert. Vor dem Hintergrund einer steigenden Risikobereitschaft der Investoren wird die Nachfrage nach B-Städten, B-Lagen und anderen Nutzungsarten wie Büro und Handel weiter an Dynamik gewinnen.

Die Fortsetzung der konjunkturellen Erholung in Europa verbunden mit niedrigen Zinsen dürfte die Nachfrage ebenso auf dem europäischen Immobilienmarkt weiter begünstigen. Es ist davon auszugehen, dass der Risikoappetit der Investoren weiterhin hoch bleiben wird. Der Trend nach Investments in Sekundärstädte sowie in alternative Marktsegmente (wie z.B. Logistikkimmobilien) könnte weiter andauern. Insgesamt ist zu erwarten, dass die Differenz zwischen Mieten und Kapitalwerten (sowohl bei Core- als auch bei Non-Core-Objekten) weiter hoch bleiben wird.

Geschäftsentwicklung der NORD/LB

Wesentliche Annahmen der Planung

Der NORD/LB Konzern hat sich vor dem Hintergrund einer möglichst transparenten Prognoseberichterstattung für eine integrierte Darstellung entschieden. Dementsprechend werden die Prognosen zu den Geschäftsfeldern im Zusammenhang mit den zugehörigen Chancen und Risiken erläutert. Darüber hinaus findet sich im Risikobericht die bankenübliche Darstellung der Risiken nach Risikokategorien einschließlich einer Beschreibung der risikosteuernden Maßnahmen sowie quantitativer Angaben.

Der strategischen Ausrichtung des NORD/LB Konzerns folgend, wurde auch für 2015 auf Basis des bestehenden diversifizierten Geschäftsmodells geplant, welches sich durch die Finanzierung verschiedener Asset-Klassen in den einzelnen Geschäftsfeldern in gegenläufigen Zyklen auszeichnet. Ein erneuter Beleg für die Robustheit des Geschäftsmodells des NORD/LB Konzerns ist der im letzten Jahr erfolgreich bestandene Bankenstresstest der Europäischen Zentralbank.

Als verbindliche Prämisse für alle am dezentralen Planungsprozess Beteiligten liegt die zentrale volkswirtschaftliche Mittelfristprognose des NORD/LB Research zugrunde. Die darin ausgewiesenen Prognosen für die Entwicklung von Konjunktur, Zinssätzen, Wechselkursen, Preissteigerungsraten und Finanzmärkten sind in die Planung des NORD/LB Konzerns eingeflossen. Für 2015 wird dabei ein Zinsniveau im kurzfristigen Bereich leicht und im zehnjährigen Bereich spürbar unter den Zinssätzen des Vorjahres angenommen. Darüber hinaus ist ein deutlich stabilisierter Durchschnittskurs des \$/€ in die Planung eingeflossen, die Verbraucherpreisentwicklung wird mit + 1,5 Prozent, das BIP-Wachstum wird spürbar positiv und für den iTraxx wird Konstanz prognostiziert. Details können den Ausführungen zur Gesamtwirtschaftlichen Entwicklung entnommen werden.

Weitere Grundlage der diesjährigen Planung sind die vom Vorstand verabschiedeten Zielsetzungen für 2015 (Erträge vor Risikovorsorge, Ergebnis vor Steuern, aufsichtsrechtliche RWA, Kostenentwicklung und Bilanzsumme). Diese Ziele wurden im dezentralen Planungsprozess von den Profit- und Service-Centern mit Maßnahmen unterlegt.

Die Planung der Risikogewichteten Aktiva und des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals der NORD/LB für 2015 berücksichtigt die relevanten aus der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) inklusive Übergangsregelungen abgeleiteten Eigenmittelanprüche. Im Plan des NORD/LB Konzerns sind diese aufsichtsrechtlichen Vorgaben der Bankaufsicht bezüglich der Ausstattung mit aufsichtsrechtlichem Eigenkapital vollständig und dauerhaft erfüllt.

Planung 2015 des NORD/LB Konzerns

Auf der Ertragsseite werden im Planansatz 2015 gegenüber dem Vorjahr um 9 Prozent rückläufige Erträge erwartet. Dies ist im Wesentlichen auf die planerisch moderat rückläufige Entwicklung im Zinsüberschuss zurückzuführen. Höhere Erträge aus dem Kundengeschäft können nicht den vorgesehenen weiteren Bilanzsummenabbau, ein rückläufiges Ergebnis aus der Zinsänderungs- und Liquiditätsrisikosteuerung, die Dekonsolidierung der Öffentlichen Versicherung Braunschweig (ÖVBS) zum 30. September 2014 sowie Aufwendungen aus der 2015 vorgesehenen Aufnahme von Nachrangmitteln und eines Instruments des Kernkapitals kompensieren. Der Provisionsüberschuss steigt dagegen im Plan 2015 aus dem Kundengeschäft sowie dem geringeren Provisionsaufwand infolge der Dekonsolidierung der ÖVBS deutlich. Signifikant geringer als im Vorjahr werden das Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten und aus Hedge Accounting prognostiziert. Im Plan 2015 sind keine

Abschreibungen auf Beteiligungen vorgesehen. Folglich fällt das Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen 2015 planerisch wesentlich besser aus. Das Sonstige betriebliche Ergebnis wird in etwa auf Vorjahresniveau liegen.

Das Ergebnis aus Risikovorsorge/Bewertung erwartet der NORD/LB Konzern im Plan 2015 insgesamt deutlich besser als im Vorjahr. Die Risikovorsorge wird vorwiegend nochmals vom Schiffsportfolio beeinflusst, allerdings erwartet der NORD/LB Konzern einen Rückgang von rund 30 Prozent gegenüber 2014. Die Prognose für das Ergebnis aus Finanzanlagen liegt wie im Vorjahr im einstelligen negativen Bereich.

Der Verwaltungsaufwand wird im Plan 2015 aufgrund der Dekonsolidierung der Öffentlichen Versicherung Braunschweig zum 30. September 2014 und der weiteren Umsetzung der Effizienzsteige-

rungsprojekte leicht geringer als im Vorjahr angesetzt. Sowohl Personalaufwand als auch die anderen Verwaltungsaufwendungen sollen unter Vorjahresniveau liegen.

Im außerordentlichen Ergebnis wird mit einem wesentlich geringeren Umstrukturierungsergebnis geplant.

In Summe führen die geplanten Entwicklungen im Planansatz 2015 zu einem Anstieg im Ergebnis vor Steuern um gut 20 Prozent, in Verbindung mit einer signifikant höheren Steuerposition allerdings zu einem in etwa auf Vorjahr auslaufenden Ergebnis nach Steuern. Die CIR steigt 2015 gegenüber dem Vorjahr um rund 3 Prozentpunkte; der RoE 2015 wird bei 4 Prozent erwartet.

Die RWA wachsen vor allem infolge von Investitionen in ausgewählte Geschäftsfelder leicht.

Geschäftsfeldprognose mit Chancen- und Risikoberichterstattung

Privat- und Geschäftskunden

Ergebnisplanung im Konzerngeschäftsfeld

Privat- und Geschäftskunden

Insgesamt kann das Ergebnis vor Steuern bei stark sinkenden Erlösen, jedoch noch deutlicher sinkenden Verwaltungsaufwendungen mehr als verdoppelt werden. Maßgeblich für diese Effekte im Segment Privat- und Geschäftskunden ist die Dekonsolidierung der ÖVBS per 30. September 2014, aber auch die Neustrukturierung im Segment über Effizienzsteigerungsmaßnahmen sowie die Umverteilung von verrechneten Betriebskosten in der NORD/LB auf Basis eines Benchmarks der Sparkassenaktivitäten. Die CIR sinkt infolgedessen um 21 Prozentpunkte, der RoRaC steigt um fast 8 Prozentpunkte.

Chancen und Risiken im Konzerngeschäftsfeld

Privat- und Geschäftskunden

Das historisch niedrige Zinsniveau wird aktuell insbesondere von Privatkunden zur Finanzierung selbstgenutzter Immobilien ausgiebig genutzt. Sofern die EZB das niedrige Niveau im Jahr 2015 entsprechend der überwiegend vorherrschenden Markterwartungen beibehält, kann sich dies im Maklergeschäft weiter positiv auf den Absatz von Immobilien sowie auf das Volumen an Wohnungsbaukrediten auswirken.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass eventuelle Abweichungen positiver oder negativer Natur von dem prognostizierten konjunkturellen Wachstum, verbunden mit Änderungen in der erwarteten stabilen Arbeitsmarktsituation, die Kreditnachfrage der Unternehmen oder Privatpersonen im Segment Privat- und Geschäftskunden maßgeblich beeinflussen.

Im Geschäftsfeld überwiegen bei vielen Anlegern die Sicherheits- und Liquiditätsaspekte gegenüber den Renditeanforderungen. Das äußert sich in einer erhöhten Liquiditätshaltung der Kunden. Hieraus erwächst die Chance weiterer Volumenzuwächse bei Sicht- und Spareinlagen. Als mög-

liches Ertragsrisiko kann ein weiter sinkendes Zinsniveau aufgrund einhergehender Margenverluste im Passivgeschäft eingeschätzt werden.

Die zu beobachtende weiter steigende Wettbewerbsintensität birgt ein erhöhtes Risiko von Volumensabflüssen und/oder Margenerosion im Aktiv- und Passivgeschäft.

Insbesondere im Privat- und Geschäftskundensegment bestehen Risiken im Rahmen der aktuellen Rechtsprechung zu Verbraucherdarlehen und hinsichtlich der Zulässigkeit von bestimmten Gebühren.

Firmenkunden & Markets

Ergebnisplanung im Konzerngeschäftsfeld

Firmenkunden & Markets

Das Ergebnis vor Steuern im Plan 2015 liegt in Summe deutlich unter Vorjahresniveau. Zuwächse im Provisions- und Handelsergebnis durch geplante Business-Initiativen zur Kompensation der anspruchsvollen Marktbedingungen können nicht die wesentlich höhere Risikovorsorge ausgleichen, die im Teilsegment Firmenkunden in Höhe der kalkulatorischen Abschirmungsnotwendigkeiten angesetzt ist und damit den sehr niedrigen Vorjahreswert übersteigt.

Trotz im Plan leicht steigender Erträge entwickelt sich der RoRaC aufgrund der aus Volumenzuwächsen erwarteten Steigerung der RWA und infolge der deutlich zunehmenden Risikovorsorge im Bereich Firmenkunden um ca. 7 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Die CIR wird im Plan auf Vorjahresniveau erwartet, da Erträge und Kosten voraussichtlich mit vergleichbarer Rate wachsen.

Chancen und Risiken im Konzerngeschäftsfeld Firmenkunden & Markets

Im Bereich Firmenkunden ergeben sich Chancen aus einem weiteren Ausbau der guten Marktstellung mit einer stabilen Kundenbasis und breiter Risikodiversifikation sowie aus der guten Positio-

nierung der Spezialbereiche Agrar Banking und Wohnungswirtschaft. Herausforderungen bestehen bei der Realisierung des geplanten Wachstums mit qualifiziertem Personal und in der intensiveren Wettbewerbssituation unter anderem durch den Markteintritt weiterer Wettbewerber im gehobenen Mittelstandssegment in Deutschland. Zusätzlich ergeben sich Risiken durch weitere regulatorische Anforderungen der Aufsichtsbehörden.

Im Bereich Markets besteht die Chance, durch neue Produktinitiativen die Kundenbeziehungen zu intensivieren, um bestehende Ertragspotenziale auszuschöpfen. Durch den geplanten weiteren Ausbau der Kundenbasis im asiatischen Raum besteht das Potenzial, Marktanteile dieses Absatzmarktes hinzuzugewinnen.

Herausforderungen ergeben sich vor allem durch mögliche Veränderungen im Marktumfeld, das durch Margenrückgänge, Negativzinssätze und ein verändertes Investorenverhalten gekennzeichnet ist, aber auch weiterhin durch aufsichtsrechtliche Themen, die sich auf das Kundengeschäft auswirken, wie z.B. eine erhöhte Eigenkapitalunterlegung. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass sich die geplanten Business-Initiativen nicht wie vorgesehen umsetzen lassen.

Für die NORD/LB Asset Management Gruppe ergeben sich Chancen sowohl durch die Erweiterung der Produktpalette über das Angebot neuer Assetklassen auf der Renten- und Aktienseite als auch durch den Ausbau der bisherigen Vertriebsstruktur. Gleichzeitig besteht auch im nächsten Berichtsjahr das Risiko der Liquidation einzelner Fonds aufgrund der sinkenden Risikoneigung der betreuten Kunden sowie der schärferen regulatorischen Vorgaben. Insbesondere eine Abwanderung von Großkunden wäre mit Ertragseinbußen verbunden.

Energie- und Infrastrukturkunden

Ergebnisplanung im Konzerngeschäftsfeld

Energie- und Infrastrukturkunden

Der Beitrag zum Ergebnis vor Steuern weist im Plan 2015 hauptsächlich aufgrund der höheren Risikovorsorge einen Rückgang um einen mittleren einstelligen Betrag auf. Dieser Effekt spiegelt sich in der Kennzahl RoRaC wider, die um 4 Prozentpunkte sinkt. Insgesamt stehen höheren Erträgen sowohl im Zins- als auch im Handelsergebnis relativ gesehen geringere steigende Verwaltungsaufwendungen gegenüber, infolgedessen wird eine um gut 1 Prozentpunkt bessere CIR erwartet.

Chancen und Risiken im Konzerngeschäftsfeld

Energie- und Infrastrukturkunden

Potenziale werden durch Ausnutzung der langjährigen Expertise, der guten Marktstellung und der Intensivierung von Kundenbeziehungen des NORD/LB Konzerns in diesem Segment gesehen. Des Weiteren werden die Anstrengungen zur Einbindung von institutionellen Investoren u.a. durch die Entwicklung neuer Produkte verstärkt, um die Position des NORD/LB Konzerns im Wettbewerb zu verbessern. Die wesentlichen zukünftigen Herausforderungen liegen im steigenden Wettbewerb. Mitbewerber, auch aus dem institutionellen Umfeld, eröffnen den Kunden zunehmend alternative Finanzierungsmöglichkeiten und erhöhen damit den Druck auf die zukünftige Volumens-, Margen- und Provisionsentwicklung. Darüber hinaus besteht das Risiko der Änderung von technischen, rechtlichen, wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen wie staatliche Unterstützung.

Schiffs- und Flugzeugkunden

Ergebnisplanung im Geschäftsfeld

Schiffs- und Flugzeugkunden

Infolge des geplanten Wachstumsszenarios der kommenden Jahre in Asien wird mit einem spürbaren Anstieg des Zins- und Provisionsergebnisses gerechnet. Investitionen in Personalressourcen sowie ansteigende verrechnete Betriebskosten lassen den Verwaltungsaufwand entsprechend steigen.

Die Risikovorsorge ist geprägt von der Schiffsfahrtskrise deren Überschreitung für 2015 prognostiziert wird, und 2015 weiterhin auf hohem Niveau verbleiben soll. Allerdings rechnen die NORD/LB und die Bremer Landesbank im Vergleich zu 2014 mit einem signifikanten Rückgang. Aufgrund der erwarteten leicht steigenden Ergebnisentwicklung bei den Flugzeugfinanzierungen 2015 sowie insbesondere der von hohem Niveau merklich zurückgehenden Risikovorsorge bei Schiffskrediten wird im gesamten Segment wieder ein positiver Beitrag zum Ergebnis vor Steuern für 2015 im hohen zweistelligen Bereich geplant, was einer deutlichen Steigerung im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Der RoRaC im Segment steigt durch die geplante Ergebnisentwicklung vom negativen Bereich 2014 auf einen positiven einstelligen Wert im Plan 2015. Die CIR bleibt stabil auf niedrigem Niveau.

Chancen und Risiken im Geschäftsfeld

Schiffs- und Flugzeugkunden

Die Ergebnisentwicklung im Bereich Schiffsfinanzierungen ist weiterhin von der Schiffskrise geprägt. Eine Markterholung in Form von steigenden Charraten und Marktwerten der Schiffe kann zu einem anderen Zeitpunkt und in einem anderen Grad, als bislang in der Planung vorgesehen, einsetzen mit entsprechenden Risiken, aber auch Chancen für die Ergebnisentwicklung dieses Segments. Ein starker USD belastet die Eigenkapitalseite (RWA) und führt gleichzeitig zu einer Steigerung des Ertrags.

Unplanmäßige Insolvenzen von Reedereien und Schiffsgesellschaften können zu einer Abweichung bei der Bildung der Risikovorsorge führen. Gleichzeitig gibt es aufgrund des allgemeinen „Anlagenotstands“ die Chance, durch opportunistische Investoren wertschonende Auffanglösungen bei Restrukturierungen/Insolvenzen zu finden.

In der Flugzeugbranche ist dagegen der wieder erstarkte Banken- und Kapitalmarkt Wettbewerb eine der großen Herausforderungen für die Geschäftseinheit. Einerseits sind die Spielräume für Margenerhöhungen im Standardgeschäft vergleichsweise begrenzt, andererseits können durch die gute Reputation der NORD/LB aber auch zusätzliche Geschäftsmöglichkeiten entstehen.

Immobilienkunden

Ergebnisentwicklung im Konzerngeschäftsfeld

Immobilienkunden

In Summe wird für 2015 im Geschäftsfeld Immobilienkunden ein Beitrag zum Ergebnis vor Steuern erwartet, welcher signifikant unterhalb des Ergebnisbeitrags des abgelaufenen Berichtsjahres liegt. Zurückzuführen ist diese Entwicklung im Wesentlichen auf die im Vorjahresvergleich deutlich höher geplante Risikovorsorge. Dies ist einer konservativen Einschätzung der Entwicklung der Alt-Engagements des Auslaufportfolios in der NORD/LB geschuldet.

Im Jahr 2015 bewegt sich die CIR voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres, da bei annähernd gleichbleibendem Kostenniveau abnehmende Erträge im Auslaufportfolio der NORD/LB durch eine erhöhte Neugeschäftsplanung in der Deutschen Hypo kompensiert werden. Im RoRaC wird auf Basis der steigenden Risikovorsorge mit einem deutlichen Rückgang gerechnet.

*Chancen und Risiken im Konzerngeschäftsfeld
Immobilienkunden*

Chancen sieht die Deutsche Hypo darin, dass sich die Immobilienzielmärkte weiterhin robust präsentieren und wachsen. Grundsätzlich besteht das Geschäftsrisiko, dass die Deutsche Hypo in ihren Zielmärkten nicht das erwartete Neugeschäft zu den geplanten Margen generieren kann, wobei gegebenenfalls zu realisierende Mindererträge in einem Teilmarkt in gewissem Umfang auch durch Mehrerträge in einem anderen Teilmarkt ausgeglichen werden könnten. Die Bank verfügt hinsichtlich ihrer Zielmärkte und ihrer Objektklassen über ein diversifiziertes Finanzierungsportfolio.

Generell besteht für den verbleibenden Bestand des Immobilienportfolios der NORD/LB das Risiko, dass sich die Alt-Engagements schlechter entwickeln als erwartet und dass die Risikovorsorge dadurch den Plan überschreitet. Gleichzeitig besteht die Chance, dass sich diese Engagements besser entwickeln als im Plan angesetzt. Zudem könnte der Abbau schneller als geplant voranschreiten, was zu sinkenden Zinserlösen führen würde.

Konzernsteuerung/Sonstiges/Überleitung
Ergebnisplanung im Geschäftsfeld

Konzernsteuerung/Sonstiges/Überleitung

Der Beitrag zum Ergebnis vor Steuern im Plan 2015 wird in Summe deutlich unter Vorjahresniveau erwartet. Wesentlicher Grund hierfür ist signifikant rückläufige Erlöse im Zinsüberschuss, da unter anderem positive Effekte des Vorjahres wie aus der Zinsänderungs- und Liquiditätsrisikosteuerung geringer ausfallen sowie Aufwendungen für die vorgesehene Begebung von Nachrangmitteln anfallen werden. Darüber hinaus entfallen im Plan 2015 positive Effekte des Vorjahres in der Konsolidierung von Risikovorsorge und aus Hedge Accounting.

*Chancen und Risiken im Geschäftsfeld
Konzernsteuerung/Sonstiges/Überleitung*

Chancen und Risiken bestehen in diesem Segment hinsichtlich der Ausschüttung bzw. Bewertung von Beteiligungen. Im Bereich der hier erfassten Financial-Markets-Aktivitäten werden Chancen und Risiken aus bonitätsbedingten Veräußerungsgeschäften mit entsprechender Ergebnisauswirkung gesehen. Chancen und Risiken für den Bereich Treasury ergeben sich im Wesentlichen aus von der Prognose abweichenden Marktparametern (Währungs- und Zinssatzschwankungen inklusive Negativzinssätze) und damit verbundenen Effekten im Ergebnis aus Zinsänderungsrisikosteuerung. Darüber hinaus bestehen Chancen und Risiken in der Umsetzung von Gesamtbankprojekten.

Planung 2015 der NORD/LB – Gesamtaussage

Im Berichtsjahr 2014 hat der NORD/LB Konzern bereits umfangreiche Risikovorsorgebeträge im Ergebnis erfolgreich verarbeitet. Chancen und Risiken bestehen weiterhin in der Entwicklung der Schifffahrtsmärkte sowie der USD/EUR Wechselkursentwicklung. Auch für 2015 geht die Bank davon aus, dass die Gesamtlage aufgrund des ausgewogenen Geschäftsmodells, trotz des nach wie vor hohen Risikovorsorgeniveaus, weiterhin zufriedenstellend sein wird. Das Ergebnis vor Steuern wird 2015 um rund 20 Prozent über dem Vorjahreswert erwartet, das Ergebnis nach Steuern in etwa auf Vorjahresniveau.

Erweiterter Risikobericht

Entwicklung der Risikotragfähigkeit im Jahr 2014

Der Auslastungsgrad im Going Concern verschlechterte sich im Berichtsjahr und beträgt zum Berichtsstichtag 48 (38) Prozent. Als Ursache ist an dieser Stelle ein Rückgang des Risikokapitals zu nennen, der primär auf eine erhöhte Eigenkapitalunterlegung für die im Vergleich zum 31.12.2013 gestiegene RWA-Position zurückzuführen ist.

Von den wesentlichen Risikoarten Kredit-, Beteiligungs-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationelles Risiko kommt dem Kreditrisiko weiterhin die mit Abstand größte Bedeutung zu. Der Rückgang des Marktpreisrisikos kann den Anstieg in den übrigen Risikoarten nur teilweise kompensieren. Die Auslastung des Risikokapitals im Going Concern für die NORD/LB Gruppe kann der Darstellung der Risikotragfähigkeit entnommen werden.

Risikotragfähigkeit (in Mio €) ¹⁾	31.12. 2014		31.12. 2013	
Risikokapital	2 915	100 %	3 846	100 %
Kreditrisiken	981	34 %	857	22 %
Beteiligungsrisiken	62	2 %	42	1 %
Marktpreisrisiken	306	10 %	502	13 %
Liquiditätsrisiken ¹⁾	159	5 %	102	3 %
Operationelle Risiken	94	3 %	75	2 %
Sonstiges ²⁾	- 196	- 7%	- 103	- 3 %
Risikopotenzial gesamt	1 404	-	1 476	-
Auslastung	-	48 %	-	38 %

¹⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

²⁾ Beinhaltet Korrekturpositionen aus der Gegenüberstellung regulatorischer und ökonomischer Verlufterwartung.

Insgesamt liegt die Auslastung erheblich unter dem intern vorgegebenen Maximalwert von 80 Prozent. Ebenso werden die Vorgaben der Risikostrategie hinsichtlich des allozierten Risikokapitals auf die Risikoarten eingehalten.

Anfang 2015 wurde die NORD/LB über die Anforderungen informiert, die auf Konzernebene im Rahmen des künftigen Supervisory Review and Evaluation Process (SREP) der Bankenaufsicht zu erfüllen sind. Die Bank hat geeignete Vorkehrungen zur Erfüllung der Anforderungen initiiert.

Kreditrisiko – Entwicklung im Jahr 2014

Der maximale Ausfallrisikobetrag für bilanzielle und außerbilanzielle Finanzinstrumente beträgt zum Berichtsstichtag 209 Mrd € und hat sich im

Berichtsjahr um 3 Prozent reduziert. Die Reduzierungen erfolgten in nahezu allen bilanzrelevanten Klassen, vor allem bei Forderungen an Kunden und Kreditinstitute.

Risikotragende Finanzinstrumente (in Mio €)	Maximaler Ausfallrisikobetrag 31.12.2014	Maximaler Ausfallrisikobetrag ¹⁾ 31.12.2013
Forderungen an Kreditinstitute	23 563	27 478
Forderungen an Kunden	105 510	105 361
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	114	- 171
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	16 306	13 541
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	3 483	3 872
Finanzanlagen	45 121	47 043
Zwischensumme	194 097	197 124
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sowie Unwiderrufliche Kreditzusagen	14 726	17 221
Gesamt	208 823	214 345

¹⁾ Die Vorjahreszahlen wurden korrigiert.

Im Vergleich zu den folgenden Tabellen zum Gesamtexposure, die auf internen, dem Management zur Verfügung gestellten Daten beruhen, ist der maximale Ausfallrisikobetrag in vorstehender Tabelle zu Buchwerten ausgewiesen. Die maximalen Ausfallbeträge aus der Inanspruchnahme von unwiderruflichen Kreditzusagen bzw. sonstigen außerbilanziellen Posten entsprechen den gesamten zugesagten Linien.

Die Abweichungen zwischen der Summe des Gesamtexposures gemäß internem Reporting und dem maximalen Ausfallrisikobetrag resultieren aus dem unterschiedlichen Anwendungsbereich, aus der Definition des Gesamtexposures für interne Zwecke sowie unterschiedlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Basis für die Berechnung des Gesamtexposures sind die Inanspruchnahmen (bei Garantien der Nominalwert, bei Wertpapieren der Buchwert) und die Kreditäquivalente aus Derivaten (inklusive Add-On und unter Berücksichtigung von Netting). Unwiderrufliche und widerrufliche

Kreditzusagen werden anteilig in das Gesamtexposure eingerechnet, während gegenüber der NORD/LB Gruppe gestellte Sicherheiten unberücksichtigt bleiben. Außerdem sind im Gesamtexposure auch Beteiligungen enthalten.

Nach dem Abschlussstichtag hat die Finanzmarktaufsicht als Abwicklungsbehörde Österreichs am 1. März 2015 die Kontrolle über die Heta Asset Resolution AG (Abbaugesellschaft der Hypo Alpe Adria Bank) übernommen und für alle Verbindlichkeiten ein Zahlungsmoratorium bis zum 31. Mai 2016 verhängt. Die zum Zeitpunkt der Erstellung des erweiterten Risikoberichts vorliegenden Auswirkungen auf die NORD/LB Gruppe sind in den folgenden Darstellungen berücksichtigt.

Analyse des Gesamtexposures

Per 31. Dezember 2014 beträgt das Gesamtexposure des NORD/LB Konzerns 213 Mrd € und ist damit gegenüber dem Vorjahresresultimo gleich geblieben. Ein leichter Anstieg des Exposures der NORD/LB wurde durch Rückgänge der übrigen Institute ausgeglichen. Der Schwerpunkt des Gesamtexposures liegt weiterhin in den sehr guten bis guten Ratingklassen.

Die Klassifizierung orientiert sich dabei an der Standard-IFD-Ratingskala, auf die sich die in der

Initiative Finanzstandort Deutschland zusammen geschlossenen Banken, Sparkassen und Verbände geeinigt haben. Diese soll die Ratingeinstufungen der einzelnen Kreditinstitute besser vergleichbar machen. Die Ratingklassen der in der NORD/LB Gruppe genutzten 18-stufigen DSGVO-Rating-Masterskala können in die IFD-Klassen überführt werden.

Die Tabelle Ratingstruktur zeigt die Aufteilung des gesamten Exposures im NORD/LB Konzern auf die IFD-Ratingklassen, unterteilt nach Produktarten.

Ratingstruktur ¹⁾²⁾ (in Mio €)	Darlehen ³⁾ 31.12.2014	Wertpapiere ⁴⁾ 31.12.2014	Derivate ⁵⁾ 31.12.2014	Sonstige ⁶⁾ 31.12.2014	Gesamt- exposure 31.12.2014	Gesamt- exposure 31.12.2013
Sehr gut bis gut	96 802	41 204	9 715	14 334	162 054	158 669
Gut/zufrieden stellend	12 359	1 747	432	1 155	15 694	17 826
Noch gut/befriedigend	8 067	753	247	849	9 916	11 565
Erhöhtes Risiko	7 323	746	202	520	8 791	9 047
Hohes Risiko	3 033	78	29	147	3 288	3 357
Sehr hohes Risiko	3 927	46	77	50	4 099	4 466
Default (=NPL)	8 446	270	17	46	8 778	7 770
Gesamt	139 957	44 844	10 720	17 101	212 622	212 698

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt gemäß der Ratingklassen der Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD).

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

³⁾ Beinhaltet in Anspruch genommene bzw. zugesagte Kredite, Bürgschaften, Garantien und andere nicht-derivate außerbilanzielle Aktiva, wobei analog zur internen Berichterstattung die unwiderruflichen in der Regel zu 43 Prozent (43 Prozent) und die widerruflichen zu 38 Prozent (38 Prozent) einbezogen sind. Die Konversionsfaktoren werden jährlich validiert.

⁴⁾ Beinhaltet den Wertpapier-Eigenbestand fremder Emittenten (nur Anlagebuch).

⁵⁾ Beinhaltet derivative Finanzinstrumente wie Finanzswaps, Optionen, Futures, Forward Rate Agreements und Devisengeschäfte.

⁶⁾ Beinhaltet sonstige Produkte wie Durchleitungs- und Verwaltungskredite.

Die Positionen in der Ratingklasse Sehr gut bis gut steigen im Berichtsjahr leicht um 2 Prozent. Der weiterhin sehr hohe Anteil dieser besten Ratingklasse am Gesamtexposure von 76 Prozent (75 Prozent) erklärt sich aus der unverändert großen Bedeutung des Geschäfts mit öffentlichen Verwaltungen sowie mit Finanzierungsinstitutionen guter Bonität und ist damit gleichzeitig ein Spiegelbild der Risikopolitik des NORD/LB Konzerns.

Während die Exposure in allen übrigen Ratingklassen (gut/zufrieden stellend bis sehr hohes Risiko) im Berichtsjahr zurückgegangen sind, stieg das Exposure in den Non-Performing Loans (NPL) durch Ratingmigrationen um rd. 13 Prozent an. Ursache hierfür ist vor allem die weiterhin anhaltende Schiffskrise.

Die Aufgliederung des gesamten Exposures nach Branchengruppen zeigt, dass das nach wie vor grundsätzlich vergleichsweise risikoarme Geschäft mit Finanzierungsinstitutionen sowie mit öffentlichen Verwaltungen mit zusammen 56 Prozent (58 Prozent) weiterhin einen wesentlichen Anteil am Gesamtexposure ausmacht.

Branchen ¹⁾²⁾	Darlehen ³⁾	Wertpapiere ⁴⁾	Derivate ⁵⁾	Sonstige ⁶⁾	Gesamtexposure	Gesamtexposure
(in Mio €)	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
Finanzierungsinstitutionen/ Versicherer	36 257	23 544	4 809	8 540	73 150	76 076
Dienstleistungsgewerbe/ Sonstige	58 733	18 862	3 234	1 910	82 738	83 071
– davon Grundstücks-, Wohnungswesen	19 124	–	608	461	20 193	19 078
– davon öffentliche Verwaltung	24 098	18 569	2 046	206	44 919	47 571
Verkehr/Nachrichten- übermittlung	24 579	792	591	272	26 235	24 762
– davon Schifffahrt	17 450	–	149	92	17 691	16 395
– davon Luftfahrt	3 987	–	19	–	4 007	4 009
Verarbeitendes Gewerbe	4 988	634	730	248	6 600	6 739
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	9 080	836	872	4 622	15 410	13 645
Handel, Instandhaltung, Reparatur	3 729	87	349	329	4 494	4 236
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	770	30	5	1 107	1 912	1 851
Baugewerbe	1 820	60	130	73	2 083	2 318
Gesamt	139 957	44 844	10 720	17 101	212 622	212 698

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ bis ⁶⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Die Aufgliederung des Gesamtexposures nach Regionen zeigt, dass der Euro-Raum mit einem hohen Anteil von 83 Prozent (84 Prozent) am gesamten Exposure nach wie vor das wichtigste Geschäftsgebiet des NORD/LB Konzerns ist. Der Anteil von Deutschland liegt dabei bei 68 Prozent.

Regionen ¹⁾²⁾	Darlehen ³⁾	Wertpapiere ⁴⁾	Derivate ⁵⁾	Sonstige ⁶⁾	Gesamtexposure	Gesamtexposure
(in Mio €)	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
Euro-Länder	116 105	37 529	6 850	16 995	177 478	179 482
– davon Deutschland	98 381	24 846	4 722	16 336	144 285	145 928
Übriges Europa	8 862	3 015	2 378	73	14 328	13 938
Nordamerika	5 919	2 949	999	6	9 873	9 712
Mittel- und Südamerika	2 932	167	22	–	3 121	2 564
Naher Osten/Afrika	1 090	–	7	15	1 112	1 191
Asien/Australien	5 049	1 184	464	12	6 709	5 811
Gesamt	139 957	44 844	10 720	17 101	212 622	212 698

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ bis ⁶⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Das Exposure in den Staaten Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien hat sich insgesamt reduziert und beträgt 9 Mrd € (10 Mrd €). Der Anteil am Gesamtexposure liegt bei 4 Prozent. Der Anteil

von Forderungen gegenüber den jeweiligen Staaten, Regionalregierungen und Kommunen sank auf 2,6 Mrd € (2,8 Mrd €) und beträgt weiterhin 1 Prozent des Gesamtexposures.

Exposure in ausgewählten europäischen Ländern ¹⁾²⁾ (in Mio €)	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014
Sovereign Exposure	–	217	1 764	342	252	2 575
– davon CDS	–	198	–	196	–	394
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	–	534	537	113	1 673	2 858
Corporates/Sonstige	251	2 658	218	130	391	3 649
Gesamt	251	3 409	2 519	585	2 316	9 081

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Exposure in ausgewählten europäischen Ländern ¹⁾²⁾ (in Mio €)	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2013
Sovereign Exposure	–	289	1 792	350	344	2 774
– davon CDS	–	184	73	193	–	449
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	–	568	1 272	292	2 099	4 232
Corporates/Sonstige	224	2 262	133	144	488	3 252
Gesamt	225	3 120	3 197	786	2 931	10 258

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Der NORD/LB Konzern verfügt in Zypern über ein Exposure von 1 280 Mio € in der Kategorie Corporates/Sonstige. Es handelt sich im Wesentlichen um Schiffsengagements, deren wirtschaftliches Risiko außerhalb Zyperns liegt. Sovereign Exposure und Exposure gegenüber Finanzierungsinstitutionen und Versicherungen in Zypern besitzt die NORD/LB nicht.

In Ungarn besitzt NORD/LB Konzern ein Exposure von 327 Mio € (289 Mio € Sovereign Exposure, 0 Mio € Finanzierungsinstitutionen und Versicherungen, 38 Mio € Corporates/Sonstige), in Russ-

land von 253 Mio € (82 Mio € Corporates, 171 Mio € Finanzierungsinstitutionen und Versicherungen) und in Slowenien von 31 Mio € (31 Mio € Sovereign Exposure). Das Exposure gegenüber Ägypten, Argentinien und der Ukraine ist von untergeordneter Bedeutung. Die Entwicklungen in den genannten Staaten werden von der NORD/LB intensiv beobachtet und analysiert. Weiteren Wertberichtigungsbedarf sieht die Bank hier jedoch aktuell nicht. Ergänzende Angaben sind im Anhang in Note (67) Angaben zu ausgewählten europäischen Ländern zu finden.

Sovereign Exposure in ausgewählten Ländern nach Restlaufzeiten ¹⁾²⁾ (in Mio €)	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014
bis 1 Jahr	–	–	189	80	23	292
mehr als 1 bis 5 Jahre	–	217	279	262	198	956
über 5 Jahre	–	–	1 296	–	31	1 327
Gesamt	–	217	1 764	342	252	2 575

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Das ausgewiesene Exposure beinhaltet neben direktem auch indirektes Exposure (vor allem Credit Default Swaps). Basis für die Berechnung sind die Inanspruchnahmen (bei Garantien der Nominalwert, bei Wertpapieren der Buchwert gemäß Handelsgesetzbuch) und die Kreditäquivalente aus Derivaten (inklusive Add-On und unter Berücksichtigung von Netting). Unwiderrufliche und widerrufliche Kreditzusagen werden anteilig in das Gesamtexposure eingerechnet, während gegenüber der NORD/LB Gruppe gestellte Sicherheiten unberücksichtigt bleiben.

Das Sovereign Exposure enthält dabei auch Exposure gegenüber Regionalregierungen, Kommunen sowie staatsnahen Unternehmen, für die eine Garantie des jeweiligen Staats besteht.

Non-Performing Loans

Für akute Ausfallrisiken des bilanziellen Kreditgeschäfts werden im NORD/LB Konzern bei Vorliegen objektiver Hinweise auf nachhaltige Wertminderungen Einzelwertberichtigungen (EWB) und pauschalierte Einzelwertberichtigungen (pEWB) gebildet. Der Wertberichtigungsbedarf basiert auf einer barwertigen Betrachtung der noch zu erwartenden Zins- und Tilgungszahlungen sowie sonstiger Erlöse, insbesondere aus der Verwertung von Sicherheiten. Die Risikovorsorge für das außerbilanzielle Geschäft (Avale, Indossamentsverbindlichkeiten, Kreditzusagen) erfolgt durch Bildung einer Rückstellung für Risiken aus dem Kreditgeschäft.

Dem latenten Adressrisiko des gesamten nicht einzelwertberichtigten bilanziellen und des außerbilanziellen Kreditgeschäfts wird im NORD/LB Konzern durch die Bildung von Portfoliowertberichtigungen (PoWB) für bereits eingetretene, aber zum Stichtag noch nicht bekannte Wertminderungen Rechnung getragen.

Uneinbringliche Forderungen bis zu 10 000 €, für die keine Wertberichtigungen bestehen, werden direkt abgeschrieben. Zahlungseingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Ein Anhalten der Schiffskrise führte im Jahr 2014 zu einem weiteren Anstieg des wertberichtigten Exposures sowie der Risikovorsorge. Der Bestand an EWB, pEWB und Rückstellungen im Kreditgeschäft hat sich im NORD/LB Konzern vor allem durch einen Anstieg der Wertberichtigungen für das Schiffsportfolio der NORD/LB und der Bremer Landesbank erhöht (vergleiche auch Note (36) Risikovorsorge im Konzernanhang und den Bericht zur Ertragslage). Das Verhältnis des Bestands von EWB, pEWB und Rückstellungen im Kreditgeschäft zum maximalen Ausfallrisiko aus bilanziellen und außerbilanziellen Finanzinstrumenten stieg in der Berichtsperiode von 0,90 Prozent auf 1,19 Prozent.

Der Bestand an überfälligen oder wertgemindernten finanziellen Vermögenswerten im NORD/LB Konzern ist überwiegend durch bankübliche Sicherheiten und sonstige Kreditverbesserungen besichert, deren Bewertung anhand von Belei-

hungsgrundsätzen erfolgt. Der Bruttobuchwert der NPL mit Wertberichtigungsbedarf ist vor Anrechnung von Sicherheiten zu 43 Prozent (37 Prozent) durch Risikovorsorge abgedeckt. Zu diesem NPL-Bestand gehören neben den dargestellten wertgeminderten Forderungen alle weiteren Forderungen der Ratingnoten 16 bis 18 (IFD-Risikoklasse Default (NPL)).

Der Anteil der gesamten NPL am Gesamtexposure stieg in der Berichtsperiode an und beläuft sich per 31. Dezember 2014 auf 4,1 Prozent (3,7 Prozent). Das wertgeminderte Exposure in Höhe von 6 Mrd € (5,5 Mrd €) umfasst dabei 2,8 Prozent (2,6 Prozent) des Gesamtexposures.

Branchen ¹⁾²⁾	Gesamtexposure wertgeminderter Forderungen ³⁾		Bestand EWB, pEWB und Rückstellungen im Kreditgeschäft	
	31.12.2014	31.12.2013 ⁴⁾	31.12.2014	31.12.2013
(in Tsd €)				
Finanzierungsinstitutionen/Versicherer	189 922	152 159	119 330	113 610
Dienstleistungsgewerbe/ Sonstige	1 047 428	1 153 328	420 703	429 566
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	4 336 899	3 794 910	1 721 790	1 124 300
Verarbeitendes Gewerbe	250 345	204 476	130 544	136 320
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	99 940	90 995	49 893	58 777
Handel, Instandhaltung, Reparatur	18 522	48 795	10 654	16 652
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	7 541	11 706	4 754	6 644
Baugewerbe	38 196	44 698	34 912	42 114
Gesamt	5 988 792	5 501 066	2 492 580	1 927 982

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

³⁾ Nachrichtlich: der bilanzielle Bruttobuchwert von NPL mit Wertberichtigungsbedarf beläuft sich auf 5 845 Mio € (5 266 Mio €).

31.12.2014 Branchen ¹⁾²⁾	Gesamtexposure überfälliger, nicht wertgeminderter Forderungen					Bestand PoWB
	bis 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	ab 6 Monate	Gesamt	
(in Tsd €)						
Finanzierungsinstitutionen/Versicherer	1 029 099	3	28 681	490 231	1 548 014	5 097
Dienstleistungsgewerbe/ Sonstige	292 531	322 180	23 893	23 344	661 948	61 469
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	268 109	187 378	53 692	811 600	1 320 779	425 139
Verarbeitendes Gewerbe	8 807	6 572	–	2 700	18 078	22 240
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	175 041	4	1 733	2 421	179 199	12 120
Handel, Instandhaltung, Reparatur	10 679	9 658	171	3 538	24 045	6 679
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	80 087	260	685	3 993	85 026	5 088
Baugewerbe	4 634	680	133	806	6 253	3 629
Gesamt	1 868 986	526 735	108 989	1 338 632	3 843 343	541 461

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien und unter Berücksichtigung der Vorschriften der IFRS-Rechnungslegung.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

31.12.2013 Branchen ¹⁾²⁾ (in Tsd €)	Gesamtexposure überfälliger, nicht wertgeminderter Forderungen					Bestand
	bis 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	ab 6 Monate	Gesamt	PoWB
Finanzierungsinstitutionen/ Versicherer	1 027 938	284 197	–	1 544	1 313 679	5 630
Dienstleistungsgewerbe/ Sonstige	212 327	138 653	4 993	30 329	386 303	95 517
– davon Grundstücks-, Wohnungswesen	107 015	130 176	1 596	18 548	257 336	34 466
– davon öffentliche Verwaltung	10 344	–	–	–	10 344	3 260
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	330 540	97 623	126 368	436 430	990 961	376 728
– davon Schifffahrt	288 804	97 317	126 368	436 172	948 662	369 274
– davon Luftfahrt	–	–	–	–	–	4 832
Verarbeitendes Gewerbe	31 599	109	11 246	776	43 730	20 448
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	215 981	554	–	918	217 454	19 948
Handel, Instandhaltung, Reparatur	68 550	352	365	4 768	74 036	6 604
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	26 438	1 783	138	1 335	29 694	4 480
Baugewerbe	7 770	48	4	1 304	9 126	5 735
Gesamt	1 921 144	523 319	143 115	477 405	3 064 982	535 089

1) Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

2) Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Regionen ¹⁾²⁾ (in Tsd €)	Gesamtexposure wertgeminderter Forderungen		Bestand EWB, pEWB und Rückstellungen im Kreditgeschäft	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Euro-Länder	5 388 749	4 953 479	2 358 398	1 790 699
Übriges Europa	146 344	191 738	60 518	73 741
Nordamerika	33 867	107 051	5 200	20 900
Mittel- und Südamerika	11 415	181	2 995	1 046
Naher Osten/Afrika	166 501	188 366	34 137	35 683
Asien/Australien	241 916	60 251	31 333	5 914
Gesamt	5 988 792	5 501 066	2 492 581	1 927 982

1) Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien und unter Berücksichtigung der Vorschriften der IFRS-Rechnungslegung.

2) Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

31.12.2014 Regionen ¹⁾²⁾ (in Tsd €)	Gesamtexposure überfälliger, nicht wertgeminderter Forderungen					Bestand
	bis 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	ab 6 Monate	Gesamt	PoWB
Euro-Länder	1 706 801	325 585	107 583	1 275 320	3 415 289	505 236
Übriges Europa	124 618	184 804	1 407	52 037	362 865	7 841
Nordamerika	–	–	–	–	–	5 928
Mittel- und Südamerika	–	–	–	–	–	2 202
Naher Osten/Afrika	–	–	–	–	–	1 926
Asien/Australien	37 568	16 346	–	11 275	65 189	18 329
Gesamt	1 868 986	526 735	108 989	1 338 632	3 843 343	541 461

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

31.12.2013 Regionen ¹⁾²⁾ (in Tsd €)	Gesamtexposure überfälliger, nicht wertgeminderter Forderungen					Bestand
	bis 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	ab 6 Monate	Gesamt	PoWB
Euro-Länder	1 863 700	498 928	143 112	458 266	2 964 005	476 654
Übriges Europa	45 022	13 143	3	2 439	60 607	19 954
Nordamerika	–	–	–	–	–	13 521
Mittel- und Südamerika	–	–	–	–	–	2 760
Naher Osten/Afrika	–	–	–	–	–	5 454
Asien/Australien	12 422	11 248	–	16 700	40 370	16 745
Gesamt	1 921 144	523 319	143 115	477 405	3 064 982	535 089

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Das Exposure überfälliger, nicht wertgeminderter Forderungen stieg insgesamt an. Ursache ist hier vor allem ein Anstieg im Bereich ab sechs Monate. Der Bestand an überfälligen, nicht wertgeminderter Forderungen besteht zu 38 Prozent (20 Prozent) aus Forderungen, bei denen vereinbarte Zins- oder Tilgungszahlungen mehr als 90 Tage überfällig sind. Diese gelten im NORD/LB Konzern als ausgefallen. 49 Prozent (63 Prozent) der Forderungen sind bis zu einem Monat überfällig, der NORD/LB Konzern geht hier in der Regel von einer Rückzahlung dieser Forderungen aus.

Die dargestellten Risikovorsorgezahlen weichen aufgrund von Unterschieden im Konsolidierungskreis und der Behandlung von PoWB auf außerbilanzielle Verpflichtungen von den in Note (36) Risikovorsorge dargestellten Werten ab. Die Beträge können mit Hilfe der Tabelle Überleitung übergeleitet werden.

Überleitung ¹⁾ (in Mio €)	Bestand EWB, pEWB und Rückstellungen im Kreditgeschäft		Bestand PoWB	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Risikobericht	2 493	1 928	541	535
Abweichender Konsolidierungskreis	- 201	- 72	- 11	- 19
PoWB auf außerbilanzielle Verpflichtungen	33	39	- 33	- 39
Konzernabschluss	2 325	1 894	497	478

¹⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Im Berichtsjahr wurden bei den aus Risikosicht wesentlichen Konzerngesellschaften direkte Forderungsabschreibungen auf Kredite in Höhe von 103 Mio € (138 Mio €) vorgenommen. Die Eingänge auf abgeschriebene Forderungen betragen 38 Mio € (21 Mio €). Für Wertpapiere der Kategorie Loans and Receivables (LaR) wurden im NORD/LB Konzern direkte Forderungsabschreibungen in Höhe von 0,5 Mio € (9 Mio €) vorgenommen.

Durch Sicherheitenanrechnung wurden die Risikogewichteten Aktiva der aus Risikosicht wesentlichen Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2014 um 15 Mrd € (11 Mrd €) vermindert, dies entspricht einem Anteil von 20 Prozent (15 Prozent) an den gesamten Kreditrisiko-RWA. Hierbei kamen hauptsächlich finanzielle Sicherheiten, Bürgschaften und Garantien von Staaten und Banken sowie Grundpfandrechte zur Anrechnung.

Durch Inbesitznahme von Sicherheiten, die in Form von Sicherungsgegenständen gehalten werden, oder durch Inanspruchnahme anderer Kreditbesicherungen hat der NORD/LB Konzern in der Berichtsperiode keine Vermögenswerte erhalten.

Ausblick

Vor dem Hintergrund der weiterhin schwierigen Marktlage bei Schiffsfinanzierungen geht der NORD/LB Konzern für 2015 erneut von einem deutlichen Risikovorsorgebedarf aus, der jedoch unterhalb der Risikovorsorge des Jahres 2014 erwartet wird. Der NORD/LB Konzern wird die Entwicklungen weiterhin aufmerksam beobachten

und sofern notwendig Maßnahmen zur Stärkung der Risikoquoten fortsetzen.

Im Jahr 2015 sind Maßnahmen zur weiteren Optimierung der Modelle zur Quantifizierung und Steuerung von Kreditrisiken vorgesehen. Neben der Weiterentwicklung des ökonomischen Kreditrisikomodells wird die Verlustdatensammlung zur Validierung der Komponenten LGD und Credit Conversion Factor (CCF) weiter ausgebaut.

Beteiligungsrisiko – Entwicklung im Jahr 2014

Zur Steigerung der Ertragskraft und zur Verringerung der Kapitalbindung sowie der möglichen Risiken aus Beteiligungen hat sich der NORD/LB Konzern auf Basis einer kritischen Bestandsaufnahme des Beteiligungsportfolios seit 2005 von einer Reihe Beteiligungen getrennt. Im Berichtsjahr wurde diese Strategie fortgesetzt. Auch im Jahr 2014 wurden einige kleinere Beteiligungen veräußert bzw. liquidiert.

Das im Going Concern ausgewiesene Risikopotenzial des Beteiligungsportfolios erhöht sich im Berichtsjahr auf 62 Mio € (42 Mio €).

Nachfolgend werden die aus qualitativen Kriterien wesentlichen Beteiligungen Öffentliche Versicherungen Braunschweig und NORD/LB Asset Management Gruppe kurz im Hinblick auf Risikomanagement und Risikolage dargestellt:

Öffentliche Versicherung Braunschweig

Die in den Gesellschaften der Öffentlichen Versicherung Braunschweig (Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig und Öffentliche Sachversicherung Braunschweig – ÖVBS) bestehenden

Risiken werden über ein ausgereiftes Frühwarnsystem überwacht, das ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems der ÖVBS ist. Das Risikofrüherkennungssystem wird regelmäßig von der Internen Revision und den Wirtschaftsprüfern der ÖVBS geprüft.

Das Risikomanagement der ÖVBS erfolgt in drei Dimensionen. Es wird dabei betriebswirtschaftlich, aufsichtsrechtlich und an der Rechnungslegung orientiert geplant, gemessen, gesteuert, kontrolliert und berichtet.

Hinsichtlich der versicherungstechnischen Risiken in der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig gilt, dass Lebensversicherungen zukünftige biometrische, Storno-, Kapitalertrags- und Kostenverlaufsrisiken enthalten. Die vom verantwortlichen Aktuar verwendeten Grundlagen zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen sind das Ergebnis von Annahmen über künftige Verläufe und tragen somit dem Änderungsrisiko Rechnung. Projektionsrechnungen liefern die Basis für Entscheidungen zukünftiger Überschussanteile.

Die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig begegnet den versicherungstechnischen Risiken, indem sie ein ausgewogenes Versicherungsportfolio mit Schwerpunkt im Privatkundengeschäft anstrebt. Dazu dienen vor allem eine ausgewogene Annahmepolitik sowie ein umfassendes Bestandscontrolling. Risiken aufgrund der Höhe der Schadenreservierung werden laufend beobachtet. Risiken durch Terroranschläge sind mit dem maximal am Markt möglichen Rückversicherungsumfang abgedeckt.

Im Übrigen sind die Risiken beider Gesellschaften durch unterschiedliche Rückversicherungslösungen risikoorientiert und wirtschaftlich sinnvoll abgesichert.

Das Thema Risikomanagement und die damit verbundenen zukünftigen aufsichtsrechtlichen Regelungen im Rahmen von Solvency II gewinnen in der Versicherungswirtschaft weiter an Bedeutung. Nach der Veröffentlichung der Solvency-II-Rahmenrichtlinie im Jahr 2009 ist das Inkrafttreten

von Solvency II auf das Jahr 2016 verschoben worden. In den Jahren 2014 und 2015 findet aber durch eine Vielzahl von Übergangsregeln bereits ein sukzessiver Übergang auf das neue Aufsichtsregime statt.

Die ÖVBS hat im Jahr 2014 in einem bereichsübergreifenden Projekt die technischen und prozessualen Grundlagen für die Umsetzung der Solvency-II-Vorgaben weiter vorangetrieben und die Anforderungen der Übergangsregeln umfangreich umgesetzt. In diesem Zusammenhang hat die ÖVBS an der BaFin-Vollerhebung der Lebensversicherer teilgenommen und den ersten ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) durchgeführt.

Für das Jahr 2015 ist, mit Fokus auf den Solvency-II-Übergangsregeln, die weitere Bearbeitung der Anforderungen im Projekt geplant. Ziel dabei ist es, aufbauend auf der realisierten Umsetzung der MaRisk VA die wesentlichen Komponenten frühzeitig zu analysieren, um die zukünftigen Anforderungen adäquat zu erfüllen.

Es ist auch weiterhin gewährleistet, dass nur Risiken eingegangen werden, die im Falle der Realisierung tatsächlich selbst getragen werden können. Wesentliche, den Konzern gefährdende Risiken bestehen nicht.

NORD/LB Asset Management Gruppe

Die NORD/LB Asset Management Gruppe ist die zentrale Plattform des NORD/LB Konzerns für Dienstleistungen im Rahmen des Asset Managements. Zu dieser Gruppe gehörten im Berichtsjahr die für die Bereitstellung der Infrastruktur zuständige NORD/LB Asset Management Holding GmbH sowie die für das Portfoliomanagement und die Administration der Sondervermögen zuständige NORD/LB Asset Management AG (ehemals NORD/LB Kapitalanlagegesellschaft AG).

Die Gesellschaftsversammlung der NORD/LB Capital Management GmbH sowie eine außerordentliche Hauptversammlung der NORD/LB Asset Management AG haben am 29. Januar 2014 die Verschmelzung der NORD/LB Capital Manage-

ment GmbH auf die NORD/LB Asset Management AG beschlossen. Damit werden die Dienstleistungen des Asset Management seit dem Berichtsjahr aus einer Gesellschaft betrieben. Zudem wurden die Mitarbeiter der NORD/LB Asset Management Holding GmbH zum 1. Januar 2014 auf die NORD/LB Asset Management AG übergeleitet, sodass die NORD/LB Asset Management AG die Stabsdienstleistungen wieder selber erbringt.

Die NORD/LB Asset Management AG ist OGAW-Kapitalverwaltungsgesellschaft und AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft im Sinne des Kapitalanlagegesetzbuches und damit berechtigt Publikums- und Spezialsondervermögen aufzulegen.

Grundlage für das Risikomanagement in der NORD/LB Asset Management AG ist die gemäß MaRisk für Investmentgesellschaften (InvMaRisk) festgelegte Geschäfts- und Risikostrategie. Die NORD/LB Asset Management AG ist hinsichtlich des Operationellen Risikos in die Systematik des NORD/LB Konzerns eingebunden, d.h. sie führt jährliche Self-Assessments und fortlaufende Szenarioanalysen durch. Die Abstimmung im NORD/LB Konzern wird durch die Teilnahme an den regelmäßigen Methodenboards zum Operationellen Risiko gewährleistet.

Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über eine regelmäßige Risikoinventur. Die Abteilungsleiter sind angehalten, Änderungen der Risikolage in die regelmäßigen Sitzungen zwischen Geschäftsleitung und Abteilungsleitern einzubringen. In diesem Gremium wird über mögliche Maßnahmen zur Reduzierung von Risiken diskutiert und beschlossen. Die Überwachung der Abarbeitung der Maßnahmen obliegt dem Risikobeauftragten der NORD/LB Asset Management AG, der hierüber im Rahmen des vierteljährlichen Risikoreports an die Geschäftsleitung berichtet.

Im Rahmen des etablierten Management-Information-Systems unterliegen die Finanz- und Operationellen Risiken der Gesellschaft der laufenden Überwachung und Kontrolle.

Wesentliche Risiken für den Konzern bestehen derzeit auch hier nicht.

Ausblick

Wesentliche Aufgaben des Jahres 2015 werden der weitere konsequente Abbau von Beteiligungen ohne Bedeutung für das Geschäftsmodell der NORD/LB, der weitere Ausbau der stringenten Steuerung der Beteiligungen in Bezug auf das Risiko-Rendite-Verhältnis und die Weiterentwicklung des Wesentlichkeitskonzepts sein.

Marktpreisrisiko – Entwicklung im Jahr 2014

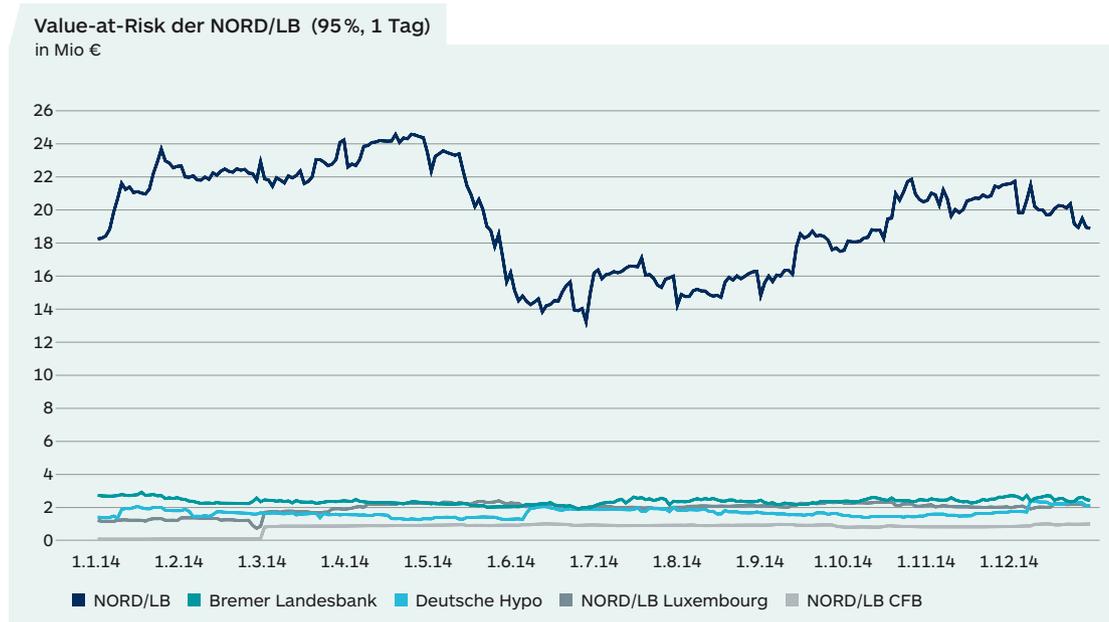
Die Entwicklung des Marktpreisrisikos der NORD/LB Gruppe verlief im Berichtsjahr auf moderatem Niveau relativ zum allozierten ökonomischen Kapital bzw. zu den daraus abgeleiteten Limiten.

Der Anstieg der VaR-Kennzahl ist im Wesentlichen auf zusätzliche Aktivvorläufe im Anlagebuch der NORD/LB zurückzuführen, vornehmlich in den Währungen US-Dollar, Britisches Pfund und Schweizer Franken.

Die Auslastung der Marktpreisrisikolimiten lag in der NORD/LB auf Gesamtbankebene im Jahresdurchschnitt bei 60 Prozent (52 Prozent), die maximale Auslastung bei 89 Prozent (70 Prozent) und die minimale Auslastung bei 40 Prozent (32 Prozent).

Der als Summe der VaR-Werte der aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften täglich berechnete VaR (Konfidenzniveau 95 Prozent, Haltedauer ein Tag) schwankte im Jahresverlauf 2014 zwischen 20 Mio € und 31 Mio € bei einem durchschnittlichen Wert von 26 Mio €. Zum 31. Dezember 2014 wurde für die NORD/LB Gruppe ein im Vergleich zum Vorjahr gesunkener VaR von 12 Mio € (22 Mio €) ermittelt. Die Endwerte werden unter Berücksichtigung der Korrelationseffekte ausgewiesen. Dazu wurde konzerneinheitlich das Verfahren der Historischen Simulation angewandt.

Der auf Basis der aufsichtsrechtlichen Parameter berechnete VaR (Konfidenzniveau 99 Prozent, Haltedauer zehn Tage) beträgt in der NORD/LB Gruppe am 31. Dezember 2014 63 Mio € (148 Mio €).



Die Kennzahlen beinhalten abweichend von der aufsichtsrechtlichen Meldung jeweils auch die Zins- und Aktienrisiken des Anlagebuchs.

Marktpreisrisiken ¹⁾ (in Tsd €)	Maximum		Durchschnitt		Minimum		Endwert	
	1.1.-31.12.2014	1.1.-31.12.2013	1.1.-31.12.2014	1.1.-31.12.2013	1.1.-31.12.2014	1.1.-31.12.2013	1.1.-31.12.2014	1.1.-31.12.2013
Zinsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	30 572	22 899	25 537	18 578	19 809	13 410	12 000	22 083
Währungsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	1 654	1 059	899	730	523	387	932	1 010
Aktienkurs- und Fondspreisrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	2 030	1 224	1 583	931	933	270	1 276	736
Volatilitätsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	1 235	1 361	665	648	342	298	666	384
Sonstige Add-Ons	115	104	48	45	–	4	35	8
Gesamt	31 394	23 781	26 238	19 222	20 005	13 786	12 084	22 375

¹⁾ Maximum, Durchschnitt und Minimum berechnen sich aus den VaR-Summen der für die Risikoberichterstattung wesentlichen Tochtergesellschaften; die Endwerte werden konsolidiert berechnet.

Im Gegensatz zu den Credit-Spread-Risiken der Liquiditätsreserve werden die Credit-Spread-Risiken des Anlagevermögens im Rahmen der Going-Concern-Betrachtung nicht in den VaR für Marktpreisrisiken einbezogen. Auch im Verlauf des Jahres 2014 wurden die betroffenen Credit-Investment-Positionen durch Abschmelzen sowie gezielte Verkäufe weiter zurückgefahren.

Insgesamt hat sich das Volumen der Credit-Investment-Portfolios im Berichtsjahr durch fortwährendes Abschmelzen des Gesamtportfolios sowie aktive Abverkäufe im ABS-Portfolio weiter reduziert. Dabei wurden im Rahmen der Portfoliosteuerung in begrenztem Umfang auch gezielte Neuinvestments in Corporate Bonds, Corporate Credit Default Swaps und European Covered Bonds getätigt.

Hinsichtlich der Zinsrisiken im Anlagebuch werden zusätzlich gemäß den Anforderungen der CRR die Auswirkungen eines standardisierten Zinsschocks analysiert. Das Ergebnis liegt für die NORD/LB Gruppe per 31. Dezember 2014 mit 8 Prozent (8 Prozent) deutlich unter dem aufsichtsrechtlichen Schwellenwert, der einen maximalen Anteil von 20 Prozent an den haftenden Eigenmitteln zulässt.

Ausblick

Über alle relevanten Assetklassen wird die NORD/LB Gruppe auch im Jahr 2015 die Marktentwicklung sorgfältig beobachten, da weiterhin mit kurzfristigen, volatilen Marktbewegungen zu rechnen ist. Aufgrund ihrer Risikopolitik, der sukzessiven Weiterentwicklungen der Risikomodelle und des Risikomanagementprozesses sowie der fokussierten Handelsstrategien sieht sich die NORD/LB Gruppe jedoch auch für turbulente Marktphasen gut vorbereitet.

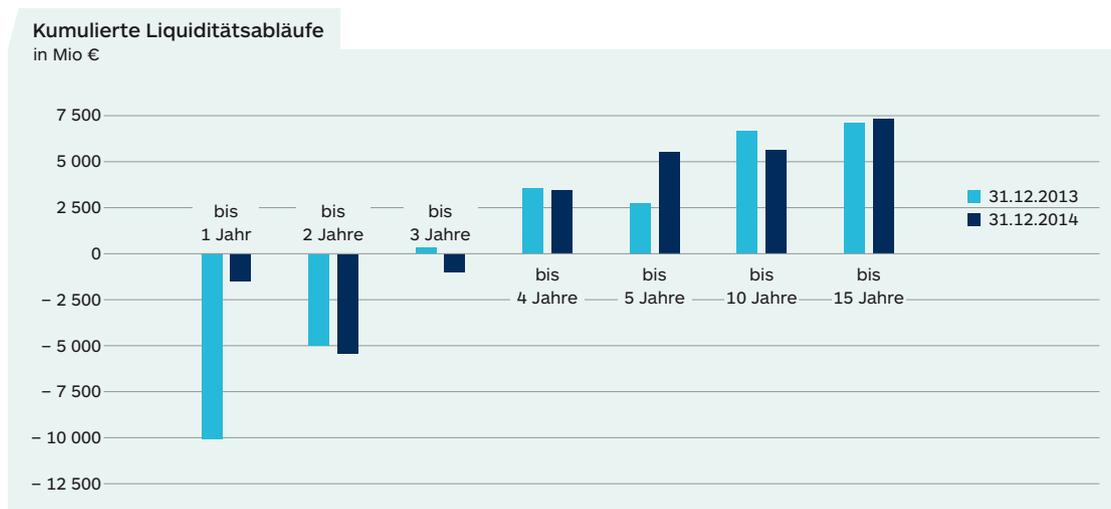
Methodisch ist für das Jahr 2015 geplant, das VaR-Modell im Anlagebuch um die Basisrisiken aus den unterschiedlichen Swap-Kurven zu erweitern.

Liquiditätsrisiko – Entwicklung im Jahr 2014

Das Jahr 2014 war für die NORD/LB Gruppe geprägt von der anhaltenden Schiffahrtskrise sowie den Stresstest-Maßnahmen der Europäischen Aufsichtsbehörden. Die Abgrenzung der ausfallgefährdeten Kreditportfolien und die eingeleiteten Umstrukturierungsmaßnahmen sind auf einem guten Weg. Bei gleichzeitig gutem Abschneiden in den Stresstests hat die NORD/LB Gruppe ihr Standing in den Märkten behaupten können.

Ungeachtet dessen war die NORD/LB Gruppe im Jahr 2014 zu jeder Zeit mit ausreichend Liquidität ausgestattet. Die Liquiditätsablaufbilanz zeigt in den Laufzeitbändern bis ein Jahr und bis fünf Jahre im Berichtsjahr einen gestiegenen Liquiditätsbedarf. Die zu beobachtende Risikoausweitung in Laufzeitbereich bis 1 Jahr bewegt sich im Rahmen der genehmigten RTF-Limite und resultiert zu einem großen Teil aus Laufzeitverkürzungseffekten bei Eigenemissionen. Die aus der Risikotragfähigkeit abgeleiteten und in der Berichtsperiode aktualisierten Liquiditätsrisikolimiten wurden in der Betrachtung über alle Währungen sowie der wesentlichen Einzelwährungen stets eingehalten.

Die Refinanzierung der NORD/LB Gruppe setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 30 Prozent (29 Prozent), gegenüber Kunden mit 29 Prozent (27 Prozent) und verbrieften Verbindlichkeiten mit 21 Prozent (25 Prozent). Neben ungedeckten Wertpapieren nutzt die NORD/LB dabei auch gedeckte Wertpapiere, darunter Öffentliche Pfandbriefe in Euro und US-Dollar, Immobilien-, Schiffs- und Flugzeugpfandbriefe. Insgesamt im Umlauf befinden sich (inklusive Altbestand, der vor Inkrafttreten des Pfandbriefgesetzes emittiert wurde, und nach luxemburgischem Recht emittierten Lettres de Gage) 46 Mrd € (50 Mrd €) Pfandbriefe, wovon Öffentliche Pfandbriefe den größten Anteil ausmachen.



Die NORD/LB Gruppe engagiert sich auf möglichst liquiden Märkten und unterhält ein Portfolio von Wertpapieren hoher Qualität. Die aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften der NORD/LB Gruppe verfügen zum Berichtsstichtag über Wertpapiere in Höhe von 52 Mrd € (54 Mrd €), wovon 85 Prozent (86 Prozent) für Repo-Transaktionen mit der Europäischen (EZB) bzw. der US-amerikanischen Zentralbank (Fed) geeignet sind. Ab dem Stichtag 31. Dezember 2014 werden die Werte unter Berücksichtigung des Teilkonzerns Luxemburg ermittelt.

Durch aufmerksame Beobachtung der Märkte und aktive Liquiditätssteuerung war im Berichtsjahr jederzeit sichergestellt, dass die NORD/LB Gruppe über ausreichend Liquidität verfügt. So lagen auch die von den der deutschen Liquiditätsverordnung unterliegenden Instituten ermittelten Liquiditätskennzahlen im Jahresverlauf stets deutlich über der aufsichtsrechtlich geforderten Mindesthöhe von 1,00.

Liquiditätskennzahl gemäß LiqV ¹⁾	31.12.2014	31.12.2013
NORD/LB	1,33	1,35
Bremer Landesbank	1,74	2,15
Deutsche Hypo	1,58	1,87

¹⁾ Die NORD/LB Luxembourg sowie die NORD/LB CFB haben aufgrund gesetzlicher Anforderungen keine vergleichbare Kennzahl zu ermitteln.

Die zur internen Steuerung eingesetzten Liquiditäts-Stresstests zeigen zum Berichtsstichtag für die NORD/LB eine zufriedenstellende Liquiditätssituation. Ebenso werden die Liquiditätspuffer gemäß MaRisk für eine Woche und einen Monat eingehalten.

Insgesamt wurden die Mess- und Steuerungsverfahren im Jahr 2014 weiter ausgebaut. Hierzu zählt unter anderem die Aufnahme eines Normal Cases im Zusammenhang mit neu entwickelten Abwicklungsszenarien (MaSan), die auch Liquiditätsaspekte beinhalten. Zusätzlich wurde eine neue Position in den Liquiditätsstresstests eingeführt, die einen Mittelabfluss aufgrund der Rückgabe von Eigenemissionen beinhaltet.

Die Analyse der vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermine für finanzielle Verpflichtungen kann der im Anhang enthaltenen Note (69) Restlaufzeiten von finanziellen Verbindlichkeiten entnommen werden.

Ausblick

Das Jahr 2015 stellt die Liquiditätssteuerung vor die Herausforderung der Aussteuerung auslaufender Benchmarkemissionen (Gewährträgerhaftung) bei gleichzeitig anzustrebenden Rentabilitäts Gesichtspunkten (Negativzinsen).

Der Ausbau der Liquiditätsrisikosteuerung in der NORD/LB Gruppe wird fortgesetzt werden, z.B. durch die Aufnahme weiterer Positionen für den Liquiditätsstresstest und die stärkere Verknüpfung mit dem Basel III- Anforderungen (u. a. LCR-Steuerung).

Nach wie vor ist die weitere Umsetzung der von den internationalen Aufsichtsbehörden als Reaktion auf die Finanzmarktkrise angekündigten, deutlich erhöhten Anforderungen an das Management und das externe Meldewesen in Hinblick auf Liquiditätsrisiken ein wesentlicher Schwerpunkt der Aktivitäten im Jahr 2015. Hier sind für die NORD/LB insbesondere die Anforderungen gemäß Basel III hinsichtlich der Liquidity Coverage Ratio (LCR) und der Net Stable Funding Ratio (NSFR) sowie der Monitoring- Tools von großer Bedeutung.

Operationelles Risiko – Entwicklung im Jahr 2014

Die Schadenssumme der NORD/LB Gruppe ist 2014 mit 20 Mio € im Vergleich zum Vorjahr (6 Mio €) deutlich angestiegen. Ursache des Anstiegs sind vor allem Rückzahlungen an Kunden sowie gebildete Rückstellungen im Zusammenhang mit BGH-Urteilen zu Bearbeitungsgebühren und Widerrufsbelehrungen bei Verbraucherdarlehen. Es dominiert weiterhin deutlich die Ursachenkategorie „Externe Einflüsse“.

Bedeutende Rechtsrisiken bestehen zum Bilanzstichtag nicht. Für Rechtsrisiken aus Vertrieb und Finanzierung von Beteiligungsprodukten wurden in den Vorjahren bereits Rückstellungen gebildet, deren Höhe regelmäßig überprüft wird.

Ausblick

Die Anstrengungen zum integrierten OpRisk-Management haben dazu beigetragen die Transparenz über Operationelle Risiken weiter zu erhöhen und machen eine gezielte Steuerung möglich. Die damit verbundene Straffung des Berichtswesens, Konsolidierung von Befragungen und themenübergreifende Sensibilisierung führen zu einer spürbaren Entlastung von administrativen Tätigkeiten sowie steigender Akzeptanz. Dies erleichtert die Steuerung der Operationellen Risiken und den weiteren Ausbau der Risikokultur.

Durch turnusmäßig durchgeführte Szenarioanalysen, die auch die Wirkung extern beobachteter Fälle in der NORD/LB simulieren, können gezielte Handlungsempfehlungen abgeleitet werden. Indikatoren tragen dazu bei, Risiken bereits frühzeitig zu erkennen.

Gesamtaussage

Der NORD/LB Konzern hat allen bekannten Risiken durch Vorsorgemaßnahmen angemessen Rechnung getragen. Generelle Chancen und Risiken bestehen in der Abweichung von Planungsprämissen wie USD/EUR-Kurs, den Zinskurven sowie Kosten aus aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Weitere Herausforderungen bestehen in der Umsetzung des Kostensenkungsprogramms.

Im Jahr 2014 haben die NORD/LB Gruppe und die einer eigenständigen Meldepflicht unterliegenden aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften die geltenden aufsichtsrechtlichen Vorschriften zum Eigenkapital und zur Liquidität stets erfüllt. Der Gesamtrisikobetrag für die NORD/LB Gruppe per 31. Dezember 2014 von insgesamt 69 231 Mio € (Eigenmittelanforderungen entsprechend 5 538 Mio €) betragen die Eigenmittel insgesamt 9 123 Mio €. Ebenso haben sie den Bestimmungen über die Großkreditgrenzen gemäß Art. 387-403 CRR) bzw. luxemburgischem Recht Rechnung getragen.

Die Entwicklung des NORD/LB Konzerns ist derzeit vor allem von der weiterhin unsicheren Entwicklung auf den Schiffsmärkten sowie der Entwicklung der Euro-Staaten, insbesondere der Peripherieländer, abhängig. Es resultieren weiterhin

Risiken aus aktuellen globalen Krisenherden, insbesondere in der Ukraine und im Nahen Osten. Auch von einer weiteren Schwäche des Euro gegenüber dem US-Dollar können negative Auswirkungen insbesondere in Bezug auf die Kapitalquote ausgehen. Darüber hinaus kann eine länger andauernde Niedrigzinsphase insbesondere das Zinsergebnis der Bank belasten. Andererseits können eine stärkere Verbesserung der Konjunktur sowie eine nachhaltige Entspannung der Staatsschuldenkrise das Ergebnis der Bank durch steigende Erlöse und geringere Risikovorsorge positiv beeinflussen.

In vielen Märkten nimmt der Wettbewerbsdruck mit Auswirkungen auf Margen und Neugeschäft zu, und diverse aufsichtsrechtliche Vorgaben werden Kapazitäten binden und Druck auf Erlöse und Kosten verursachen.

Nach dem derzeitigen Stand der Analysen hält der NORD/LB Konzern die absehbaren Effekte dieser Einflüsse jedoch für beherrschbar und wird die Entwicklungen weiterhin aufmerksam beobachten und analysieren.

Insgesamt plant der NORD/LB Konzern für 2015 ein Ergebnis vor Steuern deutlich über dem Niveau des Vorjahres.

Konzernabschluss

131 Konzernabschluss		183 Erläuterungen zur	
134 Gewinn-und-Verlust-Rechnung		Gewinn-und-Verlust-Rechnung	
135 Gesamtergebnisrechnung		183 (21) Zinsüberschuss	
136 Bilanz		184 (22) Risikovorsorge im	
138 Eigenkapitalveränderungsrechnung		Kreditgeschäft	
140 Kapitalflussrechnung		184 (23) Provisionsüberschuss	
143 Anhang (Notes)		185 (24) Ergebnis aus erfolgswirksam	
		zum Fair Value bewerteten	
		Finanzinstrumenten	
144 Allgemeine Angaben		186 (25) Ergebnis aus Hedge Accounting	
144 (1) Grundlagen zur Erstellung		186 (26) Ergebnis aus Finanzanlagen	
des Konzernabschlusses		187 (27) Ergebnis aus at Equity	
146 (2) Anpassung der Vorjahreszahlen		bewerteten Unternehmen	
148 (3) Angewandte IFRS		188 (28) Verwaltungsaufwand	
154 (4) Konsolidierungsgrundsätze		189 (29) Sonstiges betriebliches Ergebnis	
155 (5) Konsolidierungskreis		190 (30) Umstrukturierungsergebnis	
156 (6) Währungsumrechnung		190 (31) Aufwendungen für öffentliche	
157 (7) Finanzinstrumente		Garantien in Verbindung mit	
167 (8) Risikovorsorge		Umstrukturierung	
168 (9) Sachanlagen		190 (32) Ertragsteuern	
169 (10) Leasinggeschäfte			
169 (11) Als Finanzinvestition gehaltene			
Immobilien		192 Erläuterungen zur	
170 (12) Immaterielle Vermögenswerte		Gesamtergebnisrechnung	
171 (13) Zum Verkauf bestimmte			
Vermögenswerte		193 Erläuterungen zur Bilanz	
172 (14) Rückstellungen für Pensionen		193 (33) Barreserve	
und ähnliche Verpflichtungen		193 (34) Forderungen an Kreditinstitute	
173 (15) Andere Rückstellungen		194 (35) Forderungen an Kunden	
173 (16) Versicherungsgeschäft		194 (36) Risikovorsorge	
175 (17) Ertragsteuern		195 (37) Ausgleichsposten für im	
175 (18) Nachrangkapital		Portfolio-Fair-Value-Hedge	
		abgesicherte Finanzinstrumente	
176 Segmentberichterstattung		196 (38) Erfolgswirksam zum	
180 (19) Segmentberichtserstattung		Fair Value bewertete	
nach Geschäftsfeldern		finanzielle Vermögenswerte	
182 (20) Angaben nach geografischen		197 (39) Positive Fair Values aus	
Merkmale		Hedge-Accounting-Derivaten	
		197 (40) Finanzanlagen	
		198 (41) Sachanlagen	
		198 (42) Als Finanzinvestition gehaltene	
		Immobilien	
		200 (43) Immaterielle Vermögenswerte	
		201 (44) Zum Verkauf bestimmte	
		Vermögenswerte	
		202 (45) Ertragsteueransprüche	
		203 (46) Sonstige Aktiva	
		203 (47) Verbindlichkeiten gegenüber	
		Kreditinstituten	

- 204 (48) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden
- 204 (49) Verbriefte Verbindlichkeiten
- 205 (50) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente
- 205 (51) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen
- 206 (52) Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten
- 206 (53) Rückstellungen
- 212 (54) Zum Verkauf bestimmte Passiva
- 213 (55) Ertragsteuerverpflichtungen
- 214 (56) Sonstige Passiva
- 214 (57) Nachrangkapital
- 215 (58) Eigenkapital

- 217 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung**

- 218 Sonstige Angaben**

- 218 Erläuterungen zu Finanzinstrumenten**
- 218 (59) Fair-Value-Hierarchie
- 228 (60) Buchwerte nach Bewertungskategorien
- 229 (61) Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien
- 229 (62) Wertminderungen/ Wertaufholungen nach Bewertungskategorien
- 230 (63) Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen
- 231 (64) Übertragung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten
- 233 (65) Derivative Finanzinstrumente
- 235 (66) Zugeständnisse aufgrund finanzieller Schwierigkeiten
- 236 (67) Angaben zu ausgewählten Ländern
- 239 (68) Grundgeschäfte in effektiven Sicherungsbeziehungen
- 240 (69) Restlaufzeiten von finanziellen Verpflichtungen
- 241 (70) Der NORD/LB Konzern als Sicherungsgeber und Sicherungsnehmer

- 243 Weitere Erläuterungen**
- 243 (71) Eigenkapitalmanagement
- 244 (72) Aufsichtsrechtliche Grunddaten
- 246 (73) Fremdwährungsvolumen
- 247 (74) Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- 248 (75) Leasingverhältnisse
- 249 (76) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen
- 250 (77) Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 252 (78) Nachrangige Vermögenswerte
- 252 (79) Treuhandgeschäfte

- 253 Unternehmen und Personen mit Konzernverbindungen**
- 253 (80) Anzahl der Arbeitnehmer
- 253 (81) Angaben zu Anteilen an Unternehmen
- 261 (82) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen
- 266 (83) Organmitglieder und Verzeichnis der Mandate
- 268 (84) Aufwendungen für Organe und Organkredite
- 268 (85) Honorar des Konzernabschlussprüfers
- 269 (86) Anteilsbesitz

- 274 Zukunftsbezogene Aussagen**

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Notes	1.1.–31.12. 2014 (in Mio €)	1.1.–31.12. 2013 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge		8 919	9 787	– 9
Zinsaufwendungen		6 934	7 856	– 12
Zinsüberschuss	21	1 985	1 931	3
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	22	735	846	– 13
Provisionserträge		301	270	11
Provisionsaufwendungen		116	107	8
Provisionsüberschuss	23	185	163	13
Handelsergebnis		730	– 136	> 100
Ergebnis aus der Fair-Value-Option		– 643	219	> 100
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	24	87	83	5
Ergebnis aus Hedge Accounting	25	43	– 10	> 100
Ergebnis aus Finanzanlagen	26	– 3	11	> 100
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	27	– 37	33	> 100
Verwaltungsaufwand	28	1 125	1 167	– 4
Sonstiges betriebliches Ergebnis	29	– 75	49	> 100
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern		325	247	32
Umstrukturierungsergebnis	30	– 48	– 38	26
Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	31	1	69	– 99
Ergebnis vor Steuern		276	140	97
Ertragsteuern	32	71	– 84	> 100
Konzernergebnis		205	224	– 8
davon:				
den Eigentümern der NORD/LB zustehend		303	171	
davon:				
nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		– 98	53	

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Gesamtergebnisrechnung

Das Gesamtergebnis des NORD/LB Konzerns setzt sich aus den in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV) und den im Sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income (OCI)) erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammen.

	1.1.– 31.12. 2014 (in Mio €)	1.1.– 31.12. 2013 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Konzernergebnis	205	224	- 8
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert wird			
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	- 684	73	> 100
Bewertungsänderungen von at Equity bewerteten Unternehmen	- 2	-	-
Latente Steuern	180	- 23	> 100
	- 506	50	> 100
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert wird			
Veränderungen aus Available for Sale (AfS) Finanzinstrumenten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	325	322	1
Umgliederung aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	124	23	> 100
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	86	- 36	> 100
Bewertungsänderungen von at Equity bewerteten Unternehmen	65	- 27	> 100
Latente Steuern	- 129	- 82	57
	471	200	> 100
Sonstiges Ergebnis	- 35	250	> 100
Gesamtergebnis der Periode	170	474	- 64
davon:			
den Eigentümern der NORD/LB zustehend	266	409	- 35
davon:			
nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	- 96	65	> 100

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Zur Aufteilung der latenten Steuern auf die einzelnen Komponenten der Gesamtergebnisrechnung wird auf die Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung verwiesen.

Bilanz

Aktiva	Notes	31.12.2014 (in Mio €)	31.12.2013 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Barreserve	33	1 064	1 311	- 19
Forderungen an Kreditinstitute	34	23 565	27 481	- 14
Forderungen an Kunden	35	108 255	107 604	1
Risikovorsorge	36	- 2 747	- 2 246	22
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	37	114	- 171	> 100
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	38	16 306	13 541	20
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	39	3 483	3 872	- 10
Finanzanlagen	40	45 120	47 043	- 4
Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen		318	306	4
Sachanlagen	41	568	623	- 9
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	42	80	101	- 21
Immaterielle Vermögenswerte	43	139	136	2
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	44	56	-	-
Laufende Ertragsteueransprüche	45	57	69	- 17
Latente Ertragsteuern	45	784	741	6
Sonstige Aktiva	46	445	412	8
Summe Aktiva		197 607	200 823	- 2

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Passiva	Notes	31. 12. 2014 (in Mio €)	31. 12. 2013 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47	58 986	59 181	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	48	57 996	54 859	6
Verbriefte Verbindlichkeiten	49	40 714	50 228	– 19
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	50	1 176	351	> 100
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	51	18 169	15 131	20
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	52	3 926	3 344	17
Rückstellungen	53	2 846	4 304	– 34
Zum Verkauf bestimmte Passiva	54	6	–	–
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	55	73	116	– 37
Latente Ertragsteuern	55	100	48	> 100
Sonstige Passiva	56	867	379	> 100
Nachrangkapital	57	4 846	4 713	3
Eigenkapital	58			
Gezeichnetes Kapital		1 607	1 607	–
Kapitalrücklage		3 332	3 332	–
Gewinnrücklagen		1 957	2 052	– 5
Neubewertungsrücklage		420	122	> 100
Rücklage aus der Währungsumrechnung		– 10	– 6	67
Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital		7 306	7 107	3
Nicht beherrschende Anteile		596	1 062	– 44
		7 902	8 169	– 3
Summe Passiva		197 607	200 823	– 2

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung in den Jahren 2013 und 2014 ergeben sich aus der nachfolgenden Eigenkapitalveränderungsrechnung:

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungs-umrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
(in Mio €)								
Eigenkapital zum 1.1.2013	1 607	3 332	2 011	-95	-3	6 852	848	7 700
Anpassungen nach IAS 8	-	-	-154	-	-	-154	154	-
Angepasstes Eigenkapital zum 1.1.2013	1 607	3 332	1 857	-95	-3	6 698	1 002	7 700
Konzernergebnis	-	-	171	-	-	171	53	224
Veränderung aus Available for Sale (AFS) Finanzinstrumenten	-	-	-	315	21	336	9	345
Bewertungsänderungen von at Equity bewerteten Unternehmen	-	-	-27	-	-	-27	-	-27
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten	-	-	-	-	-24	-24	-12	-36
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-	-	72	-	-	72	1	73
Latente Steuern	-	-	-23	-96	-	-119	14	-105
Sonstiges Ergebnis	-	-	22	219	-3	238	12	250
Gesamtergebnis der Periode	-	-	193	219	-3	409	65	474¹⁾
Ausschüttung	-	-	1	-	-	1	-5	-4
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	4	-2	-	2	-	2
Konsolidierungseffekte und sonstige Kapitalveränderungen	-	-	-3	-	-	-3	-	-3
Eigenkapital zum 31.12.2013	1 607	3 332	2 052	122	-6	7 107	1 062	8 169

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
(in Mio €)								
Eigenkapital zum 1.1.2014	1 607	3 332	2 052	122	- 6	7 107	1 062	8 169
Konzernergebnis	-	-	303	-	-	303	-98	205
Veränderung aus Available for Sale (AfS) Finanzinstrumenten	-	-	-	421	-70	351	98	449
Bewertungsänderungen von at Equity bewerteten Unternehmen	-	-	64	-	-	64	-1	63
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten	-	-	-	-	74	74	12	86
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-	-	-586	-	-	-586	-98	-684
Latente Steuern	-	-	185	-125	-	60	-9	51
Sonstiges Ergebnis	-	-	-337	296	4	-37	2	-35
Gesamtergebnis der Periode	-	-	-34	296	4	266	-96	170
Ausschüttung	-	-	-1	-	-	-1	-1	-2
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-60	2	-8	-66	-369	-435
Eigenkapital zum 31.12.2014	1 607	3 332	1 957	420	- 10	7 306	596	7 902

In den Konsolidierungseffekten und sonstigen Kapitalveränderungen sind im Wesentlichen Transaktionen enthalten, die zu Anteilsveränderungen führen, ohne die Konsolidierungsme-

thode zu ändern. Für eine weiterführende Darstellung wird auf die Erläuterungen in Note (58) Eigenkapital verwiesen.

Kapitalflussrechnung

	1. 1.– 31. 12. 2014 (in Mio €)	1. 1.– 31. 12. 2013 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Konzernergebnis	205	224	- 8
Korrektur um zahlungsunwirksame Posten			
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen	307	156	97
Veränderung der Rückstellungen	229	171	34
Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Sach- und Finanzanlagen	- 10	- 8	25
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	694	817	- 15
Saldo der sonstigen Anpassungen	- 1 868	- 2 077	- 10
Zwischensumme	- 443	- 717	- 38
Veränderungen der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile			
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	2 849	13 768	- 79
Handelsaktiva	- 2 754	4 298	> 100
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	- 1 651	7 908	> 100
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	2 998	- 7 145	> 100
Verbriefte Verbindlichkeiten	- 7 526	- 10 825	- 30
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	5 027	- 7 938	> 100
Erhaltene Zinsen	6 676	7 238	- 8
Erhaltene Dividenden	28	21	33
Gezahlte Zinsen	- 4 754	- 5 616	- 15
Ertragsteuerzahlungen	- 32	- 38	- 16
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	418	954	- 56

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

	1. 1.– 31. 12. 2014 (in Mio €)	1. 1.– 31. 12. 2013 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Einzahlungen aus der Veräußerung von			
Finanzanlagen	11	54	- 80
Sachanlagen	7	1	> 100
Auszahlungen für den Erwerb von			
Finanzanlagen	- 198	- 20	> 100
Sachanlagen	- 125	- 67	87
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 305	- 32	> 100
Einzahlungen aus sonstigem Kapital	139	51	> 100
Auszahlungen aus sonstigem Kapital	- 307	- 103	> 100
Gezahlte Zinsen für Nachrangkapital	- 202	- 217	- 7
Gezahlte Dividenden	- 2	- 4	- 50
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 372	- 273	36
Zahlungsmittelbestand zum 1. 1.	1 311	665	97
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	418	954	- 56
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 305	- 32	> 100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 372	- 273	36
Cashflow insgesamt	- 259	649	> 100
Effekte auf die Barreserve aus Wechselkursänderungen	12	- 3	> 100
Zahlungsmittelbestand zum 31. 12.	1 064	1 311	- 19

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Bezüglich des Zahlungsmittelbestandes zum 31. Dezember wird auf Note (33) Barreserve verwiesen.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Tochterunternehmen, über die im Geschäftsjahr Beherrschung erlangt oder verloren wurde, setzen sich wie folgt zusammen:

Aktiva	Übernahme von Beherrschung	Verlust von Beherrschung
(in Mio €)		
Forderungen an Kreditinstitute	–	600
Forderungen an Kunden	–	324
Risikovorsorge	–	1
Zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente (AFV)	–	25
Finanzanlagen	–	4 488
Sachanlagen	33	33
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	–	22
Immaterielle Vermögenswerte	–	1
Ertragsteueransprüche	–	77
Sonstige Aktiva	1	211
Gesamt	34	5 782

Passiva	Übernahme von Beherrschung	Verlust von Beherrschung
(in Mio €)		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	28
Verbriefte Verbindlichkeiten	–	2 060
Zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente (AFV)	–	2
Rückstellungen	–	2 110
Ertragsteuerverpflichtungen	–	48
Sonstige Passiva	6	85
Nachrangkapital	–	20
Eigenkapital	–4	1 429
Gesamt	34	5 782

Anhang (Notes)

Allgemeine Angaben

(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, (NORD/LB) zum 31. Dezember 2014 wurde auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) in Übereinstimmung mit den in der EU geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Maßgeblich waren diejenigen Standards, die zum Ende des Geschäftsjahres veröffentlicht und von der Europäischen Union übernommen waren. Ferner wurden die nationalen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) im Rahmen des § 315a HGB berücksichtigt. Die NORD/LB als handelsrechtlicher Konzern wird im Folgenden als NORD/LB Konzern bezeichnet.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 umfasst die Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV), die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie den Anhang (Notes). Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb des Anhangs in Note (19) Segmentierung nach Geschäftsfeldern sowie Note (20) Angaben nach geografischen Merkmalen. Die Berichterstattung zu Art und Umfang der Risiken aus Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 erfolgt im Wesentlichen im Rahmen des Risikoberichts als Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die Bewertung von Vermögenswerten erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Davon ausgenommen sind insbesondere diejenigen Finanzinstrumente nach IAS 39, welche zum Fair Value bewertet werden. Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) vorgenommen. Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt. Sie werden in der Periode erfasst und ausgewiesen, der sie wirtschaftlich

zuzurechnen sind. Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachfolgend dargestellt.

Den im Rahmen der Bilanzierung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen liegen Annahmen und Parameter zugrunde, die auf einer sachgerechten Ausübung von Ermessensspielräumen durch das Management beruhen. Die Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend überprüft und basieren auf Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Dabei findet die globale Entwicklung sowie das branchenspezifische Umfeld Berücksichtigung.

Die Vornahme von Schätzungen und Beurteilungen erfolgt im Einklang mit dem jeweiligen Standard und insbesondere hinsichtlich folgender Sachverhalte: Ermittlung der Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen des Level 2 und des Level 3 einschließlich der Einschätzung des Vorliegens eines aktiven bzw. inaktiven Marktes (Note (7) Finanzinstrumente) i. V.m. Note (59) Fair-Value-Hierarchie), Bewertung von Pensionsrückstellungen hinsichtlich den der Ermittlung zugrunde liegenden Parametern (Note (14) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen i. V.m. Note (53) Rückstellungen), Bemessung der Risikovorsorge bezüglich zukünftiger Cashflows (Note (8) Risikovorsorge i. V.m. Note (36) Risikovorsorge), Ermittlung latenter Steueransprüche in Bezug auf die Werthaltigkeit noch nicht genutzter steuerlicher Verluste (Note (17) Ertragsteuern i. V.m. Note (32) Ertragsteuern, Note (45) Ertragsteueransprüche und Note (55) Ertragsteuerverpflichtungen), Bewertung von Rückstellungen (Note (14) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen i. V.m. Note (53) Rückstellungen). Sofern Schätzungen in größerem Umfang erforderlich waren, werden die getroffenen Annahmen dargelegt. Zur Auswirkung der Verwendung von Annahmen bei der

Bewertung der Finanzinstrumente des Level 3 wird auf die entsprechenden Angaben zur Sensitivität in Note (59) Fair-Value-Hierarchie verwiesen. Die Schätzungen und Beurteilungen selbst sowie die zugrunde liegenden Beurteilungsfaktoren und Schätzverfahren werden regelmäßig mit den tatsächlich eingetretenen Ereignissen abgeglichen. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt und falls die Änderung die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betrifft, entsprechend in dieser und den folgenden Perioden beachtet.

Abgesehen von Schätzungen sind in Bezug auf die Bilanzierung und Bewertung im NORD/LB Konzern die folgenden wesentlichen Ermessensentscheidungen des Managements zu nennen: Die Nutzung der Fair-Value-Option für Finanzinstrumente, der Verzicht auf die Kategorisierung von

Finanzinstrumenten als Held to Maturity (HtM), der Verzicht auf die Anwendung der Umklassifizierungsregelungen des IAS 39, die Abgrenzung von Finance Lease und Operating Lease, der Ansatz von Rückstellungen, das Vorliegen von zum Verkauf bestimmten Vermögenswerten sowie die Einwertung der Beherrschung bei Anteilen an Unternehmen.

Berichtswährung des Konzernabschlusses ist Euro. Alle Beträge sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (Mio €) kaufmännisch gerundet dargestellt. Die Zahlen des Vorjahres sind nachfolgend in Klammern angegeben.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 17. März 2015 vom Vorstand unterzeichnet und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

(2) Anpassung der Vorjahreszahlen

Im vorliegenden Konzernabschluss wurden die Vorjahresvergleichszahlen auf Grundlage von IAS 8.42 in den folgenden Punkten angepasst:

Seit dem zweiten Quartal 2014 wird bezüglich der Darstellung von Anteilen außenstehender Kommanditisten an vollkonsolidierten Personengesellschaften die Regelung des IAS 32.AG29A angewandt. Danach sind die betreffenden Kommanditanteile grundsätzlich als Verbindlichkeiten auszuweisen. Das negative Eigenkapital der betref-

fenden Personengesellschaften wird vollständig dem Konzern zugewiesen. Dies führt somit zu einer Ausweisänderung zwischen den Positionen Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital und Nicht beherrschende Anteile.

Darüber hinaus ergeben sich aus der erstmaligen rückwirkenden Anwendung des IFRS10 (vgl. Note (3) Angewandte IFRS) zusätzliche Änderungen der Vorjahresvergleichszahlen.

Anpassung der bilanziellen Werte zum 1. Januar 2013:

1. 1. 2013 (in Mio €)	vor Anpassung	Anpassung IFRS 10	Anpassung IAS 8	nach Anpassung
Aktiva				
Forderungen an Kunden	114 577	- 15	-	114 562
Risikovorsorge	- 1 949	2	-	- 1 947
Sonstige Aktiva	649	13	-	662
Summe Aktiva	225 550	-	-	225 550
Passiva				
Eigenkapital				
Gewinnrücklage	2 011	-	- 154	1 857
Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	6 852	-	- 154	6 698
Nicht beherrschende Anteile	848	-	154	1 002
	7 700	-	-	7 700
Summe Passiva	225 550	-	-	225 550

Anpassung der bilanziellen Werte zum 31. Dezember 2013:

31. 12. 2013 (in Mio €)	vor Anpassung	Anpassung IFRS 10	Anpassung IAS 8	nach Anpassung
Aktiva				
Forderungen an Kunden	107 661	- 57	-	107 604
Risikovorsorge	- 2 248	2	-	- 2 246
Sachanlagen	601	22	-	623
Sonstige Aktiva	401	11	-	412
Summe Aktiva	200 845	- 22	-	200 823
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	54 861	- 2	-	54 859
Rückstellungen	4 303	1	-	4 304
Eigenkapital				
Gewinnrücklage	2 220	- 21	- 147	2 052
Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	7 275	- 21	- 147	7 107
Nicht beherrschende Anteile	915	-	147	1 062
	8 190	- 21	-	8 169
Summe Passiva	200 845	- 22	-	200 823

Anpassung der Aufteilung des Konzernergebnisses und des Gesamtergebnisses der Periode bezogen auf den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013:

1. 1. – 31. 12. 2013 (in Mio €)	vor Anpassung	Anpassung IFRS 10	Anpassung IAS 8	nach Anpassung
Verwaltungsaufwand	1 166	1	-	1 167
Sonstiges betriebliches Ergebnis	69	- 20	-	49
Konzernergebnis	245	- 21	-	224
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	185	- 21	7	171
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	60	-	- 7	53
Gesamtergebnis der Periode	495	- 21	-	474
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	423	- 21	7	409
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	72	-	- 7	65

Anpassung der Aufteilung der Kapitalflussrechnung bezogen auf den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013:

1. 1. – 31. 12. 2013 (in Mio €)	vor Anpassung	Anpassung IFRS 10	nach Anpassung
Konzernergebnis	245	- 21	224
Korrektur um zahlungsunwirksame Posten			
Saldo der sonstigen Anpassungen	- 2 056	- 21	- 2 077
Zwischensumme	- 675	- 42	- 717
Veränderungen der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile			
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	13 711	57	13 768
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	7 923	- 15	7 908
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	- 7 144	- 1	- 7 145
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	- 7 939	1	- 7 938
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	954	-	954

Die jeweiligen Anpassungen wurden auch in den folgenden Notes berücksichtigt: (35) Forderungen an Kunden, (36) Risikovorsorge, (41) Sachanlagen, (46) Sonstige Aktiva, (48) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, (53) Rückstellungen, (59) Fair-Value-Hierarchie, (69) Restlaufzeiten von finanziellen Verpflichtungen und (74) Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

(3) Angewandte IFRS

Im vorliegenden Konzernabschluss werden alle Standards, Interpretationen und deren jeweilige Änderungen angewendet, sofern sie durch die EU im Rahmen des Endorsement-Prozesses anerkannt wurden und für den NORD/LB Konzern im Berichtsjahr 2014 einschlägig sind.

In der Berichtsperiode wurden folgende zum 1. Januar 2014 für den NORD/LB Konzern erstmals anzuwendende Standards und Standardänderungen berücksichtigt:

IFRS 10 – Konzernabschlüsse

Der im Mai 2011 veröffentlichte IFRS 10 hat die Definition von Beherrschung (control) geändert und einheitliche Regelungen zur Bestimmung der Beherrschung für Tochterunternehmen ein-

schließlich strukturierter Unternehmen geschaffen, die Grundlage für die Beurteilung der Konsolidierungspflicht sind. Beherrschung ist demnach gegeben, wenn das potenzielle Mutterunternehmen die gegenwärtige Entscheidungsmacht über die relevanten Aktivitäten des potenziellen Tochterunternehmens hat, den positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem potenziellen Tochterunternehmen ausgesetzt ist bzw. Rechte an diesen besitzt und die Möglichkeit hat, die Höhe der eigenen Rückflüsse durch seine Entscheidungsmacht zu beeinflussen. Der Standard ersetzt die diesbezüglichen Regelungen des bisherigen IAS 27 sowie des SIC-12.

Der NORD/LB Konzern hat die Erstanwendung von IFRS 10 beginnend im August 2011 im Rahmen eines Projekts vorbereitet und gemäß den Übergangsvorschriften des IFRS 10 die Beherrschung seiner Beteiligungsunternehmen und kreditfinanzierten Projektgesellschaften zum 1. Januar 2014 neu beurteilt. Ein Schwerpunkt bei der Beurteilung war die Bedeutung von klassischen Kreditgeberrechten und Kreditsicherheiten im Verhältnis zum Kreditnehmer. Im Rahmen der international geführten Fachdiskussion hat sich ergeben, dass in einem Darlehensvertrag enthaltene

Schutzrechte des Kreditgebers unter bestimmten Bedingungen zu Mitwirkungsrechten erstarken und dem Kreditgeber Entscheidungsmacht vermitteln können. Die Erstanwendung nach IFRS 10 hat ergeben, dass der NORD/LB Konzern insgesamt 7 kreditfinanzierte Projektgesellschaften beherrscht. Dementsprechend hat der NORD/LB Konzern diese Projektgesellschaften nach der Erwerbsmethode in den Konzernabschluss einbezogen und die entsprechenden Beträge so angepasst, als ob die Projektgesellschaften bereits zu dem Zeitpunkt, zu dem der NORD/LB Konzern die Beherrschung erlangt hat, konsolidiert worden wären.

Aus der rückwirkenden erstmaligen Anwendung des IFRS 10 ergeben sich die in Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen und in Note (5) Konsolidierungskreis angegebenen Veränderungen.

IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen

Der IAS 31 – Anteile an Gemeinschaftsunternehmen wurde durch den im Mai 2011 veröffentlichten und ab 1. Januar 2014 anzuwendenden IFRS 11 ersetzt. Dieser regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung (Joint Control) über ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) hat oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) ausübt. Gegenüber dem bisherigen Standard gibt es zwei wesentliche Änderungen. Zum einen wurde für die Konsolidierung von Joint Ventures das Wahlrecht zur Quotenkonsolidierung abgeschafft, d.h. eine Konsolidierung ist nur noch auf Basis der Equity-Methode analog IAS 28 zulässig. Zum anderen wurde die neue Kategorie Joint Operations aufgenommen. In diesem Fall werden im Konzernabschluss die dem Konzern zurechenbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Joint Operation bilanziert. Aus der rückwirkenden erstmaligen Anwendung des IFRS 11 resultiert für den NORD/LB Konzernabschluss kein Anpassungsbedarf.

IFRS 12 – Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

Der IFRS 12 fasst die Offenlegungsanforderungen zu Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen in einem Standard zusammen. Ziel ist die Bereitstellung von Informationen über die Art der Einflussnahmemöglichkeiten auf die genannten Unternehmen und die damit verbundenen Risiken sowie die Effekte, die sich aus der möglichen Einflussnahme auf Bilanz, Gewinn-und-Verlust-Rechnung und Cashflow ergeben. Erstmalig sind auch Angaben zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen zu veröffentlichen.

Den aus IFRS 12 resultierenden erweiterten Offenlegungsanforderungen ist der NORD/LB Konzern nachgekommen.

Konzernabschlüsse, Gemeinschaftliche Vereinbarungen und Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen: Übergangleitlinien (Amendments zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12)

Das IASB hat im Juni 2012 Amendments veröffentlicht, die zu einer Konkretisierung und Klärstellung der Übergangsvorschriften in IFRS 10 – Konzernabschlüsse führen. Darüber hinaus werden Erleichterungen gewährt, indem die angepassten Vergleichszahlen auf die bei Erstanwendung unmittelbar vorangegangene Vergleichsperiode beschränkt werden und die Angabepflicht von vergleichenden Informationen zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen bei Erstanwendung des IFRS 12 gestrichen wurde.

Für den NORD/LB Konzern ergeben sich aufgrund der Übergangleitlinien Vereinfachungen bei der Erstanwendung der neuen Konsolidierungsvorschriften.

IAS 28 (geändert 2011) – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Das IASB hat im Mai 2011 den überarbeiteten IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen veröffentlicht. Dieser Standard enthält Regelungen zur Anwendung der Equity-Methode bei der Bilanzierung von Investitionen in assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Es handelt sich im Wesentlichen um eine Folgeänderung zur Erweiterung des Anwendungsbereiches im Zusammenhang mit IFRS 11. Eine weitere Änderung betrifft die Bilanzierung nach IFRS 5, wenn nur ein Teil eines Anteils an einem assoziierten Unternehmen oder an einem Gemeinschaftsunternehmen zum Verkauf bestimmt ist. Auf den zu veräußernden Anteil ist IFRS 5 anzuwenden, während der übrige (zurückbehaltene) Anteil bis zur Veräußerung weiterhin nach der Equity-Methode zu bilanzieren ist.

Für den NORD/LB Konzern ergeben sich aus der Neufassung des IAS 28 keine wesentlichen Effekte.

Amendments zu IAS 32 – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verpflichtungen

Im Dezember 2011 hat das IASB mit der Veröffentlichung der Änderungen an IAS 32 – Finanzinstrumente: Darstellung seiner Anforderungen für die bilanzielle Saldierung von Finanzinstrumenten klargestellt. Die Änderungen konkretisieren im Wesentlichen die Anwendungsleitlinien und sollen die bestehenden Inkonsistenzen bei der Anwendung der Saldierungskriterien beseitigen. Es werden insbesondere die Bedeutung des „gegenwärtigen Rechtsanspruchs zur Aufrechnung“ und die Bedingungen für Systeme mit Bruttoausgleich als Äquivalent zum Nettoausgleich erläutert.

Aus der Änderung des IAS 32 resultieren keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014.

Amendments zu IAS 36 – Wertminderung von Vermögenswerten – Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht-finanziellen Vermögenswerten

Mit diesen Amendments wurde eine Korrektur der mit IFRS 13 eingeführten Angabe bzgl. des erzielbaren Betrages von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vorgenommen. Zudem wurden neue Offenlegungspflichten für den Fall eingeführt, dass eine Wertminderung oder Wertaufholung vorliegt und der erzielbare Betrag auf Grundlage des Fair Value abzüglich der Kosten der Veräußerung bestimmt wurde.

Aus der Änderung des IAS 36 resultieren keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014.

Amendments zu IAS 39 – Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Mit den im Juni 2013 veröffentlichten Änderungen an IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften stellt das IASB klar, dass die Novation eines Derivates mit einer zentralen Gegenpartei (central counterparty) als Abgang des ursprünglichen Derivats und Zugang des novierten Derivats zu bilanzieren ist. Als Novation gilt dabei die Einigung der Vertragsparteien eines Derivats, dass eine oder mehrere zentrale Gegenparteien die ursprünglichen Kontrahenten ersetzen, um neuer Kontrahent für jede ursprüngliche Vertragspartei zu werden. Der Begriff zentrale Gegenpartei umfasst ebenso Gesellschaften, bspw. Mitglieder einer Clearingstelle oder Clearinggesellschaften oder Kunden dieser beiden, die als Vertragspartei auftreten, um eine Zahlungsverrechnung (Clearing) durch eine zentrale Gegenpartei zu erreichen. Bei Novation eines Derivats kann unter bestimmten Voraussetzungen die Hedge-Beziehung trotz Wechsel des Kontrahenten fortgeführt werden.

Auf den vorliegenden Konzernabschluss der NORD/LB ergeben sich aufgrund dieser neuen Regelung keine Ausweisefekte.

Von der vorzeitigen Anwendung der folgenden, in europäisches Recht übernommenen Standards und Standardänderungen, die erst nach dem 31. Dezember 2014 für den NORD/LB Konzernabschluss umzusetzen sind, wurde zulässigerweise abgesehen:

IFRIC 21 – Abgaben

Im Mai 2013 hat das IASB den IFRIC 21 als Interpretation zu IAS 37 zum Thema Abgaben herausgegeben, der im Wesentlichen regelt, welche staatlich auferlegten Abgaben der Beurteilung unterliegen und wann eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, die zu bilanzieren ist.

Der IFRIC 21 ist – aufgrund der Übernahme in EU-Recht – für den NORD/LB Konzern erstmals verpflichtend ab dem 1. Januar 2015 retrospektiv anzuwenden.

Der IFRIC 21 betrifft inhaltlich die von der NORD/LB zu leistende Bankenabgabe. Für die Bilanzierung der Bankenabgabe im NORD/LB Konzernabschluss ergeben sich jedoch keine wesentlichen Auswirkungen. Für Einzelheiten zur Bankenabgabe siehe Note (29) Sonstiges betriebliches Ergebnis.

Amendments zu IAS 19 – Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge

Mit der im November 2013 veröffentlichten Anpassung des IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer werden die Vorschriften klargestellt, die sich mit der Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen bzw. mit Beiträgen von dritten Parteien zu den Dienstleistungsperioden beschäftigen, wenn die Beiträge mit der Dienstzeit verknüpft sind. Darüber hinaus werden Erleichterungen geschaffen, wenn die Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre unabhängig sind. Die Amendments sind erstmals für am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnende Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden.

Für den NORD/LB Konzernabschluss werden keine Auswirkungen aus den Änderungen an IAS 19 erwartet.

Des Weiteren wurde von einer vorzeitigen Anwendung der nachfolgenden Standardänderungen bzw. Standardneufassungen abgesehen:

- Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2010 – 2012) im Rahmen des annual improvements process des IASB
- Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2011 – 2013) im Rahmen des annual improvements process des IASB

Die NORD/LB betreffende Änderungen sind im Konzern grundsätzlich verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Februar 2015 bzw. 1. Januar 2015 beginnen. Aus den jährlichen Verbesserungen der IFRS werden keine wesentlichen Einflüsse auf den NORD/LB Konzernabschluss erwartet.

Für die folgenden Standards, Standardänderungen und Interpretationen steht die Übernahme in europäisches Recht durch die EU-Kommission zum Tag der Aufstellung des Konzernabschlusses noch aus:

IFRS 9 – Finanzinstrumente

Der IASB hat im Juli 2014 sein Projekt zur Ablösung von IAS 39 durch Veröffentlichung der finalen Version von IFRS 9 – Finanzinstrumente abgeschlossen. IFRS 9 enthält insbesondere folgende Regelungsbereiche:

Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten sowie finanziellen Verpflichtungen

Der im November 2012 veröffentlichte zweite Entwurf zur Änderung der Kategorisierungs- und Bewertungsregelungen des IFRS 9, enthielt gegenüber der ersten veröffentlichten Fassung insbesondere den Vorschlag, speziell für finanzielle Vermögenswerte in Form von Schuldinstrumenten ein weiteres, drittes Bewertungsmodell einzuführen. Dieses sieht eine Bewertung von Instrumenten zum Fair Value mit erfolgsneutraler

Erfassung der Wertänderungen im Sonstigen Ergebnis (OCI) vor. Diese Änderung der Kategorisierungs- und Bewertungsregelungen wurde inhaltlich in den finalen Standard übernommen. Die Kategorisierung richtet sich künftig nach dem Geschäftsmodell des bilanzierenden Unternehmens und den vertraglich vereinbarten Zahlungsströmen des Vermögenswerts. Des Weiteren sind die Regelungen für eingebettete Derivate und die Umwidmung modifiziert worden. Die Regelungen in Bezug auf finanzielle Verpflichtungen sind weitgehend unverändert gegenüber IAS 39. Der wesentlichste Unterschied zur bisherigen Regelung betrifft die Anwendung der Fair-Value-Option. Die bonitätsinduzierten Bewertungsänderungen von finanziellen Verpflichtungen werden zukünftig grundsätzlich im Sonstigen Ergebnis (OCI) gezeigt, der verbleibende Teil der Wertänderung ist weiterhin in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zu erfassen.

Expected Credit Losses

Im Anwendungsbereich der zweiten Phase liegen neben Finanzinstrumenten unter anderem auch Kreditzusagen und Finanzgarantien. Das neue Wertminderungsmodell sieht eine Abkehr vom Konzept der eingetretenen Verluste (Incurred Loss) hin zum Konzept der erwarteten Verluste (Expected Loss) vor. Nach dem neuen Wertminderungsmodell werden Finanzinstrumente, Kreditzusagen oder Finanzgarantien in Abhängigkeit der Veränderung ihrer Kreditqualität im Vergleich zum Zugangszeitpunkt in drei Stufen (stages) unterteilt. Die Berechnung der erwarteten Kreditausfälle richtet sich nach der Zuordnung eines Finanzinstruments, einer Kreditzusage oder einer Finanzgarantie in die entsprechenden Stufen. In Stufe 1 werden die erwarteten Kreditausfälle in Höhe des Expected Loss mit einem Betrachtungshorizont von einem Jahr berechnet. In Stufe 2 und 3 erfolgt die Berechnung der erwarteten Kreditausfälle über die gesamte Restlaufzeit (Lifetime Expected Loss).

General Hedge Accounting

Hinsichtlich der Phase 3 zum Hedge Accounting hat das IASB eine weitere Aufteilung des Themas in die Teilbereiche General Hedge Accounting (Phase 3a) und Macro Hedge Accounting (Phase 3b) beschlossen. Im vierten Quartal 2013 wurde ein Standard zum General Hedge Accounting veröffentlicht. Die Veröffentlichung eines Entwurfs zum Macro Hedge Accounting wird nunmehr nicht vor dem Jahr 2018 erwartet. Bis dahin bleiben die Regelungen des IAS 39 zum Portfolio-Fair-Value-Hedge für Zinsrisiken bestehen und werden nicht in den IFRS 9 überführt. Der Standard zum General Hedge Accounting verfolgt die Zielsetzung, mit der bilanziellen Abbildung von Sicherungsbeziehungen in geschlossenen Portfolios stärker als bisher das betriebliche Risikomanagement widerzuspiegeln. In diesem Zusammenhang wurde gegenüber den Regelungen im IAS 39 die Rolle von qualitativen Anwendungskriterien im Vergleich zu den quantitativen Anwendungskriterien gestärkt. Darüber hinaus wird der Kreis der Grund- und Sicherungsgeschäfte, die für Hedge Accounting in Frage kommen, deutlich erweitert und es wurden zusätzliche Designationsmöglichkeiten geschaffen. Hinsichtlich der Wirksamkeit von Sicherungsbeziehungen soll künftig nicht mehr auf eine starre prozentuale Effektivitätsschwelle abgestellt werden.

IFRS 9 ist – vorbehaltlich der Übernahme in europäisches Recht – verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden.

In Bezug auf IFRS 9 werden erhebliche Einflüsse auf die Bilanzierung, die Bewertung und den Ausweis in zukünftigen Konzernabschlüssen erwartet. Eine Quantifizierung der potenziellen Auswirkungen im NORD/LB Konzern wird im Rahmen der Wiederaufnahme des Umsetzungsprojektes in 2016 erfolgen.

IFRS 15 – Umsatzerlöse aus Kundenverträgen

Der IASB und das FASB haben im Mai 2014 einen gemeinsamen Rechnungslegungsstandard zur Erlöserfassung veröffentlicht, der die Vielzahl der bisherigen Regelungen zusammenführt und gleichzeitig einheitliche Grundprinzipien festsetzt, die für alle Branchen und für alle Kategorien von Umsatztransaktionen anwendbar sind. Neben der Einführung eines neuen fünfstufigen Schemas zur Ermittlung der Umsatzrealisierung umfasst der Standard Regelungen zu Detailfragen z.B. zu Mehrkomponentengeschäften und zur Behandlung von Dienstleistungsverträgen und Vertragsanpassungen sowie eine Ausweitung der erforderlichen Anhangangaben.

IFRS 15 wird die Inhalte des IAS 18 – Umsatzerlöse und des IAS 11 – Fertigungsaufträge sowie die Interpretationen IFRIC 13, IFRIC 15 und IFRIC 18 und den SIC 31 ersetzen und tritt – vorbehaltlich der Übernahme in europäisches Recht – für Berichtsperioden beginnend am oder nach dem 1. Januar 2017 in Kraft.

Die potenziell vom neuen Standard zur Umsatzrealisierung betroffenen Bereiche der NORD/LB werden derzeit in Bezug auf mögliche Auswirkungen analysiert. In welchem Umfang es zu einer Veränderung gegenüber der aktuellen Bilanzierungspraxis aufgrund der Neuregelungen im Rahmen des IFRS 15 kommt, kann erst nach Abschluss der Untersuchungen bestimmt werden.

Amendments zu IAS 1 –

Darstellung des Abschlusses

Mit dem am 18. Dezember 2014 veröffentlichten Änderungsstandard werden erste, kurzfristig umsetzbare Vorschläge zur Änderung des IAS 1 – Darstellung des Abschlusses umgesetzt. Die Änderungen betonen das Konzept der Wesentlichkeit, um die Vermittlung relevanter Informationen in IFRS-Abschlüssen zu fördern. Dies soll durch Verzicht auf die Angabe unwesentlicher Informationen, die Möglichkeit für ergänzende Zwischensummen und eine höhere Flexibilität im Aufbau des Anhangs erreicht werden. Zudem erfolgt eine

Klarstellung zur Untergliederung des Sonstigen Ergebnisses (OCI) in der Gesamtergebnisrechnung.

Die Amendments sind – vorbehaltlich der Übernahme in EU-Recht – erstmals für am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnende Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden.

Für den NORD/LB Konzernabschluss werden sich keine Auswirkungen aus den Änderungen an IAS 1 ergeben.

Des Weiteren wurden nachfolgende Standardänderungen noch nicht in europäisches Recht übernommen:

- Amendments zu IFRS 10 und IAS 28 – Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture
- Amendments zu IFRS 11 – Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit
- Amendments zu IAS 16 und IAS 38 – Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden
- Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2012 – 2014) im Rahmen des annual improvements process des IASB

Die Änderungen sind im Konzern – vorbehaltlich der Übernahme in EU-Recht – verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

Es werden aus diesen Standardänderungen keine wesentlichen Einflüsse auf den NORD/LB Konzernabschluss erwartet.

Die erstmalige Umsetzung der beschriebenen Standardänderungen ist zum jeweiligen Erstanwendungszeitpunkt vorgesehen.

(4) Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss des NORD/LB Konzerns, der nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt wird, beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens (NORD/LB) und der von ihr beherrschten Tochterunternehmen. Beherrschung liegt vor, wenn ein Konzernunternehmen die Entscheidungsmacht über die wesentlichen geschäftlichen Aktivitäten eines anderen Unternehmens besitzt, einen Anspruch oder ein Recht auf variable Rückflüsse hat und mit seiner Entscheidungsmacht die Höhe dieser variablen Rückflüsse beeinflussen kann.

Neben originären Beteiligungen untersucht der NORD/LB Konzern auch seine Kundenbeziehungen auf Beherrschungstatbestände.

Die Beurteilung, ob der Konzern kreditfinanzierte Projektgesellschaften, die sich z.B. aufgrund der anhaltenden schwierigen Lage auf den Schiffahrtsmärkten in finanziellen Schwierigkeiten befinden, beherrscht und daher als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen hat, stellt eine wesentliche Ermessensentscheidung dar. Der NORD/LB Konzern ist infolge seiner Kreditbeziehung zu den Gesellschaften stets variablen Rückflüssen ausgesetzt. Für die Frage, ob er die jeweilige Gesellschaft beherrscht ist entscheidend, ob er aufgrund seiner Rechte aus dem Kreditvertrag Bestimmungsmacht über die Gesellschaft hat und ob die Gesellschafter die Stellung als Prinzipal oder als Agent der NORD/LB einnehmen. Letzteres beurteilt die NORD/LB anhand der folgenden drei Faktoren: (1) Art und Umfang der Partizipation der Gesellschafter an den Chancen und Risiken der Gesellschaft, (2) Umfang der Entscheidungsmacht und (3) Kündigungsrechte der Bank. Der NORD/LB Konzern schätzt die Konsolidierungspflicht neu ein, wenn ein Kreditereignis (event of default) eingetreten ist oder sich die Struktur der Gesellschaft verändert hat.

Eine weitere wesentliche Ermessensentscheidung ist die Beurteilung, ob der NORD/LB Konzern aufgrund seiner Tätigkeit als Fondsmanager oder Kapitalverwaltungsgesellschaft einen Fonds be-

herrscht. Der NORD/LB Konzern wird die ersten beiden Kriterien der Beherrschungsdefinition (Entscheidungsmacht und variable Rückflüsse) regelmäßig erfüllen. Für die Frage der Konsolidierungspflicht des Fonds ist entscheidend, ob der Konzern als Prinzipal handelt oder ob er nur als Agent der Investoren agiert, weil diese ihre Entscheidungsmacht auf den NORD/LB Konzern delegiert haben. Für diese Beurteilung wird der Umfang der Entscheidungsmacht des NORD/LB Konzerns, die Kündigungsrechte der Investoren sowie seine Gesamtpartizipation an den Rückflüssen des Fonds im Verhältnis zu anderen Investoren berücksichtigt.

Unternehmenszusammenschlüsse wurden nach der Erwerbsmethode abgebildet. Dabei werden alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses mit ihrem Fair Value unter Berücksichtigung latenter Steuern angesetzt. Ein sich im Rahmen der Erstkonsolidierung ergebende Goodwill wird unter den Immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Ein Goodwill wird mindestens jährlich auf seine Werthaltigkeit überprüft und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital von Tochtergesellschaften werden innerhalb des Konzerneigenkapitals als Nicht beherrschende Anteile in Höhe des Anteils am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens ausgewiesen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie konzerninterne Aufwendungen und Erträge werden im Rahmen der Schulden- bzw. Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Zwischenergebnisse innerhalb des Konzerns werden im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung konsolidiert.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres hinzugekommenen oder abgegangenen Tochtergesellschaften werden entsprechend ab dem Erwerbzeitpunkt oder bis zum Abgangszeitpunkt in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Ein Joint Venture ist eine gemeinschaftliche Vereinbarung, bei der die Parteien, die die gemeinschaftliche Führung der Vereinbarung innehaben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzen.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Investor maßgeblichen Einfluss hat.

Joint Ventures und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet und als Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen ausgewiesen. Nach der Equity-Methode werden die Anteile des NORD/LB Konzerns an dem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture anfänglich mit den Anschaffungskosten angesetzt. Nachfolgend werden die Anteile um den Anteil des Konzerns an dem anfallenden Gewinn oder Verlust oder an dem Sonstigen Ergebnis des assoziierten Unternehmens oder Joint Ventures erhöht oder vermindert. Wenn der Anteil des NORD/LB Konzerns an den Verlusten eines assoziierten Unternehmens oder Joint Ventures dem Wert der Anteile an diesem Unternehmen entspricht oder diesen übersteigt, werden keine weiteren Verlustbestandteile erfasst, es sei denn, der Konzern ist rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen bzw. leistet Zahlungen an Stelle des at Equity bewerteten Unternehmens.

Bei Transaktionen zwischen einem Konzernunternehmen und einem Joint Venture oder assoziierten Unternehmen werden Gewinne und Verluste im Umfang des Konzernanteils an dem entsprechenden Unternehmen eliminiert.

Eine Entkonsolidierung wird zu dem Zeitpunkt vorgenommen, ab dem kein beherrschender Einfluss mehr über das Tochterunternehmen besteht. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Tochterunternehmens werden zu deren Buchwerten ausgebucht. Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss an dem ehemaligen Tochterunternehmen werden ebenfalls ausgebucht. Ein Fair Value der erhaltenden Gegenleistung wird erfasst. Eine am ehemaligen Tochterunternehmen beibehaltene Beteiligung wird zum Fair

Value erfasst. Aus der Erfassung und Ausbuchung resultierende Differenzen werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. In früheren Perioden im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasste Beträge, die im Zusammenhang mit dieser Tochtergesellschaft stehen, werden in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung oder, falls durch andere IFRS gefordert, direkt in die Gewinnrücklagen umgebucht.

(5) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der NORD/LB als Mutterunternehmen 50 (57) Tochtergesellschaften einbezogen, an denen die NORD/LB direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält oder anderweitig beherrschenden Einfluss ausüben kann. Zudem werden 2 (1) Joint Ventures und 12 (10) assoziierte Unternehmen erfasst. Ein Joint Venture wird zur Veräußerung gehalten und gemäß IFRS 5.15 zum niedrigeren Betrag aus Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die restlichen assoziierten Unternehmen und das andere Joint Venture werden nach der Equity-Methode bewertet.

Aufgrund der erstmaligen rückwirkenden Anwendung des IFRS 10 wurden die folgenden Gesellschaften im ersten Quartal 2014 neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen: MS „HEDDA Schulte“ Shipping GmbH & Co. KG, Hamburg, sowie Niraven B.V. Gruppe, Amsterdam (6 Gesellschaften). Die Gesellschaften stehen im Zusammenhang mit Kreditengagements des NORD/LB Konzerns.

Des Weiteren wurde das Gemeinschaftsunternehmen caplantic GmbH, Hannover, im Rahmen der Equity-Methode zum 1. Januar 2014 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen.

Die im Dezember 2014 neu gegründeten Tochtergesellschaften NOB Beteiligungs KG, Hannover, und NORD/LB Vermögensmanagement S.A., Luxemburg-Findel, werden im Rahmen der Vollkonsolidierung zum Jahresende erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen.

Bei den folgenden drei Schiffsgesellschaften: KG Schifffahrtsgesellschaft MS Klara mbH & Co., Jork, Nordic Stade Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg, sowie bei der Nordic Buxtehude Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg, waren die Beherrschungskriterien nach IFRS 10 erfüllt. Diese Gesellschaften werden zum 31. Dezember 2014 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen.

Außerdem wurde die Capital Management GmbH, Hannover, im Februar 2014 auf die vollkonsolidierte und in NORD/LB Asset Management AG umfirmierte ehemalige NORD/LB Kapitalanlagegesellschaft AG, Hannover, verschmolzen.

Darüber hinaus führten Satzungsänderungen bei der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig (ÖVB Leben), Braunschweig, und der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig (ÖVB Sach), Braunschweig, zum Verlust der Beherrschung, da die NORD/LB nicht mehr über die Stimmrechtsmehrheit im Entscheidungsorgan der ÖVBS verfügt. Infolge dessen wurden die beiden vormals vollkonsolidierten Gesellschaften im Rahmen einer Übergangskonsolidierung mit Wirkung zum 30. September 2014 als assoziierte Unternehmen at Equity bewertet. Die an der ÖVB Leben und ÖVB Sach gehaltenen Kapitalanteile wurden zum beizulegenden Zeitwert eingebucht und werden in den Folgeperioden nach der Equity Methode bilanziert.

Die zugehörigen Tochterunternehmen Braunschweig-Informationstechnologie-GmbH, Braunschweig, Öffentliche Facility Management GmbH, Braunschweig, Öffentliche Facility Management Leben GmbH & Co. KG, Braunschweig, Öffentliche Facility Management Sach GmbH & Co. KG, Braunschweig sowie die Investmentfonds NORD/LB AM OELB und NORD/LB AM OESB sind mit Wirkung zum 30. September 2014 entkonsolidiert worden. Der Spezialfonds NORD/LB AM 65 wurde im Dezember 2014 aufgelöst und entkonsolidiert.

Durch die Übergangskonsolidierung der ÖVB Sach und ÖVB Leben wurde ein Übergangserfolg in Höhe von 31 Mio € erzielt, welcher komplett auf

die Bewertung der verbleibenden Kapitalbeteiligung zum beizulegenden Zeitwert entfällt und im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst wurde. Das Nettovermögen hat sich durch die Übergangskonsolidierung um 433 Mio € reduziert.

Durch die Erst- und Entkonsolidierung der übrigen Gesellschaften ergaben sich keine nennenswerte Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NORD/LB Konzerns.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen können der Note (86) Anteilsbesitz entnommen werden.

(6) Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende monetäre Vermögenswerte und Verpflichtungen und nicht monetäre Posten, die zum Fair Value angesetzt sind, werden mit den Referenzkursen der Europäischen Zentralbank (EZB-Referenzkurse) zum Bewertungsstichtag umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt werden, sind mit historischen Kursen bewertet. Aufwendungen und Erträge in Fremdwährung werden mit marktgerechten Kursen umgerechnet. Währungsdifferenzen monetärer Posten schlagen sich grundsätzlich in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung nieder; bei nicht monetären Posten erfolgt die Vereinnahmung gemäß der Erfassung der Gewinne bzw. Verluste solcher Posten im Sonstigen Ergebnis (OCI) oder in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung.

Bei zu konsolidierenden ausländischen Tochtergesellschaften, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit den EZB-Referenzkursen zum Bewertungsstichtag umgerechnet. Die Umrechnung des Eigenkapitals wird, mit Ausnahme der Neubewertungsrücklage (Umrechnung zum Stichtagskurs) und des Jahresergebnisses, auf Basis der historischen Währungskurse umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zu Periodendurchschnittskursen in die Konzernwährung umgerechnet. Hieraus entstehende

Umrechnungsdifferenzen werden als separater Posten im OCI ausgewiesen. Beim Abgang werden die bis dahin aufgelaufenen Umrechnungsdifferenzen in das Abgangsergebnis einbezogen.

(7) Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist definiert als Vertrag, der bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verpflichtung oder zu einem Eigenkapitalinstrument führt. Die Finanzinstrumente des NORD/LB Konzerns sind bilanziell entsprechend erfasst. Sie werden gemäß den Vorgaben des IAS 39 den Bewertungskategorien zugeordnet und in Abhängigkeit der Zuordnung bewertet.

Die Finanzinstrumente beinhalten Finanzgarantien gemäß der Definition des IAS 39.

a) Zugang und Abgang von Finanzinstrumenten

Der Bilanzansatz eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verpflichtung erfolgt, wenn der Konzern Vertragspartei zu den vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments wird. Bei regulären Kassakäufen oder -verkäufen von finanziellen Vermögenswerten fallen Handels- und Erfüllungstag im Allgemeinen auseinander. Für diese regulären Kassakäufe oder -verkäufe besteht ein Wahlrecht der Bilanzierung zum Handelstag (Trade Date Accounting) oder zum Erfüllungstag (Settlement Date Accounting). Im NORD/LB Konzern erfolgt für alle finanziellen Vermögenswerte bei Ansatz und Abgang Trade Date Accounting.

Die Abgangsvorschriften des IAS 39 richten sich sowohl nach dem Konzept der Chancen und Risiken als auch nach dem der Verfügungsmacht, wobei bei der Prüfung von Ausbuchungsvorgängen die Bewertung der Chancen und Risiken aus dem Eigentum Vorrang vor der Bewertung der Übertragung der Verfügungsmacht hat.

Bei einer nur teilweisen Übertragung der Chancen und Risiken und der Zurückbehaltung von Verfügungsmacht kommt der Continuing-Involvement-

Ansatz zur Anwendung. Der finanzielle Vermögenswert wird dabei unter Berücksichtigung spezieller Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in dem Umfang erfasst, der seinem anhaltenden Engagement (Continuing Involvement) entspricht. Die Höhe des Continuing Involvement bestimmt sich aus dem Umfang, in dem der Konzern weiterhin die Chancen und Risiken von Wertänderungen des übertragenen Vermögenswerts hält.

Eine finanzielle Verpflichtung (oder ein Teil einer finanziellen Verpflichtung) wird ausgebucht, wenn sie erloschen ist, d.h. wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Auch der Rückerwerb eigener Schuldtitel fällt unter die Ausbuchung finanzieller Verpflichtungen. Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert der Verpflichtung (einschließlich Agios und Disagios) bei Rückkauf und dem Kaufpreis werden erfolgswirksam erfasst; bei Wiederveräußerung zu einem späteren Zeitpunkt entsteht eine neue finanzielle Verpflichtung, deren Anschaffungskosten dem Veräußerungserlös entsprechen. Unterschiedsbeträge zwischen diesen neuen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden nach der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit des Schuldtitels verteilt.

b) Kategorisierung und Bewertung

Die erstmalige Erfassung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verpflichtungen erfolgt zum Fair Value. Für die im NORD/LB Konzern erfassten Finanzgarantien wird die Nettomethode verwendet. Bei Finanzinstrumenten der Kategorien Loans and Receivables (LaR), Held to Maturity (HtM), Available for Sale (AfS) und Other Liabilities (OL) werden Transaktionskosten in die Anschaffungskosten einbezogen soweit sie direkt zurechenbar sind. Sie werden im Rahmen der effektivzinskonstanten Verteilung der Agios und Disagios auf den Nominalwert bzw. Rückzahlungsbetrag berücksichtigt. Bei Finanzinstrumenten der Kategorie Financial Assets or Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss

(AFV) werden die Transaktionskosten sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen richtet sich danach, welcher Kategorie nach IAS 39 diese zum Zeitpunkt ihres Erwerbs zugeordnet werden:

ba) Loans and Receivables

(LaR – Kredite und Forderungen)

Dieser Kategorie werden nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind, zugeordnet, soweit sie nicht als Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (AFV) oder Available for Sale (AfS) kategorisiert sind. Die Kategorie LaR ist die umfangreichste im Konzern, da hier im Wesentlichen das gesamte klassische Kredit- und Darlehensgeschäft abgebildet wird. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost) unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Zu jedem Bilanzstichtag sowie bei Hinweisen auf potenzielle Wertminderungen werden Loans and Receivables (LaR) auf Werthaltigkeit geprüft und ggf. wertberichtigt (vgl. Notes (8) Risikovorsorge, (22) Risikovorsorge im Kreditgeschäft und (26) Ergebnis aus Finanzanlagen). Wertaufholungen werden erfolgswirksam vorgenommen. Die Obergrenze der Wertaufholung bilden die fortgeführten Anschaffungskosten, die sich zum Bewertungszeitpunkt ohne Wertminderungen ergeben hätten. Zinserträge werden im Zinsüberschuss, Provisionserträge werden im Provisionsüberschuss ausgewiesen.

bb) Held to Maturity (HtM – bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen)

Dieser Kategorie können nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit zugeordnet werden, für die die Absicht und Fähigkeit besteht, sie bis zur Endfälligkeit zu halten. Eine Zuordnung kann insoweit erfolgen, als dass die Finanzinstrumente nicht als Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (AFV), als Available for Sale (AfS) oder als Loans and Receivables (LaR) kategorisiert sind. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost) unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Im NORD/LB Konzern findet die Kategorie Held to Maturity (HtM) gegenwärtig keine Anwendung.

bc) Financial Assets or Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (AFV – erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte oder Verpflichtungen)

Diese Kategorie gliedert sich in zwei Unterkategorien:

i) Held for Trading (HfT – zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente)

Diese Unterkategorie umfasst Finanzinstrumente (Handelsaktiva und Handelspassiva), die mit der Absicht erworben wurden, diese kurzfristig zu verkaufen oder zurückzuerwerben, und beinhaltet sämtliche Derivate, soweit diese nicht Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting darstellen. Handelsaktiva setzen sich im Wesentlichen aus Geldmarktpapieren, Anleihen und Schuldverschreibungen sowie Derivaten mit positivem Fair Value zusammen. Handelspassiva umfassen insbesondere Derivate mit negativem Fair Value sowie Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen. Handelsaktiva und Handelspassiva werden im Rahmen der

Folgebewertung erfolgswirksam zum Fair Value erfasst. Eine separate effektivzinskonstante Amortisation von Agios und Disagios erfolgt nicht. Zinserträge und -aufwendungen werden im Zinsüberschuss ausgewiesen. Effekte aus Veränderung des Fair Value sowie das Provisionsergebnis werden im Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten ausgewiesen.

ii) Designated at Fair Value through Profit or Loss (DFV – zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente)

Dieser als Fair-Value-Option bekannten Unterkategorie können, bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen, sämtliche Finanzinstrumente zugeordnet werden. Durch die Ausübung der Fair-Value-Option werden im Konzern vor allem die aus den unterschiedlichen Bewertungsmethoden finanzieller Vermögenswerte und Verpflichtungen entstehenden Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen vermieden bzw. signifikant verringert (z. B. durch Abbildung wirtschaftlicher Sicherungsbeziehungen von strukturierten Emissionen und zugehörigen Derivaten). Des Weiteren kann durch Zuordnung zu dieser Kategorie auf eine Separierung eingebetteter Derivate in strukturierten Produkten verzichtet werden. Teilweise wird die Kategorie verwendet, weil das Management und die Performance-Messung eines Portfolios auf Basis des Fair Value erfolgt. Weitere Erläuterungen zu Art und Umfang der Anwendung der Fair-Value-Option im Konzern sind den Notes (38) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und (51) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen zu entnehmen. Finanzinstrumente, für die die Fair-Value-Option angewandt wird, werden im Rahmen der Folgebewertung erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Eine separate effektivzinskonstante Amortisation von Agios und Disagios erfolgt

nicht. Zinserträge und -aufwendungen werden im Zinsüberschuss ausgewiesen. Ergebnisse aus der Fair-Value-Bewertung sowie das Provisionsergebnis werden im Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten ausgewiesen.

bd) Available for Sale (AFS – zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)

Alle nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die keiner der vorgenannten Kategorien zugewiesen wurden, sind dieser Kategorie zugeordnet. Dabei handelt es sich insbesondere um Anleihen und Schuldverschreibungen, Aktien sowie Beteiligungen, die nicht gemäß IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28 bewertet werden. Die Folgebewertung wird zum Fair Value vorgenommen.

Ist der Fair Value für Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente wie z. B. bestimmte Aktien oder Beteiligungen, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt (sowie Derivate auf solche, die nur durch Andienung erfüllt werden können), nicht verlässlich ermittelbar, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Das Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung wird im Sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen. Bei Veräußerung des finanziellen Vermögenswerts wird das in der Neubewertungsrücklage bilanzierte kumulierte Bewertungsergebnis aufgelöst und in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Unterschiede zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag werden bei Fremdkapitaltiteln mittels der Effektivzinsmethode erfolgswirksam amortisiert. Zinserträge werden im Zinsüberschuss, Provisionserträge werden im Provisionsüberschuss ausgewiesen.

Eine Wertberichtigung (Impairment) erfolgt nur bei Vorliegen einer bonitätsinduzierten Wertminderung. Die Überprüfung des Vorliegens einer bonitätsinduzierten Wertminderung wird anhand bestimmter objektiver Fak-

toren vorgenommen. Objektive Faktoren sind in diesem Zusammenhang die in IAS 39 aufgeführten Trigger Events, wie insbesondere erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten bzw. des Schuldners oder Vertragsbruch, wie z.B. Ausfall oder Verzug der Zins- oder Tilgungszahlungen. Bei Eigenkapitaltiteln ist neben dem Kriterium der Dauerhaftigkeit ein wesentlicher Rückgang des Fair Value unter die Anschaffungskosten ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung. Bei bonitätsinduzierten Wertminderungen ist der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem aktuellen Fair Value in der Gewinn- und Verlust-Rechnung zu berücksichtigen. Wertaufholungen bei Fremdkapitalinstrumenten werden für den Teil der Aufholung, der dem wertberichtigten Betrag entspricht, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung und darüber hinaus im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten – soweit nicht zu Anschaffungskosten bewertet – werden stets im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

be) Other Liabilities

(OL – Sonstige finanzielle Verpflichtungen)

Zu dieser Kategorie zählen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, verbriefte Verbindlichkeiten sowie das Nachrangkapital, soweit diese Passiva nicht im Rahmen der Fair-Value-Option zur Fair-Value-Bewertung designiert wurden. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost) unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Zinsaufwendungen werden im Zinsüberschuss, Provisionsaufwendungen werden im Provisionsüberschuss ausgewiesen. Die Buchwerte und Nettoergebnisse pro Bewertungskategorie werden in den Notes (60) und (61) dargestellt.

c) Umwidmung

Gemäß den Vorschriften des IAS 39 sind unter bestimmten Voraussetzungen Umwidmungen von Finanzinstrumenten aus der Kategorie HfT (Handelsaktiva) in die Kategorien LaR, HtM und AfS und aus der Kategorie AfS in die Kategorien LaR und HtM erlaubt. Im NORD/LB Konzern wurde von diesen Umwidmungswahlrechten kein Gebrauch gemacht.

d) Ermittlung des Fair Value

Die der Wertermittlung von Finanzinstrumenten zugrunde liegende Einheit (unit of account) wird grundsätzlich durch IAS 39 bestimmt. Im NORD/LB Konzern stellt das einzelne Finanzinstrument die Bewertungseinheit dar, sofern IFRS 13 keine Ausnahme vorsieht.

Der Fair Value von Finanzinstrumenten nach IAS 39 i.V.m. IFRS 13 spiegelt den Preis wider, zu dem im Rahmen einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag ein Vermögenswert verkauft oder eine Verbindlichkeit übertragen werden kann, d.h. der Fair Value ist ein marktbezogener und kein unternehmensspezifischer Wert. Nach IFRS 13 ist der Fair Value der Preis, der entweder direkt beobachtbar ist, oder ein durch eine Bewertungsmethode ermittelter Preis, der bei einer gewöhnlichen Transaktion, d.h. einer Veräußerung bzw. einem Transfer, auf dem Hauptmarkt bzw. dem vorteilhaftesten Markt am Bewertungsstichtag zu erzielen wäre. Es handelt sich somit um einen Exit Price, d.h. der Bewertung zum Bewertungsstichtag liegt stets eine fiktive mögliche Markttransaktion zugrunde. Besteht ein Hauptmarkt, stellt der Preis auf diesem Markt den Fair Value dar, unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar ist oder auf Basis einer Bewertungsmethode ermittelt wird. Dies gilt auch dann, wenn der Preis in einem anderen Markt potenziell vorteilhafter ist.

da) Finanzinstrumente, die zum Fair Value in der Bilanz ausgewiesen werden

Im NORD/LB Konzern wird die dreistufige Fair-Value-Hierarchie mit der im IFRS 13 vorgesehenen Terminologie Level 1, Level 2 und Level 3 eingesetzt.

Der jeweilige Level bestimmt sich nach den verwendeten Eingangsdaten, die zur Bewertung herangezogen werden, und spiegelt die Marktnähe der in die Ermittlung des Fair Value eingehenden Variablen wider. Werden bei der Fair-Value-Ermittlung Eingangsdaten aus verschiedenen Leveln der Hierarchie verwendet, wird der sich ergebende Fair Value des jeweiligen Finanzinstruments dem niedrigsten Level zugeordnet, dessen Eingangsdaten einen wesentlichen Einfluss auf die Fair-Value-Bewertung haben.

Level 1

Im Rahmen der Fair-Value-Hierarchie wird ein Finanzinstrument in Level 1 eingestuft, soweit dieses auf einem aktiven Markt gehandelt wird und zur Bestimmung des Fair Value öffentlich notierte Börsenkurse oder tatsächlich gehandelte Preise am Over-The-Counter-Markt (OTC-Markt) Anwendung finden. Sofern keine Börsenkurse oder tatsächlich gehandelte Preise am OTC-Markt erhältlich sind, werden bei der Bewertung zur Wertermittlung grundsätzlich ausführbare Preisnotierungen von Händlern bzw. Brokern genutzt. Dabei finden beim Rückgriff auf andere beobachtbare Preisquellen als Börsen Quotierungen Verwendung, die von anderen Banken oder Market Makern eingestellt werden. Diese Instrumente werden dann Level 1 zugeordnet, wenn für diese Brokerquotierungen ein aktiver Markt vorliegt, d.h. dass nur geringe Geld-Brief-Spannen und mehrere Preislieferanten mit nur geringfügig abweichenden Preisen existieren. Stellen die Brokerquotierungen (Misch-)Preise dar oder erfolgt die Preisfeststellung auf einem nicht aktiven Markt, wer-

den diese nicht Level 1, sondern Level 2 der Bewertungshierarchie zugeordnet, soweit es sich um bindende Angebote oder beobachtbare Preise bzw. Markttransaktionen handelt. Die Übernahme der Level 1-Preise erfolgt ohne Anpassung. Zu Level 1-Finanzinstrumenten gehören Handelsaktiva und -passiva, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente sowie zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen und sonstige Aktiva.

Level 2

Für den Fall, dass nicht auf Preisnotierungen auf aktiven Märkten zurückgegriffen werden kann, wird der Fair Value über anerkannte Bewertungsmethoden bzw. -modelle sowie über externe Pricing Services ermittelt, sofern die Bewertung dort ganz oder in wesentlichen Teilen über beobachtbare Eingangsdaten wie Spread-Kurven erfolgt (Level 2). Im Bereich der Bewertung von Finanzinstrumenten zählen hierzu unter üblichen Marktbedingungen am Markt etablierte Bewertungsmodelle (z.B. Discounted-Cashflow-Methode, Hull & White-Modell für Optionen), deren Berechnungen grundsätzlich auf an einem aktiven Markt verfügbaren Eingangsparametern basieren. Es gilt die Maßgabe, dass Einflussgrößen in die Bewertung einbezogen werden, die ein Marktteilnehmer bei der Preisfestsetzung berücksichtigen würde. Die entsprechenden Parameter werden – sofern möglich – dem Markt entnommen, auf dem das Instrument emittiert oder erworben wurde.

Bewertungsmodelle werden vor allem bei OTC-Derivaten und für auf inaktiven Märkten notierte Wertpapiere eingesetzt. In die Modelle fließen verschiedene Parameter ein, wie beispielsweise Marktpreise und andere Marktnotierungen, risikolose Zinskurven, Risikoaufschläge, Wechselkurse und Volatilitäten. Für notwendige Modellparametrisierungen wird stets ein marktüblicher Ansatz gewählt.

Für Wertpapiere der Aktivseite, für die kein aktiver Markt vorliegt und bei denen zur Bewertung nicht mehr auf Marktpreise zurückgegriffen werden kann, ist für Bewertungszwecke eine Fair-Value-Ermittlung auf Basis von diskontierten Cashflows vorzunehmen. Bei der Discounted-Cashflow-Methode werden alle Zahlungen mit der um den Credit Spread adjustierten risikolosen Zinskurve diskontiert. Die Spreads werden auf Grundlage vergleichbarer Finanzinstrumente (beispielsweise unter Berücksichtigung des jeweiligen Marktsegments und der Emittentenbonität) ermittelt.

Die Feststellung, welches Finanzinstrument im NORD/LB Konzern auf diese Weise zu bewerten ist, erfolgt auf Einzeltitelbasis und einer darauf aufbauenden Trennung in aktive und inaktive Märkte. Eine veränderte Einschätzung des Marktes wird bei der Bewertung herangezogen. Die Identifizierung, Analyse und Beurteilung von Finanzinstrumenten auf inaktiven Märkten erfolgt in verschiedenen Bereichen des Konzerns, wodurch eine möglichst objektive Einschätzung der Inaktivität gewährleistet wird. Das Bewertungsmodell für Finanzinstrumente für die keine quotierten Preise auf aktiven Märkten nutzbar sind, basiert dabei auf laufzeitspezifischen Zinssätzen, der Bonität des jeweiligen Emittenten und gegebenenfalls weiteren Komponenten wie beispielsweise Fremdwährungsaufschlägen.

Zu Level 2-Finanzinstrumenten gehören Handelsaktiva und -passiva, Hedge-Accounting-Derivate, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente sowie zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen und sonstige Aktiva.

Level 3

Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt existiert und für deren Bewertung nicht auf Marktpreise und nicht vollständig auf beob-

achtbare Marktparameter zurückgegriffen werden kann, sind dem Level 3 zuzuordnen. Im Vergleich und in Abgrenzung zur Level 2-Bewertung werden bei der Level 3-Bewertung grundsätzlich sowohl institutsspezifische Modelle verwendet als auch Daten in wesentlichem Umfang einbezogen, welche nicht am Markt beobachtbar sind. Die in diesen Methoden verwendeten Eingangsparameter beinhalten unter anderem Annahmen über Zahlungsströme, Verlustschätzungen und den Diskontierungszinssatz und werden soweit möglich marktnah erhoben.

Teilweise werden über das Level 3-Verfahren Bestände von verzinslichen Wertpapieren, Derivaten sowie Asset-Backed-Securities (ABS)/Mortgage-Backed-Securities (MBS) bewertet, bei denen der Markt als inaktiv eingestuft wurde. Darüber hinaus werden zur Syndizierung vorgesehene Darlehen und zugehörige Derivate dem Level 3 zugeordnet. Ebenso findet die Level 3-Bewertung einzelner Tranchen von Collateralized-Debt-Obligations (CDO) und Equity-Strukturen statt. Zu Level 3-Finanzinstrumenten insgesamt gehören Handelsaktiva und -passiva, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente und zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen.

Fair-Value-Ermittlung

Sämtliche im Konzern eingesetzte Bewertungsmodelle werden regelmäßig überprüft. Die Fair Values unterliegen internen Kontrollen und Verfahren im NORD/LB Konzern. Diese Kontrollen und Verfahren werden im Bereich Finanzen bzw. Risikocontrolling durchgeführt bzw. koordiniert. Die Modelle, die einfließenden Daten und die daraus resultierenden Fair Values werden regelmäßig überprüft.

Bei der Wertermittlung werden alle relevanten Faktoren wie Geld-Brief-Spanne, Kontrahentenausfallrisiken oder geschäftstypische Diskontierungsfaktoren in angemessener

Weise berücksichtigt. Im Kontext der Geld-Brief-Spanne erfolgt eine Bewertung grundsätzlich zum Mittelkurs bzw. Mittelnotation. Betroffene Finanzinstrumente sind insbesondere Wertpapiere oder Verbindlichkeiten, deren Fair Values auf Preisnotierungen an aktiven Märkten beruhen sowie Finanzinstrumente wie z. B. OTC-Derivate, deren Fair Value mittels einer Bewertungsmethode ermittelt wird und für die die Mittelnotation einen beobachtbaren Inputparameter der Bewertungsmethode darstellt.

Zudem wurde das Wahlrecht zur Ermittlung des Kontrahentenausfallrisikos (Credit-Value-Adjustment (CVA)/Debit-Value-Adjustment (DVA)) auf Basis der Nettorisikoposition nach IFRS 13.48 in Anspruch genommen. Eine Allokation des CVA/DVA auf Einzelgeschäfte in der Bilanz erfolgt auf Grundlage des sogenannten Relative-Credit-Adjustment-Approach.

Für Derivate von OTC-Märkten liegen im Allgemeinen keine quotierten Preise vor, sodass der Fair Value mit anderen Bewertungsverfahren ermittelt wird. Die Bewertung erfolgt zunächst über Cashflow-Modelle ohne Berücksichtigung des Kreditausfallrisikos. Bei der korrekten Fair-Value-Bewertung müssen sowohl das Kreditausfallrisiko des Kontrahenten (CVA) als auch das eigene Kreditausfallrisiko (DVA) berücksichtigt werden. Die Berücksichtigung erfolgt mittels eines Add-On-Verfahrens.

Die Bewertung von besicherten OTC-Derivaten erfolgt im NORD/LB Konzern im Wesentlichen gemäß des aktuellen Marktstandards Overnight-Index-Swap-Discounting (OIS-Discounting). Dies bedeutet, dass besicherte Derivate nicht mit dem tenorspezifischen Zinssatz diskontiert werden, sondern mit der OIS-Zinskurve. Die Diskontierung im Rahmen der Fair-Value-Bewertung von ungesicherten Derivaten erfolgt weiterhin mit einem tenorspezifischen Zinssatz.

Für Teile der zum Fair Value bewerteten Verbindlichkeiten des NORD/LB Konzerns gilt die Gewährträgerhaftung des Landes Niedersachsen, des Landes Sachsen-Anhalt und des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Der Effekt der Garantie wird bei der Fair-Value-Bewertung der Verbindlichkeiten berücksichtigt.

db) Finanzinstrumente, die für Offenlegungszwecke mit dem Fair Value ausgewiesen werden
Grundsätzlich gelten für Finanzinstrumente, für die ein Fair Value allein für Offenlegungszwecke ermittelt wird, dieselben Vorschriften zur Ermittlung des Fair Value, wie für Finanzinstrumente, deren Fair Value in der Bilanz ausgewiesen wird. Zu diesen Finanzinstrumenten zählen beispielsweise die Barreserve, Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, gewisse Schuldverschreibungen und Unternehmensanteile sowie verbrieftete Verbindlichkeiten und das Nachrangkapital.

Für die Barreserve sowie kurzfristige Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden (Sichteinlagen) wird aufgrund der Kurzfristigkeit der Nominalwert als Fair Value angesehen.

Für Wertpapiere und Verbindlichkeiten kommen in der Praxis analog der in der Bilanz zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumente verschiedene Bewertungsformen (z. B. Markt- oder Vergleichspreise oder Bewertungsmodelle) zum Einsatz. In der Regel wird das Discounted-Cashflow-Model verwendet. Dabei erfolgt die Wertermittlung häufig über eine risikolose Zinsstrukturkurve, die um Risikoaufschläge sowie ggf. weitere Komponenten adjustiert wird. Für Verbindlichkeiten wird dabei das eigene Kreditausfallrisiko der NORD/LB als Risikoaufschlag herangezogen. Eine entsprechende Levelzuordnung in die bestehende Fair-Value-Hierarchie wird je nach Signifikanz der Eingangsdaten vorgenommen.

Für langfristige Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie für Einlagen stehen keine beobachtbaren Marktpreise zur Verfügung, da weder beobachtbare Primär- noch Sekundärmärkte existieren. Die Ermittlung des Fair Value für diese Finanzinstrumente erfolgt mit Hilfe anerkannter Bewertungsverfahren (Discounted-Cashflow-Model). Eingangsdaten dieses Modells sind der risikolose Zinssatz, ein Risikoaufschlag sowie gegebenenfalls weitere Aufschläge zur Abdeckung von Verwaltungs- und Eigenkapitalkosten.

Weitere Angaben zur Fair-Value-Hierarchie und den Fair Values von Finanzinstrumenten finden sich in den Notes (59) Fair-Value-Hierarchie.

e) Bewertung von Beteiligungen, die nicht unter IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28 fallen

Beteiligungen, die nicht unter IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28 fallen, werden zum Fair Value bewertet. Sofern der Fair Value bei Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt, nicht verlässlich ermittelbar ist, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten.

Soweit Beteiligungen auf einem aktiven Markt gehandelt werden, findet zur Bestimmung des Fair Value der Markt-/Börsenpreis Verwendung. Für den Fall, dass nicht auf Preisnotierungen auf aktiven Märkten zurückgegriffen werden kann, wird der Fair Value über anerkannte Bewertungsverfahren ermittelt. Dazu gehört das im NORD/LB Konzern grundsätzlich angewandte Ertragswertverfahren. Dieses Verfahren wird in der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 dem Level 3 zugeordnet (vgl. Note (59) Fair-Value-Hierarchie).

Der Fair Value wird beim Ertragswertverfahren aus dem Barwert der mit dem Eigentum an dem Unternehmen verbundenen zukünftigen Nettozuflüsse an die Unternehmenseigner (Zukunftserfolgswert) ermittelt.

Die zur Ermittlung des Ertragswerts abzuzinsenden Nettoeinnahmen der Unternehmenseigner ergeben sich vorrangig aus den Ausschüttungen der vom Unternehmen erwirtschafteten finanziellen Überschüsse. Ausgangspunkt der Ermittlung des Fair Value einer Beteiligung ist eine Prognose über die Ergebnisentwicklung des laufenden Jahres, eine Detailplanung für das folgende Jahr und ggf. eine Mittelfristplanung über die darauffolgenden bis zu vier Jahre (Planungsphase I). Für die Folgejahre, die über den Planungshorizont der Planungsphase I hinausgehen, wird regelmäßig eine ewige Lebensdauer des Unternehmens unterstellt. Dazu wird eine ewige Rente ermittelt, die den nachhaltigen Zustand des Beteiligungsunternehmens widerspiegeln soll (Planungsphase II). Diese erwarteten Zukunftserfolge werden unter Berücksichtigung der erwarteten Ausschüttungen auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Der verwendete Diskontierungszinssatz spiegelt die Rendite aus einer zur Investition in das Beteiligungsunternehmen adäquaten Alternativanlage hinsichtlich Fristigkeit und Risiko wider und wird auf Basis eines Kapitalmarktmodells abgeleitet. Dieser setzt sich aus den Komponenten risikofreier Zinssatz gemäß Basiskurve sowie Risikozuschlag aufgrund der Unsicherheit künftiger finanzieller Überschüsse zusammen. Der Risikozuschlag stellt dabei das Produkt aus einer durchschnittlichen Marktrisikoprämie und dem Betafaktor dar, der die unternehmensspezifische Risikostruktur des jeweils zu bewertenden Unternehmens zum Ausdruck bringt. Als relatives Maß beschreibt der Betafaktor, in welchem Umfang die Rendite des betreffenden Anteils an dem Beteiligungsunternehmen die Veränderungen der Rendite des Marktportfolios nachvollzieht.

Zur Bewertung von Beteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen werden Vergleichsgruppen vergleichbarer börsengehandelter Titel gebildet und für jeden Einzelwert der Betafaktor in Relation zum jeweils breitesten Landesindex berechnet. In Summe fließt der auf diese Weise ermittelte Betafaktor der Vergleichsgruppe als

wesentlich wertbestimmender Multiplikator in die Berechnung des Kapitalisierungszinses ein.

f) Strukturierte Produkte

Strukturierte Produkte setzen sich aus zwei Bestandteilen zusammen; einem Basisvertrag (Host Contract, z.B. Wertpapier) und einem oder mehreren eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten (Embedded Derivatives, z.B. Swaps, Futures, Caps). Beide Bestandteile sind Gegenstand nur eines Vertrages über das strukturierte Produkt, d.h. diese Produkte bilden eine rechtliche Einheit und können aufgrund der Vertragseinheit nicht getrennt voneinander gehandelt werden.

Nach IAS 39 ist ein eingebettetes Derivat vom Basisvertrag zu trennen und als eigenständiges Derivat zu bilanzieren, sofern folgende Kriterien kumulativ erfüllt sind:

- Die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats sind nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden.
- Ein eigenständiges Derivat mit den gleichen Bedingungen wie das eingebettete derivative Finanzinstrument würde die Definition eines derivativen Finanzinstruments erfüllen.
- Das strukturierte Produkt wird nicht erfolgswirksam zum Fair Value angesetzt.

Im NORD/LB Konzern werden trennungspflichtige Finanzinstrumente – sofern nicht der Kategorie AFV zugeordnet – getrennt bewertet und ausgewiesen. Die Bilanzierung und Bewertung des Basisvertrags folgt den Vorschriften der zugewiesenen Kategorie des Finanzinstruments, die des eingebetteten Derivats erfolgt als Teil der Handelsaktiva bzw. Handelspassiva oder als Sicherungsderivat ergebniswirksam zum Fair Value.

g) Hedge Accounting

(Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen)

Unter Hedge Accounting wird die bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen verstan-

den. In diesem Rahmen werden Hedge-Beziehungen zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften gebildet. Ziel ist es, Schwankungen des Jahresergebnisses und des Eigenkapitals zu vermeiden bzw. zu reduzieren, die aus der unterschiedlichen Bewertung der Grund- und Sicherungsgeschäfte resultieren.

Es werden drei Grundformen von Hedge-Beziehungen unterschieden, die eine unterschiedliche Behandlung beim Hedge Accounting erfordern. Beim Fair-Value-Hedge werden (Teile von) Vermögenswerte(n) bzw. Verpflichtungen gegen Wertänderungen des Fair Value abgesichert. Einem solchen Wertschwankungsrisiko unterliegen insbesondere die Emissions- und Kreditgeschäfte des Konzerns und die Wertpapierbestände der Liquiditätssteuerung, sofern es sich um zinstragende Wertpapiere handelt. Es werden sowohl Einzelgeschäfte als auch Portfolios mittels Fair-Value-Hedges abgesichert. Derzeit erfolgt ausschließlich eine Absicherung des Fair Value gegen das Zinsrisiko. Die Wertänderungen der Fair Values aus den Vermögenswerten bzw. Verpflichtungen werden in währungsreinen Portfolios in Euro und US-Dollar abgesichert. Zur Absicherung dieses Risikos werden Zins- bzw. Zinswährungsswaps verwendet.

Die beiden anderen Grundformen Cashflow-Hedge und Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb werden im NORD/LB Konzern gegenwärtig nicht angewendet. Sicherungsbeziehungen dürfen lediglich nach den Regeln des Hedge Accounting bilanziert werden, wenn die restriktiven Voraussetzungen des IAS 39 erfüllt wurden. Die Anforderungen des Hedge Accounting, insbesondere der Nachweis der Hedgeneffektivität, müssen zu allen Bilanzstichtagen und für alle Sicherungsbeziehungen erfüllt sein. Für die prospektive Durchführung von Effektivitätstests werden im Konzern die Critical-Term-Match-, die Marktdatenshift- sowie die Regressionsmethode eingesetzt. Für retrospektive Effektivitätstests kommt im Konzern überwiegend die modifizierte Dollar-Offset-Methode zum

Einsatz, die das bei geringen Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft auftretende Problem der kleinen Zahl durch eine zusätzliche Toleranzgrenze berücksichtigt. Die Deutsche Hypo führt den retrospektiven Effektivitätstest mittels der Regressionsmethode durch.

Im Portfolio-Fair-Value-Hedge werden im Hinblick auf den retrospektiven Effektivitätstest die Abgänge aus den abgesicherten Portfolios von Grundgeschäften nach der Bottom-Layer-Methode behandelt.

Gemäß den Regelungen des Fair-Value-Hedge-Accounting werden die zur Absicherung eingesetzten derivativen Finanzinstrumente zum Fair Value als positive bzw. negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten bilanziert (Note (39) bzw. Note (52) Positive bzw. Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten). Die Bewertungsänderungen werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst (Note (25) Ergebnis aus Hedge Accounting). Für den gesicherten Vermögenswert bzw. die gesicherte Verpflichtung werden die aus dem gesicherten Risiko resultierenden Fair-Value-Änderungen ebenfalls ergebniswirksam in der Position Ergebnis aus Hedge Accounting vereinnahmt.

Bei Anwendung des Hedge Accounting für Finanzinstrumente der Kategorie AfS ist der Teil der Wertänderung, der auf abgesicherte Risiken entfällt, erfolgswirksam im Ergebnis aus Hedge Accounting erfasst, während der nicht auf das abgesicherte Risiko zurückzuführende Teil in der Neubewertungsrücklage gebucht wird.

Im Rahmen des Mikro-Fair-Value-Hedge-Accounting werden die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente um die Veränderung des Fair Value, die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführen ist, im Bilanzansatz sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite korrigiert (Hedge Adjustment).

Bei der Absicherung von Zinsrisiken im Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accounting werden die Fair-Value-Änderungen der aktivischen und passivischen Grundgeschäfte bezogen auf das abgesi-

cherte Risiko im Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente jeweils auf der Aktivseite oder der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Grundgeschäfte von AfS-Beständen auf der Aktivseite werden weiterhin zum Full-Fair-Value unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Es befinden sich derzeit Aktiv- sowie Passivbestände im Portfolio-Fair-Value-Hedge.

Eine Hedge-Beziehung endet, wenn das Grund- oder Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert oder ausgeübt wird bzw. die Anforderungen an das Hedge Accounting nicht mehr erfüllt sind; zu den Grundgeschäften in effektiven Sicherungsbeziehungen vgl. Note (68).

h) Wertpapierpensionsgeschäfte und Wertpapierleihe

Im Fall echter Wertpapierpensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte) führt eine Übertragung des in Pension gegebenen Wertpapiers nicht zu einer Ausbuchung, da das übertragende Unternehmen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum an dem Pensionsgegenstand verbundenen Chancen und Risiken zurückbehält. Der übertragene Vermögenswert ist somit weiterhin beim Pensionsgeber zu erfassen und gemäß der jeweiligen Kategorie zu bewerten. Die erhaltene Zahlung ist als finanzielle Verpflichtung zu passivieren (je nach Kontrahent unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten oder Kunden). Vereinbarte Zinszahlungen werden laufzeitgerecht als Zinsaufwendungen erfasst.

Reverse-Repo-Geschäfte werden entsprechend als Forderungen an Kreditinstitute oder Kunden bilanziert und der Kategorie LaR zugeordnet. Die dem Geldgeschäft zugrunde liegenden in Pension genommenen Wertpapiere werden nicht in der Bilanz ausgewiesen. Aus diesem Geschäftsvorgang entstehende Zinsen werden laufzeitgerecht als Zinserträge erfasst.

Unechte Wertpapierpensionsgeschäfte wurden im NORD/LB Konzern nicht abgeschlossen.

Die Grundsätze zur Bilanzierung von echten Pensionsgeschäften gelten analog für die Wert-

papierleihe. Die verliehenen Wertpapiere werden als Wertpapierbestand ausgewiesen und gemäß IAS 39 bewertet, während entlehene Wertpapiere nicht bilanziert werden. Gestellte Barsicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte werden als Forderungen, erhaltene Barsicherheiten als Verpflichtungen ausgewiesen.

Bezüglich Umfang und Volumen von Wertpapierpensions- und Wertpapierleihgeschäften wird auf Note (63) Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen und Note (64) Übertragung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten verwiesen.

i) Verbriefungen

Verschiedene finanzielle Vermögenswerte aus dem Kreditgeschäft werden verbrieft. Dabei können sowohl der Weg der synthetischen Verbriefung durch den Einsatz von Kreditderivaten als auch die Möglichkeit des echten Forderungsverkaufs an Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities (SPE)) genutzt werden, die ihrerseits Wertpapiere an Anleger ausgeben (True-Sale-Verbriefungen). Die Zins- und Tilgungszahlungen aus den Wertpapieren sind direkt an die Performance der zugrunde liegenden Forderung geknüpft, nicht an die des Emittenten.

Die bilanzielle Behandlung derartiger Transaktionen ist abhängig von der Art und Weise der Verbriefung. Bei synthetischen Verbriefungen verbleiben die Vermögenswerte in der Bilanz und werden gemeinsam mit den abgeschlossenen Kreditderivaten nach den Vorschriften des IAS 39 bilanziert. Bei True-Sale-Verbriefungen werden die Vermögenswerte ausgebucht, wenn die Chancen und Risiken aus diesen Vermögenswerten (nahezu) vollständig auf die SPE übergegangen sind. Bei Verbriefungstransaktionen des NORD/LB Konzerns werden im Regelfall (nahezu) alle Chancen und Risiken auf die SPE bzw. den Erwerber übertragen. Im Fall einer Konsolidierung der SPE verbleiben die Vermögenswerte in der Konzernbilanz.

(8) Risikovorsorge

Den Risiken aus dem bilanziellen Kreditgeschäft wird durch Bildung von Einzelwertberichtigungen, pauschalierten Einzelwertberichtigungen und Portfoliowertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt für alle signifikanten Forderungen auf Einzelgeschäftsebene. Die Risikovorsorge deckt dabei alle erkennbaren Bonitätsrisiken durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen ab. Die Bildung einer Wertberichtigung ist erforderlich, wenn aufgrund beobachtbarer Kriterien erkennbar ist, dass nicht alle vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungsleistungen bzw. sonstige Verpflichtungen termingerecht erfüllt werden. Wesentliche Kriterien für das Vorliegen einer Wertminderung sind beispielsweise der Ausfall oder Verzug bei Zins- und Tilgungsleistungen von mehr als 90 Tagen oder erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners wie rechnerische und tatsächliche Zahlungsunfähigkeit oder die nachhaltig negative Entwicklung einer Sanierung. Auch Zugeständnisse des Kreditgebers wie Zinsfreistellung, Forderungsverzicht oder Tilgungsstundung sowie drohende Insolvenz oder drohende sonstige Sanierungsverfahren zählen zu diesen Kriterien.

Bei Schiffsfinanzierungen sind wesentliche Hinweise für das Vorliegen einer Wertminderung Stundungen von Zins- und/oder Tilgungsleistungen, Zugeständnisse, wie insbesondere die Gewährung von Sanierungskrediten zur Stützung der Liquidität des Kreditnehmers bzw. einzelner Schiffe, sowie Insolvenzgefahr.

Die Höhe der Einzelwertberichtigung bemisst sich aus der Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag als Barwert aller zukünftigen Cashflows.

Liegen bei nicht signifikanten Forderungen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor, werden diese Forderungen in eng abgegrenzten Portfolios mit gleichartigen Risikostrukturen zusammengefasst, nach einheitlicher Methodik bewertet und einer entsprechenden pauschalierten Einzel-

wertberichtigung unterzogen. Die Berechnung erfolgt auf Basis historischer Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten.

Zur Abdeckung eingetretener aber noch nicht identifizierter Wertminderungen wird eine Portfoliowertberichtigung gebildet. Die Berechnung erfolgt ebenfalls auf Basis historischer Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten; zusätzlich wird der portfoliospezifische Loss-Identification-Period-Faktor (LIP-Faktor) berücksichtigt.

Die bei der Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigung und der Portfoliowertberichtigung verwendeten Parameter sind aus der Basel II-Systematik abgeleitet.

Der Gesamtbetrag der Risikovorsorge für die bilanziellen Forderungen wird als separater Posten auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

Der Risikovorsorge für das außerbilanzielle Geschäft (Avale, Indossamentsverbindlichkeiten, Kreditzusagen) wird durch Bildung einer Rückstellung für Risiken aus dem Kreditgeschäft Rechnung getragen.

Uneinbringliche Forderungen, für die keine Einzelwertberichtigungen bestehen, werden direkt abgeschrieben. Zahlungseingänge für abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst. Finanzanlagen der Kategorie LaR werden ausschließlich direkt abgeschrieben.

(9) Sachanlagen

Sachanlagen werden im Zugangszeitpunkt mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, soweit sie zu einer wesentlichen Verbesserung des Vermögenswerts führen und damit den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen des Vermögenswerts erhöhen. Abnutzbares Sachanlagevermögen wird im Rahmen der Folgebewertung abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer bilanziert. Wertminderungen werden in der Höhe vorgenommen, in der der Buchwert den höheren Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts übersteigt. Bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung werden Zuschreibungen (Wertaufholung) bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen. Die planmäßigen Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand und die Wertminderungen sowie -aufholungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst. Sachanlagen werden über die folgenden Zeiträume abgeschrieben.

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	10 – 50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 25
Schiffe	25
Sonstige Sachanlagen	3 – 25

(10) Leasinggeschäfte

Nach IAS 17 sind Leasingverträge zu Beginn des Leasingverhältnisses als Finance Lease oder Operating Lease zu klassifizieren. Erfolgt eine Übertragung im Wesentlichen aller mit dem Eigentum verbundener Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer, ist das Leasingverhältnis als Finance Lease einzustufen; die Bilanzierung des Leasingobjektes erfolgt beim Leasingnehmer. Werden nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen, ist das Leasingverhältnis als Operating Lease zu klassifizieren; die Bilanzierung des Leasingobjektes erfolgt beim Leasinggeber.

Finance Lease

Gilt der NORD/LB Konzern als Leasingnehmer, wird der geleaste Gegenstand zum Fair Value oder mit dem Barwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen aktiviert, sofern dieser niedriger als der Fair Value ist; gleichzeitig wird eine Verpflichtung für zukünftig zu zahlende Mietraten passiviert. Anfänglich anfallende direkte Kosten werden zusammen mit dem Vermögenswert (Leasingobjekt) aktiviert. Der Vermögenswert wird unter Sachanlagen, Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien oder Immateriellen Vermögenswerten, die Verpflichtung (zukünftige Leasingraten) als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. Kunden ausgewiesen.

Gilt der NORD/LB Konzern als Leasinggeber, wird zu Beginn der Laufzeit des Leasingvertrags eine Forderung in Höhe der Zahlungsverpflichtungen des Leasingnehmers aus dem Leasingverhältnis bilanziert. Die Forderung wird zum Nettoinvestitionswert erfasst (Differenz aus Bruttoinvestition in das Leasingverhältnis und dem noch nicht realisierten Finanzertrag) und unter Forderungen an Kreditinstitute bzw. Kunden ausgewiesen. Eventuelle Nebenkosten werden über die Vertragslaufzeit verteilt. Die Leasingraten im Rahmen des Finance Lease werden in einen Tilgungs- und einen Zinsanteil aufgespalten. Der Tilgungsanteil

wird erfolgsneutral von den Forderungen abgesetzt. Der Zinsanteil wird erfolgswirksam als Zinsertrag vereinnahmt.

Operating Lease

Gilt der Konzern beim Operating Lease als Leasingnehmer, werden die geleisteten Leasingraten als Aufwand unter den Verwaltungsaufwendungen erfasst. Die anfänglichen direkten Kosten (wie z. B. Gutachterkosten) werden sofort ergebniswirksam berücksichtigt.

(11) Als Finanzinvestition gehaltene

Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties) sind Grundstücke und Gebäude/-teile, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden. Für Immobilien mit einer Fremdnutzung von über 20 Prozent der Grundmietfläche wird untersucht, ob der fremdgenutzte Teil separiert werden kann. Ist dies nicht der Fall, erfolgt die Bilanzierung der gesamten Immobilie unter den Sachanlagen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden im Zugangszeitpunkt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt; Transaktionskosten werden in die erstmalige Bewertung einbezogen. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, soweit sie zu einer wesentlichen Verbesserung des Vermögenswerts führen und den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen des Vermögenswerts erhöhen.

Im Rahmen der Folgebewertung von Investment Properties werden planmäßige, lineare Abschreibungen berücksichtigt. Wertminderungen werden in der Höhe vorgenommen, in der der Buchwert den höheren Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts übersteigt. Entfallen die Gründe für die vorgenommene Wertminderung, erfolgt eine Zuschreibung maximal bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die planmäßigen Abschreibungen werden im Verwal-

tungsaufwand und die Wertminderungen sowie -aufholungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden über einen Zeitraum von 25 bis 50 Jahren abgeschrieben.

Zur Bestimmung der Fair Values der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird das Ertragswertverfahren unter Verwendung von Marktdaten herangezogen. Die Bewertung erfolgt teilweise durch unabhängige Gutachter mit entsprechender Qualifikation und aktuellen Erfahrungen.

(12) Immaterielle Vermögenswerte

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden im Wesentlichen erworbene und selbst erstellte Software ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte, welche durch den Konzern erworben wurden, werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten aktiviert, wenn der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist und die Aufwendungen verlässlich ermittelt werden können. Sind die Aktivierungskriterien nicht erfüllt, werden die Kosten sofort erfolgswirksam erfasst. Die aktivierten Kosten für selbst erstellte Software umfassen Aufwendungen für interne und externe Leistungen, die in der Entwicklungsphase angefallen und direkt zurechenbar sind (insbesondere für Customizing sowie Testaktivitäten).

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, soweit sie zu einer wesentlichen Verbesserung des Vermögenswerts führen und damit den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen des Vermögenswerts erhöhen.

Für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer berücksichtigt. Wertminderungen werden bei immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer in der Höhe vorgenommen, in der der Buchwert den höheren Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts übersteigt. Wertaufholungen werden bei Wegfall der Gründe für die Wertminderungen vorgenommen, jedoch nicht über die Grenze der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten hinaus. Die planmäßigen Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand und die Wertminderungen sowie -aufholungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über einen Zeitraum von 2 bis 15 Jahren abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich im vierten Quartal auf ihre Werthaltigkeit getestet. Die Überprüfung der Werthaltigkeit eines Goodwill wird auf Basis von Cash Generating Units (CGU) vorgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich unbestimmter Nutzungsdauer liegen im NORD/LB Konzern nicht vor.

(13) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, deren Buchwerte überwiegend durch den Verkauf und nicht durch den betrieblichen Gebrauch realisiert werden, sind in separaten Bilanzposten ausgewiesen, wenn sie im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sind und eine Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Eine Veräußerung ist dann höchstwahrscheinlich, wenn die zuständige Managementebene einen Plan für den Verkauf beschlossen hat und mit der Suche nach einem Käufer und der Durchführung des Plans aktiv begonnen wurde. Des Weiteren müssen die langfristigen Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen tatsächlich zum Erwerb für einen Preis angeboten werden, der in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtigen Fair Value steht. Außerdem muss die Veräußerung erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Einstufung für eine Erfassung als abgeschlossener Verkauf in Betracht kommen und die zur Umsetzung des Plans erforderlichen Maßnahmen müssen den Schluss zulassen, dass wesentliche Änderungen am Plan oder eine Aufhebung des Plans unwahrscheinlich erscheinen.

Die Bewertung der entsprechenden Vermögenswerte erfolgt zum Fair Value abzüglich Veräußerungskosten, sofern dieser niedriger als der Buchwert ist. Die zur Veräußerung bestimmten langfristigen Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Wertminderungsaufwendungen aus langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen werden jedoch berücksichtigt.

Ganze Geschäftsbereiche wurden weder im Jahr 2014 noch im Jahr 2013 aufgegeben.

(14) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen werden gemäß IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer zum Bilanzstichtag von unabhängigen Versicherungsmathematikern nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method, PUC) ermittelt. Planvermögen, die angelegt sind, um leistungsorientierte Pensionszusagen und ähnliche Versorgungsleistungen zu decken, werden mit ihren Fair Values bewertet und mit den entsprechenden Verpflichtungen verrechnet.

Abweichungen zwischen den getroffenen Annahmen und den tatsächlich eingetretenen Entwicklungen sowie Änderungen der Annahmen für die Bewertung leistungsorientierter Pensionspläne und ähnlicher Verpflichtungen führen zu versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, die im Jahr ihres Entstehens im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst werden.

Der Saldo aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Versorgungsleistungen sowie Planvermögen (Nettopensionsverpflichtung) wird mit dem der Bewertung der Bruttopensionsverpflichtung zugrunde liegenden Diskontierungs-

zinssatz verzinst. Die daraus resultierenden Nettozinsaufwendungen werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung unter den Zinsaufwendungen erfasst. Die übrigen Aufwendungen infolge der Gewährung von Pensionszusagen und ähnlichen Versorgungsleistungen, die sich im Wesentlichen aus verdienten Ansprüchen des Geschäftsjahres ergeben, sind in der Gewinn- und Verlust-Rechnung unter dem Verwaltungsaufwand berücksichtigt.

Für die Ermittlung der Barwerte der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen werden zusätzlich zu den biometrischen Annahmen der nach dem Mercer-Yield-Curve-Approach (MYC) ermittelte Rechnungszinsfuß (Discount Rate) für hochwertige Industriefinanzen sowie künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungsraten berücksichtigt. Für die Abbildung der Sterblichkeit und Invalidität wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck verwendet. Gewinne oder Verluste aus der Kürzung oder Abgeltung eines leistungsorientierten Plans werden zum Zeitpunkt der Kürzung oder Abgeltung erfolgswirksam erfasst. Folgende versicherungsmathematische Annahmen liegen der Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung zugrunde:

(in %)	31.12.2014	31.12.2013
Inland		
Rechnungszins	2,20	3,70
Gehaltsdynamik (gewichtet)	2,08	2,00
Rentendynamik (abhängig von der Versorgungsordnung)	2,75 / 2,87 / 1,00 / 2,0 / 2,50 / 3,50	2,75 / 2,87 / 1,00 / 2,0 / 2,25 / 3,25
Kostensteigerungsrate für medizinische Beihilfe	3,50	–
Sterblichkeit, Invalidität, etc.	Grundlage Heubeck Sterbetafel 2005 G	Grundlage Heubeck Sterbetafel 2005 G
Ausland (gewichtete Parameter)		
Rechnungszins	3,47	4,49
Gehaltsdynamik	4,15	4,43
Rentendynamik	2,82	2,81
Sterblichkeit, Invalidität etc.	USA RP-2014, GB S1PMA Light/ S1PFA light base tables with CMI 2014 projections basis, LUX DAV 2004 R	USA RP-2000, GB S1PMA Light/ S1PFA light base tables with CMI 2013 projections basis LUX DAV 2004 R
Inflation	3,21	3,48

(15) Andere Rückstellungen

Andere Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet, wenn sich eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem Ereignis der Vergangenheit ergibt, eine Inanspruchnahme wahrscheinlich und deren Höhe zuverlässig ermittelbar ist. Die Bewertung von Rückstellungen bemisst sich nach der bestmöglichen Schätzung des bei vernünftiger Betrachtung zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung (respektive Übertragung der Verpflichtung auf einen unabhängigen Dritten) am Bilanzstichtag erforderlichen Betrags. Diese Schätzung obliegt dem Management. Dabei werden Erfahrungswerte aus ähnlichen Transaktionen und ggf. Gutachten oder Stellungnahmen von Sachverständigen einbezogen. Risiken und Unsicherheiten wird durch die Bewertung der Verpflichtung mit dem wahrscheinlichsten Ereignis aus einer Bandbreite möglicher Ereignisse Rechnung getragen. Künftige Ereignisse, die den zur Erfüllung einer Verpflichtung erforderlichen Betrag beeinflussen können, werden berücksichtigt, wenn objektive Hinweise für deren Eintritt bestehen. Rückstellungen werden abgezinst, sofern der Effekt wesentlich ist.

(16) Versicherungsgeschäft

Das Versicherungsgeschäft wird innerhalb der bestehenden Bilanz- und Ergebnispositionen ausgewiesen. Sofern sich wesentliche Teile einer Bilanz- oder Ergebnisposition auf das branchenspezifische Versicherungsgeschäft beziehen, werden diese Angaben in den entsprechenden Notes dargestellt. Es wird insbesondere auf die Notesangaben (23) Provisionsüberschuss, (29) Sonstiges betriebliches Ergebnis, (46) Sonstige Aktiva, (53) Rückstellungen, (56) Sonstige Passiva verwiesen. Kapitalanlagen der Versicherungsgesellschaften, die in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallen, werden entsprechend der für den gesamten Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Die Bilanzierung der Kapital-

anlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice erfolgt erfolgswirksam zum Fair Value.

Versicherungsunternehmen können während einer Übergangsphase gemäß IFRS 4.13 die versicherungstechnischen Posten nach den bisher angewendeten Rechnungslegungsvorschriften bilanzieren. Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden somit im Einklang mit IFRS 4.25 entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften bilanziert und bewertet. Für die konsolidierten Versicherungsgesellschaften ist dies das deutsche Handelsrecht, insbesondere die §§ 341 bis 341p HGB, das Gesetz über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) und die Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV). Im Gegensatz zum HGB ist die Bildung einer Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen nach IFRS nicht zulässig.

Die Anwendung deutscher Rechnungslegungsgrundlagen für die Bewertung versicherungstechnischer Verpflichtungen gemäß IFRS 4 beinhaltet auch das Vorsichtsprinzip. Hier ist bei Unsicherheit über die Höhe eines Werts nicht der wahrscheinlichste Wert, sondern tendenziell ein vorsichtiger Wert anzusetzen. Dadurch werden bereits bei der Ermittlung der Werte nach deutschem Handelsrecht die Angemessenheitstests gemäß IFRS 4.14 (b) erfüllt.

Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind nach Maßgabe des koordinierten Ländererlasses vom 9. März 1973 unter Anwendung des 360stel-Systems errechnet worden. Die Anteile der Rückversicherer werden aus deren Berechnung übernommen. Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft werden entsprechend den Aufgaben des Vorversicherers übernommen.

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Geschäft – einschließlich der darin enthaltenen Überschussbeteiligung – und die entsprechenden Forderungen an Versicherungsneh-

mer sind für jede Versicherung einzelvertraglich und mit implizit angesetzten Kosten berechnet. Mit Ausnahme der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen kommt dabei die prospektive Methode zur Anwendung. Bei der Berechnung der Bonus- und Verwaltungskostenrückstellung im Alt- sowie im Neubestand liegen die gleichen Rechnungsgrundlagen vor wie bei der zugehörigen Hauptversicherung. Die eingesetzten biometrischen Rechnungsgrundlagen sind von der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. hergeleitet worden und tragen den Erfordernissen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) Rechnung. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft für jeden gemeldeten Versicherungsfall einzeln gebildet und bei neuen Erkenntnissen ggf. angepasst. Die Erfassung von Spätschäden erfolgt in pauschaler Form auf Basis statistischer Schätzverfahren. Die Anteile der Rückversicherer wurden aus deren Berechnung übernommen. Für die beitragsfreien und stornierten Verträge wird eine entsprechende Rückstellung für Rückkäufe gebildet. Die Bilanzierung der Rückstellung für das in Rückdeckung übernommene Geschäft erfolgt entsprechend den Aufgaben des Vorversicherers. Aufgrund des verspäteten Vorliegens endgültiger Abrechnungen wird der Wertansatz teilweise geschätzt.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung enthält Beträge, die gemäß Gesetz oder Satzung für zukünftige Ausschüttungen an die Versicherungsnehmer vorgesehen sind. Die Berechnungen für den in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung der Lebensversicherung enthaltenen Schlussüberschussanteilfonds sind prospektiv und grundsätzlich einzelvertraglich durchgeführt worden. Beträge, die aus zeitlich begrenzten Unterschieden zwischen dem Abschluss nach IAS / IFRS und dem nach deutschem Handelsrecht resultieren, werden bei der Lebensversicherung anteilig einer latenten Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugewiesen.

Die Werte der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung errechnen sich, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, nach der retrospektiven Methode aus den vorhandenen Anteilseinheiten der einzelnen Versicherungen am korrespondieren Posten „Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen“.

Die Bilanzierung und Bewertung der im NORD/LB Konzern gehaltenen versicherungsspezifischen finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen wird entsprechend der Regelungen in IFRS 4 vorgenommen. Es handelt sich dabei um Depotforderungen und -verbindlichkeiten aus dem aktiven und passiven Rückversicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie um Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft. Die Bilanzierung erfolgt jeweils zum Erfüllungswert. Sofern bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft Wertberichtigungen erforderlich sind, werden diese in der Risikovorsorge ausgewiesen.

(17) Ertragsteuern

Die laufenden Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden mit den gültigen Steuersätzen berechnet, in deren Höhe die geleistete Zahlung an bzw. die Erstattung von der jeweiligen Steuerbehörde erwartet wird.

Latente Steueransprüche und -verpflichtungen berechnen sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert eines Vermögenswerts oder einer Verpflichtung in der Bilanz und dem korrespondierenden Steuerwert. Dabei führen die latenten Steueransprüche und -verpflichtungen aufgrund der temporären Differenzen voraussichtlich in zukünftigen Perioden zu Ertragsteuerentlastungen oder -belastungseffekten. Sie wurden anhand der Steuersätze bewertet, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Verpflichtung erfüllt wird, zu erwarten ist. Dabei werden unternehmensindividuelle Steuersätze (und Steuervorschriften) verwendet, die zum Bilanzstichtag gültig oder beschlossen sind.

Ein latenter Steueranspruch für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste und noch nicht genutzter Steuergutschriften wird nur in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne zur Verfügung stehen werden, gegen die noch nicht genutzte steuerliche Verluste und noch nicht genutzte Steuergutschriften verwendet werden können.

Die laufenden Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen sowie die latenten Steueransprüche und -verpflichtungen werden saldiert, wenn die Voraussetzungen für eine Saldierung gegeben sind. Abzinsungen erfolgen nicht. In Abhängigkeit von der Behandlung des zugrunde liegenden Sachverhalts werden die latenten Steueransprüche bzw. -verpflichtungen entweder in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung oder im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

In der Bilanz sind die Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen gesondert ausgewiesen und in tatsächliche und latente Ansprüche und Verpflichtungen des Berichtsjahres aufgeteilt. Der Buchwert eines latenten Steueranspruchs wird zu jedem Bilanzstichtag auf seine Werthaltigkeit überprüft.

In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns ist der Ertragsteueraufwand bzw. -ertrag in der Position Ertragsteuern ausgewiesen.

(18) Nachrangkapital

Der Posten Nachrangkapital setzt sich aus verbrieften und unverbrieften nachrangigen Verbindlichkeiten, Genussrechtskapital sowie Einlagen stiller Gesellschafter zusammen. Die Einlagen stiller Gesellschafter des NORD/LB Konzerns sind nach den Vorschriften des IAS 32 aufgrund der vertraglichen Kündigungsregelungen im Wesentlichen als Fremdkapital zu klassifizieren; nach HGB stellen sämtliche stillen Einlagen Eigenkapital dar. Aufsichtsrechtlich im Sinne der CRR sind diese im Rahmen der Übergangsregelungen als hartes Kernkapital anerkannt.

Die Bilanzierung des Nachrangkapitals erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Agios und Disagios werden nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt und in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter dem Zinsüberschuss vereinnahmt. Abgegrenzte, noch nicht fällige Zinsen werden dem entsprechenden Posten innerhalb des Nachrangkapitals direkt zugeordnet.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung dient der Information über die operativen Geschäftsfelder des Konzerns. Grundlage für die nachfolgende Segmentberichterstattung ist der IFRS 8 „Operating Segments“, der dem „Management Approach“ folgt. Die Segmentinformationen werden im IFRS auf Basis der internen Berichterstattung so dargestellt, wie sie regelmäßig zur Beurteilung der Performance und zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten intern berichtet werden. In der Segmentberichterstattung sind Korrekturen der Vorjahreswerte berücksichtigt (vgl. Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Segmente werden als Kunden- oder Produktgruppen definiert, die die Organisationsstrukturen und damit die interne Steuerung des Konzerns wiedergeben. Als Basis der Berechnung dienen die internen Ermittlungen der Konzerngesellschaften. Die interne Steuerung fokussiert auf die Vorsteuerergebnisse der operativen Einheiten.

Wesentliches Kriterium zur Bildung von Segmenten ist die möglichst weitgehende Homogenität der dort aggregierten Kunden bezüglich Finanzierungs- und Anlagebedürfnissen sowie nachgefragten Produktspektren. Abhängigkeiten von einzelnen Kunden sind nicht erkennbar. Die in den Segmenten angebotenen Produktspektren sind in den nachfolgenden Erläuterungen beschrieben, und die damit erwirtschafteten Erträge werden in der Übersicht dargestellt. Das angebotene Produktspektrum umfasst das klassische Kreditgeschäft und Konsortialgeschäft, Spar- und Giroprodukte, Wertpapier-, Devisen- und Derivategeschäfte, komplexe strukturierte Finanzierungslösungen, Private Banking Produkte, Liquiditäts- und Risikomanagement, Mergers & Aquisitions sowie Dienstleistungen wie Kontoführung, Zahlungsverkehr, Wertpapiergeschäft, Ver-

mittlungen, Dokumentengeschäft, Kreditbearbeitung, Bürgschaften, Garantien und Beratungsleistungen zur Vermögensverwaltung.

Der Zinsüberschuss der einzelnen Segmente wird nach der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei wird der Zinskonditionenbeitrag jedes Kundengeschäftes durch Abgleich der Kundenkonditionen mit dem zum Abschlusszeitpunkt gültigen strukturgerechten Marktzinssatz eines fiktiven Gegengeschäftes ermittelt. Dieser Marktzinssatz ist gleichermaßen der Einstandssatz für die Ausgleichsdisposition im Treasury. Daher erfolgt kein Bruttoausweis von Zinserträgen und Zinsaufwendungen. Der Finanzierungserfolg aus gebundenem Eigenkapital wird auf die Marktsegmente verteilt. In der Bank wird jedes zinstragende Kundengeschäft der Ausgleichsdisposition des Treasury als zentrale Dispositionsstelle zugeführt. Es gibt in der Bank keine direkten Geschäftsbeziehungen zwischen Marktsegmenten. Von daher werden keine intersegmentären Erträge in der internen Berichterstattung ausgewiesen.

Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen sowie die verteilten Overheadkosten. Die Risikovorsorge ist den Segmenten auf Basis der Ist-Kosten zugerechnet worden. Gesamtbankerfolge wie portfoliobasierte Wertberichtigungen und Ergebnisse aus Hedge Accounting werden nicht den operativen Geschäftsfeldern der Bank, sondern dem Segment „Konzernsteuerung / Sonstiges“ zugeordnet.

Im Segmentbericht werden neben den Zahlen der Ergebnisrechnung die zuzuordnenden Risikogewichteten Aktiva (RWA) gemäß CRR/CRD IV inkl. Shortfall, Segmentvermögen und -verbindlichkeiten, das gebundene Kapital sowie die Kennzahlen Cost-Income-Ratio (CIR) und Return-on-Equity (RoE) dargestellt. Die Cost-Income-Ratio ist definiert als Verhältnis des Verwaltungsaufwandes zur Summe folgender Erträge: Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus erfolgswirk-

sam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Hedge Accounting, Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen sowie Sonstiges betriebliches Ergebnis.

Die Ermittlung des RoRaC (Return on Risk adjusted Capital) in den Segmenten bezieht den Ergebnisbeitrag nach Risikovorsorge und Bewertung auf das gebundene Kapital (hier 8 Prozent des höheren Wertes aus RWA-Limit bzw. -Inanspruchnahme).

Die Kapitalbindung in den Segmenten wird auf Basis von durchschnittlichen Jahreswerten ermittelt. Die Überleitungsgröße zwischen dem in den Segmenten ausgewiesenen gebundenen Kapital und dem nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital auf Unternehmensebene fließt in das Segment Überleitung ein. Eine Überführung vom nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital zum bilanziellen Eigenkapital wird separat am Ende der Segmentübersicht ausgewiesen.

Folgende Segmente werden in der Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern betrachtet:

Privat- und Geschäftskunden

Dieses Segment umfasst neben dem Geschäft mit Privat-, Individual-, Geschäfts- und Gewerbetunden auch das mittelständische Firmenkundengeschäft in der Region Braunschweig. Bis zum 30. September 2014 werden hier auch die laufenden Ergebnisse der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig und Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig erfasst (siehe auch Note (5) Konsolidierungskreis).

Die Produktpalette für das Segment Privat- und Geschäftskunden orientiert sich am Sparkassenfinanzkonzept und umfasst alle üblichen Bankdienstleistungen und -produkte für das Konto- und Kreditgeschäft, das Spar- und Anlagegeschäft sowie die Bereitstellung von Internet Banking und Direct Brokerage. Erweiterte Dienstleistungen für vermögende Privatkunden reichen vom ganzheitlichen Beratungsansatz der Vermögensstruktur-

analyse, dem „Financial Planning“, der Vermögensnachfolge bis hin zum Nachlass- und Stiftungsmanagement. Für das mittelständische Firmenkundengeschäft zählen überdies noch Investitionsdarlehen und die Existenzgründungsberatung zur Produktpalette.

Firmenkunden & Markets

Das Segment umschließt, für den Bereich Firmenkunden, neben dem gesamten Firmenkundengeschäft der NORD/LB in den Kernregionen (ohne altes Braunschweiger Land) sowie in den angrenzenden Gebieten insbesondere auch die Bereiche Agrar Banking und Wohnungswirtschaft. Im Bereich Markets sind die im Inland, in den ausländischen Niederlassungen sowie in den Konzernunternehmen im Kundenauftrag ausgeführten Financial Markets Aktivitäten erfasst. Der Bereich Verbundgeschäft umfasst Geschäfte mit der Öffentlichen Hand, das Institutionelle Geschäft mit verbundenen Sparkassen sowie die mit Verbund-Sparkassen konsortial abgewickelten Geschäfte.

Angeboten werden als Full-Service-Anbieter Bankprodukte und Bankdienstleistungen. Die Leistungen erstrecken sich vom klassischen Transaktionsmanagement, über individuelle Unternehmensfinanzierungen, das Management des Zins- und Währungskursrisikos bis zu Lösungen in der betrieblichen Altersvorsorge. Im Segment werden zudem umfassende Problemlösungen bei komplexen Unternehmensfinanzierungen sowie bei der strategischen Positionierung der Firmenkunden entwickelt. Darüber hinaus stellt der Bereich seinen Kunden ein professionelles konzeptionelles Liquiditäts- und Risikomanagement, die Strukturierung von Eigenkapitalmaßnahmen sowie innovative Finanzierungsinstrumente zur Verfügung. Außerdem werden alternative und vom Massengeschäft losgelöste Produkte inkl. Derivaten angeboten, z.B. besondere Arten von Schuldverschreibungen, die hinsichtlich ihrer Verzinsung und Rückzahlung nicht standardisiert sind, sondern

stattdessen Alternativen bezüglich einer Ertragszielung, der Art oder des Zeitpunktes der Rückzahlung aufweisen (strukturierte Wertpapiere). Innerhalb des Sekundärgeschäftes wird der Verkauf bzw. Handel mit sämtlichen Arten von Wertpapieren betrieben. Individuelle Lösungen für Institutionelle Kunden wie beispielsweise die Strukturierung von Spezialfonds, Poolfondslösungen sowie Portfoliomanagement-Mandate und institutionelle Publikumsfonds werden ebenfalls angeboten.

Darüber hinaus sind für die Sparkassen Private Banking Produkte, Beteiligungsprodukte in Form von beispielsweise offenen oder geschlossenen Fonds mit Vermögenswerten an in- oder ausländischen Immobilien, Flugzeugen, Produkte zur individuellen Vermögensverwaltung oder bzgl. des Nachlass- oder Stiftungsmanagements enthalten, die die Sparkassen als direkte Kunden für ihr institutseigenes Handelsgeschäft anfordern oder zur Vervollständigung ihrer Produktpalette in ihrem eigenen Geschäft mit Privat- oder Firmenkunden benötigen.

In den Geschäftssegmenten Energie- und Infrastrukturkunden, Schiffs- und Flugzeugkunden sowie Immobilienkunden werden – in der Regel unabhängig von der jeweiligen Branche – klassische Kreditprodukte, innovative Produkte sowie Financial Engineering angeboten. Es handelt sich vorwiegend um zweckgebundene Finanzierungen.

Energie- und Infrastrukturkunden

Zusammengefasst sind hier die weltweiten Geschäftsbeziehungen mit Kunden der Konzernunternehmen NORD/LB und Bremer Landesbank in den Bereichen Infrastruktur, Energie (insbesondere Erneuerbare Energie) und Leasing. Überwiegend werden Projektfinanzierungen, die sich auf ein bestimmtes Projekt oder einen Gegenstand beziehen und entsprechend auf den jeweils individuellen Bedarf zugeschnitten sind, angeboten. Der Aufbau dieser Finanzierungen ist unter Berücksichtigung der jeweiligen politischen und

wirtschaftlichen Risiken, rechtlicher und steuerlicher Einflussfaktoren, gesellschaftlicher und sozialer Determinanten sowie optimaler Eigenkapitalstrukturen entwickelt worden. Das Ziel ist die Abgestimmtheit der Projekterfordernisse und Cash-Flow-Abläufe auf den jeweiligen Kunden.

Schiffs- und Flugzeugkunden

In diesem Segment werden die Aktivitäten in der Schiffs- und Flugzeugfinanzierung der NORD/LB und Bremer Landesbank im In- und Ausland ausgewiesen. Den Kunden des Segmentes Schiffs- und Flugzeugkunden werden für ihre Projekte bei Bedarf kurz- bis langfristige Finanzierungen wie Eigenkapitalvor- und Zwischenfinanzierungen sowie Bauzeitfinanzierungen (kurz- und mittelfristig) und Endfinanzierungen (langfristig) angeboten. Durch die Bereitstellung von Krediten oder Garantien erfolgt eine objektbezogene und in der Regel objektbesicherte Finanzierung von Schiffen oder Flugzeugen. Produkte wie beispielsweise Swap-, Options-, Future- oder Forward-Geschäfte komplettieren das Angebot.

Immobilienkunden

Hier werden die nationale und internationale gewerbliche Immobilienfinanzierung der NORD/LB und der Deutschen Hypo sowie das Sozialimmobiliengeschäft der Bremer Landesbank aggregiert. Es handelt sich in der Regel um strukturierte Finanzierungen großvolumiger gewerblicher Immobilienprojekte und -portfolios im In- und Ausland. Dabei werden sowohl Zwischenfinanzierungen für neu zu erstellende Bauvorhaben als auch langfristige Darlehen für bestehende Objekte angeboten.

Konzernsteuerung / Sonstiges

Dieses Segment deckt alle sonstigen Erfolgsgrößen mit direktem Bezug zur Geschäftstätigkeit ab wie: nicht in den Segmenten erfasste Konzernunternehmen; nicht auf die Segmente zugeordnete Erfolgsbestandteile auf Gesamtinstituts-ebene; Portfoliobasierte Wertberichtigungen; nicht

im wirtschaftlichen Erfolg der Geschäftsfelder ausgewiesene Ergebnisse aus Finanzinstrumenten (insbesondere aus zentralen Bewertungseffekten), aus Finanzanlagen und aus Hedge Accounting; Gesamtbankprojekte; Konsolidierungspositionen; Erfolge aus Zinsänderungsrisikosteuerung, Ausgleichsdisposition, Liquiditätsmanagement und selbst induzierten Assets (insbesondere Treasury und Bank Asset Allocation). Im Sonstigen betrieblichen Ergebnis wird u.a. die Bankenabgabe ausgewiesen.

Das Ergebnis nach Steuern in Konzernsteuerung/Sonstiges lag im vierten Quartal 2014 bei –110 Mio €.

Positive Beiträge resultieren aus dem Zinsüberschuss in Höhe von 295 Mio €, vor allem 273 Mio € aus hier erfassten Financial Markets Aktivitäten. Darüber hinaus werden in diesem Segment in der Risikovorsorge ca. 37 Mio € Auflösungen, im Wesentlichen aus den Konsolidierungen, erfasst. Belastende Einflüsse betreffen mit –45 Mio € den Provisionsüberschuss, insbesondere aus Garantien im Zusammenhang mit Verbriefungstransaktionen und aus Konsolidierungen. Das Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten ist v.a. aus den hier ausgewiesenen zentralen Bewertungseffekten mit 41 Mio € negativ; Einflussgrößen sind Bewertungsverluste aus dem kontrahentenspezifischen Ausfallrisiko bei Derivaten US-\$/€-Basis-Spread-Veränderungen bei Währungsderivaten und Bewertungsergebnisse aus der Fair Value Option. Positive Effekte stammen aus dem Hedge Accounting Ergebnis mit ca. 43 Mio €.

Weiter werden in diesem Segment Effekte aus dem Ergebnis aus Finanzanlagen (–23 Mio €, vor allem aus Impairments auf AfS-Positionen) sowie aus dem Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen (–37 Mio € infolge negativer Bewertungsänderungen aus Beteiligungen) ausgewiesen. Im Sonstigen betrieblichen Ergebnis (–36 Mio €) schlägt sich vor allem die Bankenabgabe nieder. Die Verwaltungskosten in diesem Segment belaufen sich auf 254 Mio €. Aus hier erfassten

Financial Markets Aktivitäten fließen 95 Mio € Verwaltungsaufwendungen in dieses Segment, aus den sonstigen Konzernunternehmen 49 Mio €. Weitere Verwaltungsaufwendungen (192 Mio €) in diesem Segment tragen Gesamtbankprojekte und nicht verteilte Restkosten der Service Center. Entlastend wirken –82 Mio € Konsolidierungen.

Darüber hinaus fielen im vierten Quartal 2014 Aufwendungen aus Umstrukturierungen (49 Mio €) und Aufwendungen aus öffentlichen Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen (1 Mio €) an.

Überleitungen

Hier werden die Überleitungspositionen vom internen Rechnungswesen zu den Konzerngesamtzahlen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung gezeigt sowie Umgliederungen von Erfolgspositionen, die in der internen Steuerung anders als im externen Ausweis ausgewiesen werden. Der bei der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalunterlegung ermittelte Shortfall ist im internen Berichtswesen umgerechnet in Risikoaktiva den operativen Einheiten zugeordnet; der sich zur aufsichtsrechtlichen Risikoaktiva-Meldung ergebende Korrekturposten fließt in die Überleitung ein.

Regionen

Die regionale Verteilung der Erträge vor Risikovorsorge, des Ergebnisses vor Steuern, des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten erfolgt nach dem jeweiligen Sitz der Niederlassung oder des Konzernunternehmens. Konsolidierungssachverhalte werden separat gezeigt.

(19) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

1.1.–31.12.2014/ 31.12.2014	Privat- und Ge- schäfts- kunden	Firmen- kunden & Markets	Energie und Infra- struktur- kunden	Schiffs- und Flugzeug- kunden	Immo- bilien- kunden	Konzern- steue- rung/ Sonstiges	Über- leitung	NORD/LB Konzern
(in Mio €)								
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	271	536	171	463	245	295	5	1 985
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	- 3	2	-	721	50	- 37	4	735
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	274	534	171	- 257	195	332	1	1 250
Provisionsüberschuss	39	110	66	45	4	- 45	- 35	185
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	3	21	- 9	15	8	- 41	91	87
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	43	-	43
Ergebnis aus Finanzanlagen	16	-	-	-	-	- 23	4	- 3
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	-	-	-	-	-	- 37	-	- 37
Verwaltungsaufwand	291	284	87	127	71	254	12	1 125
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 17	13	4	1	-	- 36	- 40	- 75
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern	24	394	146	- 324	136	- 60	10	325
Umstrukturierungsergebnis	-	-	-	-	-	- 49	-	- 48
Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	-	-	-	-	-	- 1	-	- 1
Ergebnis vor Steuern	24	394	146	- 324	136	- 110	10	276
Steuern	-	-	-	-	-	-	71	71
Ergebnis nach Steuern	24	394	146	- 324	136	- 110	- 61	205
Segmentvermögen	7 729	62 799	15 535	28 238	16 487	65 712	1 107	197 607
davon aus at Equity Gesellschaften	44	-	-	-	-	273	-	318
Segmentverbindlichkeiten	7 270	51 918	3 152	5 225	667	125 797	3 579	197 607
Gesamtrisikobetrag	4 690	17 016	7 258	43 311	9 812	10 608	- 23 463	69 231
Eigenkapitalbindung ¹⁾	387	1 353	581	3 466	771	1 423	- 703	7 277
CIR	98,4 %	41,8 %	37,3 %	24,3 %	27,6 %			51,4 %
RoRaC/RoE ²⁾	5,0 %	26,5 %	22,2 %	- 9,4 %	14,6 %			3,8 %

1.1.–31.12.2013/ 31.12.2013	Privat- und Ge- schäfts- kunden	Firmen- kunden & Markets	Energie und Infra- struktur- kunden	Schiffs- und Flugzeug- kunden	Immo- bilien- kunden	Konzern- steuer- ung/ Sonstiges	Über- leitung	NORD/LB Konzern
(in Mio €)								
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	286	495	159	489	258	198	45	1 931
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-2	45	8	678	79	64	-26	846
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	288	450	151	-188	180	134	71	1 085
Provisionsüberschuss	31	103	56	34	4	-23	-43	163
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	3	55	12	23	17	-13	-14	83
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	-10	-	-10
Ergebnis aus Finanzanlagen	13	-	-	-	-	16	-18	11
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	-	-	-	-	-	33	-	33
Verwaltungsaufwand	329	285	79	115	74	272	13	1 167
Sonstiges betriebliches Ergebnis	32	8	4	5	-	41	-41	49
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern	38	332	144	-242	128	-94	-59	247
Umstrukturierungsergebnis	-	-	-	-	-	-38	-	-38
Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	-	-	-	-	-	-69	-	-69
Ergebnis vor Steuern	38	332	144	-242	128	-201	-59	140
Steuern	-	-	-	-	-	-	-85	-84
Ergebnis nach Steuern	38	332	144	-242	128	-201	25	224
Segmentvermögen	10 801	65 457	14 047	26 335	16 374	67 583	226	200 823
davon aus at Equity Gesellschaften	-	-	-	-	-	306	-	306
Segmentverbindlichkeiten	11 145	43 364	2 952	4 974	733	136 308	1 346	200 823
Gesamtrisikobetrag	5 489	15 422	7 231	43 287	13 018	14 156	-30 103	68 500
Eigenkapitalbindung ¹⁾	462	1 237	578	3 463	1 041	1 106	-66	7 822
CIR	93,6 %	43,0 %	34,4 %	20,9 %	26,3 %			51,9 %
RoRaC/RoE ²⁾	8,2 %	19,8 %	19,1 %	-7,0 %	10,1 %			1,8 %

(in Mio €)	31.12.2014	31.12.2013
Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital	7 277	7 822
Neubewertungsrücklage	420	122
Ergebnis nach Steuern	205	224
Bilanzielles Eigenkapital	7 902	8 169

¹⁾ Überleitung nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital zu bilanziellem Eigenkapital.

²⁾ Auf Geschäftsebene RoRaC:
Ergebnis vor Steuern/gebundenes Kernkapital
(8 Prozent des höheren Werts aus RWA-Limit bzw. der Inanspruchnahme).

Auf Unternehmensebene RoE:
Ergebnis vor Steuern/nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital
(= bilanzielles Eigenkapital-Neubewertungsrücklage-Ergebnis nach Steuern).

Aufgrund der Darstellung kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

(20) Angaben nach geografischen Merkmalen

1. 1.–31. 12. 2014/ 31. 12. 2014 (in Mio €)	Bundes- republik Deutschland	Europa ohne Deutschland	Amerika	Asien	Konsoli- dierung	NORD/LB Konzern
Erträge vor Risikovorsorge ¹⁾	2 098	252	88	63	– 313	2 188
Ergebnis vor Steuern	152	187	70	52	– 185	276
Segmentvermögen	193 858	27 165	4 604	4 025	– 32 044	197 607
Segmentverbindlichkeiten	195 050	25 973	4 604	4 025	– 32 044	197 607
Gesamtrisikobetrag	61 191	9 211	2 176	1 921	– 5 268	69 231
Eigenkapitalbindung	6 718	737	174	154	– 506	7 277
CIR	51,5 %	31,1 %	38,4 %	23,5 %		51,4 %
RoRaC/RoE ¹⁾	2,3 %	25,4 %	40,3 %	33,6 %		3,8 %

1. 1.–31. 12. 2013/ 31. 12. 2013 (in Mio €)	Bundes- republik Deutschland	Europa ohne Deutschland	Amerika	Asien	Konsoli- dierung	NORD/LB Konzern
Erträge vor Risikovorsorge ¹⁾	2 034	176	100	63	– 125	2 249
Ergebnis vor Steuern	– 50	88	68	49	– 17	140
Segmentvermögen	200 095	27 729	4 547	4 223	– 35 771	200 823
Segmentverbindlichkeiten	202 114	26 704	4 547	4 223	– 36 766	200 823
Gesamtrisikobetrag	61 533	7 343	2 130	1 517	– 4 023	68 500
Eigenkapitalbindung	7 380	587	170	121	– 437	7 822
CIR	55,7 %	43,3 %	34,0 %	23,0 %		51,9 %
RoRaC/RoE ²⁾	– 0,7 %	15,1 %	39,9 %	40,6 %		1,8 %

¹⁾ Erträge vor Risikovorsorge sind definiert als Summe von Zins-, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Hedge-Accounting, Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen und sonstiges betriebliches Ergebnis.

²⁾ Auf Geschäftsebene RoRaC:
Ergebnis vor Steuern / gebundenes Kernkapital
(8 Prozent des höheren Wertes aus RWA-Limit bzw. der Inanspruchnahme)

Auf Unternehmensebene RoE:
(Ergebnis vor Steuern) / nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital
(= bilanzielles Eigenkapital- Neubewertungsrücklage-Ergebnis nach Steuern)

Aufgrund der Darstellung kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(21) Zinsüberschuss

Die Positionen Zinserträge und -aufwendungen enthalten gezahlte und erhaltene Zinsen, Zinsabgrenzungen sowie zeitanteilige Auflösungen von Agios und Disagios aus Finanzinstrumenten.

Aufgrund der nach IAS 32 unter bestimmten Voraussetzungen zu erfolgenden Klassifizierung von stillen Einlagen als Fremdkapital werden die Leistungen an stille Gesellschafter im Zinsaufwand erfasst.

	1.1.–31.12. 2014 (in Mio €)	1.1.–31.12. 2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge			
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	3 866	4 190	- 8
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	828	973	- 15
Zinserträge aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten			
Zinserträge aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten	3 567	4 067	- 12
Zinserträge aus der Fair-Value-Option	51	50	2
Laufende Erträge			
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	18	12	50
aus Beteiligungen	14	11	27
Zinserträge aus sonstiger Amortisierung	574	482	19
Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge	1	2	- 50
	8 919	9 787	- 9
Zinsaufwendungen			
Zinsaufwendungen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	1 886	2 127	- 11
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	759	1 107	- 31
Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten			
Zinsaufwendungen aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten	3 225	3 646	- 12
Zinsaufwendungen aus der Fair-Value-Option	295	323	- 9
Zinsaufwendungen aus Nachrangkapital	240	229	5
Zinsaufwendungen aus sonstiger Amortisierung	439	346	27
Zinsaufwendungen für Rückstellungen und Verbindlichkeiten	71	71	-
Sonstige Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen	19	7	> 100
	6 934	7 856	- 12
Gesamt	1 985	1 931	3

In den Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sind Zinserträge aus wertgeminderten Forderungen (Unwinding) in Höhe von 82 Mio € (77 Mio €) enthalten.

Die Zinserträge beinhalten 5 269 Mio € (5 646 Mio €) Erträge aus Finanzinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden. Von den Zinsaufwendungen entfallen 3 325 Mio € (3 809 Mio €) auf Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden.

(22) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

	1.1.–31.12. 2014 (in Mio €)	1.1.–31.12. 2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Erträge aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft			
Auflösung von Einzelwertberichtigungen	535	336	59
Auflösung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen	9	10	- 10
Auflösung von Portfoliowertberichtigungen	199	25	> 100
Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	60	65	- 8
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	37	21	76
	840	457	84
Aufwendungen aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft			
Zuführung von Einzelwertberichtigungen	1 232	1 030	20
Zuführung zu pauschalierten Einzelwertberichtigungen	2	5	- 60
Zuführung zu Portfoliowertberichtigungen	218	80	> 100
Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	20	54	- 63
Direkte Forderungsabschreibungen	103	134	- 23
	1 575	1 303	21
Gesamt	735	846	- 13

(23) Provisionsüberschuss

	1.1.–31.12. 2014 (in Mio €)	1.1.–31.12. 2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Provisionserträge			
Kredit- und Avalgeschäft	126	106	19
Kontoführung und Zahlungsverkehr	40	41	- 2
Treuhandgeschäft	5	5	-
Wertpapier- und Depotgeschäft	38	36	6
Vermittlungsgeschäft	30	31	- 3
Versicherungsgeschäft	11	8	38
Sonstige Provisionserträge	51	43	19
	301	270	11
Provisionsaufwendungen			
Kredit- und Avalgeschäft	57	19	> 100
Kontoführung und Zahlungsverkehr	2	2	-
Wertpapier- und Depotgeschäft	24	23	4
Vermittlungsgeschäft	5	9	- 44
Versicherungsgeschäft	23	32	- 28
Sonstige Provisionsaufwendungen	5	22	- 77
	116	107	8
Gesamt	185	163	13

Die Provisionserträge beinhalten Erträge aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von 205 Mio € (183 Mio €). Die Provisionsaufwendungen beinhalten Aufwendungen aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von 83 Mio € (45 Mio €).

(24) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

	1.1.–31.12. 2014 (in Mio €)	1.1.–31.12. 2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsergebnis			
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	164	-66	> 100
Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1	4	-75
Ergebnis aus Derivaten	385	-80	> 100
Zinsrisiken	338	-130	> 100
Währungsrisiken	-5	-108	-95
Aktien- und sonstige Preisrisiken	10	57	-82
Kreditderivate	42	101	-58
Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	178	-41	> 100
Ergebnis aus sonstigem Handelsgeschäft	-	2	-100
	728	-181	> 100
Devisenergebnis	-2	39	> 100
Sonstiges Ergebnis	4	6	-33
	730	-136	> 100
Ergebnis aus der Fair-Value-Option			
Ergebnis aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	17	-13	> 100
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	89	-45	> 100
Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1	1	-
Ergebnis aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	-667	383	> 100
Ergebnis aus Verbrieften Verbindlichkeiten	-84	-108	-22
Ergebnis aus sonstigem Geschäft	1	1	-
	-643	219	> 100
Gesamt	87	83	5

Das Provisionsergebnis aus Handelsaktivitäten in Höhe von 4 Mio € (6 Mio €) wird unter dem Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

(25) Ergebnis aus Hedge Accounting

Das Ergebnis aus Hedge Accounting umfasst saldierte, auf das gesicherte Risiko bezogene Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte und

saldierte Fair-Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente in effektiven Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

	1.1.–31.12. 2014 (in Mio €)	1.1.–31.12. 2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Hedgeergebnis im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges			
aus gesicherten Grundgeschäften	706	-395	> 100
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	-719	373	> 100
	-13	-22	-41
Hedgeergebnis im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges			
aus gesicherten Grundgeschäften	-428	136	> 100
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	484	-124	> 100
	56	12	> 100
Gesamt	43	-10	> 100

(26) Ergebnis aus Finanzanlagen

Im Finanzanlagenenergebnis werden Veräußerungsergebnisse und erfolgswirksame Bewer-

tungsergebnisse aus Wertpapieren und Unternehmensanteilen des Finanzanlagenbestandes gezeigt

	1.1.–31.12. 2014 (in Mio €)	1.1.–31.12. 2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie LaR	2	-12	> 100
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS (ohne Beteiligungsverhältnisse)			
Ergebnis aus dem Abgang von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	74	50	48
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	5	18	-72
Sonstigen Finanzanlagen der Kategorie AfS	-	-2	-100
Ergebnis aus Wertberichtigungen von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	-85	-	-
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	-5	-14	-64
Sonstigen Finanzanlagen der Kategorie AfS	6	-4	> 100
	-5	48	> 100
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen – nicht konsolidiert	-	-25	-100
Ergebnis aus Anteilen an Tochtergesellschaften	1	-	-
Ergebnis aus Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	-1	-	-
Gesamt	-3	11	> 100

(27) Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen

Nachfolgend ist das Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen dargestellt. Es beinhaltet die ergebniswirksamen Erfolgsbeiträge aus Joint Ventures und assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden.

	1.1.–31.12. 2014 (in Mio €)	1.1.–31.12. 2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Anteile an Joint Ventures			
Erträge	5	2	> 100
Aufwendungen	3	–	–
	2	2	–
Anteile an assoziierten Unternehmen			
Erträge	34	37	– 8
Aufwendungen	73	6	> 100
	–39	31	> 100
Gesamt	–37	33	> 100

(28) Verwaltungsaufwand

	1.1.– 31.12. 2014 (in Mio €)	1.1.– 31.12. 2013 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	486	490	- 1
Soziale Abgaben	68	68	-
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	46	52	- 12
Sonstiger Personalaufwand	6	6	-
	606	616	- 2
Andere Verwaltungsaufwendungen			
EDV- und Kommunikationskosten	212	237	- 11
Raum- und Gebäudekosten	45	48	- 6
Aufwand für Marketing, Kommunikation und Repräsentation	27	28	- 4
Personenbezogener Sachaufwand	20	22	- 9
Rechts-, Prüfungs-, Gutachter- und Beratungskosten	72	67	7
Umlagen und Beiträge	26	18	44
Aufwand für Betriebs- und Geschäftsausstattung	5	6	- 17
Sonstige Dienstleistungen	5	9	- 44
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	33	37	- 11
	445	472	- 6
Abschreibungen			
Sachanlagen	40	40	-
Immaterielle Vermögenswerte	32	37	- 14
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2	2	-
	74	79	- 6
Gesamt	1 125	1 167	- 4

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne in Höhe von 1 Mio € (1 Mio €) erfasst.

(29) Sonstiges betriebliches Ergebnis

	1.1.– 31.12. 2014 (in Mio €)	1.1.– 31.12. 2013 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Sonstige betriebliche Erträge			
aus der Auflösung von Rückstellungen	312	327	- 5
aus dem Versicherungsgeschäft	422	540	- 22
aus sonstigem Geschäft	181	226	- 20
	915	1 093	- 16
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
aus der Zuführung zu Rückstellungen	504	455	11
aus dem Versicherungsgeschäft	271	344	- 21
aus sonstigem Geschäft	215	245	- 12
	990	1 044	- 5
Gesamt	- 75	49	> 100

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Die Erträge aus der Auflösung sowie die Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen betreffen überwiegend versicherungstechnische Rückstellungen.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich im Wesentlichen aus Prämieinnahmen (380 Mio € (427 Mio €)) und Erträgen aus Rückversicherungsverträgen (18 Mio € (83 Mio €)).

Die Erträge aus sonstigem Geschäft beinhalten Erträge aus dem Abgang von Forderungen (41 Mio € (84 Mio €)), Erträge aus der Vercharterung von Schiffen im Zusammenhang mit Restrukturierungsengagements im Kreditgeschäft (38 Mio € (35 Mio €)), Mieteinnahmen aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (12 Mio € (11 Mio €)), Kostenerstattungen (12 Mio € (10 Mio €)), Erträge aus dem Rückkauf eigener Schuldverschreibungen (6 Mio € (1 Mio €)) sowie Erträge aus dem Abgang von sonstigen Verbindlichkeiten (0 Mio € (17 Mio €)).

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen im Wesentlichen aus Schadenaufwand (218 Mio €

(284 Mio €)) und Aufwand aus Rückversicherungen (38 Mio € (50 Mio €)).

Die Aufwendungen aus sonstigem Geschäft enthalten vorrangig Aufwendungen aus Abgängen von sonstigen Verbindlichkeiten (58 Mio € (32 Mio €)), Aufwendungen zur Erzielung von Chartererlösen aus Schiffen (28 Mio € (27 Mio €)), Aufwendungen aus dem Rückkauf eigener Schuldverschreibungen (15 Mio € (46 Mio €)), Aufwendungen aus Abgängen von Forderungen (8 Mio € (5 Mio €)) sowie Aufwendungen aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (6 Mio € (3 Mio €)). Zudem beinhalten die Aufwendungen aus sonstigem Geschäft einen Betrag in Höhe von 31 Mio € (37 Mio €) für die gemäß Restrukturierungsfonds-Verordnung festgelegte Bankenabgabe.

Weiterhin beinhalten die Aufwendungen aus sonstigem Geschäft außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 15 Mio € (0 Mio €). Diese resultieren im Wesentlichen aus gesunkenen Marktwerten auf Schiffe im Rahmen der anhaltenden Schiffsmarktkrise.

(30) Umstrukturierungsergebnis

Das Umstrukturierungsergebnis betrifft Maßnahmen mit dem Ziel der dauerhaften Zukunftssicherung und Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit des NORD/LB Konzerns, deren Sach- und Personalaufwendungen aufgrund ihrer Bedeutung separat ausgewiesen werden. Die Umstrukturierungserfordernisse stehen im Zusammenhang mit einem im Jahr 2011 aufgelegten Effizienzsteigerungsprogramm sowie einem aus EU-Vorgaben resultierenden Kapitalstärkungsprogramm. Das Ergebnis beinhaltet in Höhe von 46 Mio € (35 Mio €) Aufwendungen aus der Zuführung zu Umstrukturierungsrückstellungen für bereits kontrahierte Vereinbarungen über die Beendigung von Arbeitsverhältnissen. Darüber hinaus sind in Höhe von 2 Mio € (3 Mio €) Aufwendungen im Rahmen von Projekten mit dem Ziel der Hebung signifikanter Kostensynergien enthalten.

(31) Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen

Die Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen in Höhe von insgesamt 1 Mio € (69 Mio €) stehen im Zusammenhang mit dem Kapitalstärkungsprogramm des NORD/LB Konzerns. Der Betrag setzt sich zusammen aus Aufwendungen in Höhe von 10 Mio € (69 Mio €) für eine im zweiten Quartal beendete Garantie der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt und damit in Verbindung stehenden Aufwendungen für Dienstleistungen. Dem gegenüber steht ein Ertrag in Höhe von 9 Mio € (0 Mio €) aus der Teilauflösung einer im Vorjahr für diesen Zweck gebildeten Rückstellung.

(32) Ertragsteuern

	1.1.– 31.12. 2014 (in Mio €)	1.1.– 31.12. 2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag			
Steueraufwand/-ertrag für das laufende Jahr	80	81	- 1
Steueraufwand/-ertrag für Vorjahre	- 58	- 61	- 5
	22	20	10
Latente Steuern			
Latente Steuern aus der Entstehung/Umkehrung temporärer Differenzen sowie bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste/Steuergutschriften	45	- 122	> 100
Latente Steuern aus Änderungen der Steuergesetzgebung/Steuersätze	- 3	3	> 100
Latente Steuern aufgrund bisher nicht berücksichtigter temporärer Differenzen früherer Perioden	7	15	- 53
	49	- 104	> 100
Gesamt	71	- 84	> 100

Der laufende Steueraufwand für das aktuelle Geschäftsjahr ist aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste um 0 Mio € (25 Mio €) gemindert. In den latenten

Steuern sind Erträge aus bisher nicht berücksichtigten steuerlichen Verlusten, Steuergutschriften und temporären Differenzen von 9 Mio € (90 Mio €) enthalten.

Die nachfolgende steuerliche Überleitungsrechnung zeigt eine Analyse des Unterschiedsbetrags zwischen dem erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich bei Anwendung des deutschen Ertrag-

steuersatzes auf das IFRS-Ergebnis vor Steuern ergeben würde, und dem tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand.

(in Mio €)	1.1.–31.12. 2014	1.1.–31.12. 2013
IFRS-Ergebnis vor Steuern	276	140
Erwarteter Ertragsteueraufwand	87	51
Überleitungseffekte:		
Auswirkungen wegen abweichender Steuersätze	–5	–7
Im Berichtsjahr erfasste Steuern aus Vorjahren	–51	–46
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	–3	3
Nicht anrechenbare Ertragsteuern	2	1
Nicht abziehbare Betriebsausgaben	28	22
Auswirkungen steuerfreier Erträge	–9	–37
Auswirkungen permanenter Effekte bilanzieller Natur	16	–2
Auswirkungen von Wertberichtigungen/Ansatzkorrekturen	–9	–82
Sonstige Auswirkungen	15	13
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	71	–84

Der erwartete Ertragsteueraufwand in der steuerlichen Überleitungsrechnung errechnet sich aus dem in Deutschland im Jahr 2014 geltenden Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent und dem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von ca. 15,6 Prozent. Es ergibt sich somit ein inländischer Ertragsteuersatz von 31,5 Prozent (31,5 Prozent). Die Bewertung der latenten Steuern der inländischen Konzerneinheiten erfolgt mit dem zum

Bilanzstichtag geltenden bzw. zukünftig geltenden Steuersatz von 31,5 Prozent (31,5 Prozent). Die Auswirkungen wegen abweichender Steuersätze basieren auf unterschiedlichen Steuersätzen in den einzelnen Ländern. In den Auswirkungen von Wertberichtigungen/Ansatzkorrekturen sind unter anderem die Effekte aus dem nachträglich erhöhten oder verminderten Ansatz von Verlustvorträgen enthalten.

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Auf die einzelnen Komponenten des Sonstigen Ergebnisses (OCI) der Gesamtergebnisrechnung entfallen die Ertragsteuereffekte wie folgt:

(in Mio €)	1.1.-31.12. 2014 Betrag vor Steuern	1.1.-31.12. 2014 Ertrag- steuereffekt	1.1.-31.12. 2014 Betrag nach Steuern	1.1.-31.12. 2013 Betrag vor Steuern	1.1.-31.12. 2013 Ertrag- steuereffekt	1.1.-31.12. 2013 Betrag nach Steuern
Neubewertung der Netto- verbindlichkeit aus leistungs- orientierten Pensionsplänen	-684	180	-504	73	-23	50
Bewertungsänderungen von at Equity bewerteten Unternehmen	63	-	63	-27	-	-27
Veränderungen aus Available for Sale (AfS) Finanzinstrumenten	449	-129	320	345	-82	263
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten	86	-	86	-36	-	-36
Sonstiges Ergebnis	-86	51	-35	355	-105	250

Erläuterungen zur Bilanz

(33) Barreserve

	31.12.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Kassenbestand	97	146	- 34
Guthaben bei Zentralnotenbanken	967	1 165	- 17
Gesamt	1 064	1 311	- 19

Die Guthaben bei Zentralnotenbanken entfallen mit 844 Mio € (775 Mio €) auf Guthaben bei der Deutschen Bundesbank.

(34) Forderungen an Kreditinstitute

	31.12.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kreditinstitute	1 991	4 415	- 55
Ausländische Kreditinstitute	2 845	2 172	31
	4 836	6 587	- 27
Andere Forderungen			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	1 143	1 253	- 9
befristet	13 703	15 803	- 13
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	2 117	1 823	16
befristet	1 766	2 015	- 12
	18 729	20 894	- 10
Gesamt	23 565	27 481	- 14

(35) Forderungen an Kunden

	31.12.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €) ¹⁾	Veränderung (in %)
Forderungen aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kunden	1 287	1 846	- 30
Ausländische Kunden	21	14	50
	1 308	1 860	- 30
Andere Forderungen			
Inländische Kunden			
täglich fällig	3 131	3 253	- 4
befristet	74 209	75 896	- 2
Ausländische Kunden			
täglich fällig	667	431	55
befristet	28 940	26 164	11
	106 947	105 744	1
Gesamt	108 255	107 604	1

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

(36) Risikovorsorge

	31.12.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €) ¹⁾	Veränderung (in %)
Einzelwertberichtigungen			
Inländische Kunden	1 890	1 420	33
Ausländische Kunden	353	334	6
	2 243	1 754	28
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen			
Inländische Kunden	7	14	- 50
	7	14	- 50
Portfoliowertberichtigungen			
Inländische Kreditinstitute	1	1	-
Ausländische Kreditinstitute	1	2	- 50
Inländische Kunden	446	382	17
Ausländische Kunden	49	93	- 47
	497	478	4
Gesamt	2 747	2 246	22

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Die aktivisch ausgewiesene Risikovorsorge und die Rückstellungen im Kreditgeschäft haben sich wie folgt entwickelt:

(in Mio €)	Einzelwertberichtigungen		Pauschalierte Einzelwertberichtigungen		Portfoliowertberichtigungen		Rückstellungen im Kreditgeschäft		Summe	
	2014	2013 ¹⁾	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
1.1.	1 754	1 491	14	19	478	437	124	136	2 370	2 083
Zuführungen	1 232	1 030	2	5	218	80	20	54	1 472	1 169
Auflösungen	535	336	9	10	199	25	60	65	803	436
Inanspruchnahmen	214	343	–	–	–	–	3	–	217	343
Unwinding	–82	–77	–	–	–	–	–	–	–82	–77
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere Veränderungen	102	–11	–	–	1	–14	–7	–1	96	–26
Änderung des Konsolidierungskreises	–14	–	–	–	–1	–	–	–	–15	–
31.12.	2 243	1 754	7	14	497	478	74	124	2 821	2 370

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

(37) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente

Die Position umfasst die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Fair-Value-Änderungen von Vermögenswerten der Aktivseite, für die ein Portfolio-Fair-Value-Hedge besteht.

(38) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

In dieser Position sind die Handelsaktiva (HfT) sowie die zur Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Vermögenswerte (DFV) enthalten. Die Handelsaktivitäten des Konzerns umfassen

den Handel mit Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie derivativen Finanzinstrumenten, die nicht im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt werden.

	31.12.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsaktiva			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
Geldmarktpapiere			
von anderen Emittenten	–	10	– 100
Anleihen und Schuldverschreibungen			
von öffentlichen Emittenten	361	918	– 61
von anderen Emittenten	2 590	2 623	– 1
	2 951	3 551	– 17
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			
Aktien	55	46	20
	55	46	20
Positive Fair Values aus Derivaten			
Zinsrisiken	8 060	5 698	41
Währungsrisiken	639	723	– 12
Aktien- und sonstige Preisrisiken	181	169	7
Kreditderivate	18	13	38
	8 898	6 603	35
Forderungen des Handelsbestandes	2 451	2 320	6
	14 355	12 520	15
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	257	246	4
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 694	765	> 100
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	–	10	– 100
	1 951	1 021	91
Gesamt	16 306	13 541	20

Für zur Fair-Value-Bewertung designierten Forderungen besteht ein maximales Ausfallrisiko in Höhe von 257 Mio € (246 Mio €).

Die Veränderung des Fair Value, welche auf Änderungen des Kreditrisikos der zur Fair-Value-Bewertung designierten Forderungen zurückzuführen ist, beträgt in der Berichtsperiode 7 Mio € (0 Mio €) und kumuliert 11 Mio € (4 Mio €). Die

Ermittlung der kreditrisikoinduzierten Fair-Value-Änderung erfolgt im Rahmen einer Differenzbetrachtung zweier Fair Values, die auf Basis der am Jahresanfang gültigen Marktdaten ermittelt werden. Der genannte Betrag ergibt sich durch die alleinige Veränderung der relevanten Spreadkurven, die im Laufe des Berichtsjahres stattfindet.

(39) Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten

Die Position umfasst positive Fair Values der Sicherungsinstrumente in effektiven Mikro- und Portfolio-Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

	31.12.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Derivate im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges	2 498	2 116	18
Derivate im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges	985	1 756	- 44
Gesamt	3 483	3 872	- 10

(40) Finanzanlagen

Der Bilanzposten Finanzanlagen umfasst alle als Available for Sale (AfS) kategorisierten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an Unternehmen, die nicht gemäß IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28 bewertet

werden, sowie als Loans and Receivables (LaR) kategorisierte Finanzanlagen.

Beteiligungen am Eigenkapital anderer Unternehmen sowie stille Beteiligungen und Genussrechte mit Verlustbeteiligung sind der Kategorie AfS zugeordnet.

	31.12.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Finanzanlagen der Kategorie LaR	3 181	3 117	2
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
von öffentlichen Emittenten	1 603	1 450	11
von anderen Emittenten	1 578	1 667	- 5
	3 181	3 117	2
Finanzanlagen der Kategorie AfS	41 939	43 926	- 5
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
von öffentlichen Emittenten	17 963	18 024	-
von anderen Emittenten	23 349	24 893	- 6
	41 312	42 917	- 4
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			
Aktien	55	385	- 86
Investmentanteile	104	138	- 25
Genussscheine	5	13	- 62
	164	536	- 69
Anteile an Unternehmen – nicht konsolidiert	334	348	- 4
Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS	129	125	3
	463	473	- 2
Gesamt	45 120	47 043	- 4

(41) Sachanlagen

	31.12.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €) ¹⁾	Veränderung (in %)
Grundstücke und Gebäude	295	343	- 14
Betriebs- und Geschäftsausstattung	53	59	- 10
Schiffe	198	210	- 6
Sonstige Sachanlagen	22	11	100
Gesamt	568	623	- 9

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Die Entwicklung der Sachanlagen ist unter Note (42) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien dargestellt.

(42) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die Ergebnisse aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien stellen sich wie folgt dar:

(in Mio €)	1.1.–31.12. 2014	1.1.–31.12. 2013
Mieteinnahmen	12	11
Direkte betriebliche Aufwendungen	6	3

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die Entwicklung der kumulierten Abschreibungen für Sachanlagen und für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien stellen sich wie folgt dar:

(in Mio €)	Grund- stücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Schiffe ¹⁾	Sonstige Sach- anlagen	Summe	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien
Anschaffungs- und Herstell- ungskosten per 1. 1. 2013	713	302	268	9	1 292	108
Zugänge	35	11	–	3	49	24
Abgänge	63	47	–	–	110	18
Änderungen des Konsolidierungskreises	–	–	23	–	23	–
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	–	– 1	– 4	–	– 5	–
Summe 31. 12. 2013	685	265	287	12	1 249	114
Kumulierte Abschreibungen per 1. 1. 2013	360	228	68	1	657	14
Planmäßige Abschreibungen	13	17	10	–	40	2
Wertminderungen (außer- planmäßige Abschreibungen)	–	6	–	–	6	–
Abgänge	31	45	–	–	76	3
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	–	–	– 1	–	– 1	–
Summe 31. 12. 2013	342	206	77	1	626	13
Endbestand per 31. 12. 2013	343	59	210	11	623	101
Anschaffungs- und Herstell- ungskosten per 1. 1. 2014	714	265	285	12	1 276	118
Zugänge	–	15	–	12	27	9
Abgänge	19	27	–	–	46	15
Umbuchungen	–	1	–	– 1	–	–
Änderungen des Konsolidierungskreises	– 59	– 9	–	–	– 68	– 46
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	–	1	13	–	14	–
Summe 31. 12. 2014	636	246	298	23	1 203	66
Kumulierte Abschreibungen per 1. 1. 2014	371	206	76	1	654	16
Planmäßige Abschreibungen	12	16	12	–	40	2
Wertminderungen (außer- planmäßige Abschreibungen)	6	–	9	–	15	6
Abgänge	19	22	–	–	41	14
Änderungen des Konsolidierungskreises	– 29	– 7	– 1	–	– 37	– 24
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	–	–	4	–	4	–
Summe 31. 12. 2014	341	193	100	1	635	– 14
Endbestand per 31. 12. 2014	295	53	198	22	568	80

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Die Umbuchungen aus den Sonstigen Sachanlagen betreffen vollumfänglich Anlagen im Bau. Von den Zugängen der Als Finanzinvestition

gehaltenen Immobilien entfallen 5 Mio € (24 Mio €) auf einen Erwerb und 4 Mio € (0 Mio €) auf die Aktivierung nachträglicher Anschaffungskosten.

(43) Immaterielle Vermögenswerte

	31.12.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Software			
Entgeltlich erworben	25	20	25
Selbst erstellt	42	64	-34
	67	84	-20
Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	60	39	54
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	12	13	-8
Gesamt	139	136	2

Die in Entwicklung befindlichen immateriellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen selbst erstellte Software. Vollständig abgeschriebene Software wird weiterhin eingesetzt.

Ausgaben für Forschung und Entwicklung sind in Höhe von 74 Mio € (83 Mio €) angefallen. Der nicht aktivierungsfähige Forschungsaufwand für selbst erstellte Software beträgt 45 Mio € (76 Mio €).

Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2 Mio € (0 Mio €) resultierten aus entgeltlich erworbener Software.

Immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich unbestimmter Nutzungsdauer liegen im NORD/LB Konzern in Höhe von 7 Mio € (7 Mio €) vor. Diese entfallen vollständig auf Sonstige Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögenswerte.

Die wesentlichen immateriellen Vermögenswerte des NORD/LB Konzerns sind nachfolgend aufgeführt:

	Buchwert (in Mio €)		verbleibender Abschreibungszeitraum (in Jahren)	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Migration von IT-Anwendungen	15	38	2	3
Selbst erstellte Software	11	11	12	13
Markenname	5	5	unbegrenzt	unbegrenzt

Die Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

(in Mio €)	Software Entgeltlich erworben	Software Selbst erstellt	Sonstige Entgeltlich erworben	Sonstige Selbst erstellt	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten per 1.1.2013	138	237	17	28	420
Zugänge	5	2	1	23	31
Abgänge	11	-	10	-	21
Umbuchungen	2	-	10	-12	-
Summe 31.12.2013	134	239	18	39	430
Kumulierte Abschreibungen per 1.1.2013	117	146	5	10	278
Planmäßige Abschreibungen	8	29	-	-	37
Wertminderungen (außerplanmäßige Abschreibungen)	-	-	-	-	-
Umbuchungen	-	-	10	-10	-
Abgänge	11	-	10	-	21
Summe 31.12.2013	114	175	5	-	294
Endbestand per 31.12.2013	20	64	13	39	136
Anschaffungs- und Herstellungskosten per 1.1.2014	134	239	18	39	430
Zugänge	10	2	3	23	38
Abgänge	2	-	-	-	2
Umbuchungen	4	2	-4	-2	-
Änderungen des Konsolidierungskreises	-23	-	-	-	-23
Summe 31.12.2014	123	243	17	60	443
Kumulierte Abschreibungen per 1.1.2014	114	175	5	-	294
Planmäßige Abschreibungen	6	26	-	-	32
Wertminderung (außerplanmäßige Abschreibungen)	2	-	-	-	2
Abgänge	2	-	-	-	2
Änderungen des Konsolidierungskreises	-22	-	-	-	-22
Summe 31.12.2014	98	201	5	-	304
Endbestand per 31.12.2014	25	42	12	60	139

(44) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte

Die nach IFRS 5 zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von insgesamt 56 Mio € (0 Mio €) enthalten zum 31. Dezember 2014 Sachanlagen (Schiffe) in Höhe von 33 Mio € (0 Mio €), Finanzanlagen in Höhe von 22 Mio € (0 Mio €) sowie sonstige Aktiva in Höhe von 1 Mio € (0 Mio €). Die Schiffe sind im Rahmen von Erstkonsolidierungen erstmalig zum 31. Dezember 2014 mit Ihrem Fair Value bilanziert wurden. Im zweiten Quartal ist eine Restrukturierung

der Schiffe vorgesehen. Bei den zum Verkauf bestimmten Finanzanlagen handelt es sich um Anteile an einem Joint Venture, die vormals nach der Equity-Methode bewertet wurden. Derzeit laufen Vertragsverhandlungen. Mit einem Closing wird in der ersten Jahreshälfte 2015 gerechnet. Gemäß IFRS 5.20 wurde im Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen eine Wertminderung in Höhe von 3 Mio € erfasst. Das sonstige Ergebnis enthält 1 Mio € aus zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte.

(45) Ertragsteueransprüche

	31.12.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Laufende Ertragsteueransprüche	57	69	- 17
Latente Ertragsteuern	784	741	6
Gesamt	841	810	4

Aktive latente Steuern bilden die potenziellen Ertragsteuerentlastungen aus temporären Unterschieden zwischen Vermögenswerten und Verpflichtungen in der IFRS-Konzernbilanz und den Steuerwerten nach den steuerlichen Vorschriften der Konzernunternehmen ab. Die Summe der aktiven latenten Steuern, die im Sonstigen Ergebnis

(OCI) erfasst wurde, beträgt zum 31. Dezember 2014 216 Mio € (217 Mio €).

Latente Ertragsteueransprüche wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten sowie noch nicht genutzten steuerlichen Verlusten gebildet:

	31.12.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Aktiva			
Forderungen an Kreditinstitute	147	13	> 100
Risikovorsorge	148	132	12
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	644	328	96
Finanzanlagen	51	277	- 82
Sachanlagen	64	64	-
Sonstige Aktiva	216	221	- 2
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	559	375	49
Verbriefte Verbindlichkeiten	116	109	6
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	529	282	88
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	1 276	864	48
Rückstellungen	522	368	42
Sonstige Passiva	233	77	> 100
Steuerliche Verlustvorträge	64	69	- 7
Summe	4 569	3 179	44
Saldierung	3 785	2 438	55
Gesamt	784	741	6

Neben den latenten Steuern, die in der Gewinn- und-Verlust-Rechnung erfasst werden, sind in den saldierten latenten Ertragsteueransprüchen aus Finanzanlagen 0 Mio € (198 Mio €) sowie aus Rückstellungen 216 Mio € (19 Mio €) enthalten, die über das Sonstige Ergebnis (OCI) gebildet wurden. Für

sämtliche Verlustvorträge aus Körperschaftsteuer und aus Gewerbesteuer wurden in der Berichtsperiode aktive latente Steuern angesetzt. Die bestehenden steuerlichen Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt nutzbar.

(46) Sonstige Aktiva

	31.12.2014 (in Mio €)	31.12.2013 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen auf Zwischenkonten	100	20	> 100
Einzugspapiere	–	5	– 100
Vermögenswerte aus dem Versicherungsbereich	–	193	– 100
Erstattungsansprüche aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	19	17	12
Sonstige Aktiva einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten	326	177	84
Gesamt	445	412	8

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Bei den Forderungen auf Zwischenkonten handelt es sich mehrheitlich um Forderungen im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft und Transaktionen auf Zahlungsverkehrskonten.

Unter den Erstattungsansprüchen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden weiterberechnete Pensionsrückstellungen zugunsten konzernfremder Personen berücksichtigt.

Von den Sonstigen Aktiva entfallen insgesamt 246 Mio € (82 Mio €) auf geleistete Initial Margins.

(47) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Einlagen von anderen Banken			
Inländische Kreditinstitute	1 407	2 046	– 31
Ausländische Kreditinstitute	887	183	> 100
	2 294	2 229	3
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kreditinstitute	20 012	18 128	10
Ausländische Kreditinstitute	8 389	7 809	7
	28 401	25 937	9
Andere Verbindlichkeiten			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	3 117	2 671	17
befristet	21 491	22 374	– 4
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	1 512	2 037	– 26
befristet	2 171	3 933	– 45
	28 291	31 015	– 9
Gesamt	58 986	59 181	–

(48) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	31.12.2014 (in Mio €)	31.12.2013 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Spareinlagen			
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten			
Inländische Kunden	1 650	1 558	6
Ausländische Kunden	15	18	- 17
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten			
Inländische Kunden	78	343	- 77
Ausländische Kunden	1	2	- 50
	1 744	1 921	- 9
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kunden	10 896	8 164	33
Ausländische Kunden	1 940	2 172	- 11
	12 836	10 336	24
Andere Verbindlichkeiten			
Inländische Kunden			
täglich fällig	13 719	11 738	17
befristet	27 523	29 309	- 6
Ausländische Kunden			
täglich fällig	791	692	14
befristet	1 383	863	60
	43 416	42 602	2
Gesamt	57 996	54 859	6

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

(49) Verbriefte Verbindlichkeiten

	31.12.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Begebene Schuldverschreibungen			
Pfandbriefe	9 350	8 947	5
Kommunalschuldverschreibungen	10 106	13 417	- 25
Sonstige Schuldverschreibungen	19 216	25 730	- 25
	38 672	48 094	- 20
Geldmarktpapiere			
Commercial Papers	1 726	1 790	- 4
Einlagenzertifikate (Certificates of Deposit)	316	344	- 8
	2 042	2 134	- 4
Gesamt	40 714	50 228	- 19

Von den Verbrieften Verbindlichkeiten sind zurückgekaufte eigene Schuldverschreibungen in Höhe von 5 140 Mio € (6 984 Mio €) direkt abgesetzt.

(50) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente

Die Position umfasst die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Fair-Value-Änderungen von finanziellen Verpflichtungen bei Portfolio-Fair-Value-Hedges für Geschäfte, die als Other Liabilities (OL) kategorisiert sind.

(51) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen

In dieser Position sind die Handelspassiva (HfT)

sowie die zur Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen (DFV) dargestellt. Die Handelspassiva umfassen negative Fair Values aus derivativen Finanzinstrumenten, welche nicht im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt werden, sowie Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen von Wertpapieren. In der Kategorie der zur Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen befinden sich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie Verbriefte Verbindlichkeiten und Nachrangkapital.

	31.12.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelspassiva			
Negative Fair Values aus Derivaten			
Zinsrisiken	7 147	5 666	26
Währungsrisiken	1 821	443	> 100
Aktien- und sonstige Preisrisiken	2	3	- 33
Kreditderivate	26	66	- 61
	8 996	6 178	46
Lieferverbindlichkeiten aus Leerverkäufen	122	110	11
	9 118	6 288	45
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	6 429	5 680	13
Verbriefte Verbindlichkeiten	2 598	3 138	- 17
Nachrangkapital	24	25	- 4
	9 051	8 843	2
Gesamt	18 169	15 131	20

Die Veränderung der zur Fair-Value-Bewertung designierten Verpflichtungen, welche auf Änderungen des Kreditrisikos zurückzuführen ist, beträgt in der Berichtsperiode - 49 Mio € (- 24 Mio €) und kumuliert - 106 Mio € (- 73 Mio €).

Die Ermittlung der kreditrisikoinduzierten Fair-Value-Änderung erfolgt im Rahmen einer Differenzbetrachtung. Der genannte Betrag ergibt sich aus der Differenz des zum Stichtag ermittelten Fair Value basierend auf den aktuellen Marktdaten sowie den aktuellen NORD/LB-Spreadkurven und des Fair Value, der mit Hilfe der aktuellen

Marktdaten und den in der vorangegangenen Berichtsperiode verwendeten NORD/LB-Spreadkurven berechnet wird.

Der Buchwert der zur Fair-Value-Bewertung designierten Verpflichtungen ist per 31. Dezember 2014 um 1 074 Mio € höher (466 Mio € höher) als der entsprechende Rückzahlungsbetrag. Der Differenzbetrag enthält im Wesentlichen Aufzinsungseffekte aus Zerobondemissionen, die durch die für Zerobonds typische abgezinste Auszahlung und deren Rückzahlung zum Nennwert entstehen.

(52) Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten

Die Position umfasst negative Fair Values der Sicherungsinstrumente in effektiven Mikro- und Portfolio-Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

	31.12.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Derivate im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges	3 506	2 498	40
Derivate im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges	420	846	- 50
Gesamt	3 926	3 344	17

(53) Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2014 (in Mio €)	31.12.2013 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2 478	1 955	27
Andere Rückstellungen			
Rückstellungen im Kreditgeschäft	74	124	- 40
Restrukturierungsrückstellungen	9	11	- 18
Rückstellungen für drohende Verluste	1	27	- 96
Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten	284	244	16
Rückstellungen aus dem Versicherungsgeschäft	-	1 943	- 100
	368	2 349	- 84
Gesamt	2 846	4 304	- 34

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresabgaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Der Rückgang der Rückstellungen aus dem Versicherungsgeschäft ist auf die Entkonsolidierung der Gesellschaften Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig und Öffentliche Sachversicherung Braunschweig zurückzuführen.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen:

Die Nettoverbindlichkeit aus einem leistungsorientierten Plan leitet sich wie folgt her:

	31.12.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	2 550	2 021	26
abzüglich Zeitwert des Planvermögens	- 71	- 66	8
Unterdeckung (Nettoverbindlichkeit)	2 479	1 955	27

Im NORD/LB Konzern bestehen sowohl leistungsorientierte Pensionszusagen als auch in geringem Umfang beitragsorientierte Pensionszusagen.

Beschreibung der Pensionspläne

Die betriebliche Altersvorsorge des NORD/LB Konzerns basiert auf mehreren Versorgungssystemen. Zum einen erwerben die Mitarbeiter durch eine festgelegte Beitragszahlung des Konzerns an externe Versorgungsträger eine Anwartschaft auf Versorgungsansprüche (Defined-Contribution-Plan). Die Versorgungsansprüche basieren auf jährlichen Leistungsbausteinen, deren Höhe vom individuellen versorgungsfähigen Jahresgehalt abhängt. Dabei werden die Beiträge zur Altersversorgung unter Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für beitragsorientierte Pläne als laufender Aufwand erfasst. Pensionsrückstellungen sind nicht zu bilden.

Darüber hinaus erwerben die Mitarbeiter Anwartschaften auf Versorgungsansprüche, bei denen die Versorgungsleistung festgelegt ist und von Faktoren, wie erwarteten Lohn- und Gehaltssteigerungen, Alter, Betriebszugehörigkeit sowie einem prognostizierten Rententrend abhängt (Defined-Benefit-Plan). Im Wesentlichen handelt es sich um verschiedene Rentenbausteine, wobei in Abhängigkeit vom Eintritt des Versicherungsfalls neben der Altersrente auch Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenrente gewährt werden. Das Planvermögen der Versorgungszusagen ist durch Plan Assets überwiegend in Form von festverzinslichen Wertpapieren unterlegt. Zudem bestehen Ansprüche auf Beihilfeleistungen.

Im NORD/LB Konzern bestehen mehrere unterschiedliche Versorgungsordnungen, wobei die Zusagen auf kollektivrechtlichen Dienstvereinbarungen oder auf individuellen vertraglichen Zusagen beruhen. Die wesentlichen Versorgungsordnungen (VO) sind dabei die Gesamtversorgungszusage nach Beamtenrecht, die VO 1973 und die VO 2000.

Die leistungsorientierte Versorgungszusage auf Basis der VO 2000 findet seit 1. Januar 2000 auch bei Mitgliedern des Vorstandes Anwendung. Zusätzlich werden hier in Abhängigkeit von der Funktion des Gremium-Mitgliedes und der Anzahl der Wiederbestellungen in den Vorstand zusätzlich zu den ratierlich erworbenen Versorgungsbausteinen weitere Initialbausteine zugesprochen. Vor dem 1. Januar 2000 in das Unternehmen eingetretene Vorstandsmitglieder erhielten eine individualrechtliche Gesamtversorgungszusage entsprechend der Regelungen bis 31. Dezember 1999.

Sowohl in die VO 1973 als auch in die VO 2000 werden keine weiteren Beschäftigten aufgenommen. Zuletzt wurde die VO 2000 mit Wirkung zum 31. Dezember 2013 geschlossen.

Seit 1. Januar 2014 werden die Versorgungszusagen für neu eintretende Beschäftigte der NORD/LB AöR über die BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin, (BVV) als rückgedeckte Unterstützungskasse abgebildet.

Darüber hinaus besteht für alle Mitarbeiter der Bank die Möglichkeit eine zusätzliche Altersversorgung durch Entgeltumwandlung über den BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. (Pensionskasse) zu finanzieren.

Risiken aus leistungsorientierten

Pensionsplänen

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ist der NORD/LB Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt.

Als Anstalt öffentlichen Rechts unterlag die NORD/LB bis einschließlich 17. Juli 2001 der Gewährträgerhaftung. Diese bewirkte, dass Gläubiger und somit auch die Beschäftigten hinsichtlich ihrer Versorgungsansprüche einen Anspruch auf Erfüllung ihrer Forderungen gegen die jeweiligen Anstaltsträger der öffentlich-rechtlichen Anstalt haben. Per 17. Juli 2001 wurde die Gewährträgerhaftung für Sparkassen und Landesbanken durch die Europäische Kommission abgeschafft. Damit fallen alle bis zu diesem Zeitpunkt vereinbarten Versorgungszusagen unbegrenzt unter die Gewährträgerhaftung. Ebenfalls von der Gewährträgerhaftung erfasst sind alle bis zum 18. Juli 2005 erteilten Versorgungszusagen, sofern die Versorgungsleistung vor dem 31. Dezember 2015 in Anspruch genommen werden kann. Alle seit dem 18. Juli 2001 vereinbarten Versorgungszusagen sowie alle nicht unter die Übergangsregelung fallenden Zusagen werden von der NORD/LB gegen eine Beitragsleistung beim Pensionssicherungsverein gegen Insolvenz abgesichert.

Sowohl die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen als auch das Planvermögen können im Zeitablauf Schwankungen unterliegen. Dadurch kann der Finanzierungsstatus negativ oder positiv beeinflusst werden. Die Schwankungen bei den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen resultieren insbesondere aus der Änderung von finanziellen Annahmen wie den Rechnungszinssätzen, aber auch aus der Änderung demographischer Annahmen wie einer veränderten Lebenserwartung. Bedingt durch die Ausgestaltung der vorhandenen Versorgungszusagen ist die Höhe der zugesagten Leistungen u.a. von der Entwicklung des pensionsfähigen Einkommens, der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung

und der Sozialversicherungsrente abhängig. Soweit diese Bemessungsgrößen sich anders entwickeln als bei den Rückstellungsberechnungen vorausgesetzt, könnte ggf. ein Nachfinanzierungsbedarf entstehen. Der NORD/LB Konzern überprüft regelmäßig die Disposition der Pensionsauszahlungen (Liquiditätssteuerung), sowie die Anlagestrategie und -höhe. Die Grundlage zur Ermittlung der Höhe der Anlage und Pensionsauszahlungen zu jedem Stichtag bezieht sich auf die versicherungsmathematischen Gutachten. Das überwiegende Investitionsvolumen ist langfristig in Staatsanleihen mit einem Rating von mindestens AA angelegt, die an einem aktiven Markt notiert sind. In gleicher Höhe der Pensionsauszahlungen wird in kurzfristige, hoch fungible sonstige Anlagen investiert. Das Zinsänderungsrisiko wird weitestgehend durch den gleichmäßig rollierenden Charakter der Anlage in Schuldinstrumenten (Staatsanleihen) reduziert. Dem Markt und dem Anlagerisiko wird durch die Beachtung des Mindestratings (AA) der Anlagen und durch den Anlagetyp (i.W. Staatsanleihen) begegnet. Die Steuerung des Liquiditätsrisikos u.a. bedingt durch die Pensionsauszahlungen wird im Risikobericht beschrieben.

Gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber

Der NORD/LB Konzern ist mit anderen Finanzinstituten in Deutschland Mitgliedsunternehmen des BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V. (BVV). Sowohl der Konzern als Arbeitgeber als auch die berechtigten Arbeitnehmer leisten regelmäßig Altersvorsorgebeiträge an den BVV. Die Tarife des BVV sehen feste Rentenzahlungen mit Überschussbeteiligungen vor. Der Konzern klassifiziert den BVV-Plan als leistungsorientierten Plan und behandelt ihn in der Rechnungslegung als beitragsdefinierten Plan, da die verfügbaren Informationen für eine Bilanzierung als leistungsorientierter Plan nicht ausreichen.

Für den BVV gilt die Subsidiärhaftung des Arbeitgebers in Bezug auf die eigenen Mitarbeiter. Die

NORD/LB erachtet die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme aus der Subsidiärhaftung als äußerst gering und bildet für diesen Sachverhalt daher weder eine Eventualverbindlichkeit noch eine Rückstellung.

Die Nettoverbindlichkeit der leistungsorientierten Verpflichtung lässt sich vom Anfangs- bis zum Endbestand der Periode unter Berücksichtigung der Auswirkungen der aufgeführten Posten überleiten:

(in Mio €)	Barwert der Verpflichtung		Zeitwert des Planvermögens		Unterdeckung/ Nettoverbindlichkeit		Veränderung (in %)
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	
Anfangsbestand	2 021	2 040	66	65	1 955	1 975	- 1
Laufender Dienstzeitaufwand	38	42	-	-	38	42	- 10
Zinsaufwand	73	73	-3	-2	76	71	7
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	1	-	-	-	1	- 100
Veränderungen aus Konsolidierungen	-205	-	-	-	-205	-	-
Effekte aus Abfindungen/Übertragungen (Abgeltungen)	-	1	-	-	-	1	- 100
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	3	- 1	2	- 1	1	-	-
Gezahlte Versorgungsleistungen	- 66	- 63	- 16	- 15	- 50	- 48	4
Beiträge Arbeitgeber	-	-	14	14	- 14	- 14	-
	1 864	2 093	69	65	1 795	2 028	- 11
Neubewertung							
Erfahrungsbedingte Anpassungen	33	- 11	-	-	33	- 11	> 100
Gewinne/Verluste aus der Änderung demografischer Annahmen	1	1	-	-	1	1	-
Gewinne/Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	652	- 62	-	-	652	- 62	> 100
Ertarg aus dem Planvermögen (ohne Zinserträge)	-	-	2	1	- 2	- 1	100
Endbestand	2 550	2 021	71	66	2 479	1 955	27

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung beinhaltet neben den Pensionszusagen Zusagen zu Beihilfeleistungen in Höhe von 209 Mio € (147 Mio €).

Die leistungsorientierte Verpflichtung unterteilt sich zum Bilanzstichtag in Beträge aus leistungsorientierten Plänen in Höhe von 2012 Mio € (1 581 Mio €), die nicht über einen Fonds finanziert werden, und in Beträge aus leistungsorientierten Plänen in Höhe von 538 Mio € (440 Mio €), die ganz oder teilweise aus einem Fonds finanziert werden.

Der Zeitwert des Planvermögens setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Eigenkapitalinstrumente			
aktiver Markt	19	18	6
Fremdkapitalinstrumente			
aktiver Markt	25	35	-29
nichtaktiver Markt	12	-	-
	37	35	6
Sonstige Vermögenswerte			
aktiver Markt	11	10	10
nichtaktiver Markt	4	3	33
	15	13	15
Gesamt	71	66	8

Im Zeitwert des Planvermögens sind eigene Fremdkapitalinstrumente in Höhe von 1 Mio € (2 Mio €) enthalten. Immobilien in Eigennutzung sind nicht im Zeitwert des Planvermögens enthalten.

Die folgende Übersicht zeigt die Fälligkeiten der erwarteten undiskontierten leistungsorientierten Verpflichtungen:

(in Mio €)	Pensions- auszahlungen 31.12.2014	Pensions- auszahlungen 31.12.2013
Weniger als 1 Jahr	-62	-61
zwischen 1 und 2 Jahren	-65	-64
zwischen 2 und 3 Jahren	-67	-67
zwischen 3 und 4 Jahren	-70	-70
zwischen 4 und 5 Jahren	-72	-73
Gesamt	-336	-335

Die Duration der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung beträgt 20 (15) Jahre und wird jedes Jahr von einem versicherungsmathematischen Gutachter überprüft.

Die Beitragszahlungen für Pläne werden in der nächsten Berichtsperiode voraussichtlich 11 Mio € (11 Mio €) betragen. Aufgrund der versicherungsmathematischen Annahmen unter-

liegt die leistungsorientierte Verpflichtung Veränderungen. Die folgende Sensitivitätsanalyse gibt die Auswirkungen der aufgeführten Änderungen der jeweiligen Annahme auf die Höhe der leistungsorientierten Verpflichtung unter den Prämissen an, dass keine Korrelationen vorliegen und die jeweils anderen Annahmen unverändert bleiben.

(in Mio €)	Anstieg 31.12.2014	Rückgang 31.12.2014	Anstieg 31.12.2013	Rückgang 31.12.2013
Rechnungszins	267	230	311	319
Gehalt	31	30	180	175
Rente	70	67	205	196
Kostensteigerung für medizinische Beihilfe	50	38	31	24
Sterblichkeit, Invalidität, etc.	101	90	59	212

Für den Rechnungszins wurde eine Sensitivität von $-/+ 0,50$ (0,50) Prozent, für Gehalts- und Rententrend jeweils $-/+ 0,25$ (0,25) Prozent und für Beihilfen 1 (1) Prozent unterstellt. Für die Ermittlung des Effektes auf den Verpflichtungsumfang, der sich ergibt, wenn die Lebenserwartung ansteigt, sind die Sterblichkeitswahrscheinlichkeiten auf 90 (90) Prozent reduziert worden. Dieses Vorgehen führt im Altersbereich von 20 bis

ca. 70 Jahren zu einer Verlängerung der Lebenserwartung um 0,8 bis 1,2 Jahre (0,8 bis 1,2 Jahre), im Altersbereich von ca. 70 bis 90 Jahre um 0,4 bis 0,8 Jahre (0,4 bis 0,8 Jahre) und im Altersbereich oberhalb von ca. 80 Jahren um weniger als 0,4 Jahre (0,4 Jahre). Aufgrund von Wesentlichkeitsaspekten wurde lediglich eine Sensitivitätsanalyse in Bezug auf das Inland durchgeführt.

Die Anderen Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	Rückstellungen im Kreditgeschäft	Restrukturierungsrückstellungen	Rückstellungen für drohende Verluste	Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten		Rückstellungen aus dem Versicherungsbereich	Summe
				Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich	Sonstige Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten		
(in Mio €)							
1.1.	124	11	27	165	79	1 943	2 349
Inanspruchnahmen	3	5	14	12	20	33	87
Auflösungen	60	–	13	2	5	305	385
Zuführungen	20	3	1	53	31	499	607
Umbuchungen	–8	–	–	2	–	–	–6
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere Veränderungen	1	–	–	–6	–1	–2 104	–2 110
31.12.	74	9	1	200	84	–	368

Die Restrukturierungsrückstellungen stehen in Zusammenhang mit der Umsetzung des im Jahr 2005 initiierten Geschäftsmodells.

Unter den Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich werden in Höhe von 90 Mio € (56 Mio €) Rückstellungen aufgrund von Umstrukturierungsmaßnahmen ausgewiesen, die aus einem 2011 aufgelegten Effizienzsteigerungsprogramm resultieren (vgl. auch Note (30) Umstrukturierungsergebnis). Zudem entfallen von den Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich auf Rückstellungen aufgrund von Vorruhestandsregelungen 28 Mio € (31 Mio €) und auf Rückstellungen für Jubiläumsgelder 4 Mio € (8 Mio €).

In den Sonstigen Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten sind Rückstellungen für Prozess- und Regressrisiken in Höhe von 38 Mio € (27 Mio €) enthalten. Unsicherheiten hinsichtlich des Betrags und des Zeitpunkts dieser Rückstellungen ergeben sich aufgrund geringer Erfahrungswerte und der Differenziertheit der zugrunde liegenden Sachverhalte.

Die Anderen Rückstellungen sind im Wesentlichen langfristig fällig.

(54) Zum Verkauf bestimmte Passiva

Die Position enthält Verpflichtungen mehrerer zur Veräußerung vorgesehenen Unternehmen in Höhe von 6 Mio € (0 Mio €).

(55) Ertragsteuerverpflichtungen

	31.12.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	73	116	- 37
Latente Ertragssteuern	100	48	> 100
Gesamt	173	164	5

Die laufenden Ertragsteuerverpflichtungen beinhalten Zahlungsverpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern gegenüber inländischen und ausländischen Steuerbehörden.

Passive latente Steuern bilden die potenziellen Ertragsteuerbelastungen aus temporären Unterschieden zwischen den Werten der Vermögenswerte und Verpflichtungen in der IFRS-Konzern-

bilanz und den Steuerwerten nach den steuerlichen Vorschriften der Konzernunternehmen ab. Die Summe der passiven latenten Steuern, die im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst wurde, beträgt zum 31. Dezember 2014 79 Mio € (183 Mio €).

Die latenten Steuerverpflichtungen stehen in Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten:

	31.12.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Aktiva			
Forderungen an Kreditinstitute	30	31	- 3
Forderungen an Kunden	329	162	> 100
Risikovorsorge	45	25	80
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	181	114	59
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	979	992	- 1
Finanzanlagen	789	543	45
Immaterielle Vermögenswerte	24	26	- 8
Sachanlagen	21	29	- 28
Sonstige Aktiva	11	12	- 8
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	179	4	> 100
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	59	25	> 100
Verbriefte Verbindlichkeiten	6	5	20
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	1 211	484	> 100
Rückstellungen	4	5	- 20
Sonstige Passiva	17	29	- 41
Summe	3 885	2 486	56
Saldierung	3 785	2 438	55
Gesamt	100	48	> 100

Neben den latenten Steuern, die in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst werden, sind in den latenten Steuerverpflichtungen aus Finanzanlagen 79 Mio € (181 Mio €) sowie aus Rück-

stellungen 0 Mio € (2 Mio €) enthalten, die über das Sonstige Ergebnis (OCI) gebildet wurden.

(56) Sonstige Passiva

	31.12.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen	49	35	40
Verbindlichkeiten aus Beiträgen	1	1	–
Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Arbeitnehmervergütungen	58	60	– 3
Rechnungsabgrenzungsposten	14	26	– 46
Verbindlichkeiten aus noch abzuführenden Steuern und Sozialbeiträgen	15	21	– 29
Verbindlichkeiten auf Zwischenkonten	45	49	– 8
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsbereich	–	44	– 100
Sonstige Verbindlichkeiten	685	143	> 100
Gesamt	867	379	> 100

Die Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Arbeitnehmervergütungen setzen sich zusammen aus Resturlaubsansprüchen sowie Bonifikationen und Tantiemen; letztere werden im ersten Halbjahr 2015 an Mitarbeiter im Konzern ausgezahlt.

Bei den Verbindlichkeiten auf Zwischenkonten handelt es sich mehrheitlich um Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft und Transaktionen auf Zahlungsverkehrskonten.

(57) Nachrangkapital

	31.12.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Nachrangige Verbindlichkeiten	3 666	3 540	4
Genussrechtskapital	188	209	– 10
Einlagen stiller Gesellschafter	992	964	3
Gesamt	4 846	4 713	3

Die Nachrangigen Verbindlichkeiten werden erst nach Befriedigung der Ansprüche aller vorrangigen Gläubiger zurückgezahlt. Sie erfüllen zum Berichtsstichtag in Höhe von 2 632 Mio € die Voraussetzungen des Art. 63 der seit Jahresbeginn 2014 gültigen EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) für die Anrechnung als Ergänzungskapital nach Art. 62 CRR. Per 31. Dezember 2013 erfüllten die Nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von 2 786 Mio € die damals gültigen Vorgaben des §10 Abs. 5a des deutschen Kreditwesengesetzes alte Fassung (KWG a.F.) für die Zurechnung zum Ergänzungskapital nach §10 Abs. 2b KWG. Der Zinsaufwand

für die Nachrangigen Verbindlichkeiten beträgt 154 Mio € (149 Mio €).

Das Genussrechtskapital besteht ausschließlich aus Namensgenussrechtskapital. Das Genussrechtskapital erfüllt zum Berichtsstichtag in Höhe von 53 Mio € die Voraussetzungen von Art. 63 CRR für die Anrechnung als Ergänzungskapital nach Art. 62 CRR. Per 31. Dezember 2013 erfüllte das Genussrechtskapital in Höhe von 60 Mio € die damals gültigen Vorgaben des §10 Abs. 5 KWG a.F. für die Anrechnung als Ergänzungskapital nach §10 Abs. 2b KWG. Der Zinsaufwand für das Genussrechtskapital beträgt 11 Mio € (13 Mio €). Die Einlagen stiller Gesellschafter stellen aufgrund ihrer vertraglichen Ausgestaltung und

ihres wirtschaftlichen Charakters Fremdkapital gemäß IAS 32 dar. Hiervon erfüllen zum Berichtstichtag 476 Mio € grundsätzlich die Bedingungen von Art. 63 CRR für die dauerhafte Anrechnung als Ergänzungskapital nach Art. 62 CRR. Davon abweichend werden die Einlagen stiller Gesellschafter aber gemäß den gültigen Übergangsregelungen nach Art. 484 Abs. 4 CRR in Verbindung mit § 31 der Solvabilitätsverordnung bis längstens Ende 2021 anteilig dem zusätzlichen Kernkapital nach Art. 51 CRR zugerechnet. Zum Berichtstichtag beträgt dieser Anteil 80 Prozent der Summe der aufsichtsrechtlichen Buchwerte der Einlagen stiller Gesellschafter bzw. 709 Mio €. Per

31. Dezember 2013 erfüllten die Einlagen stiller Gesellschafter in Höhe der gesamten damaligen Summe ihrer aufsichtsrechtlichen Buchwerte in Höhe von 813 Mio € die Voraussetzungen für die Anerkennung als Kernkapital nach §10 Abs. 2a Satz 1 Nr. 10 KWG a.F. Der Zinsaufwand für die Einlagen stiller Gesellschafter beträgt 75 Mio € (68 Mio €).

Die tatsächliche Anrechnung in den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln ist zusätzlich abhängig von weiteren Bedingungen (z.B. Restlaufzeiten und ist der aufsichtsrechtlichen Offenlegung zum Eigenkapital zu entnehmen).

(58) Eigenkapital

Zusammensetzung des Eigenkapitals:

	31. 12. 2014 (in Mio €)	31. 12. 2013 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Gezeichnetes Kapital	1 607	1 607	-
Kapitalrücklage	3 332	3 332	-
Gewinnrücklagen	1 957	2 052	- 5
Neubewertungsrücklage	420	122	> 100
Rücklage aus der Währungsumrechnung	- 10	- 6	67
Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	7 306	7 107	3
Nicht beherrschende Anteile	596	1 062	- 44
Gesamt	7 902	8 169	- 3

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Am Gezeichneten Kapital der NORD/LB sind per 31. Dezember 2014 als Träger das Land Niedersachsen mit 59,13 Prozent (59,13 Prozent), das Land Sachsen-Anhalt mit 5,57 Prozent (5,57 Prozent), der Sparkassenverband Niedersachsen (SVN) mit 26,36 Prozent (26,36 Prozent), der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt (SBV) mit 5,28 Prozent (5,28 Prozent) und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern (SZV) mit 3,66 Prozent (3,66 Prozent) beteiligt.

Die Kapitalrücklage enthält die bei Kapitalerhöhungen von den Trägern der NORD/LB über das Gezeichnete Kapital hinaus gezahlten Beträge

(Agio) sowie stille Einlagen von insgesamt 10 Mio € (10 Mio €), die gemäß ihres wirtschaftlichen Charakters Eigenkapital gemäß IAS 32 darstellen. Die Gewinnbeteiligung für die stillen Einlagen innerhalb der Kapitalrücklage beträgt 1 Mio € (1 Mio €).

In den Gewinnrücklagen sind die in vorangegangenen Berichtsjahren im Konzern thesaurierten Gewinne, die Einstellungen aus dem Jahresüberschuss abzüglich der Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis, die Effekte aus der Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen sowie die anteiligen Eigenkapitalveränderungen der nach der Equity-

Methode bewerteten assoziierten Unternehmen und Joint Ventures enthalten.

Unter dem Posten Neubewertungsrücklage sind die Auswirkungen aus der Bewertung von Finanzinstrumenten der Kategorie Available for Sale (AfS) ausgewiesen.

Die Rücklage aus der Währungsumrechnung enthält die aus der Anwendung der modifizierten Stichtagskursmethode resultierenden Effekte aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Geschäftseinheiten mit einer vom Euro abweichenden funktionalen Währung.

Neben den Eigentümern des Mutterunternehmens NORD/LB sind noch weitere Gesellschafter

am Eigenkapital des NORD/LB Konzerns beteiligt. Diese halten Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen und werden als Nicht beherrschende Anteile im Konzerneigenkapital ausgewiesen.

Für das Jahr 2013 ergibt sich eine Ausschüttungsquote in Höhe von 0,8 Prozent (4,9 Prozent). Die Ausschüttungsquote gibt das Verhältnis der Ausschüttungen an die Eigentümer und Nicht beherrschenden Anteile in der Berichtsperiode in Bezug auf das Konzernergebnis der Vorperiode an.

Für das Jahr 2014 wird vorgeschlagen, eine Dividende in Höhe von 137 Mio € auszuschütten.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes des Berichtsjahres durch die Zahlungsströme aus operativer Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit.

Dabei wird der Zahlungsmittelbestand als Barreserve (Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken) definiert.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Konzernergebnis nach der indirekten Methode ermittelt. Dabei werden zunächst diejenigen Aufwendungen und Erträge zugerechnet bzw. abgezogen, die im Berichtsjahr nicht zahlungswirksam waren. Zusätzlich werden alle Aufwendungen und Erträge eliminiert, die zahlungswirksam waren, jedoch nicht dem operativen Geschäftsbereich zuzuordnen sind. Diese Zahlungen werden bei den Cashflows aus Investitionstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit berücksichtigt.

Den Empfehlungen des IASB entsprechend, werden im Rahmen des Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit Zahlungsvorgänge aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, aus Wertpapieren des Handelsbestandes, aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden und aus Verbrieften Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit umfasst Zahlungsvorgänge für den Beteiligungs- und Wertpapierbestand des Finanzanlagevermögens sowie Ein- und Auszahlungen für Sachanlagen und den Erwerb von Tochtergesellschaften.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umfasst Zahlungsströme aus Kapitalveränderungen, Zinszahlungen auf das Nachrangkapital sowie Dividendenzahlungen an die Träger des Mutterunternehmens NORD/LB.

Hinsichtlich der Liquiditätsrisikosteuerung des NORD/LB Konzerns wird auf die Ausführungen im Risikobericht verwiesen.

Sonstige Angaben

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

(59) Fair-Value-Hierarchie

Die Fair Values von Finanzinstrumenten sind in der folgenden Tabelle den Buchwerten gegenübergestellt.

(in Mio €)	31.12.2014			31.12.2013		
	Fair Value	Buchwert	Differenz	Fair Value ³⁾	Buchwert ³⁾	Differenz
Aktiva						
Barreserve	1 064	1 064	–	1 311	1 311	–
Forderungen an Kreditinstitute	24 455	23 565	890	28 216	27 481	735
Forderungen an Kunden	110 532	108 255	2 277	106 397	107 604	– 1 207
Risikovorsorge	¹⁾	– 2 747	–	¹⁾	– 2 246	–
Zwischensumme Forderungen an Kreditinstitute/Kunden (nach Risikovorsorge)	134 987	129 073	5 914	134 613	132 839	1 774
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	²⁾	114	–	²⁾	– 171	–
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	16 306	16 306	–	13 541	13 541	–
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	3 483	3 483	–	3 872	3 872	–
Finanzanlagen nicht zum Fair Value bilanziert	2 968	3 220	– 252	2 864	3 164	– 300
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	41 901	41 901	–	43 879	43 879	–
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	56	56	–	–	–	–
Sonstige finanzielle Aktiva nicht zum Fair Value bilanziert	20	20	–	17	17	–
Sonstige finanzielle Aktiva zum Fair Value bilanziert	25	25	–	25	25	–
Gesamt	200 810	195 262	5 662	200 122	198 477	1 645

¹⁾ Die Beträge der Risikovorsorge sind in den entsprechenden Fair Values der Forderungen an Kreditinstitute und der Forderungen an Kunden dargestellt.

²⁾ Die Beträge zu der Aktiv- sowie Passivposition „Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der jeweiligen Positionen der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

³⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

(in Mio €)	31.12.2014			31.12.2013		
	Fair Value	Buchwert	Differenz	Fair Value ³⁾	Buchwert ³⁾	Differenz
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	60 251	58 986	1 265	59 836	59 181	655
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	61 756	57 996	3 760	57 177	54 859	2 318
Verbriefte Verbindlichkeiten	41 691	40 714	977	51 116	50 228	888
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	²⁾	1 176	–	²⁾	351	–
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	18 169	18 169	–	15 131	15 131	–
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	3 926	3 926	–	3 344	3 344	–
Sonstige finanzielle Passiva nicht zum Fair Value bilanziert	16	16	–	44	44	–
Sonstige finanzielle Passiva zum Fair Value bilanziert	1	1	–	–	–	–
Nachrangkapital	5 360	4 846	514	5 037	4 713	324
Gesamt	191 170	185 830	6 516	191 685	187 851	4 185

²⁾ Die Beträge zu der Aktiv- sowie Passivposition „Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der jeweiligen Positionen der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

³⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Für Finanzinstrumente in Höhe von 39 Mio € (47 Mio €) konnte ein Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden. Es handelt sich hierbei um Beteiligungen. Es ist beabsichtigt, diese Finanzinstrumente weiterhin vollständig im Konzern zu halten.

Folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der zum Fair Value bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen nach der Fair-Value-Hierarchie:

(in Mio €)	Level 1		Level 2		Level 3		Summe	
	31.12. 2014	31.12. 2013	31.12. 2014	31.12. 2013	31.12. 2014	31.12. 2013	31.12. 2014	31.12. 2013
Aktiva								
Handelsaktiva	847	1 569	13 311	10 935	197	16	14 355	12 520
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	792	1 519	2 159	2 032	–	–	2 951	3 551
Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere	55	46	–	–	–	–	55	46
Positive Fair Values aus Derivaten	–	4	8 898	6 599	–	–	8 898	6 603
Zinsrisiken	–	1	8 060	5 697	–	–	8 060	5 698
Währungsrisiken	–	3	639	720	–	–	639	723
Aktien- und sonstige Preisrisiken	–	–	181	169	–	–	181	169
Kreditderivate	–	–	18	13	–	–	18	13
Forderungen des Handelsbestandes und sonstige Handelsaktiva	–	–	2 254	2 304	197	16	2 451	2 320
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte	935	111	1 016	910	–	–	1 951	1 021
Forderungen an Kreditinstitute	–	–	–	6	–	–	–	6
Forderungen an Kunden	–	–	257	240	–	–	257	240
Finanzanlagen	935	111	759	664	–	–	1 694	775
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	935	101	759	664	–	–	1 694	765
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	–	10	–	–	–	–	–	10
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	–	3 483	3 872	–	–	3 483	3 872
Positive Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	–	2 498	2 116	–	–	2 498	2 116
Zinsrisiken	–	–	2 383	1 948	–	–	2 383	1 948
Währungsrisiken	–	–	115	168	–	–	115	168
Positive Fair Values aus zugeordneten Portfolio-Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	–	985	1 756	–	–	985	1 756
Zinsrisiken	–	–	985	1 756	–	–	985	1 756
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	11 124	9 259	30 412	34 213	365	407	41 901	43 879
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10 918	8 681	30 391	34 147	5	57	41 314	42 885
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	162	527	2	9	–	–	164	536
Anteile an Unternehmen – nicht konsolidiert	44	43	19	25	231	227	294	295
Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS	–	8	–	32	129	123	129	163
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	–	–	56	–	–	–	56	–
Sonstige finanzielle Aktiva zum Fair Value bilanziert	17	17	8	8	–	–	25	25
Gesamt	12 923	10 956	48 286	49 938	562	423	61 771	61 317

(in Mio €)	Level 1		Level 2		Level 3		Summe	
	31.12. 2014	31.12. 2013	31.12. 2014	31.12. 2013	31.12. 2014	31.12. 2013	31.12. 2014	31.12. 2013
Passiva								
Handelspassiva	80	41	9 021	6 242	17	5	9 118	6 288
Negative Fair Values aus Derivaten	3	4	8 976	6 169	17	5	8 996	6 178
Zinsrisiken	2	2	7 129	5 664	16	–	7 147	5 666
Währungsrisiken	–	–	1 820	442	1	1	1 821	443
Aktien- und sonstige Preisrisiken	1	2	1	1	–	–	2	3
Kreditderivate	–	–	26	62	–	4	26	66
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen und sonstige Handelspassiva	77	37	45	73	–	–	122	110
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	26	100	9 016	8 735	9	8	9 051	8 843
Verbindlichkeiten gegen Kreditinstituten	–	–	564	590	–	–	564	590
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	–	5 865	5 090	–	–	5 865	5 090
Verbriefte Verbindlichkeiten	26	100	2 563	3 030	9	8	2 598	3 138
Nachrangkapital	–	–	24	25	–	–	24	25
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	–	3 926	3 344	–	–	3 926	3 344
Negative Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	–	3 506	2 498	–	–	3 506	2 498
Zinsrisiken	–	–	3 123	2 268	–	–	3 123	2 268
Währungsrisiken	–	–	383	230	–	–	383	230
Negative Fair Values aus zugeordneten Portfolio Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	–	420	846	–	–	420	846
Zinsrisiken	–	–	420	846	–	–	420	846
Sonstige finanzielle Passiva zum Fair Value bilanziert	1	–	–	–	–	–	1	–
Gesamt	107	141	21 963	18 321	26	13	22 096	18 475

Die zum Fair Value bilanzierten Finanzanlagen des Level 3 werden mittels Kontrahentenpreis bewertet.

Bei den Zum Verkauf bestimmten finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value bilanziert handelt es sich um nicht wiederkehrende Fair Value Bewertungen (vgl. Note (44) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte).

Die Transfers innerhalb der Fair-Value-Hierarchie stellen sich wie folgt dar:

2014 (in Mio €)	aus Level 1 in Level 2	aus Level 1 in Level 3	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3	aus Level 3 in Level 1	aus Level 3 in Level 2
Handelsaktiva	47	–	18	–	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	47	–	18	–	–	–
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	386	–	3 782	6	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	386	–	3 782	6	–	–
Handelspassiva	–	–	–	–	–	3
Negative Fair Values aus Derivaten	–	–	–	–	–	3
– Kreditderivate	–	–	–	–	–	3
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	77	–	13	–	–	–
Verbriefte Verbindlichkeiten	77	–	13	–	–	–
2013 (in Mio €)	aus Level 1 in Level 2	aus Level 1 in Level 3	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3	aus Level 3 in Level 1	aus Level 3 in Level 2
Handelsaktiva	239	–	–	16	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	239	–	–	–	–	–
Forderungen des Handelsbestandes und sonstige Handelsaktiva	–	–	–	16	–	–
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte	444	–	12	–	–	–
Finanzanlagen	444	–	12	–	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	444	–	12	–	–	–
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	27 516	5	53	6	–	3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	27 484	–	53	–	–	2
Anteile an Unternehmen (nicht konsolidiert)	–	5	–	6	–	1
Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS	32	–	–	–	–	–
Handelspassiva	–	–	–	3	–	–
Negative Fair Values aus Derivaten	–	–	–	3	–	–
– Währungsrisiken	–	–	–	1	–	–
– Kreditderivate	–	–	–	2	–	–
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	160	–	53	5	–	–
Verbriefte Verbindlichkeiten	160	–	53	5	–	–

Für die aktivischen Finanzinstrumente erfolgt eine Levelinwertung auf Einzelgeschäftsbasis gemäß HFA 47. Dieser präzisiert die Einstufung der Finanzinstrumente in die verschiedenen Level. Demnach sind u. a. von Preisserviceagenturen auf Basis gemeldeter Preise ermittelte (Misch-) Preise dem Level 2 zuzuordnen. Brokerquotierungen müssen einem „aktiven Markt“ entnommen werden, damit sie dem Level 1 zugeordnet werden dürfen. Liegen wenig Brokerquotierungen vor oder weisen diese große Geld-Brief-Spannen bzw. Preisdifferenzen untereinander auf, so wird nicht von einem aktiven Markt ausgegangen. Zum Bilanzstichtag hat es im Vergleich zum letzten Jahresultimo im Wesentlichen Leveltransfers zwischen Level 1 und Level 2 gegeben.

Bei der Bewertung der strukturierten Eigenemissionen (dFV) wird stichtagsbezogen die Verwendung von Börsenkursen überprüft. Im Zuge dieser Überprüfung kommt es grundsätzlich bei einzelnen Emissionen zu Verschiebungen zwischen Level 1 und 2 auf Grund veränderter Handelsaktivität. Transfers aus Level 2 in Level 3 ergeben sich daraus, dass für eine Level 2 Bewertung keine hinreichenden Marktdaten vorhanden sind.

Der Transferzeitpunkt bezüglich des Transfers zwischen den einzelnen Leveln ist das Ende der Berichtsperiode.

Die Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen in Level 3 der Fair-Value-Hierarchie stellt sich wie folgt dar:

(in Mio €)	Handelsaktiva Forderungen des Handelsbestandes und sonstige Handelsaktiva	
	2014	2013
1. 1.	16	–
Effekt in der GuV ¹⁾	16	–
Zugang durch Kauf oder Emission	181	–
Tilgung/Ausübung	16	–
Zugang aus Level 1 und 2	–	16
31. 12.	197	16
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	17	– 1

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- und Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen (21) Zinsüberschuss und (24) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten abgebildet.

(in Mio €)	Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert					
	Schuldverschreibungen und andere fest- verzinsliche Wertpapiere		Anteile an Unternehmen (nicht konsolidiert)		Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AFS	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
1.1.	57	60	227	217	123	146
Effekt in der GuV ¹⁾	-4	-	-2	-18	6	-5
Effekt im Sonstigen Ergebnis (OCI)	13	-1	8	3	-	-1
Zugang durch Kauf oder Emission	-	-	1	16	-	-
Abgang durch Verkauf	67	-	5	-	-	-
Tilgung/Ausübung	-	-	-2	1	-	17
Zugang aus Level 1 und 2	6	-	-	11	-	-
Abgang in Level 1 und 2	-	2	-	1	-	-
31.12.	5	57	231	227	129	123
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	-	-	-1	-18	6	-5

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- und Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen (21) Zinsüberschuss und (26) Ergebnis aus Finanzanlagen abgebildet.

(in Mio €)	Handelspassiva					
	Negative Fair Values aus Derivaten Zinsrisiken		Negative Fair Values aus Derivaten Währungsrisiken		Negative Fair Values aus Derivaten Kreditrisiken	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
1.1.	-	-	1	-	3	4
Effekt in der GuV ¹⁾	-	-	-	-	-	-3
Zugang durch Kauf oder Emission	16	-	-	-	-	-
Zugang aus Level 1 und 2	-	-	-	1	-	2
Abgang in Level 1 und 2	-	-	-	-	3	-
31.12.	16	-	1	1	-	3

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- und Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen (21) Zinsüberschuss und (24) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten abgebildet.

(in Mio €)	Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen Verbrieft Verbindlichkeiten	
	2014	2013
1.1.	9	-
Zugang durch Kauf oder Emission	-	4
Zugang aus Level 1 und 2	-	5
31.12.	9	9

Bei der Fair-Value-Bewertung der in Level 3 eingestuften Finanzinstrumente wurden folgende wesentliche unbeobachtbare Eingangsdaten verwendet.

Produkt	Fair Value 31. 12. 2014 (in Mio €)	Wesentliche unbeobachtbare Eingangsdaten bei der Fair-Value- Bewertung	Bandbreite der verwendeten Eingangsdaten	gewichteter Durchschnitt
Verzinsliche Wertpapiere aktiv	5	Fair Value	-	-
Verzinsliche Wertpapiere passiv	9	historische Volatilitäten	15–35 %	22 %
Stille Beteiligungen	114	Credit Spread	+ / – 100 Basispunkte	+ / – 100 Basispunkte
Beteiligungen	217	Spread	+ / – 100 Basispunkte	+ / – 100 Basispunkte
	29	Adjusted Beta	+ / – 60 Basispunkte	+ / – 600 Basispunkte
Darlehen	86	Rating	Ratingklassen (25er DSGV-Skala) 1 A	gemittelt Rating 1(A)
	111	Rating	Ratingklassen (25er DSGV-Skala) 8–12	gemittelt Rating 9,30
Termingeschäfte passiv	16	Rating	Ratingklassen (25er DSGV-Skala) 8–10	gemittelt Rating 8,53
Derivate passiv	1	historische Volatilitäten	5 %	5 %

Bei verzinslichen Wertpapieren, die in der Vergangenheit zum Teil über einen Intensitätsspread bewertet wurden, ist aktuell eine Level 2 Bewertung möglich. Darüber hinaus gibt es weitere verzinsliche Wertpapiere, bei denen mangels verfügbarer Marktdaten auf Counterparty-Preise zurückgegriffen wird, die als Level 3 qualifizieren. Die Sensitivität wird über eine Preisänderung in Höhe von 10 Prozent approximiert und beträgt 0,5 Mio €. Wesentlicher unbeobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung der stillen Beteiligungen ist der Credit Spread. Signifikante Änderungen des Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der Credit Spread bei der Bewertung gestresst, indem dieser jeweils um 100 Basispunkte verbessert und verschlechtert wurde. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Para-

meter eine Änderung der Fair Values sämtlicher stiller Beteiligungen des Level 3 um 3,8 Mio € (6 Mio €) zur Folge.

Wesentlicher unbeobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung der Beteiligungen ist der Spread bzw. das Adjusted Beta. Signifikante Änderungen des Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der Credit Spread bei der Bewertung gestresst, indem dieser jeweils um 100 Basispunkte verbessert und verschlechtert wurde. Das Adjusted Beta wurde bei der Bewertung ebenfalls gestresst, indem dieses jeweils um 60 Basispunkte verbessert und verschlechtert wurde. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values der Beteiligungen des Level 3 um 5 Mio € (1 Mio €) zur Folge.

Wesentlicher unbeobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung von Darlehen ist das interne Rating. Signifikante Änderungen dieses Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde das Rating jeweils um eine Klasse verbessert und verschlechtert. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values der Darlehen des Level 3 um 1 Mio € (0 Mio €) zur Folge.

Es gibt Derivatebewertungen im Rahmen von syndizierten Darlehen, welche dem Level 3 zuzuordnen sind. Dabei handelt es sich um Termingeschäfte. Darüber hinaus gibt es Derivate, die aufgrund der Nutzung von historischen Volatilitäten dem Level 3 zugeordnet werden.

Wesentliche unbeobachtbare Eingangsdaten bei der Fair-Value-Bewertung dieser Derivate sind das Rating sowie historische Volatilitäten. Auf die beschreibenden Angaben hinsichtlich der Sensitivität von historischen Volatilitäten wird zulässigerweise verzichtet, da die historischen Volatilitäten nicht durch das Unternehmen selbst ermittelt werden, sondern auf ursprünglichen Markttransaktionen beruhen. Signifikante Änderungen des Ratings führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde das Rating durch eine Verbesserung und Verschlechterung des Ratings um eine Stufe gestresst. Demnach hat eine unterstellte Änderung des Ratings eine Änderung der Fair Values der Derivate des Level 3 um 0,6 Mio € (0 Mio €) zur Folge.

Die Sensitivität der Darlehen und der Derivate in Höhe von jeweils ca. 1 bzw. 0,6 Mio € (0 Mio €) berücksichtigt auch Geschäfte, deren Wertentwicklung aus den nicht am Markt beobachtbaren Parametern aufgrund von ökonomisch untrennbarer Beziehungen zwischen einzelnen Grund- und Sicherungsgeschäften keine Effekte in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV) erzeugt. Dabei handelt es sich um zur Syndizierung vorgesehene Darlehen und zugehörige Derivate, die den bereits fixierten Verkauf auf Termin abbilden. Wertänderungen für die Darlehen werden durch Wertänderungen der Derivate teilweise kompensiert. Durch diese Kompensation ergibt sich in einer (GuV-relevanten) Nettosicht lediglich eine Sensitivität in Höhe von 0,4 Mio € (0 Mio €).

Die verzinslichen Wertpapiere, Beteiligungen und stillen Beteiligungen werden im Wesentlichen unter den Finanzanlagen, die Derivate und Darlehen unter den erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen ausgewiesen.

Für die Fair-Value-Bewertung von Level 3-Finanzinstrumenten bestehen keine relevanten Korrelationen zwischen wesentlichen Level 3-Inputparametern, Auswirkungen auf den Fair Value ergeben sich hieraus somit nicht.

Werden für Vermögenswerte und Verpflichtungen, die in der Bilanz nicht zum Fair Value bewertet werden, im Anhang Fair-Value-Werte angegeben, so sind diese in die Fair-Value-Hierarchie einzuordnen.

(in Mio €)	Level 1		Level 2		Level 3		Summe	
	31.12. 2014	31.12. 2013	31.12. 2014	31.12. 2013	31.12. 2014	31.12. 2013	31.12. 2014	31.12. 2013
Aktiva								
Barreserve	1 064	1 311	–	–	–	–	1 064	1 311
Forderungen an Kreditinstitute	817	755	281	789	23 357	26 672	24 455	28 216
Hypothekendarlehen	–	–	–	47	23	26	23	73
Kommunaldarlehen	–	–	–	297	5 464	8 185	5 464	8 482
Grundpfandrechtlich besicherte Darlehen	–	–	–	–	46	43	46	43
Sonstige Darlehen	–	–	281	328	9 511	10 643	9 792	10 971
Kontokorrent- und Termingeschäfte	725	699	–	–	6 239	5 045	6 964	5 744
Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	92	56	–	117	2 074	2 730	2 166	2 903
Forderungen an Kunden	1 857	1 600	935	1 656	107 740	103 141	110 532	106 397
Hypothekendarlehen	–	–	–	25	14 552	14 020	14 552	14 045
Kommunaldarlehen	168	–	798	1 456	31 646	33 702	32 612	35 158
Grundpfandrechtlich besicherte Darlehen	–	–	–	2	5 360	5 015	5 360	5 017
Sonstige Darlehen	1	16	137	173	51 590	45 903	51 728	46 092
Kontokorrent- und Termingeschäfte	121	118	–	–	4 521	4 225	4 642	4 343
Sonstige Forderungen an Kunden	1 567	1 466	–	–	71	276	1 638	1 742
Finanzanlagen nicht zum Fair Value bilanziert	12	10	2 950	2 781	6	73	2 968	2 864
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	12	3	2 950	2 781	6	32	2 968	2 816
Anteile an Unternehmen – nicht konsolidiert	–	7	–	–	–	41	–	48
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–	–	96	130	–	1	96	131
Sonstige finanzielle Aktiva nicht zum Fair Value bilanziert	–	1	–	–	20	16	20	17
Gesamt	3 750	3 677	4 262	5 356	131 123	129 903	139 135	138 936

(in Mio €)	Level 1		Level 2		Level 3		Summe	
	31.12. 2014	31.12. 2013	31.12. 2014	31.12. 2013	31.12. 2014	31.12. 2013	31.12. 2014	31.12. 2013
Passiva								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	277	325	5 262	4 393	54 712	55 118	60 251	59 836
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1 230	190	11 050	10 518	49 476	46 469	61 756	57 177
Verbriefte Verbindlichkeiten	1 630	4 451	38 335	44 644	1 726	2 021	41 691	51 116
Begebene Schuldverschreibungen	30	2 927	37 891	44 184	1 726	1 872	39 647	48 983
Geldmarktpapiere	1 600	1 524	444	460	–	149	2 044	2 133
Sonstige finanzielle Passiva nicht zum Fair Value bilanziert	–	–	–	–	16	44	16	44
Nachrangkapital	344	555	3 276	2 591	1 740	1 891	5 360	5 037
Nachrangige Verbindlichkeiten	–	273	3 109	2 426	954	1 126	4 063	3 825
Genussrechtskapital	–	–	88	86	100	123	188	209
Einlagen stiller Gesellschafter	344	282	79	79	678	634	1 101	995
Sonstiges Nachrangkapital	–	–	–	–	8	8	8	8
Gesamt	3 481	5 521	57 923	62 146	107 670	105 543	169 074	173 210

(60) Buchwerte nach Bewertungskategorien

	31.12.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Aktiva			
Financial Assets Held for Trading	14 355	12 520	15
Financial Assets designated at Fair Value through Profit or Loss	1 951	1 021	91
Available for Sale Assets	41 939	43 926	–5
Loans and Receivables	132 273	136 028	–3
Gesamt	190 518	193 495	–2
Passiva			
Financial Liabilities Held for Trading	9 118	6 288	45
Financial Liabilities designated at Fair Value through Profit or Loss	9 051	8 843	2
Other Liabilities	162 558	169 028	–4
Gesamt	180 727	184 159	–2

Sicherungsinstrumente für Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 sowie die Barreserve sind nicht enthalten, da sie keiner Bewertungskategorie zugeordnet werden.

(61) Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

	1.1.–31.12. 2014 (in Mio €)	1.1.–31.12. 2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Financial Instruments Held for Trading	730	- 136	> 100
Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss	- 643	219	> 100
Available for Sale Assets	- 4	23	> 100
Loans and Receivables	- 741	- 790	- 6
Other Liabilities	- 68	- 38	79
Gesamt	- 726	- 722	1

Die Kategorie Financial Instruments Held for Trading betrifft ausschließlich das Handelsergebnis, während in der Kategorie Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss das Ergebnis aus der Fair-Value-Option enthalten ist. Die Kategorie Available for Sale enthält das Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS und das Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen, die nicht konsolidiert werden. Die Kategorie Loans and Receivables setzt sich aus der Risikovorsorge, dem Ergebnis aus LaR-Finanzanlagen sowie dem Ergebnis aus Abgängen von Forderungen zusam-

men. Die Kategorie Other Liabilities beinhaltet ausschließlich Erträge und Aufwendungen aus dem Rückkauf eigener Verbindlichkeiten.

Die Nettoergebnisse der Bewertungskategorien Financial Instruments Held for Trading und Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss beinhalten das Provisionsergebnis der jeweiligen Geschäfte. Das Ergebnis aus Hedge Accounting ist in den Nettoergebnissen nicht enthalten, da es keiner der Kategorien zugeordnet ist.

(62) Wertminderungen/Wertaufholungen nach Bewertungskategorien

	1.1.–31.12. 2014 (in Mio €)	1.1.–31.12. 2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Available for Sale Assets			
Ergebnis aus Impairment von Finanzanlagen der Kategorie AfS	- 84	- 18	> 100
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen – nicht konsolidiert	- 3	- 25	- 88
Loans and Receivables	- 87	- 43	> 100
Other Liabilities			
Ergebnis aus Impairment von Finanzanlagen der Kategorie LaR	- 1	- 9	- 89
Ergebnis aus Impairment von Forderungen	- 776	- 857	- 9
	- 777	- 866	- 10
Gesamt	- 864	- 909	- 5

(63) Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen

Die Auswirkungen oder potenziellen Auswirkungen von Ansprüchen auf Aufrechnung im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen können der folgenden Tabelle entnommen werden.

31.12.2014	Bruttobetrag vor Saldierung	Betrag der bilanziellen Saldierung	Nettobetrag nach Saldierung	Master Netting Arrangements u. ä. ohne bilanzielle Saldierung			Nettobetrag
				Finanzinstrumente	Sicherheiten		
					Wertpapier-sicherheiten	Bar-sicherheiten	
(in Mio €)							
Aktiva							
Verrechnung von Kontokorrentkonten	4 806	3 453	1 353	–	–	–	1 353
Derivate	15 887	3 843	12 044	7 907	–	1 692	2 445
Wertpapierleihe und -pensionsgeschäfte	1 613	–	1 613	713	888	–	12
Passiva							
Verrechnung von Kontokorrentkonten	4 942	3 453	1 489	–	–	–	1 489
Derivate	16 624	3 731	12 893	7 907	–	4 320	666
Wertpapierleihe und -pensionsgeschäfte	12 969	–	12 969	887	11 738	1	343
<hr/>							
31.12.2013	Bruttobetrag vor Saldierung	Betrag der bilanziellen Saldierung	Nettobetrag nach Saldierung	Master Netting Arrangements u. ä. ohne bilanzielle Saldierung			Nettobetrag
				Finanzinstrumente	Sicherheiten		
					Wertpapier-sicherheiten	Bar-sicherheiten	
(in Mio €)							
Aktiva							
Verrechnung von Kontokorrentkonten	5 958	4 482	1 476	–	–	–	1 476
Derivate	10 086	–	10 086	6 309	311	1 855	1 611
Wertpapierleihe und -pensionsgeschäfte	3 704	–	3 704	934	2 727	2	41
Passiva							
Verrechnung von Kontokorrentkonten	12 649	4 482	8 167	–	–	–	8 167
Derivate	9 398	–	9 398	6 309	–	2 735	354
Wertpapierleihe und -pensionsgeschäfte	11 565	–	11 565	934	10 599	6	26

Unter der Verrechnung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Kontokorrentkonten wird im NORD/LB Konzern die Saldierung von täglich fälligen, keinerlei Bindungen unterliegenden Verpflichtungen gegenüber einem Kontoinhaber mit täglich fälligen Forderungen an denselben Kontoinhaber im Sinne von § 10 Rech-KredV dargestellt. Dies gilt sofern für die Zins- und Provisionsberechnung vereinbart ist, dass der Kontoinhaber wie bei Buchung über ein einziges Konto gestellt wird. Die Verrechnung erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 32.42. Eine Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen in verschiedenen Währungen erfolgt nicht.

Das Geschäft mit derivativen Finanzinstrumenten sowie das Wertpapierleihe- und -pensionsgeschäft wird in der Regel auf Basis von bilateral mit dem Kontrahenten geschlossenen Rahmenverträgen durchgeführt. Diese sehen lediglich bedingte Rechte zur Aufrechnung der Forderungen, Verpflichtungen sowie der gestellten und erhaltenen Sicherheiten z. B. bei Vertragsverletzung oder im Insolvenzfall vor. Ein gegenwärtiges Recht zur

Aufrechnung gemäß IAS 32.42 besteht folglich nicht. Ausgewählte derivative Finanzinstrumente werden mit zentralen Gegenparteien (Clearingstellen) abgeschlossen. Für diese zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente erfolgt eine entsprechende Verrechnung von Forderungen, Verpflichtungen sowie von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten gestellten und erhaltenen Sicherheiten in Übereinstimmung mit IAS 32.42. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Wertpapierleihe und -pensionsgeschäften werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

(64) Übertragung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten

Die im NORD/LB Konzern verbliebenen Risiken und Chancen aus übertragenen finanziellen Vermögenswerten sowie die zugehörigen Verbindlichkeiten sind nachfolgend dargestellt. Die Übersicht zeigt zusätzlich, in welchem Umfang sich die Rückgriffsrechte der Erwerber ausschließlich auf die jeweils übertragenen Vermögenswerte beziehen.

31.12.2014	Vollständige Erfassung finanzieller Vermögenswerte trotz Übertragung		Rückgriffsrecht des Erwerbers betrifft ausschließlich die übertragenen Vermögenswerte		
	Buchwert der Vermögenswerte	Buchwert der zugehörigen Verbindlichkeiten	Fair Value der Vermögenswerte	Fair Value der zugehörigen Verbindlichkeiten	Nettoposition
(in Mio €)					
Forderungen an Kunden	1 401	–	1 401	–	1 401
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	111	79	111	79	32
Finanzanlagen nicht zum Fair Value bilanziert	122	–	–	–	–
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	15 815	16 591	9 528	10 008	– 480
Gesamt	17 449	16 670	11 040	10 087	953

31.12.2013	Vollständige Erfassung finanzieller Vermögenswerte trotz Übertragung		Rückgriffsrecht des Erwerbers betrifft ausschließlich die übertragenen Vermögenswerte		
	Buchwert der Vermögenswerte	Buchwert der zugehörigen Verbindlichkeiten	Fair Value der Vermögenswerte	Fair Value der zugehörigen Verbindlichkeiten	Nettoposition
(in Mio €)					
Forderungen an Kunden	1 419	–	1 419	–	1 419
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	111	32	111	32	79
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	18 789	19 439	11 818	12 547	– 729
Gesamt	20 319	19 471	13 348	12 579	769

Bei den übertragenen finanziellen Vermögenswerten innerhalb der Positionen Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte sowie Finanzanlagen zum Fair Value bewertet handelt es sich im Wesentlichen um echte Wertpapierpensionsgeschäfte und Wertpapierleihgeschäfte. Diese werden weiterhin in der Konzernbilanz ausgewiesen, da die Zins-, Bonitäts- und sonstigen wesentlichen Risiken und Chancen aus Wertzuwachs und Zinsertrag unverändert in der Bank liegen. Die geleisteten Sicherheiten unter-

liegen der Vollrechtsübertragung, d.h. der Sicherungsnehmer kann damit grundsätzlich wie ein Eigentümer verfahren und insbesondere Verfügungen in Form von Übereignungen oder Verpfändungen tätigen. Bei einer Wertpapiersicherheit müssen Wertpapiere gleicher Art und Güte belastungsfrei zurückgeliefert bzw. geliefert werden. Eine Rückgabe der gestellten Sicherheiten in Form liquider Mittel ist bei Stellung von Wertpapiersicherheiten nicht ohne Zustimmung des Sicherungsgebers zulässig.

(65) Derivative Finanzinstrumente

Der NORD/LB Konzern setzt derivative Finanzinstrumente zur Sicherung im Rahmen der Aktiv -/+ Passivsteuerung ein. Darüber hinaus wird Handel in derivativen Finanzgeschäften betrieben.

Die Nominalwerte stellen das Bruttovolumen aller Käufe und Verkäufe dar. Bei diesem Wert handelt es sich um eine Referenzgröße für die Ermittlung

gegenseitig vereinbarter Ausgleichszahlungen, nicht jedoch um bilanzierungsfähige Forderungen oder Verbindlichkeiten. Die Marktwerte sind im Gegensatz zur Darstellung in der Bilanz vor der bilanziellen Saldierung gemäß IAS 32.42 angegeben.

Der Bestand an derivativen Finanzinstrumenten setzt sich dabei wie folgt zusammen:

(in Mio €)	Nominalwerte		Marktwerte positiv		Marktwerte negativ	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Zinsrisiken						
Zinsswaps	236 597	230 059	14 295	8 874	12 107	7 484
FRAs	2 000	1 729	–	–	–	–
Zinsoptionen						
Käufe	3 600	3 097	798	338	4	4
Verkäufe	7 668	7 934	20	4	2 011	1 101
Caps, Floors	6 664	7 203	89	98	55	64
Börsenkontrakte	1 752	905	–	1	2	2
Sonstige Zinstermingeschäfte	1 316	1 986	70	87	243	125
	259 597	252 913	15 272	9 402	14 422	8 780
Währungsrisiken						
Devisentermingeschäfte	25 580	23 545	465	219	480	240
Währungsswaps/ Zinswährungsswaps	29 056	33 311	283	668	1 718	429
Devisenoptionen						
Käufe	170	141	4	3	1	1
Verkäufe	190	142	1	1	4	3
	54 996	57 139	753	891	2 203	673
Aktien- und sonstige Preisrisiken						
Aktienwaps	270	290	180	167	1	1
Aktienoptionen						
Käufe	28	87	1	2	–	–
Verkäufe	–	7	–	–	–	1
Börsenkontrakte	34	51	–	–	1	1
	332	435	181	169	2	3
Kreditderivate						
Sicherungsnehmer	218	239	1	3	1	1
Sicherungsgeber	3 346	4 577	17	10	25	65
	3 564	4 816	18	13	26	66
Gesamt	318 489	315 303	16 224	10 475	16 653	9 522

In der nachstehenden Tabelle sind die Restlaufzeiten der derivativen Finanzinstrumente angegeben.

Nominalwerte (in Mio €)	Zinsrisiken		Währungsrisiken		Aktien- und sonstige Preisrisiken		Kreditderivate	
	31.12. 2014	31.12. 2013	31.12. 2014	31.12. 2013	31.12. 2014	31.12. 2013	31.12. 2014	31.12. 2013
bis 3 Monate	18 852	25 491	21 899	20 934	41	85	445	61
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	29 580	28 714	8 632	9 452	201	109	705	903
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	97 987	91 805	14 250	16 253	82	234	2 083	3 429
mehr als 5 Jahre	113 178	106 903	10 215	10 500	8	7	331	423
Gesamt	259 597	252 913	54 996	57 139	332	435	3 564	4 816

Die Restlaufzeit wird definiert als verbleibende Zeit ab dem Abschlussstichtag bis zum vertraglichen Fälligkeitstermin.

In der nachstehenden Tabelle sind die Nominalwerte sowie die positiven und negativen Bruttomarktwerte der derivativen Geschäfte nach den jeweiligen Kontrahenten aufgegliedert.

(in Mio €)	Nominalwerte		Marktwerte positiv		Marktwerte negativ	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Banken in der OECD	178 057	271 271	8 826	8 231	11 490	8 744
Banken außerhalb der OECD	666	585	12	5	3	7
Öffentliche Stellen in der OECD	6 075	7 380	512	283	187	122
Sonstige Kontrahenten (inklusive Börsenkontrakte)	133 691	36 067	6 874	1 956	4 973	649
Gesamt	318 489	315 303	16 224	10 475	16 653	9 522

(66) Zugeständnisse aufgrund finanzieller Schwierigkeiten

Finanzielle Vermögenswerte können aus unterschiedlichen Gründen einschließlich Veränderung von Marktbedingungen, Kundenbindung und anderen Faktoren, die nicht im Zusammenhang mit aktuellen oder erwarteten finanziellen Schwierigkeiten von Kunden stehen, restrukturiert bzw. deren Vertragsbedingungen modifiziert werden.

Der NORD/LB Konzern restrukturiert bzw. modifiziert Vertragsbedingungen von finanziellen Vermögenswerten, um Schuldner trotz aktuellen oder erwarteten finanziellen Schwierigkeiten in

die Lage zu versetzen, den Kapaldienst weiterhin vollständig oder teilweise erbringen zu können.

Diese Zugeständnisse werden eingegangen, wenn davon ausgegangen wird, dass der Schuldner die modifizierten Bedingungen vertragsgemäß erfüllen kann.

Bei Zugeständnissen stimmt der NORD/LB Konzern für den Schuldner vorteilhafteren als zuvor vereinbarten Vertragsbedingungen zu, die er vergleichbaren Kunden nicht gewährt hätte.

Die Anpassung von vertraglichen Bedingungen beinhaltet Laufzeitverlängerungen, Veränderungen der Zahlungszeitpunkte für Zinsen und Tilgung sowie Anpassungen an den Covenants.

31.12.2014 (in Mio €)	Bruttobuchwert von finanziellen Vermögenswerten mit Zugeständnissen		Kumulierte Wertberichtigungen	
	Performing Exposure mit Zugeständnissen	Non-Performing Exposure mit Zugeständnissen	Performing Exposure mit Zugeständnissen	Non-Performing Exposure mit Zugeständnissen
Forderungen	2 234	7 138	9	1 716
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	2 234	7 138	9	1 716
Finanzielle Vermögenswerte ohne Handelsaktiva	2 234	7 138	9	1 716
gewährte Kreditzusagen	36	29	-	-

(67) Angaben zu ausgewählten Ländern

Die folgende Tabelle zeigt abweichend zu dem im Risikobericht (siehe Lagebericht) aufgeführten Exposure die bilanziellen Werte der Geschäfte

bezüglich ausgewählter Länder (inklusive Kreditderivate). Die Angaben zum Staat umfassen dabei auch Regionalregierungen, Kommunen und staatsnahe Unternehmen.

(in Mio €)	Financial Instruments Held for Trading		Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss		Available for Sale Assets	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Irland						
Staat	-1	-5	-	95	22	27
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	4	-14	-	5	169	238
Unternehmen/ Sonstige	42	11	-	-	-	2
	45	-8	-	100	191	267
Italien						
Staat	26	-	269	221	1 455	1 274
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	14	-5	-	-	439	832
Unternehmen/ Sonstige	4	2	-	-	82	43
	44	-3	269	221	1 976	2 149
Portugal						
Staat	-6	-19	-	-	157	164
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	-3	9	-	-	-	126
Unternehmen/ Sonstige	-	-	-	-	21	21
	-9	-10	-	-	178	311
Slowenien						
Staat	-	-	-	-	31	32
	-	-	-	-	31	32
Spanien						
Staat	40	-	-	-	215	329
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	72	33	-	-	1 528	1 586
Unternehmen/ Sonstige	11	7	-	-	14	30
	123	40	-	-	1 757	1 945
Ungarn						
Staat	-	-1	-	-	165	189
Unternehmen/ Sonstige	-	-	-	-	-	41
	-	-1	-	-	165	230
Zypern						
Staat	14	13	-	-	-	-
	14	13	-	-	-	-
Gesamt	217	31	269	321	4 298	4 934

Für die Finanzinstrumente der Kategorie Available for Sale mit Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt 3 914 Mio € (4 947 Mio €) beträgt das im Eigenkapital kumulierte Bewertungsergebnis bezüglich der genannten ausgewählten Länder

insgesamt 294 Mio € (82 Mio €). Zudem wurden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Periode Abschreibungen in Höhe von 0 Mio € (1 Mio €) erfasst.

(in Mio €)	Loans and Receivables							
	Bruttobuchwert		Einzelwert- berichtigungen		Portfoliowert- berichtigungen		Fair Value	
	31.12. 2014	31.12. 2013	31.12. 2014	31.12. 2013	31.12. 2014	31.12. 2013	31.12. 2014	31.12. 2013
Ägypten								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	-	9	-	-	-	-	-	9
	-	9	-	-	-	-	-	9
Griechenland								
Unternehmen/ Sonstige	214	229	51	21	1	5	181	188
	214	229	51	21	1	5	181	188
Irland								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	233	270	-	-	-	3	238	263
Unternehmen/ Sonstige	2 217	1 862	-	-	3	3	2 260	1 873
	2 450	2 132	-	-	3	6	2 498	2 136
Italien								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	84	111	-	-	-	-	68	86
Unternehmen/ Sonstige	47	46	-	-	-	-	49	46
	131	157	-	-	-	-	117	132
Portugal								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	8	12	-	-	1	1	8	12
Unternehmen/ Sonstige	30	35	-	-	-	-	30	35
	38	47	-	-	1	1	38	47
Russland								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	158	130	-	-	-	-	157	129
Unternehmen/ Sonstige	48	50	5	-	-	-	48	50
	206	180	5	-	-	-	205	179

(in Mio €)	Loans and Receivables							
	Bruttobuchwert		Einzelwert- berichtigungen		Portfoliowert- berichtigungen		Fair Value	
	31.12. 2014	31.12. 2013	31.12. 2014	31.12. 2013	31.12. 2014	31.12. 2013	31.12. 2014	31.12. 2013
Slowenien								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	–	25	–	–	–	–	–	25
	–	25	–	–	–	–	–	25
Spanien								
Staat	52	52	–	–	–	1	54	53
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	98	125	5	–	–	1	99	123
Unternehmen/ Sonstige	301	442	38	44	–	1	339	425
	451	619	43	44	–	3	492	601
Ungarn								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	1	3	–	–	–	–	1	3
Unternehmen/ Sonstige	38	47	–	–	–	–	38	47
	39	50	–	–	–	–	39	50
Zypern								
Unternehmen/ Sonstige	1 216	1 156	51	16	29	20	935	928
	1 216	1 156	51	16	29	20	935	928
Gesamt	4 745	4 604	150	81	34	35	4 505	4 295

Die Nominalwerte der Kreditderivate bezüglich der ausgewählten Länder im Bestand des NORD/LB Konzerns betragen insgesamt 709 Mio € (1 446 Mio €). Hiervon entfallen 423 Mio € (495 Mio €) auf Staaten, 260 Mio € (950 Mio €) auf Finanzierungsinstitutio-

nen/Versicherungen und 26 Mio € (1 Mio €) auf Unternehmen/Sonstige. Der Konzern tritt sowohl als Sicherheitengeber, als auch als Sicherheitennehmer auf. Der saldierte Fair Value der Kreditderivate beträgt – 11 Mio € (– 41 Mio €).

(68) Grundgeschäfte in effektiven**Sicherungsbeziehungen**

Finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen, die als Grundgeschäfte Teil einer Sicherungsbeziehung nach IAS 39 sind, werden weiterhin zusammen mit den ungesicherten Geschäften in den jeweiligen Bilanzpositionen ausgewiesen, da die Absicherung Art und Funktion des Grundgeschäftes nicht ändert. Der Bilanzansatz der ansonsten zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente (Kategorien LaR

und OL) wird jedoch um die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführende Fair-Value-Änderung korrigiert (beim Portfolio-Fair-Value-Hedge durch Ausweis eines separaten Bilanzpostens). Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten der Kategorie AfS erfolgt weiterhin zum Full Fair Value.

Nachfolgend werden für Informationszwecke die finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen ausgewiesen, die als gesicherte Grundgeschäfte Teil einer effektiven Mikro-Fair-Value-Hedge-Beziehung sind:

	31.12.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Aktiva			
Forderungen an Kreditinstitute	850	1 016	- 16
Forderungen an Kunden	7 700	7 333	5
Finanzanlagen	10 337	12 868	- 20
Gesamt	18 887	21 217	- 11
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	891	1 023	- 13
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8 363	8 802	- 5
Verbriefte Verbindlichkeiten	9 660	10 863	- 11
Nachrangkapital	312	849	- 63
Gesamt	19 226	21 537	- 11

Nachfolgend werden für Informationszwecke die finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen ausgewiesen, die als gesicherte Grund-

geschäfte Teil einer effektiven Portfolio-Fair-Value-Hedge-Beziehung sind:

	31.12.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Aktiva			
Forderungen an Kunden	14 734	5 336	> 100
Finanzanlagen	816	1 008	- 19
Gesamt	15 550	6 344	> 100
Passiva			
Verbriefte Verbindlichkeiten	21 175	14 342	48
Gesamt	21 175	14 342	48

(69) Restlaufzeiten von finanziellen Verpflichtungen

31.12.2014 (in Mio €)	bis 1 Monat	mehr als 1 Monat bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21 822	8 758	7 784	10 583	11 055	60 002
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	23 057	3 940	7 147	10 601	17 577	62 322
Verbriefte Verbindlichkeiten	2 072	2 035	12 472	23 187	6 103	45 869
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen (ohne Derivate)	184	211	1 522	1 796	9 046	12 759
Negative Fair Values aus Handelsderivaten	355	388	1 347	4 481	5 305	11 876
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	87	126	472	1 954	2 084	4 723
Zum Verkauf bestimmte Passiva (nur Finanzinstrumente)	–	–	6	–	–	6
Sonstige Passiva (nur Finanzinstrumente)	1	1	–	–	–	2
Nachrangkapital	3	18	1 315	1 276	3 139	5 751
Finanzgarantien	4 417	33	100	646	1 103	6 299
Unwiderrufliche Kreditzusagen	6 069	61	147	2 581	480	9 338
Gesamt	58 067	15 571	32 312	57 105	55 892	218 947

31.12.2013 (in Mio €)	bis 1 Monat	mehr als 1 Monat bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre ¹⁾	mehr als 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22 510	7 978	6 332	13 711	10 266	60 797
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	19 512	2 113	6 895	12 596	19 718	60 834
Verbriefte Verbindlichkeiten	5 881	1 475	12 950	29 443	8 924	58 673
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen (ohne Derivate)	91	82	556	2 854	10 882	14 465
Negative Fair Values aus Handelsderivaten	110	275	824	2 460	2 343	6 012
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	106	147	404	1 612	1 151	3 420
Nachrangkapital	3	17	524	1 945	2 992	5 481
Finanzgarantien	3 496	30	18	659	925	5 128
Unwiderrufliche Kreditzusagen	2 426	248	719	6 736	437	10 566
Gesamt	54 135	12 365	29 222	72 016	57 638	225 376

Die Restlaufzeit der undiskontierten finanziellen Verpflichtungen wird definiert als verbleibende Zeit ab dem Abschlussstichtag bis zum vertraglichen Fälligkeitstermin.

(70) Der NORD/LB Konzern als Sicherungsgeber und Sicherungsnehmer

Die folgenden Vermögenswerte wurden als Sicherheiten für Verpflichtungen übertragen (Buchwerte):

	31.12.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen an Kreditinstitute	15 894	16 073	- 1
Forderungen an Kunden	37 040	40 330	- 8
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	830	798	4
Finanzanlagen	21 215	26 270	- 19
Gesamt	74 979	83 471	- 10

Die Sicherheitenstellung erfolgte für Geldaufnahmen im Rahmen echter Pensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte). Darüber hinaus wurden Sicherheiten für zweckgebundene Refinanzierungsmittel, wie die im Deckungsstock der Pfandbriefbanken des NORD/LB Konzerns befindlichen Deckungswerte und die Verbriefungstransaktionen zugrunde liegenden Darlehen gestellt. Zudem wurden Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte sowie für Geschäfte mit Clearing Brokern und an Börsen hinterlegt.

Die Höhe der als Sicherheit gestellten finanziellen Vermögenswerte, bei denen der Sicherungsnehmer das vertrags- bzw. gewohnheitsmäßige Recht hat, die Sicherheiten zu verkaufen bzw. weiter zu verpfänden, beträgt 6 118 Mio € (5 101 Mio €). Im Wesentlichen handelt es sich um Barsicherheiten und/oder Wertpapiersicherheiten.

Für folgende Verpflichtungen wurden Vermögenswerte als Sicherheit in Höhe der angegebenen Werte übertragen:

	31.12.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19 869	21 235	- 6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	9 209	8 956	3
Verbrieftete Verbindlichkeiten	19 237	20 956	- 8
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	15 041	8 462	78
Gesamt	63 356	59 609	6

Für erhaltene Sicherheiten insbesondere im Rahmen von Wertpapierpensions- und Wertpapierleihgeschäften, die auch ohne Ausfall des Sicherungsgebers weiterverpfändet bzw. weiterveräußert werden dürfen, beträgt der Fair Value 1 685 Mio € (2 702 Mio €). Es wurden Sicherheiten,

die auch ohne Ausfall des Sicherungsgebers weiterverpfändet bzw. weiterveräußert werden dürfen, verwertet. Die Rückzahlungsverpflichtung zu aktuellen Marktwerten beträgt 948 Mio € (206 Mio €).

Wertpapierpensions- und -leihgeschäfte werden hinsichtlich der Besicherung durch eine Bewertung der Geschäfte täglich überwacht. Entsteht eine Unterdeckung, kann der Sicherungsnehmer vom Sicherungsgeber verlangen, eine zusätzliche Sicherheit zur Erhöhung der Deckungssumme zu leisten, sofern ein bestimmter im Vertrag definierter Schwellenwert überschritten wird. Hat der Sicherungsgeber eine Sicherheit geleistet und verändert sich die Marktlage derart, dass eine Überdeckung entsteht, so ist er berechtigt, vom Sicherungsnehmer eine Sicherheitenfreigabe zu verlangen, sofern ein bestimmter im Vertrag

definierter Schwellenwert überschritten wird. Die geleisteten Sicherheiten unterliegen der Vollrechtsübertragung, d.h. der Sicherungsnehmer kann damit grundsätzlich wie ein Eigentümer verfahren und insbesondere Verfügungen in Form von Übereignungen oder Verpfändungen tätigen. Bei einer Wertpapiersicherheit müssen Wertpapiere gleicher Art und Güte belastungsfrei zurückgeliefert bzw. geliefert werden. Eine Rückgabe der gestellten Sicherheiten in Form liquider Mittel ist bei Stellung von Wertpapiersicherheiten nicht ohne Zustimmung des Sicherungsgebers zulässig.

Weitere Erläuterungen

(71) Eigenkapitalmanagement

Das Eigenkapitalmanagement für den NORD/LB Konzern erfolgt in der Konzernobergesellschaft NORD/LB. Ziel ist die Sicherstellung einer adäquaten Eigenkapitalausstattung in quantitativer und qualitativer Hinsicht, die Erzielung einer angemessenen Eigenkapitalrendite und die dauerhafte Einhaltung der aufsichtsrechtlich vorgegebenen Mindestkapitalquoten jeweils auf Konzernebene. Maßgebliche Kapitalgrößen für das Eigenkapitalmanagement bildeten im Berichtszeitraum das aus dem bilanziellen Eigenkapital abgeleitete „nachhaltige handelsrechtliche Eigenkapital“ als Größe zur Bemessung der Eigenkapitalrendite, das aufsichtsrechtliche harte Kernkapital gemäß der seit Jahresbeginn 2014 gültigen EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) inklusive Berücksichtigung der darin bis Ende 2017 vorgesehenen Übergangsregelungen, das rechnerische harte Kernkapital gemäß der CRR ohne Berücksichtigung der Übergangsregelungen, das aufsichtsrechtliche Kernkapital gemäß der CRR und die gemäß der CRR aufsichtsrechtlich anrechenbaren Eigenmittel.

Für die aufsichtsrechtlichen Kapitalgrößen gelten gesetzlich vorgeschriebene Mindestkapitalquoten, bei denen der Zähler die jeweilige Kapitalgröße bildet und der Nenner jeweils aus dem Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 Abs. 3 der CRR besteht. Diese Mindestkapitalquoten betragen im Berichtsjahr 2014 gemäß der CRR für das aufsichtsrechtliche harte Kernkapital 4,0 Prozent, für das aufsichtsrechtliche Kernkapital 5,5 Prozent und für die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel 8,0 Prozent. Für die Jahre 2015 bis 2019 sieht die CRR vor, dass die Mindestquoten für das harte Kernkapital, das Kernkapital und die Eigenmittel jeweils stufenweise um bis zu 3,0 Prozentpunkte ansteigen.

Darüber hinaus existierte bis Dezember 2014 eine individuelle kapitalseitige Vorgabe der European Banking Authority (EBA), die auf NORD/LB Konzernebene die Einhaltung einer harten Kernkapitalquote gemäß der CRR ohne Berücksichtigung der Übergangsregelungen von mindestens 7,0 Prozent erwartet. Die seit Anfang November 2014 für die Aufsicht des NORD/LB Konzerns zuständige Europäische Zentralbank (EZB) hat im Januar 2015 den Erlass einer eigenen kapitalseitigen Vorgabe angekündigt.

Neben diesen aufsichtsrechtlichen Vorgaben sind für einen Teil der o. a. Kapitalgrößen auf Konzernebene interne Ziel-Eigenkapitalquoten festgelegt, die jeweils deutlich höher liegen. So galt auf Konzernebene für die harte Kernkapitalquote inklusive Übergangsregelungen bis zum Jahresende 2014 ein Zielwert von 9,5 Prozent. Ab Anfang 2015 steigt dieses Ziel auf einen Korridorwert von 10,0 bis 10,5 Prozent an.

Die Kernaufgaben des Eigenkapitalmanagements lagen im Berichtsjahr 2014 in der weiteren Optimierung der Eigenkapitalstruktur sowie in der laufenden Eigenkapitalsteuerung sowohl zur Erreichung der internen Ziel-Eigenkapitalquoten als auch zur dauerhaften Einhaltung der aufsichtsrechtlich vorgegebenen bzw. von der Bankaufsicht erwarteten Mindestkapitalquoten.

Die Anforderungen an das Eigenkapitalmanagement werden in Zukunft getrieben sowohl durch die Regelungen der CRR als auch durch aufsichtsrechtliche Sonderanforderungen (z. B. Stresstests) weiter steigen. Die aufsichtsrechtlich und für die konzerninterne Steuerung führende Kapitalgröße wird dabei das harte Kernkapital gemäß der CRR bilden. Zu dessen Stärkung wird auch in Zukunft die Eigenkapitalstruktur des Konzerns weiter optimiert werden.

Darüber hinaus erfolgen im Rahmen des Eigenkapitalmanagements bedarfsorientiert Plan- und Prognoserechnungen der maßgeblichen Kapitalgrößen und der zugehörigen Kapitalquoten. Deren Ist- und Plan-Entwicklung wird an das Management, die Aufsichtsgremien und Träger der Bank und/oder an die Bankaufsicht berichtet. Lassen diese Rechnungen eine Gefährdung der festgelegten Ziel-Kapitalquoten erkennen, erfolgen alternativ oder kumulativ Anpassungsmaßnahmen bezüglich der RWA oder – in Abstimmung mit den Trägern der Bank – auf einzelne Kapitalgrößen gerichtete Beschaffungs- oder Optimierungsmaßnahmen.

Die NORD/LB hat in den Jahren 2013 und 2014 die aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalquoten auf Konzern- und Einzelinstitutsebene jederzeit eingehalten. Die harte Kernkapitalquote (unter Berücksichtigung der Übergangsregeln), die aufsichtsrechtliche Kernkapitalquote und die auf-

sichtsrechtliche Gesamtkapitalquote am jeweiligen Jahresende sind unter Note (72) Aufsichtsrechtliche Grunddaten ausgewiesen. Die harte Kernkapitalquote gemäß der CRR ohne Berücksichtigung der Übergangsregelungen lag im Berichtsjahr auf Konzernebene oberhalb der von der Bankaufsicht bis Ende 2014 erwarteten Mindestquote von 7,0 Prozent.

(72) Aufsichtsrechtliche Grunddaten

Die nachfolgenden aufsichtsrechtlichen Konzerndaten für den Berichtsstichtag wurden entsprechend den ab 1. Januar 2014 geltenden Regelungen der EU-Kapitaladäquanzverordnung (CRR) ermittelt. Die Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2013 basieren materiell weiterhin auf den bis Jahresende 2013 gültigen Regelungen des deutschen Kreditwesengesetzes, sind aber an die Logik der CRR-Regelungen angepasst.

(in Mio €)	31. 12. 2014	31. 12. 2013
Gesamtrisikobetrag	69 231	68 500
Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken	4 837	4 933
Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken	382	392
Eigenmittelanforderungen für Marktrisiken	220	155
Eigenmittelanforderungen aus Kreditwertanpassungen	99	–
Eigenmittelanforderungen	5 538	5 480

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel für die Institutsgruppe gemäß Art. 25 ff. der CRR:

(in Mio €)	31. 12. 2014	31. 12. 2013
Gezeichnetes Kapital inklusive Agio	4 960	4 980
Rücklagen	2 187	2 063
Anrechenbare Komponenten des harten Kernkapitals bei Tochterunternehmen	786	-
Sonstige Komponenten des harten Kernkapitals	85	1 517
- Abzugsposten	- 2 199	-
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	1 710	-
Ausgleichsposten zur Vermeidung eines negativen zusätzlichen Kernkapitals	- 148	- 448
Hartes Kernkapital	7 381	8 112
Eingezahlte Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals	-	813
Komponenten des zusätzlichen Kernkapitals aufgrund Bestandsschutz	709	-
- Abzugsposten	-	- 1 261
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	- 857	-
Ausgleichsposten zur Vermeidung eines negativen zusätzlichen Kernkapitals	148	448
Kernkapital	7 381	8 112
Eingezahlte Instrumente des Ergänzungskapitals	2 788	2 846
Anrechenbare Komponenten des Ergänzungskapitals bei Tochterunternehmen	387	-
Sonstige Komponenten des Ergänzungskapitals	-	3
- Abzugsposten	- 1	- 1 150
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	- 1 432	-
Ergänzungskapital	1 742	1 699
Eigenmittel	9 123	9 811
(in %)	31. 12. 2014	31. 12. 2013
Harte Kernkapitalquote	10,66 %	11,84 %
Kernkapitalquote	10,66 %	11,84 %
Gesamtkapitalquote	13,18 %	14,32 %

(73) Fremdwährungsvolumen

Zum 31. Dezember 2014 sowie zum 31. Dezember 2013 bestanden im NORD/LB Konzern folgende Vermögenswerte und Verpflichtungen in fremder Währung:

(in Mio €)	USD	GBP	JPY	Sonstige	Summe 31.12.2014	Summe 31.12.2013
Aktiva						
Forderungen an Kreditinstitute	1 552	232	24	217	2 025	1 692
Forderungen an Kunden	24 046	3 738	140	1 827	29 751	27 540
Risikovorsorge	- 984	- 1	- 4	- 11	- 1 000	- 427
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	12 543	2 125	713	3 134	18 515	18 145
Finanzanlagen	3 259	639	340	1 010	5 248	5 146
Sonstige	229	41	40	102	412	360
Gesamt	40 645	6 774	1 253	6 279	54 951	52 456
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6 994	1 665	4	112	8 775	7 534
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2 386	196	5	231	2 818	2 981
Verbriefte Verbindlichkeiten	3 990	8	795	1 022	5 815	5 872
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	25 777	3 719	642	4 120	34 258	31 202
Sonstige	1 678	144	47	148	2 017	910
Gesamt	40 825	5 732	1 493	5 633	53 683	48 499

Bestehende Wechselkursänderungsrisiken werden durch den Abschluss laufzeitkongruenter Gegengeschäfte eliminiert.

(74) Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Für Bilanzposten, die sowohl kurzfristige als auch langfristige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten enthalten, werden nachfolgend die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gezeigt, die nach mehr als zwölf Monaten realisiert oder beglichen werden.

	31.12.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €) ¹⁾	Veränderung (in %)
Aktiva			
Forderungen an Kreditinstitute	12 174	16 949	- 28
Forderungen an Kunden	85 184	84 130	1
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	54	- 171	> 100
Handelsaktiva	15 574	5 983	> 100
Zur Fair-Value-Bewertung designierte Forderungen an Kreditinstitute	-	6	- 100
Zur Fair-Value-Bewertung designierte Forderungen an Kunden	202	235	- 14
Zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzanlagen	586	723	- 19
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	4 492	3 273	37
Finanzanlagen der Kategorie LaR	2 977	3 052	- 2
Finanzanlagen der Kategorie AfS	28 278	37 277	- 24
Sonstige Aktiva	34	45	- 24
Gesamt	149 555	151 502	- 1
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20 334	19 882	2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	25 634	28 105	- 9
Verbriefte Verbindlichkeiten	27 446	36 277	- 24
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	868	228	> 100
Handelspassiva	9 809	5 353	83
Zur Fair-Value-Bewertung designierte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	430	582	- 26
Zur Fair-Value-Bewertung designierte Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5 561	4 988	11
Zur Fair-Value-Bewertung designierte Verbriefte Verbindlichkeiten	1 804	2 430	- 26
Zur Fair-Value-Bewertung designiertes Nachrangkapital	-	25	- 100
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	4 941	3 014	64
Rückstellungen	77	1 812	- 96
Sonstige Passiva	-	34	- 100
Nachrangkapital	3 180	3 774	- 16
Gesamt	100 084	106 504	- 6

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

(75) Leasingverhältnisse

Der NORD/LB Konzern tritt als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Lease-Vereinbarungen auf.

Es besteht ein Dienstleistungsvertrag mit einer darin enthaltenen Operating-Lease-Vereinbarung, der die IT-Infrastrukturleistungen bei einem Service Provider bündelt. Für den Vertrag mit Laufzeit bis zum 30. Juni 2020 besteht – neben der Kündigung aus wichtigem Grund – ab 2016 jährlich zum 30. Juni gegen Zahlung eines gestaffelten umsatzabhängigen Ablösebetrages die Möglichkeit zur Sonderkündigung mit einer Kündigungsfrist von einem Jahr. Preis Anpassungen sind aufgrund von Mehr- bzw. Minderabnahmen sowie ab Oktober 2015 jährlich in Abhängigkeit

von der Entwicklung eines Vergleichsindexes möglich. Verlängerungs- und Kaufoptionen sowie Beschränkungen im Sinne des IAS 17.35 d(iii) sind im Vertrag nicht enthalten.

Desweiteren besteht ein Mietvertrag für ein Gebäude im Rahmen der Operating-Lease-Vereinbarungen mit einer Laufzeit von 15 Jahren. Das Mietverhältnis kann bis zu zweimal um weitere zwei oder fünf Jahre verlängert werden. Mietpreisanpassungen sind ab dem vierten Jahr möglich und orientieren sich nach dem Verbraucherpreisindex für Deutschland des statistischen Bundesamtes.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Operating-Lease-Vereinbarungen des Konzerns gliedern sich wie folgt:

	31.12.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
künftige Mindestleasingzahlungen bis 1 Jahr	7	5	40
künftige Mindestleasingzahlungen 1 Jahr bis 5 Jahre	23	20	15
künftige Mindestleasingzahlungen über 5 Jahre	22	1	> 100
künftige Mindestleasingzahlungen insgesamt	52	26	100

Im Rahmen von Operating-Lease-Vereinbarungen wurden im Berichtsjahr Mindestleasingzahlungen in Höhe von 5 Mio € (3 Mio €) erfasst. Aus unkündbaren Unterleasingverträgen werden zukünftig Erträge in Höhe von 6 Mio € (0 Mio €) erwartet.

Finance-Lease-Vereinbarungen, bei denen im NORD/LB Konzern die Leasingnehmereigenschaft vorliegt, wurden nicht eingegangen.

Operating-Lease-Verträge, bei denen im NORD/LB Konzern die Leasinggebereigenschaft vorliegt, wurden in 2014 nicht eingegangen.

Der NORD/LB Konzern tritt als Leasinggeber im Rahmen von Finance-Lease-Vereinbarungen auf. Die NORD/LB hat Wasserleitungen gekauft, die im Rahmen einer Finance-Lease-Vereinbarung vermietet wurden. Dabei ist der Schuldner zur Zahlung eines jährlichen Mietpreises verpflichtet.

Der variable Zins wird jeweils auf Basis des aktuellen LIBOR angepasst. Der Schuldner kann das Leasingobjekt während der Leasingperiode oder am Ende der Leasingperiode zurückkaufen. Die Laufzeit beträgt 30 Jahre und endet im Jahr 2035.

	31.12.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen bis 1 Jahr	7	7	-
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen 1 Jahr bis 5 Jahre	16	15	7
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen über 5 Jahre	21	20	5
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen insgesamt	44	42	5
zuzüglich Zinsanteil	22	22	-
Mindestleasingzahlungen insgesamt	66	64	3
Bruttoinvestitionen insgesamt	66	64	3
Bruttoinvestitionen bis 1 Jahr	7	7	-
Bruttoinvestitionen 1 Jahr bis 5 Jahre	17	16	6
Bruttoinvestitionen über 5 Jahre	41	41	-
abzüglich noch nicht realisierter Finanzerträge	1	1	-
Nettoinvestitionswert	65	63	3

Durch die Mindestleasingzahlungen sind Restwerte in Höhe von 3 Mio € (3 Mio €) garantiert.

(76) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

	31.12.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Eventualverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	5 315	6 779	- 22
	5 315	6 779	- 22
Andere Verpflichtungen			
Unwiderrufliche Kreditzusagen	9 337	10 566	- 12
Gesamt	14 652	17 345	- 16

In den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sind Kreditbürgschaften, handelsbezogene Bürgschaften sowie Eventualverbindlichkeiten aus sonstigen Bürgschaften und Gewährleistungen enthalten.

Die NORD/LB trägt dafür Sorge, dass die nachfolgend genannten Gesellschaften ihre Verpflichtungen erfüllen können:

- Deutsche Hypothekbank (Actien-Gesellschaft), Hannover,
- Nieba GmbH, Hannover,
- Norddeutsche Landesbank Luxembourg S. A., Luxemburg-Findel/Luxemburg,
- NORD/LB Asset Management Holding GmbH, Hannover,
- NORD/LB COVERED FINANCE BANK S. A., Luxemburg-Findel/Luxemburg,
- Skandifinanz AG, Zürich/Schweiz

Angaben zur Unsicherheit hinsichtlich des Betrages oder des Zeitpunktes von Vermögensabflüssen sowie Angaben zur Möglichkeit von Ausgleichszahlungen erfolgen aus Gründen der Praktikabilität nicht.

(77) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Konzern tritt für die Verpflichtungen des Sparkassenverbandes Niedersachsen (SVN) ein, die aus dessen Mitgliedschaft gegenüber dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband Körperschaft des öffentlichen Rechts und der DekaBank Deutsche Girozentrale entstehen. Daneben besteht gemeinsam mit den anderen Gesellschaftern der DekaBank Deutsche Girozentrale für diese eine Haftung im Rahmen der Trägerfunktion.

Darüber hinaus übt die NORD/LB zusammen mit dem Sparkassenverband Niedersachsen (SVN) und der Landesbank Berlin Holding AG die Trägerfunktion bei der LBS Norddeutsche Landesbau-sparkasse Berlin-Hannover aus.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Deutschen Hypothekbank (Actien-Gesellschaft) besteht im Konzern die Verpflichtung, dem Deut-

schen Sparkassen- und Giroverband e.V. als Träger der Sicherungsreserve der Landesbanken und Girozentralen, alle Aufwendungen einschließlich Zinsen und Zinsentgang für Hilfsmaßnahmen gemäß der Vereinbarung vom 19. Dezember 2008 zwischen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. und der Deutschen Hypothekbank AG, die nicht aus Mitteln des für die Deutsche Hypothekbank gebildeten Fonds bestritten werden können, zu ersetzen.

Zudem bestand gegenüber dem Bundesverband deutscher Banken e.V. die Verpflichtung, ihn von Verlusten freizustellen, die durch Maßnahmen gemäß § 2 Absatz 2 des Statuts des Einlagensicherungsfonds zu Gunsten der Deutschen Hypothekbank (Actien-Gesellschaft) entstehen. Die Mitwirkung der Deutschen Hypothekbank (Actien-Gesellschaft) am Einlagensicherungsfonds deutscher Banken wurde zum 31. Dezember 2008 gekündigt. Gemäß § 6 Nr. 8 des Statuts des Einlagensicherungsfonds besteht im Konzern eine evtl. Haftung für zuvor eingegangene Verbindlichkeiten der Deutschen Hypothekbank (Actien-Gesellschaft) fort.

Im Rahmen einer Beteiligung an der Braunschweig Grund Objektgesellschaft DriebenbergmH&Co. KG, Braunschweig, besteht eine Haftung dahingehend, dass die Kommanditisten die Komplementärin von der Haftung freigestellt haben.

Im Rahmen einer Beteiligung mit anderen Kommanditisten an der Immobilien Development und Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH IDB&Co. – Objekt Zietenterassen – KG hat eine Kommanditistin die Komplementärin von der Haftung freigestellt. Im Innenverhältnis werden im Konzern 50 Prozent der möglichen Verpflichtungen aus dieser Haftungserklärung übernommen.

Im Zusammenhang mit der Einziehung der Geschäftsanteile an der FinanzIT GmbH, Frankfurt am Main, haben sich die ausscheidenden Gesellschafter NORD/LB, Bremer Landesbank und Landesbank Saar verpflichtet, gemeinsam mit den

verbleibenden Gesellschaftern der FinanzIT für Risiken der Gesellschaft aus der Zeit bis zu ihrem Ausscheiden aufzukommen, sofern diese tatsächlich eingetreten und nicht durch bereits gebildete Rückstellungen abgedeckt sind.

Gegenüber zwei Gesellschaften (zwei Gesellschaften) besteht die Verpflichtung zur Gewährung von Gesellschafterdarlehen in Höhe von 3 Mio € (7 Mio €).

Gegenüber der Sicherungsreserve der Landesbanken und Girozentralen bestehen für den Konzern maximale Nachschussverpflichtungen bis zur Höhe von 120 Mio € (135 Mio €). Sofern ein Stützungsfall eintritt, könnten die Nachschüsse sofort eingefordert werden.

Weitere Nachschussverpflichtungen bestehen in Höhe von 34 Mio € (34 Mio €) neben zusätzlichen Mithaftungen für andere Gesellschafter gegenüber der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH.

Die persönlich haftenden Gesellschafter eines Immobilienfonds sind von ihrer gesetzlichen Haftung freigestellt worden.

Zum Jahresende bestanden Einzahlungsverpflichtungen für Aktien und sonstige Anteile in Höhe von 22 Mio € (64 Mio €).

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit hat die NORD/LB Sicherheiten in Form von Wertpapieren in Höhe von nominal 1 505 Mio € (1 781 Mio €) gestellt.

Im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Stärkung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals in der NORD/LB in Form der Wandlung stiller Einlagen in Stammkapital und Rücklagen hat die NORD/LB den anderen Trägern der Bremer Landesbank zugesagt, im Falle einer weiteren Thesaurierung von Gewinnen, die erforderlichen Mittel bis zu einer Ausschüttung zu noch auszuhandelnden Bedingungen vorzufinanzieren.

Der Konzern beabsichtigt zum Zweck der Entlastung des regulatorischen Eigenkapitals einen Teil des Kreditrisikos eines genau bestimmten Kreditportfolios durch eine Finanzgarantie („Northvest“) auf eine externe Drittpartei zu übertragen. Durch die Finanzgarantie werden in 2015 finanzielle Belastungen durch anfallende Gebühren in Höhe von 40 Mio € entstehen. In den Folgejahren werden die Gebühren kontinuierlich bis Garantieende zurückgehen.

Mit der Firma Wincor Nixdorf International GmbH, Paderborn, wurde ein Rahmenvertrag zur Regelung der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Informationstechnologie abgeschlossen. Der Vertrag, der die IT-Infrastrukturleistungen bei einem Service Provider bündelt, beginnt mit Wirkung zum 1. Juli 2013 und ist befristet bis zum 30. Juni 2020. Die jährlichen Kosten sind mengenabhängig; das Gesamtvolumen des Vertrages über die Laufzeit beträgt ca. 200 Mio €.

Die Verpflichtungen aus bestehenden Miet- und Leasingverträgen bewegen sich im geschäftsüblichen Rahmen.

Mit der Restrukturierungsfonds-Verordnung (RstruktFV) ist der Konzern verpflichtet, eine Bankenabgabe zu leisten. Am 1. Januar 2015 ist die Delegierte Verordnung (EU) 2015/63 der Kommission vom 21. Oktober 2014 im Hinblick auf im Voraus erhobene Beiträge zu Abwicklungsfinanzierungsmechanismen in Kraft getreten. Die Verordnung ergänzt die EU-Richtlinie zur Sanierung und Abwicklung von Finanzinstituten (Bank Recovery and Resolution Directive, BRRD; Richtlinie 2014/59/EU) und wird nachhaltig zu einer höheren Bankenabgabe führen.

(78) Nachrangige Vermögenswerte

Als nachrangig sind Vermögenswerte anzusehen, wenn sie als Forderungen im Fall der Liquidation oder der Insolvenz des Schuldners erst nach

den Forderungen der anderen Gläubiger erfüllt werden. In den Bilanzaktiva sind folgende nachrangige Vermögenswerte enthalten:

	31.12.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	63	14	> 100
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	32	79	- 59
Finanzanlagen	634	580	9
Gesamt	729	673	8

(79) Treuhandgeschäfte

Treuhandgeschäfte werden entsprechend den Regelungen der IFRS nicht in der Konzernbilanz

gezeigt, sind jedoch im Konzern vorhanden. Die Treuhandgeschäfte des Konzerns gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2014 (in Mio €)	31.12.2013 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Treuhandvermögen			
Forderungen an Kunden	57	65	- 12
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	10	- 100
Sonstiges Treuhandvermögen	46	55	- 16
Gesamt	103	130	- 21
Treuhandverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40	44	- 9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	17	31	- 45
Sonstige Treuhandverbindlichkeiten	46	55	- 16
Gesamt	103	130	- 21

Unternehmen und Personen mit Konzernverbindungen

(80) Anzahl der Arbeitnehmer

Der durchschnittliche Personalbestand im NORD/LB Konzern während des Berichtszeitraums verteilt sich wie folgt:

	Männlich 1.1.–31.12. 2014	Männlich 1.1.–31.12. 2013	Weiblich 1.1.–31.12. 2014	Weiblich 1.1.–31.12. 2013	Gesamt 1.1.–31.12. 2014	Gesamt 1.1.–31.12. 2013
NORD/LB	2 069	2 101	2 152	2 190	4 221	4 291
Teilkonzern Bremer Landesbank	579	569	574	575	1 153	1 144
Teilkonzern NORD/LB Luxembourg	138	137	64	64	202	201
Deutsche Hypothekbank	223	237	165	173	388	410
Sonstige	102	145	160	201	262	346
Konzern	3 111	3 189	3 115	3 203	6 226	6 392

(81) Angaben zu Anteilen an Unternehmen

Konsolidierte Tochterunternehmen

Von 50 (57) in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind 25 (25) strukturierte Unternehmen. An 14 (11) konsolidierten Unternehmen werden Anteile auch von Dritten gehalten (Anteile ohne beherrschenden Einfluss).

Nicht beherrschende Anteile an 1 (1) Tochterunternehmen waren zum 31. Dezember 2014 bzw. 31. Dezember 2013 aufgrund ihres Anteils am Konzerneigenkapital oder am Konzernergebnis für den NORD/LB Konzern von wesentlicher Bedeutung und können der folgenden Tabelle entnommen werden.

Sitz und Name	Beteiligungsquote nicht beherrschender Anteile (in %)		Stimmrechtsquote nicht beherrschender Anteile (in %)	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale – ; Bremen	45,17	45,17	45,17	45,17

Für die Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen (Bremer Landesbank), werden die folgenden Finanzinformationen auf Basis der Beträge des IFRS-Teilkonzern-

abschlusses nach Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, aber vor konzerninternen Eliminierungen, angegeben.

(in Mio €)	Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –	
	31.12.2014	31.12.2013
Zinserträge	1 425	1 654
Zinsaufwendungen	988	1 224
Provisionserträge	50	49
Provisionsaufwendungen	7	8
Handelsergebnis	– 14	49
Sonstige Erträge / Aufwendungen	– 435	– 471
Ergebnis nach Steuern	31	49
davon: Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Ergebnis	14	22
Gesamtergebnis der Periode	– 57	73
Forderungen an Kreditinstitute	3 637	4 180
Forderungen an Kunden	22 933	22 726
Weitere Aktiva	5 570	6 109
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11 186	10 972
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	9 027	10 009
Weitere Passiva	10 235	10 286
Nettovermögen	1 692	1 748
davon: Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Nettovermögen	764	790
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	– 475	– 894
Cashflow aus Investitionstätigkeit	641	872
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	– 20	11
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	146	– 11

An nicht beherrschende Anteile wurde weder 2013 noch 2014 eine Dividende gezahlt. Gesetzliche, vertragliche oder aufsichtsrechtliche Beschränkungen sowie Schutzrechte nicht beherrschender Anteile können den NORD/LB Konzern in seiner Fähigkeit einschränken, Zugang zu den Vermögenswerten des Konzerns zu erlangen oder diese ungehindert zwischen Konzernunternehmen zu transferieren und Verbindlichkeiten des Konzerns zu begleichen. Im NORD/LB Konzern liegen Beschränkungen im Rahmen gestellter Sicherheiten. Beschränkungen bezüglich des Planvermögens gemäß IAS 19 sowie bezüglich der Mindestliquiditätsreserve vor. Im Hinblick auf

die Beschränkungen im Rahmen der gestellten Sicherheiten wird auf Note (70) Der NORD/LB Konzern als Sicherungsgeber und Sicherungsnehmer verwiesen. Die Angaben umfassen auch die im Deckungsstock der Pfandbriefbanken des NORD/LB Konzerns befindlichen Deckungswerte sowie aufgrund von Verbriefungstransaktionen gepoolte Darlehen.

Beschränkungen im Rahmen des Planvermögens sind aus Note (53) Rückstellungen ersichtlich.

Zum Stichtag bestanden an dem Tochterunternehmen Bremer Landesbank wesentliche Anteile ohne beherrschenden Einfluss. Beschränkungen aufgrund von Schutzrechten dieser Anteilseigner

bestanden insofern, dass neben der Satzung ein Staatsvertrag regelt, inwieweit Veränderungen der Trägerschaft und des Beteiligungsverhältnisses zusätzlichen Reglementierungen unterliegen. Angestrebte Veränderungen bedingen qualifizierte Mehrheiten bzw. die Zustimmung aller übrigen Träger.

Wie in der Note (4) Konsolidierungsgrundsätze dargestellt, werden strukturierte Unternehmen konsolidiert, wenn die Beziehung zwischen dem Konzern und den strukturierten Unternehmen zeigt, dass diese vom Konzern beherrscht werden. Zum Stichtag wurde 1 (1) strukturiertes Unternehmen, das Conduit Hannover Funding Company LLC (Hannover Funding), konsolidiert, dem der Konzern vertraglich verpflichtet ist, bei Bedarf finanzielle Hilfe zu gewähren. Die Gesellschaft Hannover Funding kauft Forderungen von Unternehmenskunden an und finanziert diese Transaktionen durch die Ausgabe von Commercial Papers. Die NORD/LB gewährt der Gesellschaft

eine Liquiditätsfazilität dergestalt, dass die Hannover Funding im Fall von Finanzierungs- und Liquiditätsengpässen auf die NORD/LB zurückgreifen kann. Geregelt ist dieser Sachverhalt im sogenannten Liquidity Asset Purchase Agreement (LAPA). Die NORD/LB hat aufgrund vertraglicher Vereinbarungen keine Zugriffsmöglichkeiten auf die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten von Hannover Funding.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Unter den in den Konzernabschluss einbezogenen 12 (10) assoziierten Unternehmen und 2 (1) Gemeinschaftsunternehmen ist 1 (1) assoziiertes Unternehmen aufgrund des anteiligen Ergebnisses sowie des anteiligen Gesamtergebnisses des Beteiligungsunternehmens für den Konzern von wesentlicher Bedeutung.

Zum Stichtag hält der NORD/LB Konzern folgende Anteile an diesem Unternehmen:

Sitz und Name	Art der Beziehung	Beteiligungsquote (in %)		Stimmrechtsquote (in %)	
		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover; Hannover	LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover; Hannover	44,00	44,00	44,00	44,00

Die nachfolgende Tabelle stellt die Finanzinformationen aus dem IFRS-Abschluss dieses Unternehmens nach fortgeschriebenen Anpassungen

durch die Anwendung der Equity- Methode nach IAS 28.32-35 dar.

(in Mio €)	LBS	
	31.12.2014	31.12.2013
Zinserträge	271	290
Zinsaufwendungen	131	153
Provisonerträge	44	43
Provisionsaufwendungen	63	59
Handelsergebnis	- 1	-
Sonstige Erträge/Aufwendungen	-86	-92
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	34	29
Sonstiges Ergebnis	102	-63
Gesamtergebnis der Periode	136	-34
Kurzfristige Vermögenswerte	1 043	1 017
Langfristige Vermögenswerte	7 407	6 798
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1 039	929
Langfristige Verbindlichkeiten	6 761	6 371
Nettovermögen	650	515
davon: Anteil des NORD/LB Konzerns	286	226
Kumulierte außerplanmäßige Abschreibungen auf den Beteiligungsbuchwert	180	114
Buchwert des Anteils des NORD/LB Konzerns	106	112

Von der LBS wurden weder 2013 noch 2014 Dividenden vereinnahmt. Zusammengefasste Finanzinformationen zu den einzeln betrachtet unwe-

sentlichen assoziierten Unternehmen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

(in Mio €)	31.12.2014	31.12.2013
Buchwert der Anteile an unwesentlichen assoziierten Unternehmen	210	168
Anteil des NORD/LB Konzerns am		
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	20	23
Sonstiges Ergebnis	- 1	1
Gesamtergebnis	19	24

Zusammengefasste Finanzinformationen zu den einzeln betrachtet unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

(in Mio €)	31.12.2014	31.12.2013
Buchwert der Anteile an unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen	2	27
Anteil des NORD/LB Konzerns am		
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1	2
Gesamtergebnis	1	2

Gegenüber assoziierten Unternehmen bestanden zum Stichtag Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 4 Mio € (2 Mio €).

Nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen

Der NORD/LB Konzern ist bei strukturierten Unternehmen engagiert, die in den Konzernabschluss nicht als Tochterunternehmen einbezogen werden.

Strukturierte Unternehmen sind Unternehmen, die derart konzipiert sind, dass Stimm- oder vergleichbare Rechte nicht der dominierende Faktor bei der Beurteilung sind, wer diese Unternehmen beherrscht. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn Stimmrechte sich nur auf administrative Aufgaben beziehen und die relevanten Aktivitäten durch vertragliche Vereinbarungen gesteuert werden.

Im NORD/LB Konzern liegen strukturierte Unternehmen in Form von Verbriefungsgesellschaften, Fondsgesellschaften, Leasingobjektgesellschaften und anderen kreditfinanzierten Objekt- und Projektgesellschaften vor.

Gegenstand dieser Anhangangabe sind strukturierte Unternehmen, die der Konzern nicht konsolidiert, weil er diese nicht über Stimmrechte, vertragliche Rechte, Finanzierungsvereinbarungen oder andere Mittel beherrscht.

Verbriefungsgesellschaften

Verbriefungsgesellschaften investieren finanzielle Mittel in diversifizierte Pools von Vermögenswerten. Dazu zählen unter anderem festverzinsliche Wertpapiere, Firmenkredite sowie gewerbliche

und private Immobilienkredite. Die Verbriefungsvehikel finanzieren diese Käufe durch die Emission verschiedener Tranchen von Schuld- und Eigenkapitaltiteln, deren Rückzahlung an die Performance der Vermögenswerte der Vehikel gekoppelt ist. Der Konzern kann Vermögenswerte synthetisch oder tatsächlich an Verbriefungsgesellschaften übertragen und diesen liquide Mittel in Form von Finanzierungen bereitstellen.

Fondsgesellschaften

Der NORD/LB Konzern investiert in Fonds, die von Dritten gesponsert werden. Eine Konzerngesellschaft kann zudem die Funktion eines Fondsmanagers, einer Kapitalverwaltungsgesellschaft oder eine andere Funktion ausüben. Die Finanzierung der Fonds ist in der Regel durch die dem Fonds zugrunde liegenden Vermögenswerte besichert. Konzerngesellschaften stellen auch Anschubfinanzierungen in Form von Seed-Money bereit.

Leasingobjektgesellschaften

Der NORD/LB Konzern tritt als Kreditgeber von Gesellschaften auf, die ausschließlich zum Zwecke des Erwerbs bzw. zur Entwicklung unterschiedlicher Gewerbeimmobilien im Regelfall durch namhafte Leasinggesellschaften gegründet werden. Die Finanzierung ist dabei durch die finanzierte Immobilie besichert. Geführt werden die Leasingobjektgesellschaften typischerweise in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG. Aufgrund bestehender vertraglicher Vereinbarungen werden diese überwiegend durch den jeweiligen

Leasingnehmer gesteuert. Die Finanzierung von Leasingobjektgesellschaften findet auch im Bereich von Projektfinanzierungen sowie im Rahmen von Flugzeugengagements statt.

Objekt- und Projektfinanzierungen

Der Konzern stellt Finanzierungsmittel für strukturierte Unternehmen zur Verfügung, die in der Regel jeweils einen Vermögenswert halten, wie z.B. eine Immobilie oder ein Flugzeug. Diese strukturierten Unternehmen haben in vielen Fällen die Rechtsform einer Personengesellschaft. Das Eigenkapital dieser Gesellschaften ist im Vergleich zu der bereitgestellten Fremdfinanzierung sehr gering.

Anteile an strukturierten Unternehmen

Anteile des Konzerns an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen bestehen aus vertraglichen oder nichtvertraglichen Engagements zu diesen Unternehmen, durch die der Konzern variablen Rückflüssen aus der Leistungskraft der strukturierten Unternehmen ausgesetzt ist. Beispiele von Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen umfassen Schuld- oder Eigenkapitalinstrumente, Liquiditätsfazilitäten, Garantien und verschiedene derivative Instrumente, durch die der Konzern Risiken aus strukturierten Einheiten absorbiert.

Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen beinhalten keine Instrumente, durch die der Konzern ausschließlich Risiken auf das strukturierte Unternehmen transferiert. Wenn der Konzern zum Beispiel Kreditausfallversicherungen von nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen kauft, deren Zweck es ist, Kreditrisiken auf einen Investor zu übertragen, überträgt der Konzern dieses Risiko auf das strukturierte Unternehmen und trägt es nicht mehr selbst. Eine solche Kreditausfallversicherung stellt daher keinen Anteil an einem strukturierten Unternehmen dar.

Einnahmen aus Anteilen an strukturierten Unternehmen

Der Konzern erzielt Einnahmen aus fondsbezogenen Asset-Management-Leistungen, die sich an der Wertänderung des Fondsvermögens orientieren und teilweise auch erfolgsbezogen sind. Desweiteren werden Dividendenerträge inklusive Ausschüttungen von Fonds sowie Devisengewinne vereinnahmt. Zinserträge werden durch die Finanzierung von strukturierten Unternehmen erzielt. Sämtliche Erträge, die sich aus dem Handel von Derivaten mit strukturierten Unternehmen und den Wertveränderungen der gehaltenen Wertpapiere ergeben, sind im Gewinn oder Verlust unter dem Posten Handelsergebnis erfasst.

Größe von strukturierten Unternehmen

Die Größe eines strukturierten Unternehmens wird durch die Art der Geschäftstätigkeit des strukturierten Unternehmens bestimmt. Sie kann daher von Unternehmen zu Unternehmen unterschiedlich festzulegen sein. Der NORD/LB Konzern sieht die folgenden Kennzahlen als angemessene Indikatoren für die Größe der strukturierten Unternehmen an:

- Verbriefungsgesellschaften: das aktuelle Gesamtvolumen der emittierten Tranchen
- Investment-Fonds: Fondsvermögen
- (Leasing-)Objektgesellschaften: Bilanzsumme der (Leasing-)Objektgesellschaft
- Sonstige Gesellschaften: Summe der Vermögenswerte

Maximales Verlustrisiko

Das maximal mögliche Verlustrisiko ist der maximale Verlust, den der Konzern aus seinem Engagement an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie in der Gesamtergebnisrechnung zu erfassen haben könnte. Sicherheiten oder Sicherungsbeziehungen bleiben bei der Ermittlung genauso außer Betracht, wie die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Verlustes. Das maximal mögliche Verlustrisiko muss daher nicht mit dem wirtschaftlichen Risiko übereinstimmen.

Das maximal mögliche Verlustrisiko bestimmt sich nach der Art des Engagements an einem strukturierten Unternehmen. Das maximal mögliche Verlustrisiko von Forderungen aus Kreditgeschäften einschließlich Schuldverschreibungen besteht im Buchwert, der in der Bilanz abge-

bildet ist. Das gleiche gilt für Handelsaktiva sowie für ABS-, MBS- und CDO-Positionen. Der maximal mögliche Verlust von außerbilanziellen Geschäften, wie zum Beispiel Garantien, Liquiditätsfazilitäten und Kreditzusagen, stellt deren Nennwert dar. Für Derivate stellt das maximal mögliche Verlustrisiko ebenfalls deren Nennwert dar.

Die folgende Tabelle zeigt nach Art des nicht konsolidierten strukturierten Unternehmens die Buchwerte der Engagements des Konzerns, die in der Konzernbilanz erfasst sind, sowie den maximal möglichen Verlust, der aus diesen Anteilen resultieren könnte. Sie gibt auch eine Indikation über die Größe der nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen. Die Werte bilden nicht das wirtschaftliche Risiko des Konzerns aus diesen Beteiligungen ab, da sie keine Sicherheiten oder Sicherungsbeziehungen berücksichtigen.

	Verbriefungs- gesellschaften (Investor)	Fondsgesell- schaften	Leasingobjekt- gesellschaften	Objekt- und Projektfinan- zierungen	Sonstige	Summe
(in Mio €)	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014
Größe des nicht konsolidierten strukturierten Unternehmens	63 581	50 528	1 885	74	5	116 073
Forderungen an Kunden	1 297	–	724	21	–	2 042
Risikovorsorge	–	–	–	–	–	–
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	211	60	–	–	–	271
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	–	–	–	–	–
Finanzanlagen	586	94	–	–	5	685
Sonstige Aktiva	–	17	–	–	–	17
Vermögenswerte, die in der Bilanz des NORD/LB Konzerns ausgewiesen werden	2 094	171	724	21	5	3 015
Maximales Verlustrisiko	2 094	1 597	724	21	5	4 441

Der NORD/LB Konzern wird als Sponsor eines strukturierten Unternehmens angesehen, wenn Marktteilnehmer ihn in begründeter Weise mit dem strukturierten Unternehmen in Verbindung bringen. Sponsorship liegt im NORD/LB Konzern vor, wenn

- der NORD/LB Konzern an der Gründung des strukturierten Unternehmens beteiligt war und an Zielsetzung und Design mitgewirkt hat,
- die Firma des strukturierten Unternehmens Bestandteile enthält, die eine Verbindung zum NORD/LB Konzern herstellen,
- das Management der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten des strukturierten Unternehmens auf Basis einer vom Konzern entwickelten Strategie erfolgt, oder
- der NORD/LB Konzern die Vermögenswerte, bevor sie in das strukturierte Unternehmen eingebracht worden sind, ausgegeben oder gekauft hatte (d.h. die NORD/LB ist Originator des strukturierten Unternehmens).

Erträge aus gesponserten nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen, an denen der NORD/LB Konzern zum Stichtag keinen Anteil hält, liegen in der Berichtsperiode in Höhe von 4 Mio € vor. Diese stehen im Zusammenhang mit Verbriefungsgesellschaften, an deren Gründung der NORD/LB Konzern beteiligt war bzw. Originator ist. Die Erträge beinhalten in Höhe von 2 Mio € Erträge aus Transfers von Vermögenswerten; die Buchwerte dieser Vermögenswerte betragen zum Zeitpunkt des Transfers 38 Mio €. Ein Betrag in Höhe von 2 Mio € betrifft zudem die Ausbuchung einer Einzelwertberichtigung bezüglich einer in Abwicklung befindlichen Gesellschaft.

(82) Beziehungen zu nahe stehenden**Unternehmen und Personen**

Als nahe stehende juristische Personen wurden alle konsolidierten und nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sowie die Tochterunternehmen von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen qualifiziert. Weitere Related Parties des NORD/LB Konzerns sind die Träger der NORD/LB, deren Tochterunternehmen und Joint Ventures sowie die Unterstützungskassen und von nahestehenden Personen beherrschte oder unter gemeinschaftlicher Führung stehende Unternehmen.

Natürliche Personen, die gemäß IAS 24 als nahe stehend betrachtet werden, sind die Mitglieder des Vorstandes, des Aufsichtsrates und der Ausschüsse der NORD/LB als Mutterunternehmen sowie deren nahe Familienangehörige.

Die Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen.

Der Umfang der Transaktionen (ohne die im Rahmen der Konsolidierung zu eliminierenden Geschäfte) mit nahe stehenden Unternehmen und Personen in den Jahren 2013 und 2014 kann den folgenden Aufstellungen entnommen werden:

31.12.2014	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Aktiva						
Forderungen an Kreditinstitute	–	–	–	281	–	229
davon: Geldmarktgeschäfte	–	–	–	125	–	–
davon: Darlehen	–	–	–	155	–	230
davon: Kommunaldarlehen	–	–	–	–	–	13
davon: sonstige Darlehen	–	–	–	155	–	217
Forderungen an Kunden	2 815	11	25	323	1	766
davon: Geldmarktgeschäfte	24	–	–	9	–	31
davon: Darlehen	2 771	11	25	314	1	736
Kommunaldarlehen	2 715	–	–	16	–	696
Grundpfandrechtl. besicherte Darlehen	–	10	23	98	1	26
sonstige Darlehen	56	1	2	200	–	14
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	141	–	–	73	–	171
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4	–	–	–	–	–
davon: Positive Fair Values aus Derivaten	85	–	–	73	–	3
davon: Forderungen Handelsbestand	52	–	–	–	–	168
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	142	–	–	–	–	–
Finanzanlagen	2 011	–	–	16	–	–
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 011	–	–	–	–	–
davon: Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere	–	–	–	16	–	–
Gesamt	5 109	11	25	693	1	1 166

31.12.2014	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	386	-	117
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	610	44	131	359	4	330
davon: Spareinlagen	-	-	-	-	1	-
davon: Geldmarktgeschäfte	83	27	-	30	-	125
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	1
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	60	-	-	1	-	159
davon: Negative Fair Values aus Derivaten	23	-	-	1	-	28
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	7	-	-	-	-	-
Nachrangkapital	1	541	3	-	-	15
Gesamt	678	585	134	746	4	621
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	424	-	-	-	-	-
Gewährte Garantien und Bürgschaften	-	-	-	20	-	8
1.1.-31.12.2014						
(in Mio €)						
Zinsaufwendungen	50	54	-	36	-	14
Zinserträge	149	1	-	26	-	43
Provisionsaufwendungen	1	-	-	-	-	-
Provisionserträge	-	-	-	1	-	-
Übrige Aufwendungen und Erträge	164	-	-	26	-6	-23
Gesamt	262	-53	1	17	-6	6

31.12.2013	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Aktiva						
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	602	-	228
davon: Geldmarktgeschäfte	-	-	-	205	-	-
davon: Darlehen	-	-	-	397	-	228
Kommunaldarlehen	-	-	-	-	-	13
sonstige Darlehen	-	-	-	397	-	215
Forderungen an Kunden	3 010	40	8	326	1	917
davon: Geldmarktgeschäfte	39	-	-	-	-	36
davon: Darlehen	2 971	39	8	326	1	881
Kommunaldarlehen	2 915	-	-	16	-	820
Grundpfandrechtl. besicherte Darlehen	-	15	-	106	-	27
sonstige Darlehen	56	24	8	204	1	34
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	270	-	-	48	-	91
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	215	-	-	-	-	-
davon: Positive Fair Values aus Derivaten	30	-	-	48	-	3
davon: Forderungen Handelsbestand	24	-	-	-	-	88
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	47	-	-	-	-	-
Finanzanlagen	2 250	-	-	17	-	-
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 250	-	-	-	-	-
davon: Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere	-	-	-	17	-	-
Gesamt	5 577	40	8	993	1	1 236

31.12.2013	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	452	-	118
davon: Geldmarktgeschäfte	-	-	-	-	-	53
davon: Einlagen von anderen Banken	-	-	-	134	-	13
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	347	33	85	282	3	288
davon: Geldmarktgeschäfte	26	16	-	21	-	152
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	1
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	39	-	-	-	-	134
davon: Negative Fair Values aus Derivaten	15	-	-	-	-	11
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	9	-	-	-	-	-
Nachrangkapital	1	496	3	-	-	15
Gesamt	396	529	88	734	3	555
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	2 541	-	-	-	-	-
Gewährte Garantien und Bürgschaften	3 000	1	1	11	-	8
1.1.-31.12.2013	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Zinsaufwendungen	40	49	-	36	-	16
Zinserträge	160	3	1	38	-	42
Provisionsaufwendungen	18	-	-	-	-	-
Provisionserträge	-	-	-	-	-	-
Übrige Aufwendungen und Erträge	- 136	-	-	- 13	- 5	13
Gesamt	- 34	- 46	1	- 11	- 5	39

Zum Bilanzstichtag bestehen Wertberichtigungen für Forderungen an assoziierte Unternehmen in Höhe von 2 Mio € (2 Mio €). Das durch die Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt garantierte Emissionsprogramm (G-MTN-Programm) zur Refinanzierung des

NORD/LB Konzerns ist im ersten Quartal 2014 planmäßig ausgelaufen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Maximalsalden für Geschäfte der NORD/LB mit nahe stehenden Unternehmen und Personen in der Berichtsperiode und im Vorjahr.

(in Mio €)	2014	2013
Aktiva		
Forderungen an Kreditinstitute	868	1 037
Forderungen an Kunden	4 432	4 302
Sonstige offene Aktiva	2 554	2 776
Gesamt	7 854	8 115
Passiva		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	520	575
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1 829	1 152
Sonstige offene Passiva	788	723
Gesamt	3 137	2 450
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	541	4 194
Gewährte Garantien und Bürgschaften	32	5 271

Die Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen setzt sich wie folgt zusammen:

(in Mio €)	2014	31.12.2013
Kurzfristig fällige Leistungen aus dem Arbeitsverhältnis	6	5
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1	1
Andere langfristig fällige Leistungen	2	-
Gesamtvergütung	9	6

Die Gesamtbezüge und Kredite der Organe nach handelsrechtlichen Vorschriften sind in Note (84) Aufwendungen für Organe und Organkredite dargestellt.

(83) Organmitglieder und Verzeichnis der Mandate

1. Mitglieder des Vorstands

Dr. Gunter Dunkel
(Vorsitzender)

Thomas S. Bürkle
(seit 1. Januar 2014)

Dr. Johannes-Jörg Riegler
(stv. Vorsitzender bis zum 28. Februar 2014)

Eckhard Forst

Ulrike Brouzi

Dr. Hinrich Holm

Christoph Schulz

2. Mitglieder des Aufsichtsrats

Peter-Jürgen Schneider (Vorsitzender)
Finanzminister des Landes Niedersachsen

Frank Hildebrandt
Bankangestellter,
NORD/LB Braunschweig

Thomas Mang (Erster stv. Vorsitzender)
Präsident des Sparkassenverbandes
Niedersachsen

Martin Kind
Geschäftsführer,
KIND Hörgeräte GmbH & Co. KG
(bis zum 30. Juni 2014)

Jens Bullerjahn (Zweiter stv. Vorsitzender)
Finanzminister des Landes Sachsen-Anhalt

Frank Klingebiel
Oberbürgermeister der Stadt Salzgitter

Frank Berg
Vorsitzender des Vorstands,
OstseeSparkasse Rostock

Prof. Dr. Susanne Knorre
Unternehmensberaterin

Norbert Dierkes
Vorsitzender des Vorstands,
Sparkasse Jerichower Land

Ulrich Mägde
Oberbürgermeister der Hansestadt Lüneburg

Edda Döpke
Bankangestellte,
NORD/LB Hannover

Antje Niewisch-Lennartz
Justizministerin des Landes Niedersachsen

Ralf Dörries
Bankabteilungsdirektor,
NORD/LB Hannover

Heinrich von Nathusius
IFA ROTORION-Holding GmbH

Dr. Elke Eller
Mitglied des Markenvorstands, Personal VWN,
Volkswagen AG (seit 1. Juli 2014)

Freddy Pedersen
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Jörg Reinbrecht
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Hans-Heinrich Hahne
Vorsitzender des Vorstands,
Sparkasse Schaumburg

Ilse Thonagel
Bankangestellte, Landesförderinstitut
Mecklenburg-Vorpommern

Zum 31. Dezember 2014 wurden von den benannten Vorstandsmitgliedern des NORD/LB Konzerns folgende Mandate bei großen Kapitalgesellschaften wahrgenommen. Dabei werden Kreditinstitute großen Kapitalgesellschaften gleichgestellt.

Name	Gesellschaft/Firma
Dr. Gunter Dunkel	Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover Norddeutsche Landesbank Luxembourg S. A., Luxemburg-Findel NORD/LB COVERED FINANCE BANK S. A., Luxemburg-Findel Continental AG, Hannover
Ulrike Brouzi	Norddeutsche Landesbank Luxembourg S. A., Luxemburg-Findel NORD/LB COVERED FINANCE BANK S. A., Luxemburg-Findel NORD/LB Asset Management, Hannover Salzgitter AG Stahl und Technologie, Salzgitter
Thomas Bürkle	Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover Norddeutsche Landesbank Luxembourg S. A., Luxemburg-Findel NORD/LB COVERED FINANCE BANK S. A., Luxemburg-Findel LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Berlin und Hannover LHI Leasing GmbH, Pullach
Eckhard Forst	Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover DEUTSCHE FACTORING BANK Deutsche Factoring GmbH & Co. KG, Bremen LHI Leasing GmbH, Pullach
Dr. Hinrich Holm	NORD/LB Asset Management, Hannover Investitionsbank Sachsen-Anhalt, Magdeburg LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Berlin und Hannover Liquiditäts- und Konsortialbank GmbH (bis 1. Juni 2014) Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, Magdeburg
Christoph Schulz	Norddeutsche Landesbank Luxembourg S. A., Luxemburg-Findel NORD/LB COVERED FINANCE BANK S. A., Luxemburg-Findel LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Berlin und Hannover Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover

(84) Aufwendungen für Organe und Organkredite

(in Mio €)	1. 1. – 31. 12. 2014	1. 1. – 31. 12. 2013
Gesamtbezüge der aktiven Organmitglieder		
Vorstand	4	4
Gesamtbezüge früherer Organmitglieder und deren Hinterbliebenen		
Vorstand	4	4
Gewährte Vorschüsse und Kredite		
Vorstand	1	1

Die Gesamtbezüge der aktiven Aufsichtsratsmitglieder beträgt 478 TEUR € (431 TEUR €).

Im Jahr 2014 sind Zusagen für Bezüge, die vom Eintritt oder Wegfall künftiger Bedingungen abhängen in Höhe von 1 Mio € (0 Mio €) erteilt worden.

Gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 64 Mio € (52 Mio €).

(85) Honorar des Konzernabschlussprüfers

(in Tsd €)	1. 1. – 31. 12. 2014	1. 1. – 31. 12. 2013
Honorare des Konzernabschlussprüfers für		
Abschlussprüfungsleistungen	5 418	5 187
Andere Bestätigungsleistungen	2 038	2 098
Sonstige Leistungen	2 460	1 761

(86) Anteilsbesitz

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes erfasst alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen sowie den sonstigen Anteilsbesitz ab

20 Prozent. Die Angaben zu den Gesellschaften wurden dem jeweils letzten vorliegenden festgestellten Jahresabschluss entnommen. Bei den Angaben zum Anteilsbesitz handelt es sich um eine Zusatzangabe nach §315a HGB; auf die Angabe der Vorjahreswerte wird daher verzichtet.

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
a) In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen		
aa) In den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften		
BLB Grundbesitz KG, Bremen	100,00	-
BLBI Investment GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	-
BLB Immobilien GmbH, Bremen	100,00	-
BLB Leasing GmbH, Oldenburg	100,00	-
Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen	-	54,83
Bremische Grundstücks-GmbH, Bremen	100,00	-
Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover ²⁾	-	100,00
KreditServices Nord GmbH, Braunschweig ²⁾	-	100,00
MALIBO GmbH & Co. Unternehmensbeteiligungs KG, Pullach im Isartal	-	77,81
Nieba GmbH, Hannover ²⁾	-	100,00
NOB Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hannover ³⁾	100,00	-
Norddeutsche Landesbank Luxembourg S. A., Luxemburg-Findel / Luxemburg	-	100,00
NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH, Hannover ²⁾	-	100,00
NORD/LB Asset Management AG, Hannover	100,00	-
NORD/LB Asset Management Holding GmbH, Hannover	-	100,00
NORD/LB COVERED FINANCE BANK S. A., Luxemburg-Findel / Luxemburg	100,00	-
NORD/LB Vermögensmanagement Luxembourg S. A., Luxemburg-Findel / Luxemburg ³⁾	-	100,00
Nord-Ostdeutsche Bankbeteiligungs GmbH, Hannover ²⁾	-	100,00
NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	-
NORDWEST VERMÖGEN Vermietungs-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	-

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile (in %) mittelbar	Anteile (in %) unmittelbar
ab) In den Konzernabschluss einbezogene Zweckgesellschaften		
Beteiligungs-Kommanditgesellschaft MS „Buxmelody“ Verwaltungs- und Bereederungs GmbH & Co., Buxtehude	-	-
DEMURO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Pullach im Isartal	-	-
Fürstenberg Capital Erste GmbH, Fürstenberg	-	-
Fürstenberg Capital II. GmbH, Fürstenberg	-	-
GEBAB Ocean Shipping II GmbH & Co. KG, Hamburg	-	-
GEBAB Ocean Shipping III GmbH & Co. KG, Hamburg	-	-
Hannover Funding Company LLC, Dover (Delaware) / USA	-	-
KG Schifffahrtsgesellschaft MS Klara mbH & Co., Jork	-	-
KMU Shipping Invest GmbH, Hamburg	-	-
MS „Hedda Schulte“ Shipping GmbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT „BALTIC CHAMPION“ Tankschifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT „BALTIC COMMODORE“ Tankschifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT „NORDIC SCORPIUS“ Tankschifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT „NORDIC SOLAR“ Tankschifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT „NORDIC STAR“ Tankschifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
Niraven Gruppe	-	-
Niraven B.V., Badhoevedorp / Niederlande	-	-
Olympiaweg 4 BV, Rotterdam / Niederlande	-	-
Rochussen CV, Amstelveen / Niederlande	-	-
Rochussenstraat 125 BV, Badhoevedorp / Niederlande	-	-
Zender CV, Amstelveen / Niederlande	-	-
Zenderstraat 27 BV, Amstelveen / Niederlande	-	-
NORD/LB Objekt Magdeburg GmbH & Co. KG, Pullach im Isartal	-	-
OLIVIA Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
OLYMPIA Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
PANDORA Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
PRIMAVERA Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
QUADRIGA Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
ac) In den Konzernabschluss einbezogene Investmentfonds		
NORD/LB AM ALCO	-	100,00

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile (in %) mittelbar	Anteile (in %) unmittelbar
ad) At Equity in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen/Investmentfonds		
Joint Ventures		
caplantic GmbH, Hannover	–	50,00
Assoziierte Unternehmen		
Ammerländer Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Westerstede	32,26	–
BREBAU GmbH, Bremen	48,84	–
Deutsche Factoring Bank Deutsche Factoring GmbH & Co., Bremen	27,50	–
GSG Oldenburg Bau- und Wohngesellschaft mit beschränkter Haftung, Oldenburg	22,22	–
LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Hannover	44,00	–
LINOVO Productions GmbH & Co. KG, Pöcking	–	45,17
NORD KB Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover	–	28,66
Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig ¹²⁾	–	75,00
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig ¹²⁾	–	75,00
SALEG Sachsen-Anhaltinische-Landesentwicklungsgesellschaft mbH, Magdeburg ⁵⁾	–	56,61
Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover	–	49,85
Investmentfonds		
Lazard-Sparkassen Rendite-Plus-Fonds	49,18	–
ae) Nach IFRS 5 bewertete Unternehmen		
Tochterunternehmen		
KG Schifffahrtsgesellschaft MS Klara mbH & Co., Jork	–	–
Nordic Buxtehude Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG	–	–
Nordic Stade Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG	–	–
Joint Ventures		
LHI Leasing GmbH, Pullach im Isartal ⁴⁾	43,00	6,00

Name und Sitz des Unternehmens	Kapitalanteil (in %)	Eigenkapital ¹⁾ (in Tsd €)	Ergebnis (in Tsd €)
b) Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen mit einem Eigenkapital ab +/- 1 Mio €			
BGG Oldenburg GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	8 015	907
Braunschweig Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Braunschweig ²⁾	100,00	9 061	–
Braunschweig Grund Objektgesellschaft Driebenberg mbH & Co. KG, Braunschweig ¹⁰⁾	66,67	1 052	444
Deutsche Hypo Delaware Blocker Inc., Wilmington (Delaware) / USA	100,00	8 018	–2 798
LBT Holding Corporation Inc., Wilmington (Delaware) / USA ¹⁰⁾	100,00	7 875	–146
LHI Leasing GmbH & Co. Immobilien KG, Pullach im Isartal ¹⁰⁾	90,00	1 023	17
Norddeutsche Investitionen Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover ¹⁰⁾	100,00	15 272	4
NORD/LB RP Investments LLC, Wilmington (Delaware) / USA ¹⁰⁾	100,00	10 769	3 590
Porzellanmanufaktur FÜRSTENBERG GmbH, Fürstenberg / Weser ^{2) 10)}	98,00	3 088	–
Terra Grundbesitzgesellschaft am Aegi mbH, Hannover ¹⁰⁾	100,00	1 121	679
Themis 1 Inc., Wilmington (Delaware) / USA ¹⁰⁾	100,00	3 225	441
Unterstützungseinrichtung der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg GmbH, Bremen ¹⁰⁾	100,00	31 006	3 212
Vermögensverwaltungsgesellschaft Thiede mit beschränkter Haftung, Braunschweig ^{2) 11)}	100,00	1 278	–
Vermögensverwaltungsgesellschaft Thiede GmbH & Co. Objekt Celle-Altenhagen Vermietungs-KG, Hannover ^{9) 10)}	72,70	–2 623	564
c) Anteilsbesitz ab 20 Prozent an Unternehmen mit einem Eigenkapital ab +/- 1 Mio €			
Joint Ventures / Assoziierte Unternehmen / Sonstige			
Adler Funding LLC, Dover / USA ¹⁰⁾	21,88	5 630	–958
Brocken Verwaltungs- und Vermietungs-GmbH & Co. KG, Wernigerode ¹⁰⁾	50,00	4 100	403
Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH, Schwerin ¹⁰⁾	20,89	15 794	306
Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH, Magdeburg ¹⁰⁾	20,44	14 782	2 157
Gewobau Gesellschaft für Wohnungsbau, Vechta, mbH, Vechta ¹⁰⁾	20,46	11 090	306
Grundstücksgemeinschaft Escherweg 5 GbR, Bremen	50,00	–2 698	–379
Grundstücksgemeinschaft Escherweg 8 GbR, Bremen	50,00	–1 035	–279
Immobilien Development und Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mit beschränkter Haftung IDB & Co. – Objekt Zietenterrassen – KG, Göttingen ^{6) 10)}	52,56	6 825	3 596
INI International Neuroscience Institute Hannover GmbH, Hannover ¹⁰⁾	22,70	–15 172	–3 655
LUNI Productions GmbH & Co. KG, Pöcking ^{9) 10)}	24,29	–115 633	–48
Medical Park Hannover GmbH, Hannover ¹⁰⁾	50,00	2 735	250
Medicis Nexus GmbH & Co. KG, Icking ^{7) 11)}	66,01	8 142	–1 575
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH, Schwerin ¹⁰⁾	26,00	11 876	835
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen (MBG) mit beschränkter Haftung, Hannover ¹⁰⁾	39,82	10 938	501
NBV Beteiligungs-GmbH, Hannover ¹⁰⁾	42,66	14 996	2 218
Öffentliche Versicherung Bremen, Bremen ¹⁰⁾	20,00	5 050	–910
Wohnungsbaugesellschaft Wesermarsch mit beschränkter Haftung, Brake ¹⁰⁾	21,72	19 086	419

Name und Sitz des Unternehmens	Kapitalanteil (in %)
d) Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen mit einem Eigenkapital unter +/- 1 Mio € ⁸⁾	
BGG Bremen GmbH & Co. KG, Bremen	100,00
BLBI Beteiligungs-GmbH, Bremen	100,00
Braunschweig Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH, Braunschweig	50,00
Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG Präsident-Kennedy-Platz, Bremen	100,00
Bremische Grundstücks-GmbH & Co. Wohnanlagen Groß-Bonn, Bremen	100,00
City Center Magdeburg Hasselbach-Passage Grundstücksgesellschaft mbH, Hannover	100,00
FL FINANZ-LEASING GmbH, Wiesbaden	58,00
Galimondo S. a. r. l., Luxemburg-Findel, Luxemburg ³⁾	100,00
General Partner N666DN GP, LLC, Wilmington (Delaware) / USA	100,00
NBN Grundstücks- und Verwaltungs-GmbH, Hannover	100,00
NBN Norddeutsche Beteiligungsgesellschaft für Immobilien in Niedersachsen mbH, Hannover	90,00
New Owner Participant – N666DN OP, L. P., Wilmington (Delaware) / USA	100,00
NORD/Advisors Norddeutsche Financial & Strategic Advisors GmbH, Hannover	100,00
NORD/LB G-MTN S. A., Luxemburg-Findel / Luxemburg	100,00
NORD/LB Informationstechnologie GmbH, Hannover ²⁾	100,00
NORD/LB Project Holding Ltd., London / Großbritannien	100,00
N666DN LP LLC, Wilmington (Delaware) / USA	100,00
PLM Grundstücksverwaltung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover	100,00
Ricklinger Kreisel Beteiligungs GmbH, Hannover	100,00
Skandifinanz AG, Zürich / Schweiz	100,00
Schiffsbetriebs-Gesellschaft Bremen mbH i. L., Bremen	100,00
SGK Servicegesellschaft Kreditmanagement mbH, Frankfurt am Main	100,00
TANGENS Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Vermietungs-KG, Pullach im Isartal	100,00
Vermögensverwaltungsgesellschaft Thiede GmbH u. Co. Grundschulen-Vermietungs-KG, Hannover	79,80
Vermögensverwaltungsgesellschaft Thiede GmbH & Co. Tiefgarage Stade Vermietungs KG, Hannover	90,00

Anmerkungen:

¹⁾ Eigenkapitalbegriff entsprechend §§ 266 und 272 HGB abzgl. ausstehender Einlagen.

²⁾ Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisübernahmevertrag.

³⁾ Im Geschäftsjahr gegründet.

⁴⁾ Aufgrund gemeinsamer Führung wird dieses Unternehmen als Joint Venture eingestuft.

⁵⁾ Aufgrund von „Potential Voting Rights“ Dritter wird dieses Unternehmen als assoziiertes Unternehmen eingestuft.

⁶⁾ Aufgrund des Stimmrechtsanteils von 50,00 Prozent erfolgt keine Zuordnung als Tochterunternehmen.

⁷⁾ Aufgrund der Widerlegung der Control Definition bzw. des maßgeblichen Einflusses wird dieses Unternehmen als sonstige Beteiligung eingestuft.

⁸⁾ Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis unterbleiben nach § 313 Abs. 2 Nr. 4 Satz 3 HGB.

⁹⁾ Eine tatsächliche Überschuldung der Gesellschaft liegt nicht vor.

¹⁰⁾ Es liegen die Daten zum 31. 12. 2013 vor.

¹¹⁾ Es liegen die Daten zum 31. 12. 2012 vor.

¹²⁾ Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Struktur wird dieses Unternehmen als assoziiertes Unternehmen eingestuft.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Sie sind erkennbar durch Begriffe wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „anstreben“, „einschätzen“ und beruhen auf unseren derzeitigen Plänen und Einschätzungen. Die Aussagen beinhalten Ungewissheiten, da eine Vielzahl von Faktoren, die auf unser Geschäft einwirken, außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Dazu gehören vor allem die Entwicklung der

Finanzmärkte sowie die Änderungen von Zinssätzen und Marktpreisen. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von den heute getroffenen Aussagen abweichen. Die NORD/LB übernimmt keine Verantwortung und beabsichtigt auch nicht, die zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Weitere Informationen

276	Country-by-Country-Reporting	282	Daten und Fakten
280	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	302	Glossar
281	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	305	Bericht des Aufsichtsrats
		306	Bericht der Trägerversammlung

Country-by-Country-Reporting nach § 26a KWG zum 31. Dezember 2014

Die im Artikel 89 der EU-Richtlinie 2013/36/EU (Capital Requirements Directive, CRD IV) enthaltene Anforderung zum Country-by-Country-Reporting wurde durch das Kreditwesengesetz (KWG) in deutsches Recht umgesetzt und ist gemäß § 64r KWG erstmalig für das Jahr 2014 vollumfänglich zu erfüllen. Im vorliegenden Bericht werden die angefallenen Umsätze, die Anzahl der Beschäftigten, der Gewinn oder Verlust vor Steuern, die Steuern auf Gewinn oder Verlust und die erhaltenen öffentlichen Beihilfen je Mitgliedstaat der EU und von Drittländern, für in den IFRS-Konzernabschluss im Wege einer Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen, auf unkonsolidierter Basis dargestellt. Als Umsatz wird das in den Konzernabschluss nach IFRS einbezogene Ergebnis

vor Steuern, vor Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten, vor Risikovorsorge und Verwaltungsaufwendungen und ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen angegeben. Die Anzahl der Beschäftigten ergibt sich aus dem durchschnittlichen Personalbestand während des Berichtszeitraums. Der Gewinn oder Verlust vor Ertragssteuern und die Steuern auf Gewinn oder Verlust sind vor Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten angegeben. Die Steuern auf den Gewinn oder Verlust ergeben sich aus den laufenden und latenten Steueraufwendungen und -erträgen. Der NORD/LB Konzern hat im Rahmen des EU-Beihilfverfahrens keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

	Anzahl der Beschäftigten	Umsatz (in Mio €)	Gewinn/ Verlust vor Steuern (in Mio €)	Steuern auf Gewinn/ Verlust (in Mio €)	Erhaltene öffentliche Beihilfen
Deutschland	5 787	3 008	80	- 20	-
China	19	6	3	1	-
Großbritannien	86	77	39	5	-
Luxemburg	202	184	137	37	-
Singapur	57	58	49	5	-
USA	75	86	70	28	-

	Art der Tätigkeit	Land	Sitz/Ort
Beteiligungs-Kommanditgesellschaft MS „Buxmelody“ Verwaltungs- und Bereederungs GmbH & Co.	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Buxtehude
BLB Grundbesitz KG	Finanzunternehmen	Deutschland	Bremen
BLBI Investment GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Bremen
BLB Immobilien GmbH	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Bremen
BLB Leasing GmbH	Finanzdienstleistungsinstitut	Deutschland	Oldenburg
Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –	Kreditinstitut	Deutschland	Bremen
Bremische Grundstücks-GmbH	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Bremen
DEMURO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Pullach im Isartal
Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft)	Kreditinstitut	Deutschland	Hannover
Fürstenberg Capital Erste GmbH	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Fürstenberg
Fürstenberg Capital II. GmbH	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Fürstenberg
GEBAB Ocean Shipping II GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Hamburg
GEBAB Ocean Shipping III GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Hamburg
Hannover Funding Company LLC	Finanzunternehmen	USA	Dover (Delaware)
KG Schifffahrtsgesellschaft MS Klara mbH & Co.	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Jork
KMU Shipping Invest GmbH	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Hamburg
KreditServices Nord GmbH	Anbieter von Nebendienstleistungen	Deutschland	Braunschweig
MALIBO GmbH & Co. Unternehmensbeteiligungs KG	Finanzunternehmen	Deutschland	Pullach im Isartal
MS „Hedda Schulte“ Shipping GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Hamburg
MT „BALTIC CHAMPION“ Tankschifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Hamburg
MT „BALTIC COMMODORE“ Tankschifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Hamburg
MT „NORDIC SCORPIUS“ Tankschifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Hamburg
MT „NORDIC SOLAR“ Tankschifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Hamburg
MT „NORDIC STAR“ Tankschifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Hamburg

	Art der Tätigkeit	Land	Sitz/Ort
Nieba GmbH	Finanzunternehmen	Deutschland	Hannover
Niraven Gruppe			
Niraven B.V.	Sonstiges Unternehmen	Niederlande	Badhoevedorp
Olympiaweg 4 BV	Sonstiges Unternehmen	Niederlande	Rotterdam
Rochussen CV	Sonstiges Unternehmen	Niederlande	Amstelveen
Rochussenstraat 125 BV	Sonstiges Unternehmen	Niederlande	Badhoevedorp
Zender CV	Sonstiges Unternehmen	Niederlande	Amstelveen
Zenderstraat 27 BV	Sonstiges Unternehmen	Niederlande	Amstelveen
NOB Beteiligungs GmbH & Co. KG	Finanzunternehmen	Deutschland	Hannover
Norddeutsche Landesbank Girozentrale	Kreditinstitut	Deutschland	Hannover
Norddeutsche Landesbank Girozentrale Niederlassung London	Kreditinstitut	Vereinigtes Königreich	London
Norddeutsche Landesbank Girozentrale Niederlassung New York	Kreditinstitut	USA	New York
Norddeutsche Landesbank Girozentrale Niederlassung Shanghai	Kreditinstitut	China	Shanghai
Norddeutsche Landesbank Girozentrale Niederlassung Singapur	Kreditinstitut	Singapur	Singapur
Norddeutsche Landesbank Luxembourg S. A.	Kreditinstitut	Luxemburg	Luxemburg-Findel

	Art der Tätigkeit	Land	Sitz/Ort
Nordic Stade Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Hamburg
NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Hannover
NORD/LB AM ALCO	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Hannover
NORD/LB Asset Management AG	Kapitalanlagegesellschaft	Deutschland	Hannover
NORD/LB Asset Management Holding GmbH	Finanzunternehmen	Deutschland	Hannover
NORD/LB COVERED FINANCE BANK S. A.	Kreditinstitut	Luxemburg	Luxemburg-Findel
NORD/LB Objekt Magdeburg GmbH & Co. KG	Anbieter von Nebendienstleistungen	Deutschland	Pullach im Isartal
NORD/LB Vermögensmanagement Luxembourg S. A.	Finanzdienstleistungsinstitut	Luxemburg	Luxemburg-Findel
Nord-Ostdeutsche Bankbeteiligungs GmbH	Finanzunternehmen	Deutschland	Hannover
NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Bremen
NORDWEST VERMÖGEN Vermietungs-GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Bremen
„OLIVIA“ Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Elsfleth
„OLYMPIA“ Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Elsfleth
„PANDORA“ Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Elsfleth
„PRIMAVERA“ Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Elsfleth
„QUADRIGA“ Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Elsfleth

Die durchschnittliche Kapitalrendite beträgt 0,10 Prozent. Diese ergibt sich aus dem Ergebnis nach Steuern und der Bilanzsumme des IFRS Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäfts-

verlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg, den 17. März 2015

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Der Vorstand



Dr. Dunkel



Brouzi



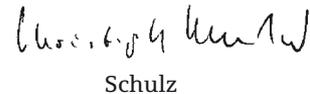
Bürkle



Forst



Dr. Holm



Schulz

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Norddeutschen Landesbank – Girozentrale –, Hannover, Braunschweig und Magdeburg (NORD/LB) aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn-und-Verlust-Rechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der NORD/LB. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie

die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 19. März 2015



Ufer

Wirtschaftsprüfer

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Leitz

Wirtschaftsprüfer

Daten und Fakten

Gründung

Fusion zur Norddeutschen Landesbank
Girozentrale am 1. Juli 1970

Vorgängereinstitute

Niedersächsische Landesbank – Girozentrale –
(gegründet 1917)
Herzogliches Leyhaus
(gegründet 1765)
(aus dem 1919 die Braunschweigische Staatsbank
hervorging)
Hannoversche Landeskreditanstalt
(gegründet 1840)
Niedersächsische Wohnungskreditanstalt
Stadtschaft (gegründet 1918)

Rechtsgrundlage

Staatsvertrag vom 22. August 2007 zwischen
dem Land Niedersachsen, dem Land Sachsen-
Anhalt und dem Land Mecklenburg-Vorpommern
über die Norddeutsche Landesbank Girozentrale
in der Fassung des Änderungsstaatsvertrags
vom 12. Juli 2011, in Kraft getreten am
31. Dezember 2011

Satzung der Norddeutschen Landesbank
Girozentrale gemäß Beschluss der Trägerver-
sammlung vom 9. Dezember 2013. Diese Satzung
ist zum 1. Januar 2014 in Kraft getreten

Rechtsform

Rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts

Träger

Land Niedersachsen
Niedersächsischer Sparkassen-
und Giroverband
Land Sachsen-Anhalt
Sparkassenbeteiligungsverband
Sachsen-Anhalt
Sparkassenbeteiligungszweckverband
Mecklenburg-Vorpommern

Organe

Vorstand
Aufsichtsrat
Trägerversammlung

Aufsicht

Land Niedersachsen durch den
Niedersächsischen Minister der Finanzen
im Benehmen mit dem Ministerium
der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

Vorstand

Dr. Gunter Dunkel
(Vorstandsvorsitzender)

Ulrike Brouzi

Thomas S. Bürkle

Eckhard Forst

Dr. Hinrich Holm

Christoph Schulz

Generalbevollmächtigte

Carsten Hünken

Jürgen Machalett

Dr. Ulf Meier

Christoph Trestler

Niederlassung Hamburg

Brodschragen 4

20457 Hamburg

Niederlassung Magdeburg

Landesbank für Sachsen-Anhalt

Breiter Weg 7

39104 Magdeburg

Sitz der Bank

Hannover (Hauptverwaltung)

Friedrichswall 10

30159 Hannover

Braunschweig

Friedrich-Wilhelm-Platz

38100 Braunschweig

Niederlassung München

Widenmayerstraße 15

80538 München

Niederlassung Schwerin

Graf-Schack-Allee 10/10A

19053 Schwerin

Magdeburg

Breiter Weg 7

39104 Magdeburg

Niederlassungen Ausland*(alphabetisch)*

NORD/LB London

One Wood Street

London EC2V 7WT

Großbritannien

Förderbanken

Investitionsbank Sachsen-Anhalt

Domplatz 12

39104 Magdeburg

NORD/LB New York

1114, Avenue of the Americas

20th Floor

New York, New York 10036

Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern

Werkstraße 213

19061 Schwerin

NORD/LB Shanghai

15F, China Insurance Building

166 East Lujiazui Road

Pudong New District

Shanghai 200120

PR China

Niederlassungen

Niederlassung Hannover

Georgsplatz 1

30159 Hannover

Niederlassung Düsseldorf

Königsallee 63–65

40215 Düsseldorf

NORD/LB Singapore

6 Shenton Way

16-00

OUE Downtown 2

Singapore 068809

Deutsche Hypo

Georgsplatz 8
30159 Hannover

Deutsche Hypo – Standorte im Inland

Goetheplatz 2
60311 Frankfurt

Brodschranzen 4
20457 Hamburg

Georgsplatz 8
30159 Hannover

Widenmayerstraße 15
80538 München

Karl-Grillenberger-Straße 3
90402 Nürnberg

Deutsche Hypo – Standorte im Ausland

Großbritannien
One Wood Street
London EC2V 7WT

Niederlande
Strawinskylaan 625
Tower B, Level 6
1077 XX Amsterdam

Frankreich
23, Rue de la Paix
75002 Paris

Deutsche Hypo – Repräsentanzen Ausland

Polen
Warsaw ul Chmielna 25
00-021 Warsawa

Niederlassungen der**Braunschweigischen Landessparkasse**

Bad Gandersheim
Markt 6–8

Bad Harzburg
Herzog-Wilhelm-Straße 2
Herzog-Wilhelm-Straße 72, (SB-Center)
Meinigstraße 48, Harlingerode

Bevern
Angernstraße 12

Boffzen
Mühlengrube 1

Börßum
Hauptstraße 63

Braunlage
Heinrich-Jasper-Platz 1
Hindenburgstraße 3, (SB-Center), Hohegeiß

Braunschweig
Ackerweg 4a, Hondelage, (SB-Center)
Altstadtring 52, (SB-Center)
Am Mascheroder Holz 2, (SB-Center), Mascherode
Bevenroder Straße 134, Querum
Bohlweg 74, (SB-Center), Schlossarkaden
Borsigstraße 30, (SB-Center), Bebelhof
Brandenburgstraße 1, Wenden
Braunschweiger Straße 13, Rautheim
Bruchtorwall 20
Celler Heerstraße 313, Watenbüttel
Dankwardstraße 1
David-Mansfeld-Weg 26, (SB-Center), Kanzlerfeld
Elbestraße 30, Weststadt
Feuerbrunnen 1, Waggum
Gliesmaroder Straße 1, (SB-Center)
Große Grubestraße 30b, (SB-Center), Broitzem
Im Remenfeld 5, (SB-Center), Volkmarode
Kastanienallee 28/29
Lammer Heide 6, (SB-Center), Lamme
Ligusterweg 24b, Schwarzer Berg

Mühlenpfordtstraße 4/5, (SB-Center)

Neustadtring 9

Nibelungenplatz 16

Pfälzerstraße 35, (SB-Center), Veltenhof

Querumer Straße 72, Gliesmarode

Saarplatz 6, Lehndorf

Sack 19, (SB-Center), Langerfeld

Stöckheimer Markt 1, Stöckheim

Thiedestraße 24, (SB-Center), Rünigen

Tostmannplatz 18, (SB-Center), Schundersiedlung

Weimarstraße 10–12, Heidberg

Welfenplatz 5, Südstadt

Büddenstedt

Wulfersdorfer Straße 10, (SB-Center)

Cremlingen

Am Dorfplatz 11, (SB-Center), Weddel

Im Moorbusche 7

Delligsen

Dr.-Jasper-Straße 56

Eschershausen

Steinweg 10

Fürstenberg

Neue Straße 2, (SB-Center)

Grasleben

Bahnhofstraße 2a

Groß Denke

Mönchevahlbergstraße 5, (SB-Center)

Grünenplan

Obere Hilsstraße 3, (SB-Center)

Helmstedt

Gröpern 1

Max-Planck-Weg 7, (SB-Center)

Schöninger Straße 23

Vorsfelder Straße 52/54

Holzminen

Am Wildenkiel 2, Neuhaus im Solling

Böntalstraße 9

Liebigstraße 22

Jerxheim

Scheverberg 2, (SB-Center)

Kissenbrück

Schlesierweg 10, (SB-Center)

Königslutter

Elmstraße 107

Kreiensen

Wilhelmstraße 13

Langelsheim

Ringstraße 36

Goslarsche Straße 22b, (SB-Center), Astfeld

Lauenförde

Hasenstraße 1

Lehre

Berliner Straße 31

Lutter am Barenberge

Gerichtstraße 1b

Salzgitter

Berliner Straße 148, Lebenstedt

Burgbergstraße 48d, Lichtenberg

Fischzug 1, (SB-Center), Citytor

In den Blumentriften 64, Lebenstedt

Kurt-Schumacher-Ring 4, Fredenberg

Neißestraße 10, (SB-Center)

Schäferwiese 4a, Steterburg

Weddemweg 5, Gebhardshagen

Wildkamp 28, Lebenstedt

Wolfenbütteler Straße 5, (SB-Center), Thiede

Schöningen

Markt 11–12

Schöppenstedt

Markt 4/5

Seesen

Jacobsonstraße 1

Kampstraße 43, (SB-Center)

Katelnburgstraße 17a, Rhüden

Thüringer Straße 10

Sicke

Bahnhofsstraße 19 A, (SB-Center)

Stadoldendorf

Neue Straße 6a

Süplingen

Steinweg 19

Vechede

Hildesheimer Straße 83

Velpke

Grafhorster Straße 5

Walkenried

Harzstraße 7

Winnigstedt

Hauptstraße 4

*Wolfenbüttel*Bahnhofstraße 6, 6a / Goslarsche Straße 2,
(SB-Center)

Goslarsche Straße 14

Holzmarkt 20

Jahnstraße 36

Lindener Straße 57, (SB-Center)

Wolfsburg

Gerta-Overbeck-Ring 7, Reislingen

Lange Straße 19, Vorsfelde

Meinstraße 79, (SB-Center), Vorsfelde

Beteiligungen

Bremer Landesbank Kreditanstalt

Oldenburg Girozentrale

Domshof 26

28195 Bremen

Deutsche Hypothekenbank
(Actien-Gesellschaft)

Osterstraße 31

30159 Hannover

Nieba GmbH*

Friedrichswall 10

30159 Hannover

** mit der Beteiligung**DekaBank Dt. Girozentrale**Mainzer Landstraße 16**60325 Frankfurt am Main*

NORD/LB Asset Management

Holding GmbH*

Prinzenstraße 12

30159 Hannover

** mit der Tochtergesellschaft**NORD/LB Asset Management AG**Prinzenstraße 12**30159 Hannover*

NORD/LB Luxembourg S. A.*

7, rue Lou Hemmer

L-1748 Luxembourg-Findel

Luxemburg

** mit der Tochtergesellschaft**NORD/LB Covered Finance Bank S. A.**7, rue Lou Hemmer**L-1748 Luxembourg-Findel**Luxemburg*

NORD/LB Vermögensmanagement
Luxembourg S. A.
7, rue Lou Hemmer
L-1748 Luxemburg-Findel
Luxemburg

Nord-Ostdeutsche
Bank-Beteiligungsgesellschaft mbH*
Friedrichswall 10
30159 Hannover

** mit den Beteiligungen*
NOB Beteiligungs GmbH & Co. KG
Friedrichswall 10
30159 Hannover

mit der Beteiligung
Deutsche Factoring Bank
Deutsche Factoring GmbH & Co.
Langenstraße 15–21
28195 Bremen

LBS Norddeutsche Landesbausparkasse
Berlin-Hannover
Kattenbrookstrift 33
30539 Hannover

LHI Leasing GmbH
Emil-Riedl-Weg 6
82049 Pullach im Isartal

Öffentliche Sachversicherung Braunschweig
Öffentliche Lebensversicherung
Braunschweig
Theodor-Heuss-Straße 10
38122 Braunschweig

Toto Lotto Niedersachsen GmbH
Am TÜV 2 + 4
30519 Hannover

Aufsichtsrat der Norddeutschen

Landesbank

(Stand: 28. Januar 2015)

Vorsitzender

Peter-Jürgen Schneider
Minister
Niedersächsisches Finanzministerium
Schiffgraben 10
30159 Hannover

1. stellvertretender Vorsitzender

Thomas Mang
Präsident
Sparkassenverband Niedersachsen
Schiffgraben 6
30159 Hannover

2. stellvertretender Vorsitzender

Jens Bullerjahn
Minister
Ministerium der Finanzen
des Landes Sachsen-Anhalt
Editharing 40
39108 Magdeburg

Mitglieder

Frank Berg
Vorsitzender des Vorstands
OstseeSparkasse Rostock
Am Vögenteich 23
18057 Rostock

Norbert Dierkes
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Jerichower Land
Schartauer Straße 15
39288 Burg

Edda Döpke
NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale
Friedrichswall 10
30159 Hannover

Ralf Dörries
Bankabteilungsdirektor
NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale
Friedrichswall 10
30159 Hannover

Dr. Elke Eller
Mitglied des Markenvorstands, Personal VWN
Volkswagen Aktiengesellschaft
Postfach 21 05 80
30405 Hannover

Hans-Heinrich Hahne
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Schaumburg
Klosterstraße 11
31737 Rinteln

Frank Hildebrandt
NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale
Friedrich-Wilhelm-Platz
38100 Braunschweig

Frank Klingebiel
Oberbürgermeister
Stadt Salzgitter
Joachim-Campe-Straße 6–8
38226 Salzgitter

Prof. Dr. Susanne Knorre
Unternehmensberatung
Rautenstraße 19
30171 Hannover

Ulrich Mädge
Oberbürgermeister
Hansestadt Lüneburg
Am Ochsenmarkt
21335 Lüneburg

Antje Niewisch-Lennartz
Justizministerin
Niedersächsisches Justizministerium
Am Waterlooplatz 1
30169 Hannover

Freddy Pedersen
Stellvertretender Geschäftsführer
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Wilhelmstraße 5
38100 Braunschweig

Jörg Reinbrecht
Gewerkschaftssekretär
ver.di Bezirk Hannover
Goseriede 10
30159 Hannover

Ilse Thonagel
Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern
Werkstraße 213
19061 Schwerin

Heinrich von Nathusius
Beiratsmitglied
IFA ROTORION – Holding GmbH
Industriestraße 63
9340 Haldensleben

Trägerversammlung

(Stand 28. Januar 2015)

Vorsitzender

Thomas Mang

Präsident Sparkassenverband Niedersachsen
Schiffgraben 6
30159 Hannover

1. stellvertretender Vorsitzender

Frank Berg

Vorsitzender des Vorstands
OstseeSparkasse Rostock
Am Vögenteich 23
18057 Rostock

2. stellvertretender Vorsitzender

Frank Bannert

Landrat Landkreis Saalekreis
Domplatz 9
06217 Merseburg

Land Niedersachsen

Ulrich Böckmann

Ministerialrat
Niedersächsisches Finanzministerium
Schiffgraben 10
30159 Hannover

Frank Doods

Staatssekretär
Niedersächsisches Finanzministerium
Schiffgraben 10
30159 Hannover

Land Sachsen-Anhalt

Dr. Ingolf Lange

Ministerialrat
Ministerium der Finanzen
des Landes Sachsen-Anhalt
Editharing 40
39108 Magdeburg

Michael Richter

Staatssekretär
Ministerium der Finanzen
des Landes Sachsen-Anhalt
Editharing 40
39108 Magdeburg

Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt

Norbert Dierkes

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Jerichower Land
Schartauer Straße 15
39288 Burg

*Sparkassenbeteiligungszweckverband**Mecklenburg-Vorpommern*

Dr. Paul Krüger

Oberbürgermeister
Stadt Neubrandenburg
Friedrich-Engels-Ring 53
17033 Neubrandenburg

Sparkassenverband Niedersachsen

Ludwig Momann

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Emsland
Obergerichtsstraße 22
49716 Meppen

Beirat Öffentlichkeit und Verwaltung*(Stand 27. Januar 2015)**Vorsitzender*

Norbert Dierkes

Vorsitzender des Vorstands

Sparkasse Jerichower Land

Schartauer Straße 15

39288 Burg

Stellvertretender Vorsitzender

Frank Berg

Vorsitzender des Vorstands

Ostseesparkasse Rostock

Am Vögenteich 23

18057 Rostock

Mitglieder

Heinrich Aller

Landtagsabgeordneter

und Finanzminister a. D.

An der Junkernwiese 25

30926 Seelze

Jens Bullerjahn

Minister

Ministerium der Finanzen

des Landes Sachsen-Anhalt

Editharing 40

39108 Magdeburg

Hermann Dinkla

Präsident des

Niedersächsischen Landtages a. D.

Gartenstraße 6

26556 Westerholt

Frank Doods

Staatssekretär

Niedersächsisches Finanzministerium

Schiffgraben 10

30159 Hannover

Renate Geuter

Mitglied des Landtags

SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag

Hannah-Arendt-Platz 1

30159 Hannover

Christian Grascha

Mitglied des Landtags

FDP-Fraktion im Niedersächsischen Landtag

Hannah-Arendt-Platz 1

30159 Hannover

Prof. Dr. Lothar Hagebölling

Staatssekretär a. D.

Am Feuerteich 8 D

38104 Braunschweig

Elisabeth Heister-Neumann

Ministerin a. D.

Chardstraße 13

38350 Helmstedt

Reinhold Hilbers

Mitglied des Landtags

CDU-Fraktion im Niedersächsischen Landtag

Hannah-Arendt-Platz 1

30159 Hannover

Dr. Gert Hoffmann

Oberbürgermeister a. D.

Juister Weg 3

38518 Gifhorn

Manfred Hugo

Landrat a. D.

Eisenbahnstraße 5

49163 Bohmte

Hauke Jagau

Regionspräsident

Region Hannover

Hildesheimer Straße 20

30169 Hannover

Peter Kuras
Oberbürgermeister
der Stadt Dessau-Roßlau
Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau

Thomas Mang
Präsident
Sparkassenverband Niedersachsen
Schiffgraben 6
30159 Hannover

Prof. Dr. Hubert Meyer
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
Niedersächsischer Landkreistag
Am Mittelfelde 169
30519 Hannover

Dr. Jörg Mielke
Staatssekretär
Chef der Staatskanzlei,
Niedersächsische Staatskanzlei
Planckstraße 2
30169 Hannover

Dieter Möhrmann
Vizepräsident des
Niedersächsischen Landtages a. D.
Bargmannstraße 3
29640 Schneverdingen

Wolfgang Nolte
Bürgermeister
Stadt Duderstadt
Worbiser Straße 9
37115 Duderstadt

Doris Nordmann
Ministerialdirigentin
Niedersächsisches Finanzministerium
Schiffgraben 10
30159 Hannover

Anja Piel
Vorsitzende
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Hannah-Arendt-Platz 1
30159 Hannover

Heinz Rolfes
Mitglied des Landtags
Neue Siedlung 2
49811 Lingen

Thomas Schneider
Ministerialdirigent
Niedersächsisches Finanzministerium
Schiffgraben 10
30159 Hannover

Peter-Jürgen Schneider
Minister
Niedersächsisches Finanzministerium
Schiffgraben 10
30159 Hannover

Heiger Scholz
Hauptgeschäftsführer
Niedersächsischer Städtetag
Prinzenstraße 23
30159 Hannover

Angela Schürzeberg
Landrätin
Landkreis Holzminden
Bürgermeister-Schrader-Straße 24
37603 Holzminden

Hartmut Tölle
Bezirksvorsitzender
Deutscher Gewerkschaftsbund
Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt
Otto-Brenner-Straße 7
30159 Hannover

Dr. Marco Trips
Präsident
Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund
Arnswaldstraße 28
30159 Hannover

Matthias Wunderling-Weilbier
Landesbeauftragter
für regionale Landesentwicklung
Amt für regionale Landesentwicklung
Braunschweig
Bohlweg 38
38100 Braunschweig

Michael Ziche
Landrat
Altmarkkreis Salzwedel
Karl-Marx-Straße 32
29410 Salzwedel

Wirtschaftsbeirat
(Stand 27. Januar 2015)

Vorsitzender
Norbert Dierkes
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Jerichower Land
Schartauer Straße 15
39288 Burg

Stellvertretender Vorsitzender
Frank Berg
Vorsitzender des Vorstands
OstseeSparkasse Rostock
Am Vögenteich 23
18057 Rostock

Mitglieder
Jürgen Abromeit
Vorsitzender des Vorstands
INDUS Holding AG
Kölner Straße 32
51429 Bergisch-Gladbach

Peter Ahlgrim
Vorsitzender des Vorstands
ÖSA Öffentliche Versicherungen
Sachsen-Anhalt
Am Alten Theater 7
39104 Magdeburg

Dr. Jörg Boche
Generalbevollmächtigter
Volkswagen AG
Brieffach 011/1842
38436 Wolfsburg

Richard Borek jun.
Geschäftsführer
Richard Borek GmbH & Co. KG
Theodor-Heuss-Straße 7
38090 Braunschweig

Dr. Bernard Broermann
Alleingesellschafter
Asklepios-Kliniken GmbH
Debusweg 3
61462 Königsstein/Falkenstein

Jens Bullerjahn
Minister
Ministerium der Finanzen
des Landes Sachsen-Anhalt
Editharing 40
39108 Magdeburg

Michael Doering
Vorsitzender des Vorstands
Öffentliche Versicherung Braunschweig
Theodor-Heuß-Straße 10
38122 Braunschweig

Michael Eggenschwiler
Vorsitzender der Geschäftsführung
Flughafen Hamburg GmbH
Flughafenstraße 1–3
22335 Hamburg

Michael G. Feist
Vorstandsvorsitzender
Stadtwerke Hannover AG
Ihmeplatz 2
30449 Hannover

Dr. Heiner Feldhaus
Vorsitzender des Vorstands
Concordia Versicherungen
Karl-Wiechert-Allee 55
30625 Hannover

Peter M. Feldmann
Geschäftsführender Gesellschafter
ABG Projektentwicklungs GmbH
Ericusspitze 2
20457 Hamburg

Thomas Flemming
Vorsitzender des Vorstands
Mecklenburgische Versicherungsgruppe
Platz der Mecklenburgischen 1
30625 Hannover

Professor Dr. Heinz Jörg Fuhrmann
Vorsitzender des Vorstands
Salzgitter AG
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter

Lic. oec. Hans-Michael Gallenkamp
Vorsitzender des Beirats
Felix Schoeller GmbH & Co. KG
Burg Gretesch
49086 Osnabrück

Birgit Gärtner
Geschäftsführende Gesellschafterin
Porta Service + Beratungs GmbH + Co. KG
Bakenweg 16–20
32457 Porta Westfalica

Dr. Karl Gerhold
Vorsitzender des Vorstands
GETEC heat & power AG
Albert-Vater-Straße 50
39108 Magdeburg

Prof. Dr. Werner Görg
Vorsitzender der Aufsichtsräte
Gothaer Konzern
Gothaer Versicherungsbank VVaG
Arnoldiplatz 1
50969 Köln

Dr. Friedhelm Haak
Medienberatung
Mellendorfer Straße 8
30625 Hannover

Herbert K. Haas
Vorsitzender des Vorstands
Talanx AG
Riethorst 2
30659 Hannover

Karin Hardekopf
Mitglied des Vorstands
GP Günter Papenburg AG
Anderter Straße 99c
30559 Hannover

Alfred Hartmann
Aufsichtsratsvorsitzender
Hartmann AG
Neue Straße 24
26789 Leer

Helmut Bernhard Herdt
Sprecher der Geschäftsführung
Städtische Werke Magdeburg GmbH
Am Alten Theater
39104 Magdeburg

Matthias Herter
Geschäftsführer
meravis Wohnungsbau- und Immobilien GmbH
Krausenstraße 46
30171 Hannover

Ingo Kailuweit
Vorsitzender des Vorstands
Kaufmännische Krankenkasse – KKH
Karl-Wiechert-Allee 61
30625 Hannover

Hermann Kasten
Vorsitzender des Vorstands
VGH Versicherungsgruppe Hannover
Schiffgraben 4
30159 Hannover

Martin Kind
KIND Hörgeräte GmbH & Co. KG
Kokenhorststraße 3–5
30938 Großburgwedel

Dr. Dieter Köster
Geschäftsführer
HomeStead GmbH & Co. KG
Parkstraße 40
49080 Osnabrück

Dr. Joachim Kreuzburg
Vorsitzender des Vorstands
Sartorius AG
Weender Landstraße 94–108
37075 Göttingen

Reinhard Lohmann
Vorsitzender des Vorstands
Rethmann AG & Co. KG
Werner Straße 95
59379 Selm

Thomas Mang
Präsident
Sparkassenverband Niedersachsen
Schiffgraben 6
30159 Hannover

Dirk Meinecke
Geschäftsführer
H. Butting GmbH & Co. KG
Gifhorner Straße 59
29379 Knesebeck

Dipl.-Ing. Bernard Meyer
Geschäftsführer
MEYER WERFT GmbH
Postfach 15 55
26855 Papenburg

Dr. Michael Noth
Mitglied des Vorstands
Nordzucker AG
Küchenstraße 9
38100 Braunschweig

Dr. Jürgen Peter
Vorstandsvorsitzender
AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen
Hildesheimer Straße 273
30519 Hannover

Uwe H. Reuter
Vorstandsvorsitzender
VHV Holding AG
VHV-Platz 1
30177 Hannover

Wolfgang Schäfer
Mitglied des Vorstands
Continental AG
Vahrenwalder Straße 9
30165 Hannover

Peter-Jürgen Schneider
Minister
Niedersächsisches Finanzministerium
Schiffgraben 10
30159 Hannover

Andreas Schober
Sprecher des Vorstands
HANNOVER Finanz GmbH
Günther-Wagner-Allee 13
30177 Hannover

Berend van der Velde
Geschäftsführer
Van der Velde Agrar GmbH
Thomas-Müntzer-Siedlung 10
39435 Bördeaue, OT Tarthun

Dr. Wolfram von Fritsch
Vorsitzender des Vorstands
Deutsche Messe AG
Messegelände
30521 Hannover

Lorenz von Schröder
Vorsitzender des Vorstands
Dr. Schmidt-Gruppe
Am Borsigturm 54
13507 Berlin

Klaus-Peter Wennemann
Unternehmensberater
Bennigsenstraße 5
31785 Hameln

Sparkassenbeirat
(Stand: 27. Januar 2015)

Vorsitzender
Thomas Mang
Präsident Sparkassenverband Niedersachsen
Schiffgraben 6
30159 Hannover

Stellvertretender Vorsitzender
Peter-Jürgen Schneider
Minister
Niedersächsisches Finanzministerium
Schiffgraben 10
30159 Hannover

Mitglieder
Frank Berg
Vorsitzender des Vorstands
OstseeSparkasse Rostock
Am Vögenteich 23
18057 Rostock

Stefan Beumer
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Einbeck
Marktplatz 16–18
37574 Einbeck

Ulrich Böther
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Altmarkt-West
Wallstraße 1
29410 Salzwedel

Jens Bullerjahn
Minister
Ministerium der Finanzen
des Landes Sachsen-Anhalt
Editharing 40
39108 Magdeburg

Norbert Dierkes
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Jerichower Land
Schartauer Straße 15
39288 Burg

Dr. Michael Ermrich
Geschäftsführender Präsident
Ostdeutscher Sparkassenverband
Leipziger Straße 51
10117 Berlin

Bernd Heinemann
Vorstandsvorsitzender
Kreissparkasse Bersenbrück
Lindenstraße 4
49593 Bersenbrück

Stefan Kalt
Mitglied des Vorstands
Sparkasse Rothenburg-Bremervörde
Am Markt 10
27404 Zeven

Friedrich-Wilhelm Kaup
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Weserbergland
Am Markt 4
31785 Hameln

Wolfgang Knust
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Nienburg
Goetheplatz 4
31582 Nienburg/Weser

Kai Lorenzen
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Mecklenburg-Schwerin
Marienplatz 9
19053 Schwerin

Heinz Lüers
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Harburg-Buxtehude
Sand 2
21073 Hamburg

Hermann Mehrens
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Goslar/Harz
Rammelsberger Straße 2
38640 Goslar

Uwe Seinwill
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Vorpommern
An der Sparkasse 1
17489 Greifswald

Hans-Michael Strube
Vorsitzender des Vorstands
Salzlandsparkasse
Lehrter Straße 15
39418 Staßfurt

Thomas Toebe
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Osterode am Harz
Eisensteinstraße 8–10
37520 Osterode

Franz Wienöbst
Vorsitzender des Vorstands
Kreissparkasse Soltau
Rühberg 9–11
29614 Soltau

Hubert Winter
Vorsitzender des Vorstands
Kreissparkasse Grafschaft
Bentheim zu Nordhorn
Bahnhofstraße 11
48529 Nordhorn

Annett Zahn
Vorsitzende des Vorstands
Sparkasse Uecker-Randow
Stettiner Straße 20
17309 Pasewalk

Beirat für das Agrarkreditgeschäft

(Stand: 27. Januar 2015)

Vorsitzender
Christian Meyer
Minister
Niedersächsisches Ministerium Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Calenberger Straße 2
30169 Hannover

Stellvertretender Vorsitzender
Dr. Hermann-Onko Aeikens
Minister
Ministerium für Landwirtschaft und
Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt
Leipziger Straße 58
39112 Magdeburg

Mitglieder
Gerhard Döpkins
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg
Schloßplatz 3
38518 Gifhorn

Frank Finkmann
Vorstandsvorsitzender
Kreissparkasse Melle
Mühlenstraße 28
49324 Melle

Kurt Fromme
Geschäftsführer
Wilhelm Fromme
Landhandel GmbH+Co. KG
Lindenstraße 21
38259 Salzgitter

Hermann Hermeling
Vorsitzender des Landvolkes
Lingener Land
Steider Straße 83
48499 Salzbergen

Werner Hilse
Präsident
Landvolk Niedersachsen
Warmbüchenstraße 3
30159 Hannover

Dr. Harald Isermeyer
Landwirt
Eickenhof 1
38533 Vordorf-Eickhorst

Kurt-Henning Klamroth
Präsident
Bauernbund Sachsen-Anhalt e. V.
Adelheidstraße 1
06484 Quedlinburg

Alexander Rothe
Geschäftsführender Gesellschafter
Getreide AG
Friedrich-Voß-Straße 11
24768 Rendsburg

Dr. Peter Sanftleben
Staatssekretär
Ministerium für Landwirtschaft,
Umwelt und Verbraucherschutz
Mecklenburg-Vorpommern
Paulshöher Weg 1
19061 Schwerin

Dipl. Ing. agr. Doris Schröder
Geschäftsführerin
Niedersächsisches Kompetenzzentrum
Ernährungswirtschaft
Driverstraße 22
49377 Vechta

Rainer Tietböhl
Präsident
Bauernverband
Mecklenburg-Vorpommern e. V.
Trockener Weg 1
17034 Neubrandenburg

Annett Zahn
Vorsitzende des Vorstands
Sparkasse Uecker-Randow
Stettiner Straße 20
17309 Pasewalk

Frank Zedler
Präsident
Landesbauernverband Sachsen-Anhalt e. V.
Maxim-Gorki-Straße 13
39108 Magdeburg

**Regionaler Beirat Sachsen-Anhalt
der Norddeutschen Landesbank**
(Stand: 27. Januar 2015)

Vorsitzender
Frank Bannert
Landrat
Landkreis Saalekreis
Domplatz 9
06217 Merseburg

Stellvertretender Vorsitzender
Michael Richter
Staatssekretär Ministerium der Finanzen
des Landes Sachsen-Anhalt
Editharing 40
39108 Magdeburg

Mitglieder
Dr. Hermann-Onko Aeikens
Minister
Ministerium für Landwirtschaft und
Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt
Leipziger Straße 58
39112 Magdeburg

Ulrich Böther
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Altmarkt-West
Wallstraße 1
29410 Salzwedel

Prof. Dr. Claudia Dalbert
Fraktionsvorsitzende
Fraktion BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN
Landtag Sachsen-Anhalt
Domplatz 6–9
39104 Magdeburg

Norbert Dierkes
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Jerichower Land
Schartauer Straße 15
39288 Burg

Helmut Bernhard Herdt
Sprecher der Geschäftsführung
Städtische Werke Magdeburg GmbH
Am Alten Theater
39104 Magdeburg

Dr. Angelika Klein
Landrätin des Landkreises
Mansfeld-Südharz
Rudolf-Breitscheid-Straße 20–22
06526 Sangerhausen

Jürgen Leindecker
Landesgeschäftsführer
Städte- und Gemeindebund
Sachsen-Anhalt (SGSA)
Sternstraße 3
39104 Magdeburg

Hartmut Möllring
Minister
Ministerium für Wissenschaft
und Wirtschaft des
Landes Sachsen-Anhalt
Hasselbachstraße 4
39104 Magdeburg

Ronald Mormann
Mitglied des Landtags
SPD-Fraktion im Landtag Sachsen-Anhalt
Dr.-Krause-Straße 58–60
06366 Köthen

Dr.-Ing. Lutz Petermann
Geschäftsführer FAM Magdeburger
Förderanlagen und Baumaschinen GmbH
Sudenburger Wuhne 47
39112 Magdeburg

Peter Schmidt
Hauptgeschäftsführer
Industriebau Wernigerode GmbH
Dornsbergweg 22
38855 Wernigerode

Andre Schröder
Fraktionsvorsitzender CDU-Fraktion
Landtag Sachsen-Anhalt
Domplatz 6–9
39104 Magdeburg

Heinz-Lothar Theel
Geschäftsführendes Präsidialmitglied
Landkreistag Sachsen-Anhalt
Albrechtstraße 7
39104 Magdeburg

Eva von Angern
Mitglied des Landtags
Die Linke
Fraktion im Landtag von Sachsen-Anhalt
Domplatz 6–9
39104 Magdeburg

Gäste
Dr. Ingolf Lange
Ministerialrat Ministerium der Finanzen
des Landes Sachsen-Anhalt
Editharing 40
39108 Magdeburg

**Regionaler Beirat Mecklenburg-Vorpommern
der Norddeutschen Landesbank***(Stand: 27. Januar 2015)**Vorsitzender*

Rolf Christiansen
Landkreis Ludwigslust-Parchim
Der Landrat
Pulitzer Straße 25
19370 Parchim

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Peter Zeggel
Geschäftsführer
Avella GmbH
Stadtblick 5
18059 Papendorf/Sildemow

Mitglieder

Frank Berg
Vorsitzender des Vorstands
OstseeSparkasse Rostock
Am Vögenteich 23
18057 Rostock

Dr. Reinhard Dettmann
Bürgermeister
Stadt Teterow
Marktplatz 1–3
17166 Teterow

Dipl.-Ing. Christian Koos
Geschäftsführer
SWS Stadtwerke Stralsund GmbH
Frankendamm 7
18439 Stralsund

Matthias Köpp
Landkreistag Mecklenburg-Vorpommern e. V.
Bertha-von-Suttner-Straße 5
19061 Schwerin

Dr. Paul Krüger
Oberbürgermeister
Stadt Neubrandenburg
Friedrich-Engels-Ring 53
17033 Neubrandenburg

Kai Lorenzen
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Mecklenburg-Schwerin
Marienplatz 9
19053 Schwerin

Oliver Schindler
Geschäftsführer
Sweet Tec GmbH
Lindhorst 4
19258 Boizenburg

Dr. Barbara Syrbe
Landrätin
Landkreis Vorpommern-Greifswald
Demminer Straße 71-74
17389 Anklam

Bernd Werdermann
Geschäftsführer
Gerüstbau und Bauhandwerksbetrieb
Bernd Werdermann
Mühlenberg 3
17235 Neustrelitz

Annett Zahn
Vorsitzende des Vorstands
Sparkasse Uecker-Randow
Stettiner Straße 20
17309 Pasewalk

**Verwaltungsrat der
Braunschweigischen Landessparkasse**

(Stand: September 2014)

Vorsitzender

Ulrich Markurth
Oberbürgermeister
Stadt Braunschweig
Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig

1. stellvertretende Vorsitzende

Angela Schürzeberg
Landrätin
Landkreis Holzminden
Bürgermeister-Schrader-Straße 24
37603 Holzminden

2. stellvertretender Vorsitzender

Thomas Mang
Präsident
Sparkassenverband Niedersachsen
Schiffgraben 6
30159 Hannover

Mitglieder

Rolf-Dieter Backhaus
1. stellv. Landrat Landkreis Helmstedt
Südertor 6
38350 Helmstedt

Edda Döpke
Bankangestellte
NORD/LB Norddeutsche Landesbank
Girozentrale
Friedrichswall 10
30159 Hannover

Ralf Dörries
Bankabteilungsdirektor
NORD/LB Norddeutsche Landesbank
Girozentrale
Friedrichswall 10
30159 Hannover

Gerald Heere
Mitglied des Niedersächsischen Landtags
Landtagsfraktion
Bündnis 90/Die Grünen Niedersachsen
Hannah-Arendt-Platz 1
30159 Hannover

Frank Hildebrandt
Bankangestellter
NORD/LB Norddeutsche Landesbank
Girozentrale
Friedrich-Wilhelm-Platz
38100 Braunschweig

Frank Klingebiel
Oberbürgermeister
Stadt Salzgitter
Joachim-Campe-Straße 6–8
38226 Salzgitter

Freddy Pedersen
Stellvertretender Geschäftsführer
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Wilhelmstraße 5
38100 Braunschweig

Christiana Steinbrügge
Landrätin
Landkreis Wolfenbüttel
Bahnhofstraße 11
38300 Wolfenbüttel

Klaus Wendroth
Vorsitzender CDU-Ratsfraktion
Hilsstraße 21
38122 Braunschweig

Glossar

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien Investment Properties

Grundstücke oder Gebäude, die ausschließlich zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden.

Asset Backed Securities (ABS)

Handelbare verzinsliche Wertpapiere, deren Zins- und Tilgungszahlungen durch mit Sicherheiten unterlegte Finanzaktiva gedeckt und bedient werden.

Available for Sale (AfS)

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die keiner anderen Bewertungskategorie des IAS 39 zugeordnet wurden oder als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind. Fair-Value-Änderungen werden grundsätzlich bis zur Ausbuchung im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

Backtesting

Verfahren zur Überwachung der Qualität von Value-at-Risk-Modellen, das die über den Value-at-Risk-Ansatz berechneten Verluste rückwirkend mit den tatsächlich eingetretenen Verlusten vergleicht.

Derivat bzw. derivatives Finanzinstrument

Derivate bzw. derivative Finanzinstrumente sind finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen, deren Wert sich in Abhängigkeit von einem definierten Basisobjekt (Zins, Währung, Aktie usw.) verändert, die keine oder nur eine geringe Anfangsinvestition erfordern und die in Zukunft erfüllt werden.

Effektivzinsmethode

Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten von finanziellen Vermögenswerten oder Verpflichtungen sowie der Allokation

von Zinserträgen und -aufwendungen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten zukünftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments exakt auf dessen Nettobuchwert abgezinst werden.

Eingebettete Derivate, Embedded Derivatives

Strukturierte Produkte setzen sich aus einem Basisvertrag und einem oder mehreren eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten zusammen. Alle Bestandteile sind Gegenstand nur eines Vertrages über das strukturierte Produkt, bilden also eine rechtliche Einheit und können aufgrund der Vertragseinheit nicht getrennt voneinander gehandelt werden. Unter bestimmten Voraussetzungen sind eingebettete Derivate als separate Finanzinstrumente zu bilanzieren.

Equity-Methode

Bewertungsmethode, bei der die Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures bei Zugang mit den Anschaffungskosten angesetzt werden und in der Folgebewertung entsprechend dem Anteil des Anteilseigners am sich ändernden Reinvermögen des Beteiligungsunternehmens angepasst werden.

Expected Loss

Innerhalb eines Jahres zu erwartender Verlust, der z.B. für das Kreditportfolio der Bank auf Basis der verfügbaren Verlustdaten berechnet werden kann.

Fair Value

Preis, den man in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswertes erhalten würde oder bei der Übertragung einer Verbindlichkeit zu zahlen hätte.

Finanzinstrument

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verpflichtung oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Fortgeführte Anschaffungskosten, Amortised Cost

Betrag, mit dem finanzielle Vermögenswerte oder Verpflichtungen beim erstmaligen Ansatz bewertet wurden, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation von Disagios und Agios unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich etwaiger Wertminderungen.

Gesichertes Grundgeschäft

Finanzielle Vermögenswerte oder Verpflichtungen, feste Verpflichtungen, erwartete und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende künftige Transaktionen oder Nettoinvestitionen in ausländische Teileinheiten, die das Unternehmen dem Risiko einer Änderung des Fair Value oder der zukünftigen Cashflows aussetzen und die als Teil einer effektiven Sicherungsbeziehung designiert wurden.

Goodwill, Geschäfts- oder Firmenwert

Künftiger wirtschaftlicher Nutzen von Vermögenswerten aus Unternehmenszusammenschlüssen, die nicht einzeln identifiziert und separat angesetzt werden.

Handelsaktiva, Assets held for Trading (HfT)

Finanzielle Vermögenswerte, die mit der Absicht erworben wurden, sie kurzfristig zu verkaufen, sowie derivative Finanzinstrumente, die nicht Sicherungsinstrument in einer effektiven Sicherungsbeziehung sind.

Handelspassiva, Liabilities held for Trading (HfT)

Finanzielle Verpflichtungen, die mit der Absicht eingegangen wurden, sie kurzfristig zurückzukaufen, sowie derivative Finanzinstrumente, die nicht Sicherungsinstrument in einer effektiven Sicherungsbeziehung sind.

Hedge Accounting

Bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften, um Schwankungen der Gewinn- und Verlustrechnung und des Eigenkapitals zu vermeiden oder zu reduzieren, die aus der unterschiedlichen Bewertung der Grund- und Sicherungsgeschäfte resultieren würden.

Held to Maturity Investments (HtM)

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente
Nicht derivative, an einem aktiven Markt notierte finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, für die die Absicht sowie die Fähigkeit bestehen, sie bis zur Endfälligkeit zu halten. Im NORD/LB Konzern findet die Bewertungskategorie Held to Maturity gegenwärtig keine Anwendung.

Impairment, Wertminderung

Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt oder ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes vorliegt und dieser Schadensfall eine abschätzbare Auswirkung auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme hat, ist eine außerplanmäßige Abschreibung vorzunehmen.

Konfidenzniveau

Im Rahmen des Value-at-Risk-Modells beschreibt das Konfidenzniveau die Wahrscheinlichkeit, mit der ein potenzieller Verlust eine durch den zugehörigen Value-at-Risk definierte Verlustobergrenze nicht überschreitet.

Latente Steuern

Weichen die Wertansätze in der Steuerbilanz von den Buchwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der IFRS-Bilanz ab und sind diese Unterschiede steuerlich nicht dauerhaft, werden künftig zu zahlende oder zu erhaltende Ertragsteuern als latente Steuern angesetzt.

Level 1, Level 2, Level 3

Das jeweilige Level der Fair-Value-Hierarchie bestimmt sich nach den verwendeten Eingangsdaten, die zur Bewertung herangezogen werden, und spiegelt die Marktnähe der in die Ermittlung des Fair Value eingehenden Variablen wider.

*Loans and Receivables (LaR),
Kredite und Forderungen*

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind.

*Other financial Liabilities (OL),
Sonstige finanzielle Verpflichtungen*

Alle finanziellen Verpflichtungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden oder die nicht durch Ausübung der Fair-Value-Option zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designiert werden. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Rating

Standardisierte Beurteilung der Bonität eines Wertpapiers oder eines Schuldners durch eine detaillierte eigene Risikoeinschätzung (internes Rating) bzw. durch unabhängige Ratingagenturen (externes Rating).

Sicherungsinstrument

Derivative oder (im Falle der Sicherung von Währungsrisiken) nicht derivative Finanzinstrumente, von deren Fair Value oder Cashflows erwartet wird, dass sie Änderungen des Fair Value oder der Cashflows eines designierten Grundgeschäftes in einer effektiven Sicherungsbeziehung kompensieren.

Stresstest

Methode, die die Auswirkungen außergewöhnlicher, aber plausibel möglicher Ereignisse modelliert.

Unexpected Loss

Maßeinheit zur Quantifizierung eines Risikos als mögliche Abweichung zwischen potenziellem und erwartetem künftigen Verlust (Expected Loss), wobei der potenzielle Verlust abhängig vom gewählten Konfidenzniveau ist.

Value-at-Risk (VaR)

Der Value-at-Risk bezeichnet den potenziellen künftigen Verlust, der in einer bestimmten Periode und mit einem bestimmten Konfidenzniveau nicht überschritten wird.

Verbriefung

Im Rahmen von Verbriefungen werden Forderungen gebündelt und ggf. an eine Zweckgesellschaft übertragen, die sich durch die Emission von Wertpapieren refinanziert.

Volatilität

Maß zur Bewertung von Schwankungen (z. B. Kurschwankungen von Wertpapieren oder Währungen). Eine höhere Volatilität zeigt eine größere Schwankungsbreite im betrachteten Zeitraum an und lässt auf ein höheres Risiko für die Zukunft schließen.

Zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente, Financial Assets or Liabilities designated at Fair Value through Profit or Loss (DFV)

Finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen können unter bestimmten Voraussetzungen bei Zugang unwiderruflich zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designiert werden (Fair-Value-Option). Somit können entstehende Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen vermieden bzw. signifikant verringert werden.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Vorstand der Bank unterrichtete den Aufsichtsrat und die von ihm eingesetzten Ausschüsse im Berichtsjahr regelmäßig über die geschäftliche Entwicklung und über die Lage der NORD/LB AöR und des Konzerns. Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben über die ihnen vorgelegten Geschäftsvorfälle und weitere Angelegenheiten, die nach der Satzung und den zusätzlich erlassenen Regelungen der Entscheidung dieser Gremien bedürfen, Beschluss gefasst.

Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Geschäfts- und Risikostrategie der NORD/LB AöR auseinandergesetzt. So wurden Grundsatzfragen der Geschäftspolitik und des betrieblichen Bereiches in mehreren Sitzungen eingehend erörtert. Ferner hat der Aufsichtsrat die Nachhaltigkeit und die Refinanzierungsstrategie der Bank behandelt.

Den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der NORD/LB für das Geschäftsjahr 2014 hat die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ergänzend nahm der Wirtschaftsprüfer an der Jahresabschlusssitzung des Aufsichtsrats am 22. April 2015 teil und berichtete über die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung.

Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung der Abschlussprüfer zugestimmt und nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen erhoben. In seiner Sitzung am 22. April 2015 stellte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2014 der NORD/LB AöR fest und billigte den Konzernabschluss 2014. Ferner empfahl der Aufsichtsrat der Trägerversammlung die Verwendung des Bilanzgewinns und die Entlastung des Vorstands.

Aus dem Aufsichtsrat schied aus:
zum 30. Juni 2014 Herr Martin Kind

Neu in den Aufsichtsrat entsandt wurde:
zum 1. Juli 2014 Frau Dr. Elke Eller

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der Bank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht ihm sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bank seine Anerkennung für die im Jahr 2014 geleistete Arbeit aus.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg
im April 2015

Peter-Jürgen Schneider
Finanzminister
Land Niedersachsen

Bericht der Trägerversammlung

Die Trägerversammlung nahm im Berichtsjahr die ihr durch Staatsvertrag und Satzung auferlegten Aufgaben wahr. Die Trägerversammlung hat über die vom Aufsichtsrat vorgeschlagene Verwendung des Bilanzgewinns beschlossen sowie dem Vorstand und dem Aufsichtsrat Entlastung erteilt.

Des Weiteren hat die Trägerversammlung in ihren Sitzungen im Jahr 2014 über Kapitalmaßnahmen im Jahr 2015 entschieden.

Aus der Trägerversammlung schieden aus:
zum 26. Oktober 2014 Harri Reiche
zum 31. Dezember 2014 Jürgen Kiehne

Neu in die Trägerversammlung entsandt wurden:
zum 27. Oktober 2014 Frank Bannert
zum 1. Januar 2015 Norbert Dierkes

Die Trägerversammlung dankt dem Aufsichtsrat, dem Vorstand und den Mitarbeitern der Bank für die geleistete Arbeit.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg
im April 2015

Thomas Mang
Präsident

Sparkassenverband Niedersachsen

Übersicht Notes

144	Allgemeine Angaben		
144	(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernabschlusses	204	(48) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden
146	(2) Anpassung der Vorjahreszahlen	204	(49) Verbriefte Verbindlichkeiten
148	(3) Angewandte IFRS	205	(50) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente
154	(4) Konsolidierungsgrundsätze	205	(51) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen
155	(5) Konsolidierungskreis	206	(52) Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten
156	(6) Währungsumrechnung	206	(53) Rückstellungen
157	(7) Finanzinstrumente	212	(54) Zum Verkauf bestimmte Passiva
167	(8) Risikovorsorge	213	(55) Ertragsteuerverpflichtungen
168	(9) Sachanlagen	214	(56) Sonstige Passiva
169	(10) Leasinggeschäfte	214	(57) Nachrangkapital
169	(11) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	215	(58) Eigenkapital
170	(12) Immaterielle Vermögenswerte		
171	(13) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	217	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
172	(14) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	218	Sonstige Angaben
173	(15) Andere Rückstellungen	218	Erläuterungen zu Finanzinstrumenten
173	(16) Versicherungsgeschäft	218	(59) Fair-Value-Hierarchie
175	(17) Ertragsteuern	228	(60) Buchwerte nach Bewertungskategorien
175	(18) Nachrangkapital	229	(61) Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien
176	Segmentberichterstattung	229	(62) Wertminderungen/Wertaufholungen nach Bewertungskategorien
180	(19) Segmentberichtserstattung nach Geschäftsfeldern	230	(63) Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen
182	(20) Angaben nach geografischen Merkmalen	231	(64) Übertragung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten
183	Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	233	(65) Derivative Finanzinstrumente
183	(21) Zinsüberschuss	235	(66) Zugeständnisse aufgrund finanzieller Schwierigkeiten
184	(22) Risikovorsorge im Kreditgeschäft	236	(67) Angaben zu ausgewählten Ländern
184	(23) Provisionsüberschuss	239	(68) Grundgeschäfte in effektiven Sicherungsbeziehungen
185	(24) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	240	(69) Restlaufzeiten von finanziellen Verpflichtungen
186	(25) Ergebnis aus Hedge Accounting	241	(70) Der NORD/LB Konzern als Sicherungsgeber und Sicherungsnehmer
186	(26) Ergebnis aus Finanzanlagen	243	Weitere Erläuterungen
187	(27) Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	243	(71) Eigenkapitalmanagement
188	(28) Verwaltungsaufwand	244	(72) Aufsichtsrechtliche Grunddaten
189	(29) Sonstiges betriebliches Ergebnis	246	(73) Fremdwährungsvolumen
190	(30) Umstrukturierungsergebnis	247	(74) Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
190	(31) Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierung	248	(75) Leasingverhältnisse
190	(32) Ertragsteuern	249	(76) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen
192	Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung	250	(77) Sonstige finanzielle Verpflichtungen
193	Erläuterungen zur Bilanz	252	(78) Nachrangige Vermögenswerte
193	(33) Barreserve	252	(79) Treuhandgeschäfte
193	(34) Forderungen an Kreditinstitute	253	Unternehmen und Personen mit Konzernverbindungen
194	(35) Forderungen an Kunden	253	(80) Anzahl der Arbeitnehmer
194	(36) Risikovorsorge	253	(81) Angaben zu Anteilen an Unternehmen
195	(37) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	261	(82) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen
196	(38) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	266	(83) Organmitglieder und Verzeichnis der Mandate
197	(39) Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	268	(84) Aufwendungen für Organe und Organkredite
197	(40) Finanzanlagen	268	(85) Honorar des Konzernabschlussprüfers
198	(41) Sachanlagen	269	(86) Anteilsbesitz
198	(42) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		
200	(43) Immaterielle Vermögenswerte		
201	(44) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte		
202	(45) Ertragsteueransprüche		
203	(46) Sonstige Aktiva		
203	(47) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		

Impressum:

NORD/LB
Norddeutsche Landesbank Girozentrale
Friedrichswall 10
30159 Hannover
Telefon: +49 (0) 511/361-0
Telefax: +49 (0) 511/361-2502

www.nordlb.de

Konzept und Gestaltung des Imageteils:
HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG, Hamburg

Satz und Produktionsleitung:
Farbecht GmbH, Hannover

Fotografie:
ACO Gruppe (Seite 12)
Getty Images (Seite 14, 16, 18)
Frank Pusch, Bremen (Seite 8)
HGHI (Seite 9)
istockphoto.com (Seite 14)
Niedersächsisches Finanzministerium (Seite 7)
NORD/LB (Seite 10)
plainpicture (Seite 10)
Ulrich Reinicke (Seite 14)
Seadrill, Songa Offshore, Fred.Olsen Energy (Seite 16)
Sentinel (Seite 16)
Thomas Gasparini, Peine (Seite 2, 5, 10, 12, 14, 16, 18)

Lithografie:
PX2@ Medien GmbH & Co. KG, Hamburg

Druck:
gutenberg beuys feindruckerei, Langenhagen

Ein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der NORD/LB Gruppe, die sich für die Aufnahmen in diesem Bericht zur Verfügung gestellt haben.

Finanzkalender 2015:

28. April 2015	Veröffentlichung der Zahlen zum 31. Dezember 2014
28. Mai 2015	Veröffentlichung der Zahlen zum 31. März 2015
27. August 2015	Veröffentlichung der Zahlen zum 30. Juni 2015
26. November 2015	Veröffentlichung der Zahlen zum 30. September 2015



Die norddeutsche Art.

NORD/LB

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Friedrichswall 10

30159 Hannover

Telefon: +49 (0) 511/361-0

Telefax: +49 (0) 511/361-2502

www.nordlb.de

www.facebook.com/nordlb

www.twitter.com/nord_lb